

Die Ken-Fisher-Prognose:  
Börse steigt weiter! Die Gründe!

Nr. 26 € 4,00  
20. Juni 2018

FOCUS

DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
**MONEY**

1.000 %  
**KURSPLUS**  
Dieses Depot provoziert!

# Wenn Sie diese Strategie befolgen, werden Sie mit 7 Euro täglich **Millionär.**

**Wir haben eine Methode entwickelt, wann Sie optimal  
an der Börse ein- und auch wieder aussteigen!**

.....  
Mit neuem Sicherheitsfaktor ■ 18% Rendite ■ Einfach!





# Sky Q

## Jetzt für alle neuen Sky Kunden inklusive.

Dazu im ersten Jahr 50 % auf Deine Wunschkpakete.\*

# 50%

in den ersten 12 Monaten



**sky.de | 0180 6 405 405**

€ 0,20 inkl. MwSt./Anruf aus dem dt. Festnetz; max. € 0,60 inkl. MwSt./Anruf aus dem Mobilfunknetz

\*Die Ersparnis von 50 % bezieht sich auf den monatlichen Abonnement-Standardpreis in den ersten 12 Monaten bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten). Angebot gültig bis 30.7.2018. Stand: Juni 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Fotos: HELEN SLOAN / HBO © 2017 Home Box Office, Inc. All rights reserved. HBO® and all related programs are the property of Home Box Office, Inc., © 2018 Getty Images/Shawn Botterill, © Bongarts/Getty Images/Bongarts/Matthias Hangst, © 2017 Columbia Pictures Industries, Inc. and LSC Film Corporation. All Rights Reserved/MARVEL and all related character names: Copyright &™ 2017 MARVEL.

## Bundestagspartei müsste man sein

**H**aben Sie auch manchmal ein finanzielles Problem, wenn plötzlich das Auto kaputtgeht? Oder eine größere Reparatur am Haus ansteht? Oder die EDV in Ihrem Unternehmen oder Ihrem Home-Office erneuert werden muss? Na dann wären Sie mal besser Schatzmeister einer der großen im Bundestag vertretenen Parteien geworden.

Was glauben Sie? Wie hoch ist das reine Geldvermögen von CDU, CSU, SPD, Grünen, FDP, Linken und AfD? Wir reden nur von den kurzfristig verfügbaren Rücklagen. Immobilien und Unternehmensbeteiligungen kommen da dann noch dazu.

Fünf Millionen Euro? Zehn Millionen Euro? 15 Millionen Euro? Nein! Mehr als 361 Millionen Euro haben die Parteien einfach so auf der hohen Kante. Spitzenreiter ist die CDU, die allein gut 136 Millionen auf Konten ihr Eigen nennt. Bei der SPD sind es immerhin 114 Millionen, die Grünen horten 34 Millionen, die CSU 33 Millionen, die Linke knapp 20 Millionen, die AfD 13 Millionen und die arme FDP „nur“ elf Millionen. Allein in den vergangenen drei Jahren hat sich die Kriegskasse der Parteien um fast 50 Millionen Euro oder 15 Prozent erhöht.

Hinzu kommen dann noch die diversen Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Der Haus- und Grundbesitz wird in den Rechenschaftsberichten auf weitere rund 200 Millionen Euro für alle Parteien taxiert, das Unternehmensvermögen, das nur alle fünf Jahre geschätzt wird, betrug allein bei der SPD zuletzt 400 Millionen Euro.

\*\*\*

Eigentlich wäre das schon Skandal genug. Doch offensichtlich reicht das unseren Politikern noch immer nicht. Im Hauruck-Verfahren wollten die Regierungsparteien kurz vor der WM die Obergrenze für die staatliche Parteienfinanzierung von 165 Millionen auf 190 Millionen Euro anheben. Grund: der finanzielle Mehraufwand durch die Digitalisierung.

\*\*\*

Jedes Unternehmen in Deutschland ist mit den Herausforderungen der Digitalisierung konfrontiert – und auch jeder Haushalt. Nach Daten des Statistischen Bundesamts aus dem Jahr 2016 konnten sich 21,3 Millionen Menschen in Deutschland keine ungeplanten Ausgaben von mehr als 1000 Euro leisten. Staatliche Zuschüsse zur Digitalisierung? Fehlanzeige!

Aber die Parteien, die Hunderte Millionen an Steuergeldern aus der Parteienfinanzierung einfach so auf ihren Konten horten, wollen sich jetzt unter dem Vorwand der Digitalisierung noch üppiger bedienen. Finden Sie nicht auch, hier stimmt was nicht?



Frank Pöpsel, Chefredakteur

*Ihr Frank Pöpsel*





### 34 Titel: Mit sieben Euro täglich Millionär

Auf ein Bier und einen teuren Spezialkaffee täglich verzichten und in gut zwei Jahrzehnten eine Million anhäufen? Das geht, wenn Systeme klare Handlungsanweisungen bieten und teils bequem in einem einzigen Zertifikat erhältlich sind

#### MONEYTITELTHEMA

- 34 Mit sieben Euro zur siebenstelligen Summe:** Fünf Wege führen zur Million – mancher ist mit einem einzigen Produkt zu beschreiten
- 36 Perfektes Muster:** Wie Anleger im Jahresverlauf in Dax und MDax investieren müssen, um mit sieben Euro täglich langfristig die Million zu knacken
- 38 Vermögend mit zwei Signalen:** Mit der Rate-of-Change-Methode nur in guten Zeiten investieren
- 40 Klares Verfahren:** Mit MACD-Signalen in 20 Jahren zur Million
- 41 Die 25%-Methode:** Bestechendes System mit solider Performance
- 42 Das Werte-Zertifikat:** Reich durch richtiges Value-Investieren in Deutschland

#### MONEYWEEK

- 6 Italien:** Das Kapital flieht bereits aus dem Stiefel-Staat
- 6 Handelsbilanz:** Donald Trumps Rechenfehler

#### MONEYMAKER

- 8 Engelchen und Teufelchen:** Heiliger oder Sünder? FOCUS-MONEY präsentiert das 1000-Prozent-Depot für jede Moralvorstellung. Wie Anleger mit dem Mix aus Gut und Böse reich werden
- 20 Leerverkäufe:** So profitieren Anleger von den Fehleinschätzungen bei Short-Spekulanten
- 24 Rocket Internet:** Die nächste Brennstufe ist gezündet. Warum sich eine Beteiligung lohnt
- 27 Aktienanalyse:** Welche Chancen sich momentan beim Bergbaukonzern BHP Billiton ergeben
- 28 Sika:** Nach zänkischen Jahren steht der Schweizer Bauchemie-Spezialist jetzt vor einer rosigen Zukunft. Für Anleger eine Perle
- 30 Pharma-Werte:** Wie die Gesundheits-Giganten wieder auf Touren kommen können

#### MONEYMARKETS

- 44 Interview:** Carsten Mumm von Donner & Reuschel erklärt, warum Sorgen um Welthandel & Co. die Börsen kaltlassen
- 47 MONEY-Empfehlungen:** BASF, K92 und Thales
- 48 Neue Musterdepots:** Zwei Depots für deutsche Aktien und ein Gold-Portfolio – die neue Runde
- 52 3D-Druck:** Die Euphorie ist vorbei, nach der Ernüchterung lassen sich Anbieter günstig einsammeln. Plus: Zwei Branchenzertifikate



### 8 Himmlisch rein, teuflisch gut

Können Kursgewinner Sünder sein? An der Börse lohnt es sich, moralisch flexibel zu bleiben, um in den siebten Renditehimmel zu kommen. FOCUS-MONEY zeigt Ihnen, mit welchen himmlischen und teuflischen Werten Sie erfolgreich sein können



- 55 Kolumne:** Tilmann Galler über den Anstieg des Ölpreises und die richtige Einordnung
- 56 Raumfahrt:** Immer mehr Satelliten-Netzwerke entstehen im All – gut für die Hersteller
- 59 Chartanalyse:** Adidas oder Nike – wer macht das Rennen unter den Sport-Giganten?
- 60 Indexfonds:** Die ganze Story der Investment-Welt in der Nusschale. Plus: Wie Anleger eine Core-Satellite-Strategie umsetzen können
- 64 Neue Zertifikate-Serie:** Was Investoren wissen müssen, um die Produkte richtig zu handeln
- 66 Die Ken-Fisher-Prognose:** Warum die Börse weiter zulegt – hier sind die Gründe

## DSWANLEGERSCHUTZ

- 67 Fonds:** Viele versprechen aktives Management und kleben doch am Index – ohne Folgen
- 67 Chinesische Aktien:** Welche Kategorien kommen für deutsche Privatanleger in Betracht?

## MONEYSTEUERN&RECHT

- 68 Doppelte Haushaltsführung:** Wer am Arbeitsort eine Wohnung unterhält, kann zahlreiche Aufwendungen absetzen. Was der Fiskus alles akzeptiert

## MONEYSERVICE

- 72 Cyber-Versicherungen:** Die besten Policen im Test – welche Leistungen Versicherer bieten und gegen welche Vorfälle Internet-Nutzer geschützt sind
- 76 Smart Home:** Sensoren und intelligente Energiesteuerungen erobern Deutschlands Eigenheime. Welchen Anbietern die Kunden gern vertrauen

## MONEYRUBRIKEN

- 3 MONEYInside**
- 80 Leserbrief • Impressum**
- 98 Terminkalender:** Zahlen von Aumann, Wirecard und Deutsche Grundstücksauktionen AG

## MONEYKURSTEIL

- 81 Zinsen • 83 Fonds • 86 Aktien Deutschland**
- 92 Aktien international • 96 Zertifikate**
- 97 Neuemissionen**

Titelthemen sind mit  
**roten Seitenzahlen**  
gekennzeichnet

## MONEY-Musterdepots – der Neustart 48

Drei Experten gehen ins Rennen. Zum bewährten Gold-Portfolio von Andreas Böger (l.) treten zwei neue Depots: Manuel Hölzle (r.) mit einer Insider-Strategie und Manfred Piontko (M.) mit seinem rein deutschen Depot



## 20 Jetzt aber schnell!

Wenn Leerverkäufer Aktien kaufen müssen, können Anleger ordentlich Rendite machen. FOCUS-MONEY erklärt, wie Sie auf den Zug aufspringen, und stellt vier Werte vor, bei denen sich Trading-Chancen auftun



## 24 Rocket Internet: Clever oder dreist?

Die Berliner Raketenmänner produzieren Start-ups wie am Fließband. Jetzt zündeten sie den Börsenstart für die Tochter Home24. Was Anleger in Zukunft erwarten dürfen

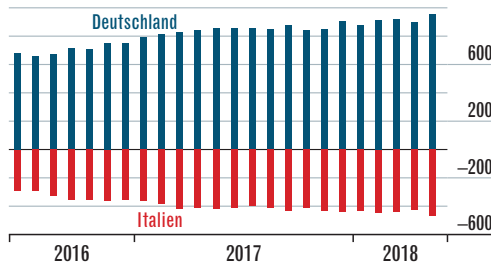




## Die Flucht

Deutschlands Forderungen im Euro-Verrechnungssystem Target2 sprangen zuletzt hoch, Italiens Verbindlichkeiten explodierten. Dahinter steht Kapitalflucht.

### Target2-Salden in Milliarden Euro



Quelle: Thomson Reuters Datastream



EZB

## Vollbremsung? Auf dem Gas geblieben

Mancher Kommentator bewunderte am vergangenen Donnerstag die Courage der Europäischen Zentralbank (EZB). Die hat unter ihrem italienischen Präsidenten Mario Draghi einen Monat früher als erwartet beschlossen, die in der Summe längst billionenschweren Anleiheaufkäufe ab Oktober auf 15 Milliarden Euro monatlich zu halbieren und ab Jahresende einzustellen. Draghi-Bewunderer lobten auch, das sei ein Signal an die neue italienische Regierung mit Ministerpräsident Giuseppe Conte an der Spitze – die EZB werde Ausgaben- und Steuerabenteuer Italiens nicht auffangen. Nötig wäre so eine klare Botschaft: Die gleichen Italiener, die sich eine Populisten-Regierung aus Lega und 5-Sterne-Bewegung zusammengewählt haben, bringen offenbar wieder mehr Geld ins Ausland, gerade in die Bundesrepublik – sicher ist sicher. „Diese Kapitalflucht nach Deutschland trägt zu

einem Anstieg der sogenannten Target2-Salden bei, welche die Geldströme im europäischen Zahlungsverkehrssystem widerspiegeln. So stellt die Deutsche Bundesbank fest, dass ihre Guthaben im Target2-System im Mai um 50 Milliarden auf 956 Milliarden Euro gestiegen sind“, erläutert die Baader Bank. „Umgekehrt steht die italienische Notenbank mit dem Rekordwert von 456 Milliarden in der Kreide – Tendenz steigend.“

In Wahrheit aber bleibt die EZB wachsam. Wenn die Daten nicht passen, sind die Wertpapierkäufe sofort wieder im Instrumentenkasten zur Hand. Mit den Zinsen aus den aufgekauften Billionen an Anleihen erwirbt die EZB überdies weitere Anleihen. Eine Zinserhöhung hat Draghi sogar bis weit ins Jahr 2019 ausgeschlossen. Weil das so zahm ist, stürzte der Euro ab und schoss der Dax über 13 000 Punkte. Härte sieht anders aus. HM

## HANDELSBILANZ

### Donald, mach mal halblang

Eines kann man dem ehemaligen Showmaster und jetzigen US-Präsidenten jedenfalls nicht vorwerfen: fehlende Leidenschaft. Die zeigt er nachweislich immer wieder bei seinem Lieblingsthema, dem Handelsbilanzdefizit der USA. Das Ergebnis: ein Handelsbilanzdefizit von rund 550 Milliarden US-Dollar. Undank ist der Welten Lohn! Klar, dass da der Trump'sche Pony zum Hahnenkamm anschwillt und ihm als Reaktion Strafzölle einfallen.

Doch zu kurz gedacht, Mr. President. Denn einer Studie der Deutschen Bank zufolge beläuft sich der weltweit „aggregierte Umsatzüberschuss“ der USA auf 1,4 Billionen Eu-

ro. In diese Berechnung fließen der direkte Handel und die Umsätze von US-Unternehmen in andere Länder sowie von ausländischen Gesellschaften in den USA mit ein. Unterm Strich exportieren die Vereinigten Staaten mehr in den Rest der Welt, als andere Länder dorthin liefern.

Die von Trump gebetsmühlenartig wiederholte Handelsbilanz erfasse beispielsweise nicht die Exporte von iPhones oder General-Motors-Autos nach China, da diese von den chinesischen Tochtergesellschaften der Unternehmen verkauft würden, so die Studie.

Bei dem ganzen Geplänkel: Nur die Handelsbilanz als Maßstab zu nehmen ist irreführend und wird der starken US-Wirtschaft nicht gerecht. Fake News! MB





**e-tailment und Der Handel –**  
die perfekte Kombination  
aus Digital Commerce und  
stationärem Handel!

**LAE 2017**  
Extrem hohe  
crossmediale Reichweite  
von Der Handel und  
etailment\*

## **e-tailment – das Digital Commerce Magazin von Der Handel.**

etailment ist die neue Online-Präsenz von Der Handel. Für jeden der sich mit E-Commerce und Handel beschäftigt, ist etailment die perfekte Plattform. Umfassende Informationen und Hintergründe zu allen Themen rund um Digital Commerce und stationärem Handel.

Sie wollen sicher gehen, dass Sie immer auf dem neuesten Stand sind?  
Melden Sie sich an und profitieren Sie von unserem etailment-Newsletter!

Profitieren Sie von unseren Platzierungs- und Preisangeboten.  
Mehr unter [www.etailment.de](http://www.etailment.de) oder unter 069 7595-1834  
\* In der Zielgruppe Handel und mittelständischer Handel

**(K)eine Frage der Moral:**  
Anleger verdienen mehr,  
wenn sie beide Seiten be-  
herzigen – Engel und Teufel





# IM HIMMEL IST DIE HÖLLE LOS

MONEY fragt Engelchen und Teufelchen: Wie werde ich reich? Antwort: mit dem richtigen Mix aus Gut und Böse. Oder: dem 1000-Prozent-Plus-Depot – von skrupellos bis Streichelzoo

**V**orsicht, diese Geschichte provoziert. Nicht, weil sie mit religiösen Bildern spielt, und nicht, weil sie eine besonders extreme Meinung vertritt, sondern weil sie genau das Gegenteil versucht. Diese Geschichte tut allen weh – den naiven Weltverbesserern, die ihren Cappuccino ausschließlich mit Sojamilch trinken und statt Plastik- lieber Jutebeutel tragen. Genauso wie den knallharten Kapitalisten, die in Sachen Moral auch gern mal beide Augen zudrücken und statt ihrem Karma vor allem ihr Festgeldkonto wachsen sehen wollen. Engstirnigen Lokalpatrioten werden ebenso die Augen geöffnet wie den Silicon-Valley-Jüngern, die an den Lippen von Zuckerberg & Co. hängen, als seien diese Heilige.

**Göttlich gut.** FOCUS-MONEY sagt allen Lagern, vom Gutmenschen bis zum Draufgänger: Ja, der finanzielle Erfolg steht euch allen offen. Schließlich führt der Weg durch die Hölle nicht selten in den Renditehimmel. Doch nein, Engstirnigkeit hat noch nie die besten Ergebnisse geliefert. Wer keine Zeit für moralische Debatten hat, der nimmt die Abkürzung, die zumindest an der Börse lautet: Moralisch flexibel bleiben! Denn sowohl Engelchen wie Teufelchen haben gute Tipps – bei FOCUS-MONEY kommen sie beide zu Wort.

Ergebnis: neun Aktien für jede Moral, vom deutschen Wertarbeiter bis zum asiatischen Tech-Zerstörer, die zusammen vor allem eines sind – göttlich gut.

**Depot der Gegensätze.** Dieses Depot ist alles außer mittelmäßig. Denn nur extreme Konzerne liefern extreme Renditen. Da wären einerseits die betont rücksichtsvollen Unternehmen wie der finnische Bioölkonzern Neste, eine Aktie mit 550 Prozent Plus innerhalb von fünf Jahren. Oder Unternehmen, die extrem zuverlässig und auf technisch höchstem Niveau arbeiten, wie die Deutsche Börse. Werte, die ausnehmend sympathisch sind, weil sie uns seit Jahrzehnten begleiten und ihre Traditionen pflegen.

Auf der anderen Seite sind es äußerst polarisierende Unternehmen, die dem Depot seine Unschuld nehmen, aber dafür den Renditekick bringen. Sündenkonzerne, die dann gewinnen, wenn Kriege entflammen. Oder aggressiv wachsende Tech-Riesen aus China wie Tencent, die vom Datenschutz genauso wenig halten wie von durchschnittlichen Ergebnissen. Was sind da schon 1000 Prozent Kursplus? Dieses Depot provoziert – weil es besser ist. ■ ▷

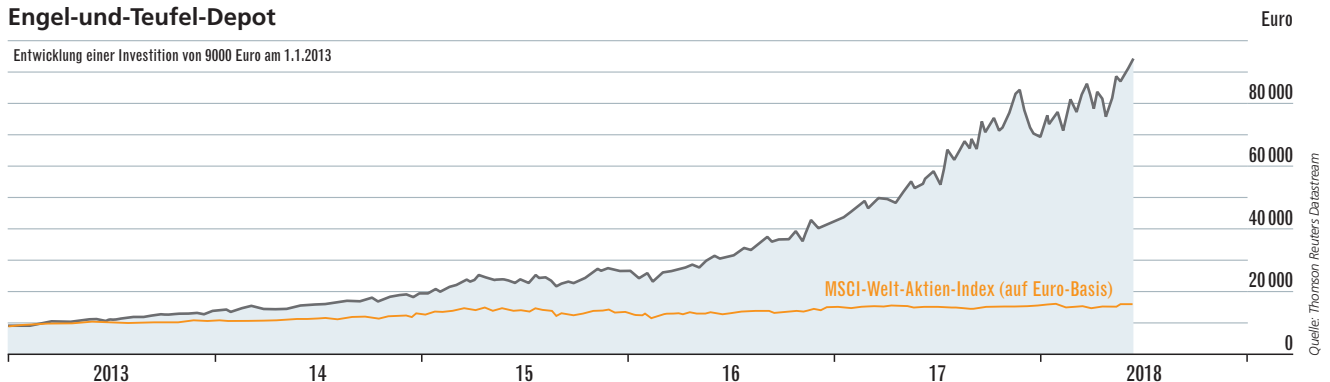
MARC BÄCHLE/SINAN KRIEGER/JENS MASUHR

## Himmlisch rein – und teuflisch gut

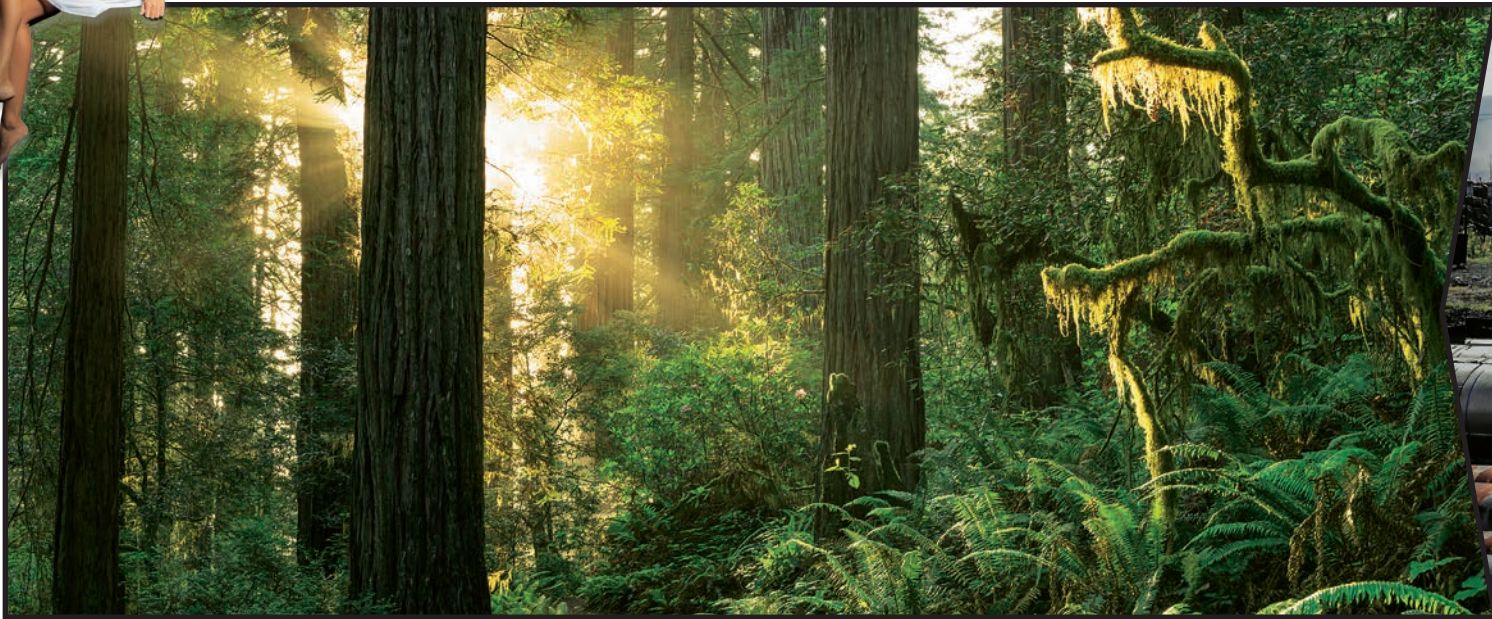
Die Rendite unseres Engel-Teufel-Depots hat es in sich: Innerhalb von fünf Jahren wuchs das Startkapital von 9000 Euro auf fast 95000 Euro – eine Rendite von knapp 1000 Prozent. Zum Vergleich: Der Weltindex MSCI-World schaffte 70 Prozent Plus.

### Engel-und-Teufel-Depot

Entwicklung einer Investition von 9000 Euro am 1.1.2013



»Moral und Ethik bringen die höchsten Renditen«



ESG VS. SÜNDE

# Schutz und Zerstörung

Geld ist keine Frage der Moral. Nachhaltigkeit und Rücksichtslosigkeit bringen beide Rendite – FOCUS-MONEY mit dem Spagat zwischen Menschenrechten & Nuklearwaffen

**D**er erste Eindruck ist entscheidend, kann aber durchaus täuschen – vor allem an der Wall Street. Denn wenn Sie in den aktuellen Werbebroschüren der großen Vermögensverwalter blättern, könnten Sie den Eindruck bekommen, dass die Zentralen von Blackrock & Co. nicht mehr in New York, sondern in Berlin-Kreuzberg stehen. Es geht um Menschenrechte, Naturschutz und Arbeitnehmerrechte. Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde, doch wie so häufig erfahren Sie nur die halbe Wahrheit, weil die ganze wehtut. FOCUS-MONEY räumt nicht nur mit Halbwahrheiten auf, sondern zeigt Ihnen, wie Sie die Unwissenheit der anderen nutzen.

Vorab – ja, das Thema Nachhaltigkeit wird an der Börse immer wichtiger. Neben der Profitmaximierung wollen Investoren mehr sehen. Unternehmen, die sich für das Wohl von Mensch und Natur einsetzen. Nicht umsonst wurden als Leitlinie die Environment-Social-Governance-Kriterien, kurz ESG-Kriterien, eingeführt. Anhand dieser Kriterien vergibt Indexanbieter MSCI Punkte an nahezu jedes börsennotierte Unternehmen. Das „Corporate Knights“-Magazin listet derweil jährlich die 100 Top-Konzerne in diesem Bereich. Erfreulich: Immer mehr Unternehmen

präsentieren sich transparenter, zeigen den Willen, Gutes zu tun, zumindest in der Öffentlichkeit. Unter den Top 20 sind mit Siemens, BMW und der Aareal Bank gleich drei deutsche Konzerne. Das Problem, welches viele Experten (bewusst) verschweigen: Nicht jedes Unternehmen, das besonders nachhaltig wirtschaftet, performt an der Börse besonders gut. Nicht umsonst liegen die großen Nachhaltigkeits-Indizes, die Unternehmen aus vermeintlich verwerflichen Branchen aussortieren und besonders nachhaltige Konzerne übergewichten, meist knapp unter der Performance des standardmäßigen Markt-Index.

Wer rücksichtsvolle Renditen sucht, muss also genauer hinschauen und braucht Geduld, denn das neue alte Pflichtbewusstsein ist erst seit der Generation Y wieder so richtig aktuell. Die ganze Wahrheit aber ist doch: Der Kapitalmarkt wird noch nicht von Studenten und Young Professionals dominiert – die wirklich großen Deals finden nicht im Hörsaal oder im botanischen Garten statt.

Die ganze Wahrheit ist somit viel simpler: Der Drang nach „immer mehr“ kennt keine moralischen Grenzen – der Überfluss ist überall, nicht nur bei ethisch korrekten Investments. Ja, es gibt immer mehr veggie, immer mehr



# » Satte Gewinne können keine Sünde sein «



Elektromobilität, immer mehr bio. Gleichzeitig schmeißen wir so viele Lebensmittel weg wie nie zuvor, Raucherzahlen bleiben stabil, in Asien entsteht ein neuer Super-Absatzmarkt für Alkohol, und die Waffenindustrie erlebt ihre besten Jahre. Selbst ein Großteil der gut gemeinten Sojaprodukte wird in Brasilien & Co. unter Umständen produziert, die eben alles sind außer ökologisch nachhaltig. Der Gipfel der Kuriosität: Das gefeierte amerikanische Start-up Beyond Meat, welches vegane Buletten und Wings anbietet, von denen selbst Bill Gates öffentlich schwärmt, hat mit Tyson Foods einen Investor, der im Jahr knapp 20 Millionen Schweine schlachtet. Verrückte Welt.

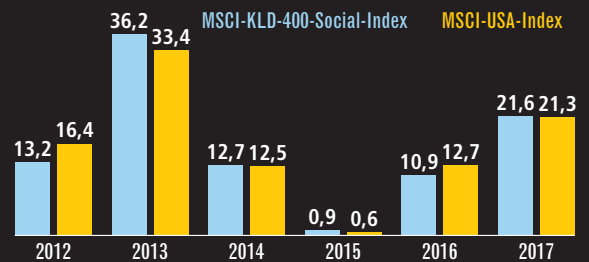
Die Qual der Wahl. Für Anleger, die mit gutem Gewissen investieren wollen, entsteht so ein Minenfeld an potenziellen Fehlritten. Rücksichtslose Kapitalisten hingegen werden auch in Zukunft mit immer größeren Imageschäden rechnen müssen. Grund genug, die besten Eigenschaften aus der „guten“ und „bösen“ Ecke zu vereinen. Während sich die anderen zwischen Teufelchen und Engelchen entscheiden, nutzen Sie einfach die besten Tipps beider Ratgeber. Auf beiden Seiten finden sich Unternehmen, die – ungeachtet ihres Charakters – performen. Sei es der finnische Energiekonzern Neste, der ausschließlich nachhaltig produzierte erneuerbare Rohstoffe verwendet, oder die Aareal Bank, die selbst bei Druckvorgängen Papier sparen will. Auf der anderen Seite punktet der Waffenproduzent Lockheed Martin immer dann, wenn auf der Welt ein Krieg auflodert – ein leider ebenfalls solides Geschäftsmodell. Doch das sind Fakten, die Sie in keiner Werbebroschüre lesen werden. ■ ▷

SINAN KRIEGER

## In der Regel durchschnittlich

Nachhaltigkeits-Indizes schneiden meist nicht besser ab als der breite Markt. Stock-Picking ist wichtig.

Jährliche Entwicklung des MSCI-KLD-400-Social-Index in Prozent



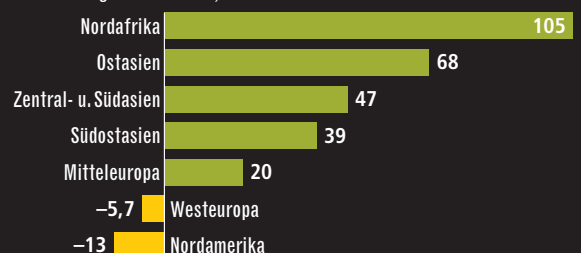
Quelle: MSCI

## Waffenkassen klingeln

Die Militärausgaben auf der Welt nehmen insgesamt deutlich zu – vor allem in Afrika.

### Militärausgaben nach Regionen

Veränderung 2008 bis 2017, in Prozent



Quelle: Statista

## NESTE

## Reines Öl &amp; feine Rendite

Der finnische Energiekonzern Neste ist kein gewöhnlicher Energieriese. Allein der Erfolg an der Börse in den vergangenen Jahren ist alles andere als typisch. Während die bekannten Gesichter der Branche wie BP oder Royal Dutch Shell seit einer halben Ewigkeit eher durch Stagnation im Portfolio auffallen, legte das Wertpapier von Neste in den vergangenen fünf Jahren eine Performance von 554 Prozent aufs Parkett.

Neste – weder verwandt noch verschwägert mit Nestlé – setzt voll und ganz auf Bio. Der hauseigene Dieselmotorkraftstoff wird zu über 50 Prozent aus tierischen Abfallfetten, Abfallfetten aus der Fischverarbeitung, aus Altspeisefett und weiteren Abfallprodukten hergestellt. Der Konzern legt zudem enormen Wert auf die Einhaltung der Menschenrechte bei den jeweiligen Zulieferern. Vor allem die Palmölproduzenten in Südostasien werden genauestens kontrolliert. Der Lohn: Neste ist auf Platz zwei der nachhaltigsten Unternehmen der Welt gelistet. Seit 2006 erfreut es seine Anleger zudem mit regelmäßigen Dividenden.

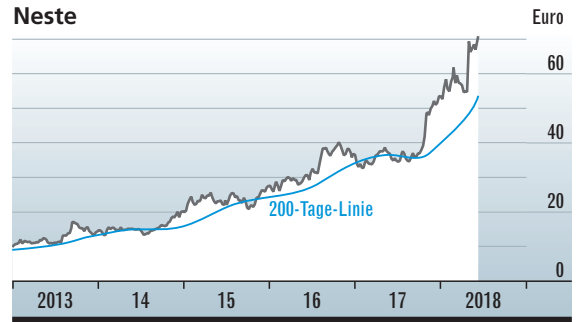
## Aareal

## Die etwas andere Bank

Die Deutsche Bank seit der Finanzkrise? Sechs Prozent im Minus. Die Commerzbank? Fast zehn Prozent tiefer notiert. Die Aareal Bank? Knapp 35 Prozent im Plus. Ja die Aareal Bank ist ein Sonderling – auch, weil die Wiesbadener mit den großen Krisenbanken nur einen Teil des Namens gemeinsam haben. Die Aareal Bank ist ein Gewerbeimmobilienfinanzierer und in Europa, Amerika, Asien und laut Konzernplänen in naher Zukunft auch bald in Australien aktiv – und das mit gehörigem Erfolg.

Und der Vorstand will mehr, viel mehr. Im Fokus steht dabei das große Zukunftsprogramm „Aareal 2020“: Die Bank will im Zuge der Digitalisierung noch effizienter und profitabler werden. Bisher geht dieser Plan auf: Der Jahresstart mit einem Konzernergebnis von 67 Millionen Euro im Q1 war „solide“, die Jahresziele wurden bestätigt. Zudem dürfen sich Aktionäre über eine Dividende in Höhe von 2,50 Euro je Aktie freuen. Das entspricht einer Dividendenrendite von sieben Prozent.

## Neste

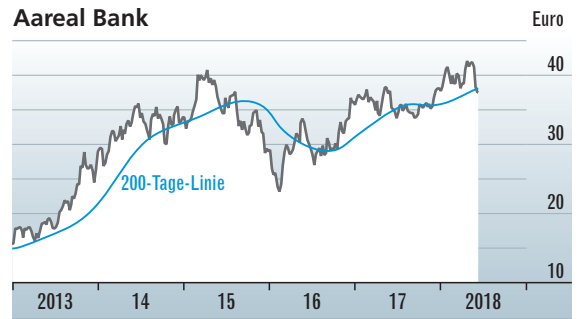


WKN/ISIN:	<b>A0D9U6/F10009013296</b>
Marktkapitalisierung in Mrd. Euro:	13,65
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	3,75/3,79
KGV 18/19:	17,8/17,6
Dividendenrendite 18/19e in %:	2,8/2,9

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

## Aareal Bank



WKN/ISIN:	<b>540811/DE0005408116</b>
Marktkapitalisierung in Mrd. Euro:	2,26
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	2,87/3,29
KGV 18/19:	13,3/11,6
Dividendenrendite 18/19e in %:	7/7,1

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

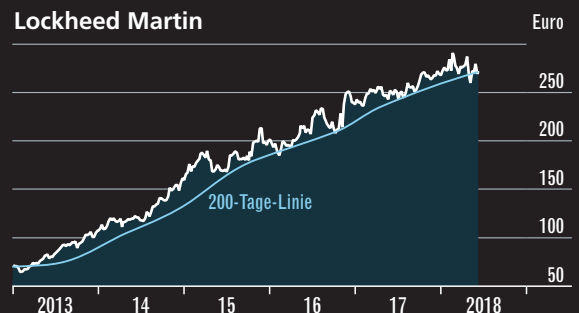


## Profiteur der Angst

Für Moralapostel ist der Waffenproduzent Lockheed Martin so etwas wie der Teufel in Person. Für Anleger hingegen entpuppt sich die Aktie des Konzerns als echter Heilsbringer: In den letzten fünf Jahren steht ein Kursplus von über 230 Prozent zu Buche. Die Gleichung ist dabei recht simpel: Immer dann, wenn die Menschen Angst haben, klingeln die Kassen beim Rüstungskonzern. In Zeiten von Donald Trump, Kim Jong-un, Wladimir Putin und Recep Tayyip Erdogan mangelt es definitiv nicht am kollektiven Bedrohungsgefühl.

Die globalen Rüstungsausgaben erreichten 2017 einen neuen Rekord. Insgesamt investierten die Staaten rund 1,7 Billionen Dollar in Panzer, U-Boote und andere Rüstungsgüter. Pro Erdbewohner wurden demnach 190 Euro für Waffen ausgegeben. Es ist die bittere Realität, dass die Waffenindustrie Hochkonjunktur feiert. Das mag nicht jedem gefallen, doch das Geschäftsmodell funktioniert. Und es spricht wenig dagegen, dass sich daran was ändert.

## Lockheed Martin



WKN/ISIN:	<b>894648/US5398301094</b>
Marktkapitalisierung in Mrd. Euro:	75,84
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	13,62/15,44
KGV 18/19:	19,6/17,3
Dividendenrendite 18/19e in %:	2,6/2,8

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream





»In Old Economy-Aktien  
ist mehr Bums drin«



»Gewinner kaufen  
Hightech-Werte«



Old Economy gegen New Economy

# Bunny und Böse

Technologie frisst Tradition: War früher alles besser? Blödsinn! Papiere aus der guten alten Zeit, kombiniert mit Top-Techs von heute, bringen höllisch gute Renditen

**W**er kennt ihn nicht, den „Playboy“! Das illustre Männermagazin traf den Puls der Zeit, als der legendäre Ober-Playboy Hugh Hefner 1953 den Grundstein legte – und damit einschlug wie eine Bombe. Mit zusammengekratztem Geld stampfte Hefner eine Erstauflage von 50 000 Exemplaren aus dem Boden, um 20 Jahre später sieben Millionen davon zu verkaufen. Das Magazin durfte weder in den Umkleidespinden der Stahlwerks- und Bergbauarbeiter noch bei den Männern an den Fließbändern fehlen.

**Die dunkle Macht.** In diesen Jahrzehnten regierten die US-Wirtschaft Öl-, Automobil-, und Verbrauchsgüterkonzerne, deren Existenz zum Teil bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Ehrliches Handwerk in den alteingesessenen Unternehmen, körperliche Maloche an den Stahlkochern und in den Produktionshallen und eine Privatsphäre in den eigenen vier Wänden. Nichts sollte diese Ordnung stören. Und dann zog Anfang der 1990er-Jahre die dunkle Macht des Internet auf, um einen radikalen Wandel einzuläuten.

Das Teufelswerkzeug World Wide Web sorgte für den Triumphzug der aufkommenden Tech-Unternehmen. Wie besessen hingen immer mehr Nutzer vor ihren Rechnern und ergaben sich der Bequemlichkeit, E-Mails zu schicken, von zu Hause aus einzukaufen und im Netz nach Informationen zu suchen. Durch das Internet und anderer Informationstechniken änderten sich die wirtschaftlichen Abläufe grundlegend. Ein Phänomen wurde geboren: die New Economy.

Aus dem Höllenschlund Silicon Valley stiegen diabolische Datenkraken und Tech-Werte wie Facebook, Google, Netflix oder Nvidia empor. Aufmüpfig, revolutionär und frech schickten sich die Tech-Unternehmen an, Traditionsunternehmen wie Exxon, Walmart oder General Electric (s. Grafik) vom Thron der Marktkapitalisierung zu stoßen. Mit Erfolg: Sie verdrängten die Vertreter der abschätzig betitelten Old Economy innerhalb kürzester Zeit. Heute sind die wertvollsten Unternehmen weltweit

Tech-Konzerne à la Amazon, Apple oder Alphabet. Und das wird auf lange Zeit so bleiben.

**Unwiderstehlicher Dreizack.** Dabei leisteten sich einige von ihnen jede Menge Verfehlungen. Die Tech-Unternehmen sind die große Gefahr unserer Zeit. Ihre Sünden: Sie sammeln die Datenseelen ihrer Nutzer und verkaufen sie weiter. Sie spionieren, überwachen und manipulieren unser Verhalten. Sie missbrauchen ihre Marktmacht und lachen die Staaten und Behörden aus, wenn sie als Konsequenz zu milliardenteuren Kartellstrafen verdonnert werden. Das arrogante Auftreten Mark Zuckerbergs bei der Anhörung zum Facebook-Datenskandal im Europäischen Parlament – Zuckerberg beendete die Befragung kurzerhand selbst – steht für die Verrohung der Sitten. Und trotzdem bleibt an den diabolischen Firmen Facebook, Google & Co. nichts kleben. Schon gar nicht an der Börse. Das liegt an ihrem unwiderstehlichen Dreizack: intakte Story, Gewinnwachstum, starke Fundamentaldaten. Selbst die Wall-Street-Bank Goldman Sachs erteilte den Vertretern der Finsternis Absolution und erwartet ein Fortlaufen des Tech-Booms. Unkonventionelle Depots halten es eben mit dem Rolling-Stones-Titel: „Sympathy for the devil“.

**Teuflich gut.** Setzen Traditionalisten auf das Engelchen der guten alten Zeit? Oder Progressive auf ein modernes Teufelchen? Für Gewinnmaximierer gibt es kein Muss, sich zu entscheiden. Denn ganz gleich, welches Lager: Sowohl Old als auch New Economy bieten attraktive Werte, deren Kurse kräftig steigen. In der einen Ecke steht die US-amerikanische Baummarktkette Home Depot, die seit 40 Jahren den Do-it-yourself-Drang der Amerikaner erfüllt und bodenständig das ehrliche Handwerk unterstützt. Aus der anderen Ecke kommen die Emporkömmlinge Facebook, die nach dem Datenskandal weitermachen wie bisher, und Nvidia, die Grafikprozessoren herstellen, die von der undurchschaubaren und düsteren Kryptowährungsinindustrie genutzt werden. Börsenlieblinge sind sie alle! ▀

MARC BÄCHLE

## Tradition verpflichtet

Faustformel von damals: Je älter die Unternehmen, desto erfolgreicher. Auf den Top-Plätzen der teuersten Konzerne der Welt gab es bis Mitte der 90er-Jahre eine viel größere Branchenvielfalt als heute.

### Die wertvollsten Unternehmen 1993

Unternehmenswert in Milliarden US-Dollar zum 1.1.1993

Exxon	Gründungs-jahr: 1911	75,9
Walmart	1962	73,6
General Electric	1892	73,0
Nippon Telegraph & Telephones	1952	71,3
Philip Morris*	1900	69,3
AT&T	1885	68,0
Coca-Cola	1892	54,9

\*jetzt Altria

Quelle: Bloomberg

## Angriff der Techies

Digitale Revolution: Jung, innovativ und dynamisch – das sind heute die Kriterien, die an der Börse zählen. Nicht mal 15 Jahre benötigte Facebook, um in den Olymp der teuersten Konzerne aufzusteigen.

### Die wertvollsten Unternehmen 2018

Unternehmenswert in Milliarden US-Dollar zum 31.5.2018

Apple	Gründungs-jahr: 1976	942
Amazon	1994	817
Google	1998	782
Microsoft	1975	780
Facebook	2004	547
Alibaba	1999	525
Tencent	1998	502

Quelle: Bloomberg





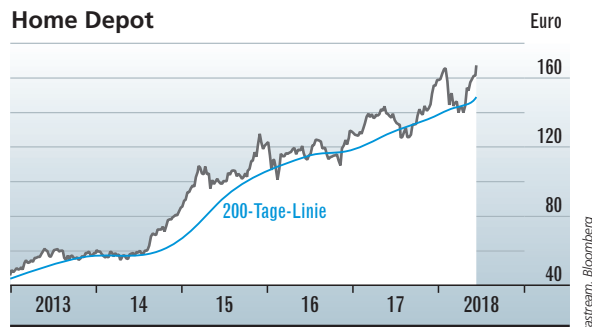
## Himmel auf Erden

Was ist für einen Handwerker der Himmel auf Erden? Richtig, eine Baumarktkette mit einem riesigen Sortiment. Genau das ist Home Depot mit seinen knapp 2300 Zentren. Dabei profitiert das US-amerikanische Unternehmen davon, dass mehr als die Hälfte des weltweiten Do-it-yourself-Handels im Heimatland stattfindet. Und das Geschäft brummt! Eine robuste US-Wirtschaft motiviert die Amis, in ihre Häuser zu investieren. Die Anleger freut's: Seit 2013 legte der Kurs um über 250 Prozent zu.

Im ersten Quartal 2018 stieg der Umsatz zum Vorjahreszeitraum um vier Prozent auf 21,2 Milliarden Euro. Daraus zog Home Depot zwei Milliarden Euro Gewinn, ein Plus von mehr als 19 Prozent. Zudem steht ein besonderes Jubiläum an: Am 14. Juni schüttete Home Depot zum 125. Mal in Folge eine vierteljährliche Dividende aus. Diesmal 0,87 Euro.

Analysten trauen der Aktie eine weitere Steigerung zu. 25 raten zum Kauf, zehn zum Halten und keiner zum Verkauf. Nicht nur Handwerker können einen Himmel auf Erden haben, sondern ebenso Aktionäre.

### Home Depot



WKN/ISIN:	<b>866953/US4370761029</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	197,3
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	6,5/8,0
KGW 18/19:	20,9/21,2
Dividendenrendite 18/19e in %:	2,1/2,0

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

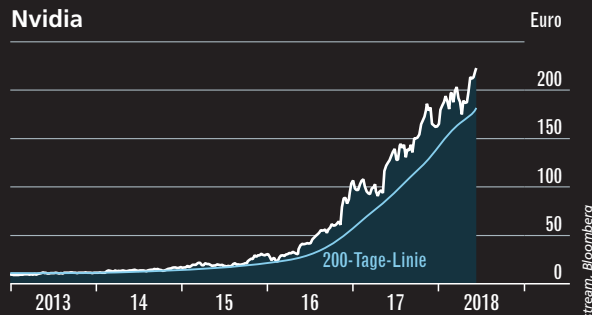


## Unendliche Möglichkeiten

Bitcoin-Schürfer schwören auf die Hardware der Kalifornier. Denn die komplizierten Rechenaufgaben, die beim Mining der Kryptowährung zu lösen sind, lassen sich mit den High-End-Grafikkarten lösen. Der innovative Spirit bei Nvidia hilft: Die Mitte Juni patentierte Anmeldung der Technologie „Infinite Resolution“, zu Deutsch „unendliche Auflösung“, ist beinahe historisch. Die Neuentwicklung soll die grafischen Möglichkeiten für die zukünftigen Spiele bedeutend verändern und den Speicherbedarf auf den Festplatten enorm reduzieren.

Die Innovationskraft macht die Aktie des Grafikkartenherstellers zu einer wahren Kursrakete. Innerhalb von fünf Jahren legte der Kurs um 2000 Prozent zu – und das dürfte vorerst so weitergehen. Experten trauen Nvidia Wachstumsraten von jährlich 50 Prozent in den kommenden Jahren zu. Im ersten Quartal 2018 verbuchte der Chipkartenprofi mit 2,7 Milliarden Euro den bislang höchsten Quartalsumsatz. Der Gewinn daraus lag bei einer Milliarde Euro.

### Nvidia



WKN/ISIN:	<b>918422/US67066G1040</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	135,4
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	4,3/6,7
KGW 18/19:	33,8/33,1
Dividendenrendite 18/19e in %:	0,24/0,23

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

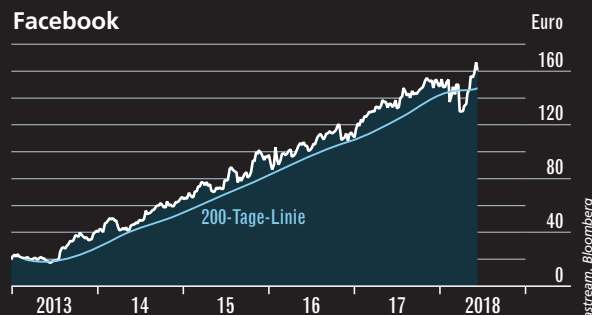


## Mit Höllentempo unterwegs

Für Datenschutzbeauftragte muss Mark Zuckerberg den Fürsten der Finternis verkörpern. Aber eines muss man ihm lassen: Mit der Gründung von Facebook hat er eine Delle ins menschliche Universum geschlagen. Die Zahlen sprechen für sich: Rund 2,2 Milliarden Mitglieder nutzen seine Social-Media-Plattform aktiv – bei einer weltweiten Bevölkerung von 7,5 Milliarden Menschen. Kaum ein anderes Unternehmen erreicht so viele Nutzer wie der blaue Riese – mit Anzeigenwerbung. Das ist auch der Grund, warum Facebook seit 20 aufeinanderfolgenden Quartalen schwarze Zahlen schreibt.

Und es gibt immer noch Luft nach oben. Im ersten Quartal 2018 lag der Gewinn bei 4,23 Milliarden Euro. Der Skandal um 87 Millionen verschlammte Nutzerdaten im Frühjahr perlte an Facebook ab. Klar, für Werbetreibende bleibt der Platzhirsch die lukrativste Plattform. Daraus folgt, dass Analysten für das laufende Geschäftsjahr eine Gewinnsteigerung von rund 20 Prozent erwarten.

### Facebook



WKN/ISIN:	<b>A1JWVX/US30303M1027</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	473,21
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	7,3/8,9
KGW 18/19e:	25,1/21,0
Dividendenrendite 18/19e in %:	—/—

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

»Es schadet nichts, wenn **Starke sich verstärken**«



Deutschland gegen China

## Softie und Macho

Engel oder Teufel? Dax oder Hang-Seng? Traumrenditen verspricht erst der Mix:  
chinesische Wachstumsstars wie Tencent, gemischt mit „Soft Power“ aus Deutschland

**D**er Volksmund spricht von der „gelben Gefahr“. Ian Bremmer nennt es „das größte Risiko für das Jahr 2018“. Gemeint ist dasselbe: der Machtstreich des Xi Jinping, mit dem sich der chinesische Staatspräsident die uneingeschränkte innenpolitische Herrschaft sicherte. Bremmer, Gründer des renommierten Analysehauses Eurasia Group, schwant Böses. „Die geopolitischen Folgen dieses Coups sind vergleichbar mit der Auflösung der Sowjetunion durch Michael Gorbatschow und damit dem Ende des Kalten Krieges“, erklärt der Experte. Denn: Xi habe nun „jede Legitimation, der Welt auch außenpolitisch seinen Stempel aufzudrücken“.

**Gefahr und Chance.** Kein anderes Land der Welt entwickelt sich schneller als China. Ein früherer Bauernstaat, der seit etwas mehr als zwei Dekaden mit annähernd zweistelligen Wachstumsraten die Mehrheit der eigenen Bevölkerung aus der Armut befreit und technologisch fast aufgeholt hat. Der Preis des Erfolgs: Kein Land übt auf die westliche Welt eine größere wirtschaftliche Bedrohung aus als das Reich der Mitte. Totalüberwachung, Sozialnote, Schauprozesse, Patentreklau- und Plagiat-Weltmeister: Der Ruf des Riesenreichs in der westlichen

Hemisphäre ist schlecht. Der jüngste Heißhunger auf deutsche Spitzentechnologie macht es nicht besser. Ob Kuka, Grammer, Daimler oder Osram: Die Angst, deutsches Know-how an Peking zu verlieren, ist so groß wie nie.

**China im Zentrum.** Auf der anderen Seite: die Chancen. „Made in China 2025“ heißt die China-Offensive, die massive Investitionen in Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz oder E-Mobilität vorsieht. Der Plan: die Technologielücke zu westlichen Firmen schließen und eigene Weltmarktführer von morgen hervorbringen. 2049, zum 100. Geburtstag der Volksrepublik, soll das Land mit Hilfe massiver staatlicher Subventionen zu einer Industrie-Supermacht aufsteigen. Die fast 14 Milliarden US-Dollar im Jahr 2017 für insgesamt 54 Unternehmenskäufe und -beteiligungen in Deutschland sind da nur Peanuts. Die „neue Seidenstraße“ verschlingt 900 Milliarden (!) Dollar mehr. „One Belt, One Road“ heißt das Mammutvorhaben – eine Verbindung zwischen Peking und Duisburg. Handelswege zu Land und zu Wasser, ein Schienennetz für Güterzüge, Häfen für Frachtschiffe, Straßen für Lastwagen – ein Jahrhundertprojekt, mit dem sich China mit den anderen Ländern Asiens und dem europäischen Kontinent verbindet.



»Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus 2 Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet **Gefahr**, das andere **Gelegenheit**«



„China will die wirtschaftliche Landkarte neu zeichnen, mit sich selbst im Zentrum“, sagt Sebastian Heilmann, Direktor des Mercator-Instituts für China-Studien.

Dazu kommt ein Milliardenvolk, in dem Hunderte von Millionen technikverrückter Menschen größtenteils per Handy einkaufen. Froschtaktik nennen das die Experten und meinen das Überspringen von Technologien wie Festnetz oder Tisch-PC, um technologisch aufzuholen. Riesen Chancen für Online-Giganten wie Tencent (s. Kasten Seite 18) oder Alibaba, zwei der größten Börsengesellschaften der Welt. 13 weitere Chinesen folgen in den Top 100 – dreimal so viele wie aus Deutschland. Ist der Fußball- und Exportweltmeister damit schon abgehängt?

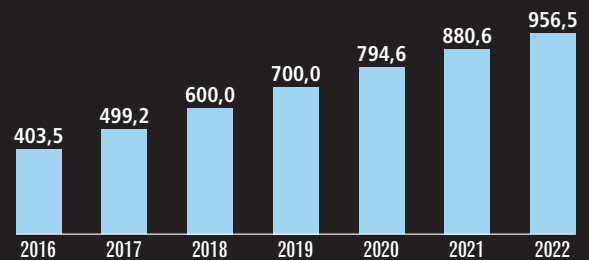
Blödsinn! „Auf offenen Märkten kann man einen Technologietransfer nicht dauerhaft vermeiden“, sagt Christian Dreger vom DIW Berlin. „Zudem sind Investitionen chinesischer Unternehmen in Europa und vor allem in Deutschland ein Mittel, um der lang anhaltenden heimischen Investitionsschwäche zu begegnen.“ Noch liegt Deutschland in Sachen Hochtechnologie und Zuverlässigkeit vorn (Beispiel: Deutsche Börse, s. S. 18). Dazu kommt: Unter allen großen Ökonomien hat die Bundesrepublik den größten Industrieanteil – ein Joker insbesondere in einer wachsenden globalisierten Wirtschaft. Ob Maschinen, Anlagen, Geräte: Wenn irgendwo in der Welt eine Firma entscheidet, eine Fabrik zu bauen, ist die Chance hoch, dass in Deutschland das Telefon klingelt. Nicht zu vergessen: die „Soft Power“ – die sanfte Macht Deutschlands. Ein immer größerer Vorteil im weltweiten Wettbewerb. Kennzeichen: positives Image, hoher Lebensstil, Rechtssicherheit und politische Stabilität. ■ ➤

JENS MASUHR

## China im Online-Kaufrausch

Chinas Online-Konsum wächst rasant – ein riesiges Wachstumspotenzial für Konzerne wie Tencent.

Umsatz im E-Commerce-Einzelhandel in China  
in Milliarden US-Dollar, ab 2018 Prognose

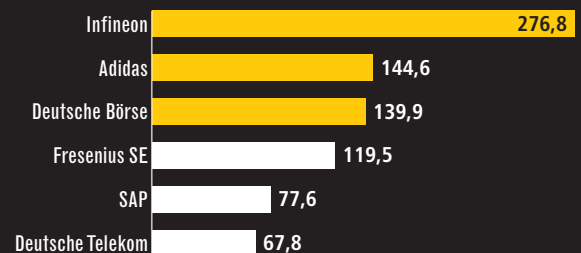


Quelle: Statista

## Börse feiert Börse

Die Deutsche Börse gehört seit fünf Jahren zu den Rennern im Dax. Die Aktie legte um 140 Prozent zu.

Die erfolgreichsten Unternehmen im Dax  
Kursentwicklung über 5 Jahre in Prozent



Quelle: finanzen.net



## Ein echter Softie

Eigentlich ist nicht viel passiert – an der Börse. Die Anleger waren sich 2017 einig: Die Wirtschaft wächst, Trump ist ein armer Irrer und die Schuldenkrise im Draghi-Reich im Griff. Folge: Die Kurse schwankten wenig, der Handel blieb schwach, die Deutsche Börse verdiente weniger als erwartet. Seit Jahresanfang die Wende: drei Dax-Einbrüche im Januar, Februar und März brachten die Kassen zum Klingeln. Allein im März wurden mit 99,3 Milliarden Euro gut 30 Prozent mehr umgesetzt als im Vergleichsmonat 2017. Der Konzernumsatz stieg im ersten Quartal um elf, das Konzernergebnis um 17 Prozent. Die Ziele bis 2020: ein jährliches Umsatzplus von mindestens fünf Prozent, durchschnittlich bis zu 15 Prozent mehr (bereinigter) Periodenüberschuss pro Jahr und Einsparungen von 100 Millionen Euro. Die Kennzahlen sind erster Güte: im Schnitt zehn Prozent Gewinnplus pro Jahr, gut 50 Prozent Ebit-Marge und 18 Prozent Eigenkapitalrendite. Die Aktie der Deutschen Börse ist Mitglied im Qualitätsindex QIX – ein Korb der 25 besten deutschen Aktien. „Soft Power“ made in Germany!

### Deutsche Börse



WKN/ISIN:	<b>581005/DE0005810055</b>
Umsatz 18/19e:	2,7/2,8 Mrd. Euro
Gewinn je Aktie 18/19e:	5,3/6,0 Euro
KGV 18/19:	21,9/19,5
akt. Kurs/Kursziel/Stoppkurs:	116,10/130,00/96,00 Euro

e = erwartet

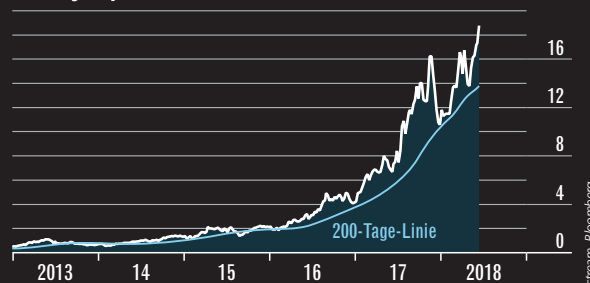
Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



## Besser als Netflix

So böse kann der Chinese gar nicht sein. Beispiel: Sunny Optical. Während bei anderen Unternehmen klar ist, wer die Millionen einstreicht (Manager, Wissenschaftler, Doktoranden), sind es bei Sunny die beschäftigten Arbeiter, Hausmeister und Cafeteria-Köche. Grund: Der Objektivhersteller verteilte Belegschaftsaktien an Hunderte seiner Mitarbeiter – unabhängig von der Position. Der Schwindel erregende Höhenflug machte viele von ihnen reich. Das Papier legte seit 2008 mehr als 9500 Prozent zu – mehr als das Gewinnplus bei Netflix von 7500 Prozent! Das Geheimnis: Der 22-Milliarden-Dollar-Konzern schaffte den Sprung vom Low-End-Hersteller zum Anbieter von innovativen Objektivlösungen und fertigt für Handy-Produzenten wie Samsung und Xiaomi, für die Autoindustrie (darunter BMW, Audi, Toyota und Ford) sowie deren Zulieferer (Conti, Delphi, Bosch). Die hohe Nachfrage nach Kameras in Smartphones, Autos und Drohnen ließ den Gewinn explodieren (Versechsfachung binnen fünf Jahren). Marktanteil: 25 bis 30 Prozent. Fazit: Ein Ende der Erfolgsstory ist nicht auszumachen.

### Sunny Optical



WKN/ISIN:	<b>A0MUFB/KYG8586D1097</b>
Umsatz 18/19e:	4,1/5,3 Mrd. Euro
Gewinn je Aktie 18/19e:	0,50/0,68 Euro
KGV 18/19:	36,8/26,8
akt. Kurs/Kursziel/Stoppkurs:	18,24/24,00/15,10 Euro

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

## Tencent 腾讯

### Neue Fantasie

Der Online-Gigant gehört neben Alibaba zu den zwei wertvollsten Konzernen Asiens und bietet alles, womit man im Internet Geld verdienen kann: Online-Spiele, Video-Plattformen, Internet-Werbung, Zahlungssysteme. Besonders beliebt ist der Messenger-Dienst WeChat. Das Wachstum spricht für sich: Der Umsatz schoss im ersten Quartal gegenüber Vorjahr um 48 Prozent, der Nettogewinn um 65 Prozent nach oben. Größter Treiber ist das Geschäft mit Online-Spielen und Social-Media-Angeboten. Kehrseite der Medaille: Vieles an Wachstum ist bereits im Kurs eingepreist. Neue Geschäftsfelder – vor allem außerhalb Chinas – sind wegen der Abschottungspolitik in Peking nur schwer zu beackern. Fantasie bringen dagegen zwei mögliche Börsengänge. Der IPO der Musikstreaming-Tochter Tencent Music wäre mit einem Wert von etwa 30 Milliarden Dollar einer der größten Hightech-IPOs überhaupt. Toppen könnte ihn Meituan-Dianping, ein Spezialist von Essenslieferungen und Internet-Bewertungen. Neben Booking Holdings (früher Priceline.com) ist Tencent stark investiert.

### Tencent Holdings



WKN/ISIN:	<b>A1138D/KYG875721634</b>
Umsatz 18/19e:	45,1/60,5 Mrd. Euro
Gewinn je Aktie 18/19e:	1,18/1,56 Euro
KGV 18/19:	38,1/28,8
akt. Kurs/Kursziel/Stoppkurs:	44,90/70,00/37,30 Euro

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



**Handgefertigt, höchst prämiert und sau lecker.**  
Jetzt FOCUS-MONEY lesen, sparen und Premium-Gin genießen!



**GOLD**



**DOPPELGOLD**



**GOLD**



**DOPPELGOLD**



**GEBOAR EN**  
um zu begeistern.

*„Bester Gin und beste klare  
Spirituose der Welt“*

*Global Spirit Awards,  
Las Vegas, 2017*

#### **DAS BOAR GIN®-SPARPAKET:**

Lesen Sie FOCUS-MONEY und genießen Sie eine Flasche BOAR Gin® mit 4 Flaschen Schwarzwald Tonic im Sparpaket\*. Handgefertigt in einer Familienbrennerei im Schwarzwald. Harmonisiert und veredelt mit Schwarzwälder Trüffel. Diese entziehen dem Gin Bitterstoffe und Schärfe, machen ihn also wunderbar mild. Weltweit höchst prämierter Gin im Jahr 2017.

**Sie sparen  
65%**

#### **IHR FOCUS-MONEY SPARPAKET:**

Exklusives BOAR Gin Tonic Paket* ....	49,90 €
13 Ausgaben FOCUS-MONEY .....	49,40 €
Regulärer Preis .....	<del>99,30 €</del>
Ihre Ersparnis .....	64,50 €
Gesamtpaket nur .....	<b>34,80 €</b>



\*Enthält 1 Flasche BOAR Gin (0,5 l, 43 % Alkohol) und 4 Flaschen Schwarzwald Tonic im hochwertigen Geschenkset.  
Der Paketpreis von 34,80 € setzt sich wie folgt zusammen: 13 Ausgaben FOCUS-MONEY 33,80 € + Boar-Gin Paket 1,00 €.

**Gleich bestellen:**

**☎ 01806 4801000\*\***



**focus-abo.de/money-boar**

Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter [www.focus-abo.de/agb](http://www.focus-abo.de/agb). Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter [www.focus-abo.de/agb](http://www.focus-abo.de/agb) abrufen. \*\*€ 0,20/ Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, andere Mobilfunkpreise möglich, Mobilfunkpreis max. 0,60 €/ Anruf. Verantwortlicher und Kontakt: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Handelsregister: Amtsgericht München, HRB97887. Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Pflichtfelder zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b), f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.  
Aktions-Nr.: 641485M23



# Chance für Trader

Baisse-Spekulanten versuchen immer wieder, Aktienkurse mit geliehenen Stücken zu kippen. Wenn sie zurückkaufen müssen, schlägt die Stunde für Schnellentschlossene

**D**eutsche-Bank-Chef Christian Sewing dürfte es wenig gefallen: Die Aktie seines Instituts wird immer mehr Ziel von Leerverkäufern. Das sind Spekulant, zumeist Hedge-Fonds, die nicht nur auf einen Wertverlust einer Aktie setzen, sondern auch versuchen, ihn aktiv herbeizuführen. Dazu leihen sie sich Papiere und verkaufen diese über die Börse mit dem Ziel, den Kurs ins Rutschen zu bringen. Das löst dann oft weitere Verkäufe und Kursrückgänge aus. Später, so der Plan der Leerverkäufer, können sie die Aktien wieder billig einsammeln und dem Ausleiher zurückgeben. Die Differenz kassieren sie als Gewinn.

**Weckruf für Trader.** Hier wird es aber auch für normale Anleger interessant. Attacken von Leerverkäufern oder, auf Neudeutsch, Shortsellern sind häufig Einladung zu einem Spiel. Nutzen sie die Ausverkaufskurse geschickt, kann nach kurzer Zeit bereits ein schöner Profit auflaufen. Denn die Shortseller müssen sich irgendwann wieder eindecken, um die geliehenen Aktien zurückgeben zu können. Das schafft an der Börse neue Nachfrage, der Trend dreht. Wer sich hier anhängt, verdient nicht selten gut mit.

Beispiele aus jüngerer Zeit sind Wirecard, Ströer Media oder Aurelius. Letztere etwa wurde 2017 Opfer eines Angriffs des US-Hedge-Fonds Gotham City Research. Folge: Der Kurs fiel wie ein Stein um bis zu 40 Prozent, um sich danach ebenso kräftig zu erholen. Gotham dürfte mit dieser Tour rund 30 Millionen Euro eingesackt haben.

Zu Shortseller-Attacken kommt es insbesondere bei Unternehmen, die vom Geschäft her Angriffsflächen bieten. Dabei hilft die Baisse-Spekulation auch schon mal mit gezielter Stimmungsmache gegen die Firmen nach, etwa durch Verkaufsstudien, um an der Börse Zweifel zu streuen. Bei vor Kraft strotzenden Firmen bleiben Angriffe eher selten. Das Risiko ist für die Spekulant zu groß.

Von daher muss Deutsche-Bank-Vorstandschef Sewing die Leerverkäufe als Misstrauensbeweis für sein Haus auffassen. Die Leihen von Deutsche-Bank-Aktien sind seit Anfang Mai um mehr als ein Drittel auf nahezu fünf Prozent des Kapitals gestiegen. Das sind umgerechnet mehr als 900 Millionen Euro, welche die Baisse-Spekulation zum Kursdrücken in die Schlacht werfen kann. Die neuen Tiefstnotierungen der Aktie überraschen so wenig.

**Große Spielwiese.** Die größten Leerverkaufspositionen bestehen derzeit in Deutschland bei Aixtron (14 Prozent des Kapitals), Heidelberger Druck (9,7 Prozent), K+S (8,3) sowie Adva und Metro (jeweils 6,3 Prozent). Teils kräftig gestiegen sind die Aktienausleihungen zuletzt bei Henkel, Thyssenkrupp, Adidas, Merck, Gea, Deutsche Euroshop oder Freenet. Nicht alle geliehenen Stücke wurden bisher zu Leerverkäufen genutzt. Interessant: Bei Cancom baut derzeit Spekulant George Soros eine Position auf.

Die Frage ist dann stets, wann die Shortseller beginnen, die Aktien wieder zurückzukaufen. Dann schlägt





die Stunde der Trader. Einfach dasitzen und zuschauen können die Baissiers nämlich nicht. Schließlich kostet die Wertpapierleihe Geld. Langes Zuwarten kann so teuer werden. Manchmal kommen Rückkäufe sogar schneller als gedacht, etwa weil der Markt dazu zwingt. Das kann der Fall sein, wenn das Geschäft der attackierten Gesellschaft besser läuft als erwartet oder der Vorstand selbst mit positiven Nachrichten und Aktienrückkäufen das Treiben der Spekulanten kontert. Oder aber andere Profitinvestoren die gedrückten Notierungen als Gelegenheit betrachten und Käufe starten.

Steigt der Kurs, drohen den Shortsellern Verluste. Sie sind dann gezwungen, sich einzudecken – im Extremfall, etwa wenn nur wenig Aktien im Angebot sind, sogar auf Teufel komm raus zu jedem Preis. Das treibt den Kurs dann noch mal zusätzlich nach oben. Im Börsenjargon heißt eine solche Situation Short Squeeze, ein Ausquetschen der Baisse-Spekulation.

**Spielende hier, Anpfiff dort.** Chancen für Trader eröffnen sich aber auch, wenn die Leerverkäufer die Situation als ausgereizt ansehen und von sich aus beginnen, ihre Positionen glattzustellen. Der nachlassende Verkaufsdruck schafft dann Raum für eine neue Erholung. Zurück gehen die Ausleihungen von Aktien aktuell etwa bei K+S, Zalando, Rocket Internet, Dürr, Infineon, ProSiebenSat.1 oder Siemens. Teils bauten die Spekulanten ihre Positionen um ein Fünftel bis ein Viertel ab.

FOCUS-MONEY nennt vier Werte, bei denen sich im Sog der Leerverkaufsattacken möglicherweise schon bald Trading-Chancen ergeben könnten. Die Deutsche Bank ist aus diesem Blickwinkel heraus noch nicht dabei, auch wenn der neue Chef Sewing alles daransetzen dürfte, den frechen Baissiers möglichst rasch den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wenn das beginnt, sollten Trader auch hier auf dem Posten sein. ■ ➤

BERND JOHANN



**Hunderennen:** Leerverkäufer müssen sich irgendwann wieder eindecken. Das bringt oft steigende Kurse. Wer zu spät kommt, verliert

freenet GROUP

## Mehrfach im Visier

Anlässe für Spekulationen gegen die Freenet-Aktie lieferte die Gesellschaft selbst: Zunächst mit einem von der Börse als verhalten gewerteten Ausblick für 2018, dann mit einem unter den Markterwartungen liegenden ersten Quartal, bei dem vor allem das Fernsehgeschäft enttäuschte. Gleich sechs Adressen bauten inzwischen Verkaufspositionen bei der Aktie auf, zuletzt Pictet Asset Management, die Anfang Juni nochmals aufstockten. Parallel dazu kamen wiederholte Verkaufsempfehlungen von Goldman Sachs. Analyst Joshua Mills stellt das Freenet-Geschäftsmodell angesichts der wachsenden Konkurrenz im Mobilfunk und des schrumpfenden TV-Markts generell in Frage. Prompt verlor der Freenet-Kurs seit Januar fast 30 Prozent.

Zuletzt ließ der Druck allerdings nach. Die Notiz bildet um 24 Euro einen Boden. Spannend ist, ob die Shortseller weitere Attacken starten werden, um diese Unterstützung zu durchbrechen. Spätestens dann sollte sich ein Gegenhalten lohnen. Die Geschäftsperspektiven für 2018 reißen Anleger zwar nicht vom Stuhl. Dennoch will der Vorstand beim Gewinn (ohne Sondereffekte) und beim für die Dividende wichtigen Free Cashflow nochmals draufsatteln. Die Ausschüttung steigt schon seit Jahren regelmäßig. 2018 dürfte hier kaum eine Ausnahme bilden. Zudem sollte eine Dividendenrendite von annähernd sieben Prozent auf Dauer eine Stütze für die Aktie bilden: Bei Kursausreißern nach unten könnte sich so eine Gegenspekulation lohnen.



\*2,24 Euro inkl. Einmaleffekt aus Sunrise Tower Deal



## Übertrieben

Generell nehmen die Verkaufspositionen bei Immobilienaktien zu, so zuletzt bei Deutsche Wohnen, Alstria, TAG, LEG usw. Hauptmotiv ist die Möglichkeit steigender Zinsen, welche die stets gutenteils kreditfinanzierten Btongoldfirmen treffen würden. Bei Deutsche Euroshop kommt noch die Spezialisierung auf Shopping-Center hinzu. Prognosen sagen diesem stationären Handel angesichts der wachsenden Konkurrenz des Internet ein anhaltendes Siechtum voraus. Die Euroshop-Aktie bekommt das schon seit Längerem und in den vergangenen Monaten verstärkt zu spüren. Allein seit Frühjahr 2017 verlor sie zeitweise bis zu 30 Prozent. Acht Leerverkäufer waren in dieser Zeit am Werk. Einige legten zuletzt sogar noch nach, darunter mit dem Londoner „alternativen“ Asset-Manager Marshall Wace einer der aktivsten Shortseller. Ob sie mit ihren jüngsten Aktionen noch Glück haben werden, erscheint indes fraglich. Seit April erholt sich der Euroshop-Kurs. Zwar könnte die Gesellschaft mittelfristig tatsächlich stärker Gegenwind bekommen. Aktuell ist davon aber noch wenig zu spüren. 2018 wollen die Hanseaten ihr Ergebnis nach ersten Prognosen in etwa halten, die Dividende soll für 2018 und auch für 2019 erneut steigen. Vor allem aber notiert die Aktie rund 25 Prozent unter ihrem Substanzwert von gut 43 Euro. Viel Raum nach unten sollte beim Kurs da nicht mehr bestehen. Eher könnte das für wachsenden Druck auf die Baissiers und eine Fortsetzung der Trendwende sprechen.



ISIN:	DE0007480204
Börsenwert in Mio. Euro:	1970
Ergebnis je Aktie 17/18e in Euro:	2,42/2,39
KGV 17/18:	13,1/13,2
Dividendenrendite 18e in Prozent:	4,7

e = erwartet



## Viel Feind ...

Gleich einer Phalanx von elf Leerverkäufern, darunter Adressen wie Citadel Europe, JP Morgan, Public Equity Partners und erneut Marshall Wace, sah sich zuletzt der Kasseler Kaliproduzent K+S gegenüber. An der Börse bedeutet das seit Monaten eine schwere Hypothek für die Aktie. Zeitweise bestanden Leerverkaufspositionen über nahezu zwölf Prozent des Kapitals oder mehr als 500 Millionen Euro. Die gute Nachricht: Seit einigen Wochen ziehen sich die Baissiers zurück. Allein Marshall Wace, im Februar noch mit 2,5 Prozent oder gut hundert Millionen Euro auf der Verkäuferseite, reduzierte auf zuletzt 0,57 Prozent. Im Kurs von K+S spiegelt sich das wider. Er tendierte zuletzt wieder nach oben, wenn auch mit Schwankungen. Markttechnisch sollte sich so die Lage für die Aktie weiter bessern. Auch fundamental scheint es in die richtige Richtung zu laufen. Nach dem Gewinneinbruch 2016 erwarten die Analysten für 2018 wieder eine fühlbare Ergebnisverbesserung. An alte Ertragslevels sollen die Hessen aber erst wieder ab 2019 anknüpfen. Zwar haben sich die Margen spürbar verbessert. Es drücken aber immer noch unausgelastete Produktionskapazitäten bei Kali. Viel Angriffsfläche für Shortseller dürfte das jedoch nicht mehr bieten, es sei denn, der Geschäftsverlauf enttäuscht erneut. Darauf wagen aber selbst die Baissiers derzeit nicht zu wetten. Decken sie sich weiter ein, könnte der Kurs den mehrjährigen Chartwiderstand um 25 Euro knacken. Für die Aktie würde das neues Potenzial nach oben eröffnen.



ISIN:	DE000KSAG888
Börsenwert in Mio. Euro:	4370
Gewinn je Aktie 17/18e in Euro:	0,96/1,40
KGV 17/18:	23,1/16,3
Dividendenrendite 18e in Prozent:	2,6

e = erwartet



## Ätschi, bättschi

Der Vorstand der Dürr AG drehte den Spieß einfach mal um: Er erwischte die ungeliebte Baisse-Spekulation, die zuvor einiges zum Kursrutsch der Aktie seit Herbst 2017 um zeitweise 30 Prozent beigetragen hatte, nun seinerseits auf dem falschen Fuß. Mit der Übernahme der amerikanischen Babcock & Wilcox baut der Maschinenbauer sein Umwelttechnik-Geschäft kräftig aus. Die Analysten loben die Akquisition nahezu unisono als sinnvollen Zukauf in einem strukturell wachsenden Markt. Die Shortseller dürfte das weniger erfreuen. Der britische Hedge-Fonds Ako Capital hatte seine Leerverkaufspositionen bei Dürr zuvor noch spürbar auf rund 1,2 Prozent ausgebaut. Nun geben die Baissiers bereits ausgeliehene Aktien in größerem Umfang wieder zurück. Die noch bestehenden Verkaufspositionen von etwas über zwei Prozent oder gut 70 Millionen Euro dürften bei Börsenumsätzen von täglich mehreren Millionen Euro keine große Hypothek mehr darstellen, zumal diese Positionen nun unter Druck geraten könnten: Die Analysten heben die Gewinnschätzungen für Dürr ab 2019 reihenweise an. Bis 2020 halten sie nun einen Ertragszuwachs von bis zu 40 Prozent auf mehr als 7,50 Euro je Aktie für möglich. Im laufenden Jahr sollten die Kosten des Zukaufs dagegen eher etwas belasten. An der Börse legte der Dürr-Kurs jedenfalls bereits sichtbar den Vorwärtsgang ein. Der kurzfristige Abwärtstrend wurde gebrochen: eine schlechte Nachricht für die Baissiers, eine gute für Trader.



ISIN:	DE0005565204
Börsenwert in Mio. Euro:	3250
Gewinn je Aktie 17/18e in Euro:	5,62/5,33
KGV 17/18:	16,5/17,4
Dividendenrendite 18e in Prozent:	2,4

e = erwartet



# Spezialisiert auf Ihre Gesundheit.



In FOCUS-GESUNDHEIT bündeln wir die Erfahrung unserer Fachredaktion mit der Kompetenz von Experten.

## JETZT AM KIOSK.

FOCUS-GESUNDHEIT

gibt es auch unter:

Tel. 0180 6 480 1006\*

Fax 0180 6 480 1001\*

[www.focus-gesundheit.de](http://www.focus-gesundheit.de)

\* 0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz.  
Mobil max. 0,60 €/Anruf.

AUCH ALS  
E-PAPER



### Abwehr-Training.

Impfungen machen sich die Lernfähigkeit unseres Immunsystems zunutze und stärken so die Abwehrkräfte. Welche Impfungen wann im Leben wichtig sind und was sie bewirken.

### Chronische Entzündungen.

Volkskrankheiten wie Herzleiden, Demenz und Krebs werden auch durch schwelende Entzündungen ausgelöst. So löschen Sie die Brandherde im Körper auch ohne Medikamente.

### Ihr Wegweiser bei der Arztwahl.

Finden Sie den passenden Spezialisten in unserer großen Ärzteliste. Deutschlands Top-Mediziner für Rücken, Herz & Bluthochdruck, Krebs und viele weitere Fachgebiete.

Wissen, das hilft. **FOCUS GESUNDHEIT**



# Megabytes und Möbel

Die Samwer-Brüder sorgen seit Jahren mit Internet-Firmen wie Zalando, Delivery Hero und Hellofresh für Furore. Nun ging mit Home24 das nächste Projekt an die Börse

**D**as Internet hat viele bekannte Gesichter hervorgebracht: Reality-Stars, Sportlegenden, Unterhalter für ein Millionenpublikum. Deren bunte und schrille Welt lebt vor allem von der Aufmerksamkeit, die hier zu erreichen ist. Die ist nämlich so skalierbar wie sonst nirgendwo auf der Welt: Das neue Like bedeutet zehn neue Views für den Feed. Juchhu, der Content wurde geshart. Eine Verlinkung von einem Micro-Influencer? Refollow! Eine erste Social-Kampagne mit einem Big-Player-Modekonzern für die Zielgruppe Millennials und die Twenty-Somethings? Really amazing!

Falls diese Aufmerksamkeit richtig kanalisiert wird und nebenbei noch Sehnsüchte, Bedürfnisse und Reize angesprochen oder sogar einfach aus dem Nichts erschaffen werden, dann lässt sich im Internet auch eine Menge Geld verdienen. Das beweisen Amazons Jeff Bezos, Facebooks Mark Zuckerberg und Larry Page von Google respektive Alphabet. Aber das beweisen auch Oliver, Marc und Alexander Samwer. Die drei Brüder verstehen sich zwar exzellent auf das Lenken der Aufmerksamkeit auf ihre Geschäfte – doch ebenso gut lenken sie die Aufmerksamkeit um ihre eigenen Personen herum.



In ihrem Heimatland Deutschland sind die drei Brüder eher wenig bekannt, genauso steht es um ihre Start-up-Schmiede Rocket Internet, die unter anderem verantwortlich dafür ist, dass die Samwer-Brüder für ihr restliches Leben ausgesorgt haben dürften. Bekannt ist dagegen das Online-Modeversandhaus Zalando mit seiner „Schrei vor Glück“-Werbekampagne. Die Samwer-Brüder waren maßgeblich an der Gründung des Unternehmens beteiligt. Ebenfalls bekannt ist das Unternehmen Jamba, das mit nervigen Klingeltönen und versteckten Abonnements viel Geld in die Samwer'sche Familienkasse spülte. Und auch Delivery Hero mit seinen Ablegern Lieferheld, piza.de oder Foodora dürfte vielen ein Begriff sein.

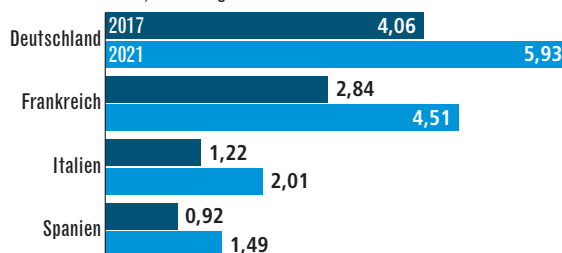
**Prominente Plagiate.** Die Unternehmen gehören zu dem doch prominent besetzten Portfolio, das die drei Brüder seit der Jahrtausendwende anhäufte. Dabei bleiben die Unternehmer nicht von Kritik verschont: Immer wieder wird den von ihnen finanzierten Start-ups und Neugründungen der Ideenklau bei bestehenden Unternehmen vorgeworfen, Insider verweisen gar auf ähnliche Designs oder stupide kopierten Codes auf den Websites der zahlreichen Internet-Firmen. Die Samwers begannen ihre Karriere mit einem Ebay-Verschnitt, kopierten Jamba von einem asiatischen Unternehmen oder den Gutscheinanbieter Citydeal von dem amerikanischen Vorbild Groupon. Das mag verwerflich klingen, doch gerade im Internet ist die Copy-Paste-Mentalität überall sehr verbreitet – und etwa im Fall der Samwers und deren Holding Rocket Internet auch recht erfolgreich.

**Möbel aus dem Netz.** Zwar ist der viel verwendete Ausdruck „Start-up-Schmiede“ wahrscheinlich nicht das richtige Wort für Rocket Internet, so oder so brachte die Holding nun aber mit Home24 (ISIN: DE000A14KEB5) eine neue Beteiligung auf das Handelsparkett. Die E-Commerce-Website vertreibt unter diesem Namen seit dem Jahr 2012 Möbel und Einrichtungsgegenstände von Drittanbietern und günstigere Eigenmarken über das eigene Portal – und ist mit diesem Geschäftsmodell ihren Angaben zufolge der Marktführer in Kontinentaleuropa und in Brasilien. Der Umsatz im ersten Quartal des Jah- ►

## Wachsende Absatzmärkte

Bis 2021 sollen die Online-Umsätze mit Möbeln in Deutschland um rund 45 Prozent wachsen, auch in anderen europäischen Ländern dürfte der Umsatz deutlich steigen. Insgesamt rechnet Home24 mit einem Marktvolumen von 117 Milliarden Euro.

**Online-Umsatz mit Möbeln**  
in Milliarden Euro, 2021 Prognose

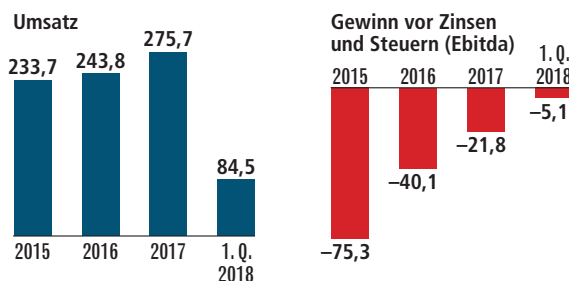


Quelle: Statista Digital Market Outlook

## Sinkende Verluste

Noch schreibt Home24 rote Zahlen, das Unternehmen konnte die Verluste aber zuletzt eingrenzen. In 18 Monaten soll Home24 auf Ebitda-Ebene profitabel sein. Die Umsätze im ersten Quartal wuchsen um rund 30 Prozent im Gegensatz zu 2017.

**Umsatz und Gewinn von Home24**  
in Millionen Euro



Quelle: Unternehmensangaben

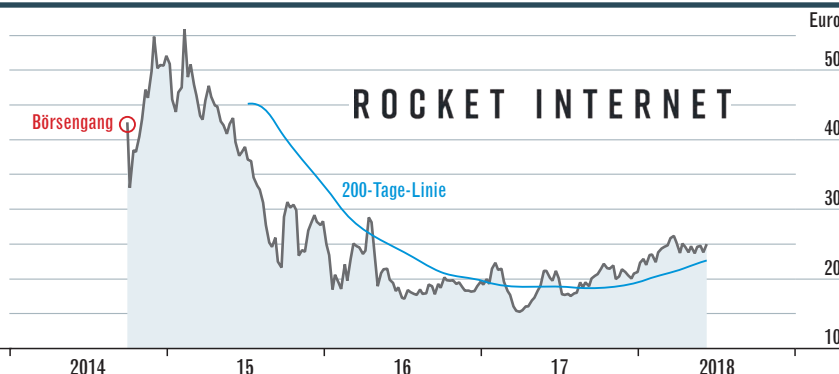
## Erholungskurs eingeschlagen

Seit dem Börsengang musste die Rocket-Internet-Aktie ordentlich einstecken. Nach einer längeren Bodenbildung befindet sich das Papier nun in einem Aufwärtstrend. Analysten trauen der Aktie wieder Kurse jenseits der 50-Euro-Marke zu.

WKN/ISIN:	A12UKK/DE000A12UKK6
Börsenwert:	3,82 Mrd. Euro
Umsatz 18/19e:	52,5/54,7 Mio. Euro
Ebit* 18/19e:	-56,8/-55,1 Mio. Euro
freier Cashflow 18/19e:	222,6/-44,6 Euro
Gewinn je Aktie 18/19e:	-0,53/-0,35 Euro
KGW 18/19:	-/-
Dividendenrendite 18/19e:	0,00%/0,29%
Kursziel:	35,50 Euro
Stoppkurs:	21,45 Euro

e = erwartet; \*Gewinn vor Steuern u. Zinsen

Quelle: Thomson Reuters Datastream



res stieg um rund 30 Prozent im Gegensatz zum Vorjahr auf rund 85 Millionen, die Verluste konnten weiter verringert werden. Spätestens in 18 Monaten soll dann auch die Gewinnschwelle für das Unternehmen erreicht werden. Potenzial sieht Co-Chef Marc Appelhoff generell bei der Online-Penetration im Möbelhandel, in vielen Märkten liege diese noch unter fünf Prozent. In Großbritannien oder den USA sei die Online-Penetration etwa schon doppelt so hoch. Darüber hinaus soll auch die Millennials-Generation ein Wachstumstreiber für das Unternehmen werden. Schließlich gelte diese als internetaffin und befinde sich nun größtenteils in einem Alter, in dem vielleicht die erste Bude oder Wohnung mit Möbeln bestückt werden muss. Aber auch außerhalb des Internet ist Home24 mit eigenen Stores in deutschen Großstädten vertreten. Der Start auf dem Börsenparkett gelang am vergangenen Freitag: Das Online-Möbelhaus erzielte gleich einen ersten Börsenpreis von 28,50 Euro nach einem Ausgabepreis von 23,00 Euro.

**Nächstes Erfolgsmodell?** Bei Rocket Internet schauten sie natürlich ganz genau auf die Entwicklung des Home24-Börsengangs. Bei etwa 40 Prozent liegt die Beteiligung am Möbelhändler, die vorerst auch aufrechterhalten werden soll. Schon jetzt rechnen Analysten damit, dass sich das Investment für die Samwer-Brüder ausgezahlt hat – der Wert der Beteiligung dürfte sich mindestens vervierfacht haben. Auch mit Hellofresh und Delivery Hero konnten die Einsätze bisher vervielfacht werden. Dazu soll durch den Börsengang des Food-Kit-Lieferanten Marley Spoon in Australien nochmals Geld in die Kassen fließen. Besonders lohnend war aber die Beteiligung an Lazada, einem südostasiatischem Online-Händler. Die Anteile verkaufte Rocket Internet an den chinesischen Internet-Giganten Alibaba zum Zwanzigfachen der schmalen Investitionen von gerade einmal 18 Millionen Euro. Die Zahlen belegen: Rocket Internet erzielt mit seinen Investments in der Tat satte Gewinne, die auch Verluste wieder auffangen können – falls es mal nicht so optimal wie bei Hellofresh & Co. läuft. Durch die jüngsten Anteilsverkäufe besitzt Rocket ohnehin dicke Cash-Reserven, die auch weiterhin für neue In-

vestments genutzt werden können. Einen gewaltigen Vorteil für Rocket-Internet-Anleger hat der Börsengang von Home24 darüber hinaus noch: Das Finanzkonstrukt ist wieder ein Stück transparenter. Denn insgesamt schlummern im Rocket-Arsenal mehr als 100 Beteiligungen, von denen natürlich einige (noch) so klein sind, dass sie nicht extra ausgewiesen werden. Berenberg-Analysten nutzten die neuen Einblicke für eine simple Rechnung: Werden die Cash-Reserven und der Wert der Beteiligungen an Hellofresh und Delivery Hero mit den voraussichtlichen Anteilswerten an den Börsengängern Marley Spoon und Home24 addiert, übersteigt die Summe bereits jetzt klar die aktuelle Marktkapitalisierung.

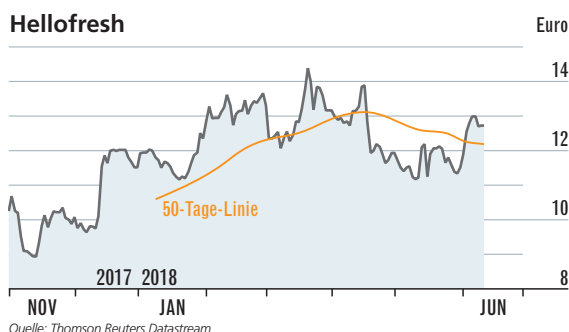
Das wiederum heißt: Die restlichen Rocket-Investments müssten insgesamt negativ bewertet sein – das ist schwer vorstellbar: So hält Rocket Internet etwa Anteile an Westwing, die ein vergleichbares Geschäftskonzept wie Home24 haben, dafür aber schon profitabel sind. Und in die thailändische Reiseplattform Traveloka investierte Expedia jüngst 350 Millionen Dollar – Analysten schätzen deshalb, dass Rockets Anteile inzwischen rund 736 Millionen Dollar wert sein dürften. Auch Beteiligungen an der afrikanischen E-Commerce-Website Jumia stützen das Portfolio. Damit sich die Beteiligungen in der Marktkapitalisierung widerspiegeln, rechnet Berenberg deshalb eher mit einem fairen Wert von 53 Euro pro Aktie.

**Erstmals profitabel.** Das würde eine Verdopplung des aktuellen Aktienpreises bedeuten – andererseits verstehen sich die Samwer-Brüder ja auf eine Vermehrung von Kapital. Inzwischen brachten sie Rocket Internet sogar erstmals in die Gewinnzone: Im ersten Quartal verzeichnete das Unternehmen einen Überschuss von 72 Millionen Euro nach Steuern, vergangenes Jahr musste das Unternehmen im gleichen Zeitraum einen Verlust von 84 Millionen Euro verkraften. Die zukünftige Entwicklung wird auch davon abhängen, wie sich Home24 sowie Hellofresh und Delivery Hero weiterentwickeln – und wie der Markt die weiteren Beteiligungen einpreist. ■

THORBEN LIPPERT

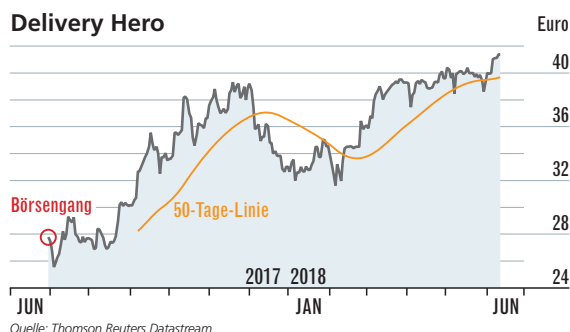
## Aktie mit Geschmack

Das Unternehmen mit den Essensboxen (DE000A2E4K43) kommt sowohl an der Börse als auch bei den Kunden immer besser an. Der Kurs zieht nach leichtem Rückgang schon wieder an.



## Sauber abgeliefert

Delivery Hero (DE000A2E4K43) konnte die Anleger bisher überzeugen. Der Kurs legte seit dem Börsengang um fast 50 Prozent zu – Rocket Internet verkaufte schon einige Anteile mit Gewinn.





Mit satten **113 Milliarden Euro**  
Börsenwert ist BHP Billiton der  
weltweit größte Bergbaukonzern –  
er besticht durch seine Diversifikation

## Groß und gut

Zehn Milliarden US-Dollar sind selbst für den größten Bergbaukonzern kein Pappenstiel. Dieser Betrag könnte BHP Billiton Ende 2018 zufließen. Denn das britisch-australische Rohstoffunternehmen verkauft seine US-Schieferöl-Aktivitäten. Interessenten sollen sich schon gefunden haben, von Shell bis Chevron. Der Verkauf ist durchaus sinnvoll. Denn das BHP-Ölsegment ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Auch ohne die Aktivitäten im Permian-Becken, in Eagle Ford und Haynesville dürfte die Ölabteilung bei BHP sehr stark bleiben. In den nächsten fünf Jahren sollten rund 21 Prozent des operativen Gewinns aus dem Ölssektor kommen. Herzstück bleibt

aber bei BHP die Eisenerz-Division mit 35 Prozent, gefolgt von Kupfer mit 27 Prozent. Den Rest stemmen Kohle (15 Prozent) und sonstige Rohstoffe (u.a. Uran, Gold, Diamanten: zwei Prozent).

Positiv würde der Verkauf auf jeden Fall auf die Nettoverschuldung des Konzerns wirken. Die lag im Geschäftsjahr 2015/16 (Ende: 30. Juni) bei satten 26,1 Milliarden US-Dollar. Ende des laufenden Geschäftsjahrs könnte sie auf gut zwölf Milliarden heruntergefahren sein und 2021/22 sogar eine Netto-Bargeldhaltung in den Büchern stehen.

**Starke Mischung.** BHP Billiton ist der einzige unter den führenden Bergbaukonzernen, der einen großen Anteil an Öl im Portfolio hat. Steigt der Ölpreis, ziehen in der Regel auch die Kosten der Bergbaukonzerne deutlich an, da der Dieselverbrauch ein großer Faktor ist. BHP kann dies durch steigende Gewinne im Ölsegment zumindest zum Teil kompensieren.

Dies zeigt auch, dass die Bergbaukonzerne stark von den Rohstoffpreisen abhängen. Bei BHP sind dies neben Rohöl vor allem Eisenerz, BHP dürfte 2017/2018 235,6 Millionen Tonnen fördern, Kohle (74,8 Mio. Tonnen) und Kupfer (1,7 Mio. Tonnen). Langfristig könnten Umsatz und Gewinn bei BHP im Vergleich zu den Analystenschätzungen positiv überraschen. Denn steigende Fördervolumen sollten in den kommenden Jahren eventuell schwächere Rohstoffpreise kompensieren. JH

### Auf- löst Abwärtstrend ab

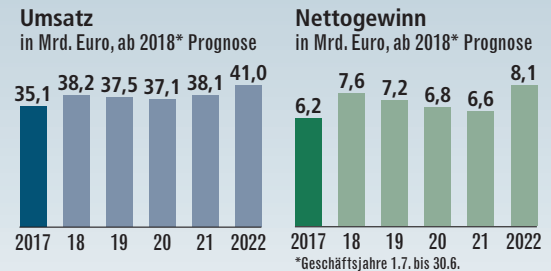
Die 200-Tage-Linie sowie ein seit Anfang 2016 etablierter Aufwärtstrend treiben den BHP-Kurs nach oben. Dabei wurde jüngst der langfristige Abwärtstrend gebrochen. Vorsicht ist bei einem Rückfall unter diesen geboten. Stoppkurs: 16,60 Euro.



ISIN	Kurs in Euro	Börsenwert in Mrd. Euro	Kurs-Buchwert-Verhältnis	Kurs-Umsatz-Verhältnis	Kurs-Gewinn-Verhältnis 2018	Kurs-Gewinn-Verhältnis 2019
GB0000566504	19,98	113,1	2,2	3,0	13,8	14,9

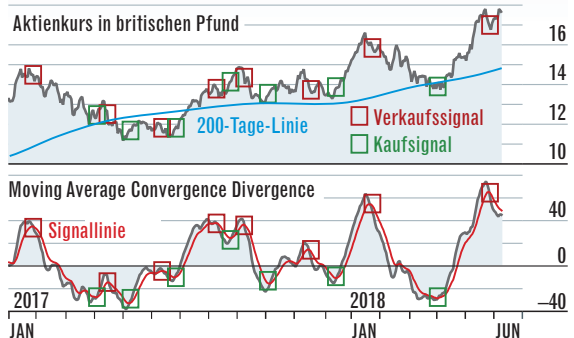
### Schwierige Jahre oder frühe Wende

Überkapazitäten bei Eisenerz und Einschränkungen beim chinesischen Kohleverbrauch stimmen Analysten skeptisch gegenüber dem BHP-Geschäft. Positive Überraschungen beim Gewinn sind dadurch umso eher möglich.



### Zeit zum Positionieren

Der Moving-Average-Convergence-Divergence-Indikator (MACD) gab Ende Mai ein Verkaufssignal. Dies deutet wie im Januar auf eine zwei-monatige Konsolidierung hin. Vorsichtige Anleger warten auf das nächste Kaufsignal. Risikobereite sammeln ab unter 19 Euro ein.



### Dividenden-Diskont-Modell – drei Szenarien

Wächst der Gewinn von BHP in den nächsten sieben Jahren, wie von den Analysten erwartet, mit durchschnittlich 5,3 Prozent pro Jahr, dann ist die Aktie auf aktuellem Niveau unterbewertet und besitzt gut 40 Prozent Platz bis zur fairen Bewertung.

Quelle: Bloomberg

	1	2	3
Abzinsungsfaktor in %:	7,0	7,0	7,0
Wachstumsjahre:	7	7	7
Wachstum pro Jahr in %:	0,0	5,3	8,0
fairer Wert in Euro:	18,91	28,26	34,84
Potenzial in %:	-5,4	41,4	74,4

### FAZIT gute Portfolio-Diversifikation

In späten Phasen des Konjunkturzyklus steigen in der Regel die Rohstoffpreise an. BHP Billiton würde davon stark profitieren. Als Beimischung ist die Aktie daher empfehlenswert.



**Sika-Bauspezialisten:**  
Fundamental und technisch  
gibt es an der Sika-Aktie  
nichts zu mäkeln

Sika

# Beste Schweizer Qualität

Die jahrelangen Querelen um den auf Bauchemie spezialisierten Konzern Sika sind beendet. Dem ohnehin erfolgreichen Unternehmen stehen goldene Zeiten bevor

**E**ndlich! Der Knatsch um Sika ist vorbei. Rund dreieinhalb Jahre lang stritten die Mehrheitseignerfamilie und das Management darum, wer beim Unternehmen das Sagen hat. Jetzt einigten sich alle Beteiligten auf eine Lösung, bei der keiner als Verlierer dasteht. Das Unternehmen hat nun Luft zum Atmen, Sika gewinnt für seine Aktionäre nochmals an Qualität.

Beim Streit ging es um etwas Großes. Das auf Bauchemie spezialisierte Unternehmen gilt in der Branche in jeglicher Hinsicht als Perle. Die Entwicklung des Aktienkurses (s. Grafik S. 29 unten) lässt daran keinen Zweifel aufkommen. Die Sika-Erbenfamilie Burkard, die Ende 2014 über 17 Prozent des Kapitals und 53 Prozent der Stimmrechte verfügte, wollte den Konzern an den französischen Bauriesen Saint-Gobain verkaufen. Das hätte nach Einschätzung des Sika-Managements zu Interessenkonflikten führen können, weil die Franzosen in ei-

nigen Bereichen Kunde, in anderen Wettbewerber gewesen wären. Nachdem alle Sika-Aktien in Einheitsaktien umgewandelt wurden – one share, one vote –, hält Saint-Gobain nach der jetzt gefundenen Lösung 10,75 Prozent der Stimmen des Kapitals an Sika und erzielte eine Prämie von rund 800 Millionen Franken. Von der Erbenfamilie kaufte Sika ein Aktienpaket von rund sieben Prozent des Kapitals und zahlte dafür, inklusive einer Paketprämie von 795 Millionen Franken, 2,08 Milliarden Franken. Letztendlich wurden die Sika-Aktionäre zwar zur Kasse gebeten, doch die Befreiungsaktion ließ den Sika-Kurs um zehn Prozent in die Höhe schnellen.

Sika kann nun frei aufspielen. „Wir haben die feste Absicht, unseren Rekordkurs fortzusetzen“, erklärte Sika-Verwaltungsratspräsident Paul Hälg. Und nicht nur das. „Wir wollen unsere Erfolgsgeschichte noch weiter beschleunigen.“ Das Unternehmen bewies schon in der



Vergangenheit, dass es über Konjunkturzyklen hinweg für seine Aktionäre Mehrwert schafft. Es erzielte im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zum wiederholten Mal Rekordergebnisse bei Umsatz und Reingewinn. Seine hochwertigen, zum Teil einzigartigen Produkte für die gesamte Palette des Bauens werden rund um den Globus nachgefragt (s. Grafik rechts). Das rief sogar Bill Gates auf den Plan. Seine Bill-Gates-Stiftung schickt mit Justin Howell einen Vertreter in das Sika-Aufsichtsgremium. Die Stiftung des Microsoft-Gründers ist schon seit vielen Jahren Sika-Aktionärin.

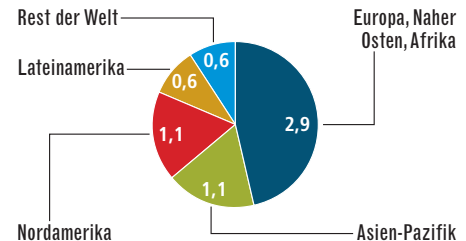
Gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, ist die Aktie auf den ersten Blick nicht preiswert, die Bewertung angesichts der zu erwartenden Gewinn-, Umsatz- und Dividendensteigerungen aber gerechtfertigt. ■

FERDINAND BERTRAM

## Weltweit unterwegs

Sika gehört in der Bauspezialchemie-Branche zu den Global Playern. Die weltweite Nachfrage nach den Schweizer Spezialitäten gleicht Nachfragedellen in einzelnen Regionen in der Regel aus.

### Umsatz 2017 nach Regionen in Milliarden Schweizer Franken



## Hinter jedem erfolgreichen Trader steht ein erfahrener Broker

Über 20 Jahre Erfahrung machen uns zu einem Pionier des Online-Handels. Profitieren Sie davon!

Alle Trades ein Preis:

**3,90 €\***

\* An deutschen Börsenplätzen sowie im außerbörslichen Handel (außer Eurex und CFD-Handel). Ggf. anfallende fremde Kosten und börsenplatzabhängige Entgelte sowie Telefon-, Fax- und Briefzuschläge für die Ordererteilung werden zusätzlich berechnet. Nach Ablauf des Vergünstigungszeitraumes von 12 Monaten handeln Sie ab 9,90 Euro. Nur für comdirect Depotneukunden. comdirect bank AG, Pascalkehr 15, 25451 Quickborn, info@comdirect.de

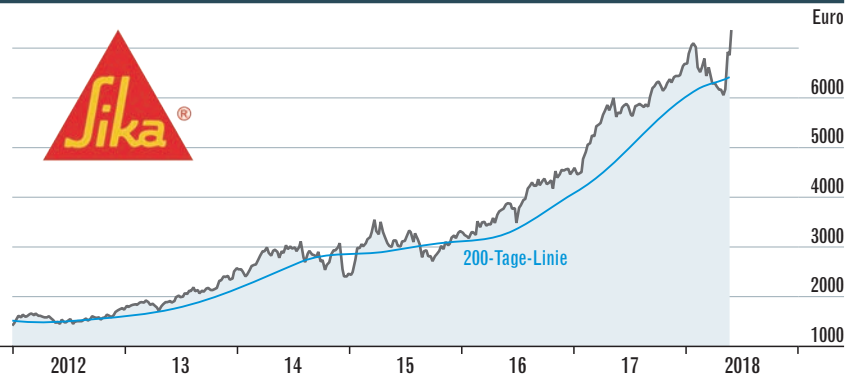
Jetzt lostraden auf [www.comdirect.de/trading](http://www.comdirect.de/trading)

**comdirect**

## Überzeugendes Zahlenwerk

Nach der Einschätzung von Analysten wird Sika in den nächsten Jahren bei Umsatz, Gewinn je Aktie und Dividende im höheren einstelligen Bereich wachsen. Die jüngeren Kursziele liegen deutlich über der Marke von 8000 Euro.

WKN/ISIN:	858573/CH0000587979
Börsenwert in Mio. Euro:	18732
Umsatz 18/19/20e in Mio. Euro:	6124/6592/7064
Kurs/Stoppkurs in Euro:	7310/6435
Gewinn je Aktie 18/19/20e in Euro:	267/311/351
KGV 18/19/20:	27,3/23,5/20,1
Dividende 18/19/20e in Euro:	115/131/146
Div.-Rendite 18/19/20e in %:	1,6/1,8/2,00



**Pharma-  
Forschung:** immer  
teurer und weniger  
rentabel – aber  
notwendig

Pharma

# Ungeliebt – und günstig

Niemand mag zurzeit die Aktien der großen Pharma-Konzerne. Die sind jetzt billig, profitieren von neuen Medikamenten und einer Übernahmewelle

**M**an sollte seine Aussagen ernst nehmen. Beschwich-tigungen nach dem Motto: „Das wird nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird“ nützen nichts. Donald Trump meint ganz genau, was er sagt. Das hat der US-Präsident in den vergangenen Wochen und Monaten mehr als klargemacht. „Ich sehe die Preise für Medikamente in nicht allzu ferner Zukunft sehr deutlich fallen“ – der Satz hat in der gesamten Pharma-Branche große Nervosität ausgelöst. Eine Nervosität, die Folgen an der Börse zeigt.

Die Aktien der meisten großen Pharma-Unternehmen laufen einfach nicht – seit Monaten. Zu den politi-

schen Risiken kommt erschwerend hinzu, dass viele wichtige Patente auslaufen, die Forschung immer teurer wird und Nachahmerpräparate, inzwischen auch von Biotech-Medikamenten, den Preisdruck erhöhen. Niemand will zurzeit Pharma-Aktien. Genau das könnte eine Chance für mutige Anleger sein: Niedrige Bewertungen, hohe Dividenden und ein sich schneller drehendes Übernahmekarussell machen die Papiere etwa von AstraZeneca, Novartis oder Merck KGaA jetzt interessant.

**Zu teuer?** 80 Prozent der Amerikaner halten Umfragen zufolge die Preise für Medikamente für zu hoch. Hierzu-



lande würde das Ergebnis wahrscheinlich ähnlich ausfallen. Kein Wunder, dass sich Politiker immer wieder mit der Pharma-Branche anlegen. Aber allein in den USA geben die Pillenproduzenten mehr als 170 Millionen Dollar pro Jahr für ihre „Lobby“-Arbeit aus.

Für die Pharma-Branche spricht allerdings, dass die Entwicklung neuer Medikamente immer teurer wird. Die Rendite, die für Forschung eingesetzte Gelder bringen, sinkt seit Jahren: Von zehn Prozent im Jahr 2010 auf nur noch 3,2 Prozent im vergangenen Jahr, ermittelte die Beratungsgesellschaft Deloitte. Inzwischen kostet es fast zwei Milliarden Dollar, eine neue Medizin auf dem Markt zu etablieren. Die Umsatzspitze liegt aber nur noch bei 465 Millionen Dollar gegenüber 816 Millionen im Jahr 2010.

**Patentklippe.** Verschärft wird die Lage für die Pharma-Riesen dadurch, dass derzeit viele Patente für Medikamente auslaufen. Die Nachahmer, sogenannte Generika, werden deutlich billiger und zum Teil von Fremdfirmen verkauft. Das schmälert automatisch die Margen. Große Pharma-Konzerne wachsen deswegen weltweit seit Jahren kaum noch: 2017 stiegen die Umsätze ohne Zukäufe gerade einmal um ein Prozent, die Gewinne stagnierten. Ein gutes Beispiel für die Probleme ist Roche: Das Unternehmen aus Basel steht vor einer sogenannten Patentklippe: 40 Prozent des Umsatzes entfallen auf Medikamente, deren Urheberschutz demnächst ausläuft. „Unsicher ist, ob die Pipeline von Roche genügend Nachschub liefert, um die Ausfälle zu kompensieren“, kommentiert die Schweizer „Handelszeitung“. Während die Aktie früher immer eine sichere Bank in jedem Depot war, sank der Aktienkurs gegenüber dem Hoch im Jahr 2015 um mehr als 30 Prozent.

Derzeit richtet sich die Hoffnung vieler Unternehmen und Anleger auf neue Krebstherapien. Die Stichworte lauten Immun- und personalisierte Therapie. Die Erfolge in der Krebsbekämpfung sind seit Jahren spektakulär, aber zahlreiche viel versprechende Therapien erfüllen die hochgesteckten Erwartungen in den klinischen Tests nur partiell und sind für die Patienten – und die Krankenkassen – zum Teil extrem teuer. Für viele Unternehmen ist es jetzt noch entscheidender als sonst, dass die Medikamente, deren Testreihen derzeit laufen, erfolgreich werden.

Die Pharma-Branche sucht ihr Heil in Übernahmen und Fusionen: Vor Kurzem kaufte der japanische Konzern Takeda für 80 Milliarden Dollar den Konkurrenten Shire. Vor allem US-Konzerne, die dank der Trump'schen Steuerreform ihre im Ausland gebunkerten Gewinne jetzt nach Hause holen und nutzen können, dürften aktiv werden. Auf knapp 200 Milliarden Dollar wird das Transaktionsvolumen dieses Jahr wohl anwachsen, schätzen Experten.

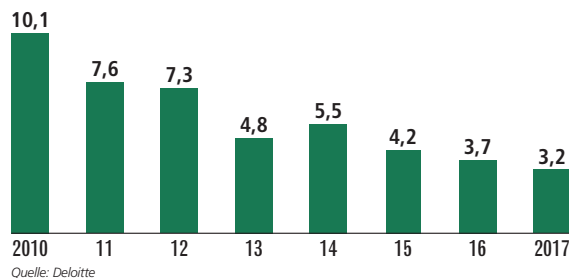
Aber es sind nicht nur die großen, schlagzeilentragenden Übernahmen. Die großen Player schauen sich gezielt in der Start-up-Szene um, aus der viele Innovationen kommen – oft getrieben durch die Auswertung riesiger Datenmengen. Johnson & Johnson investiert jedes Jahr zehn bis zwölf Milliarden Dollar in die eigene Forschung, aber auch 250 Millionen in innovative Kleinunternehmen – und baut sich damit ein Start-up-Portfolio auf, das die eigenen Forschungsaktivitäten ergänzt. ■ ▷

MIKA HOFFMANN

## Weniger Rendite

Die Forschung an neuen Medikamenten bringt den großen Pharma-Unternehmen im Durchschnitt immer weniger Ertrag. Das dürfte – neben der Politik – der Hauptgrund dafür sein, dass die Aktien an der Börse derzeit (noch) nicht gut laufen.

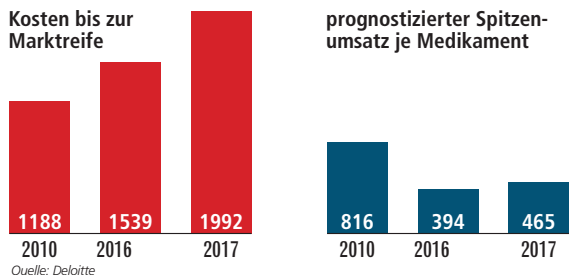
**Rendite auf das Kapital für Forschung und Entwicklung**  
in Prozent



## Immer teurer

Die Entwicklung eines neuen Medikaments kostet inzwischen fast zwei Milliarden Dollar, beinahe eine Verdopplung seit 2010. Im Gegenzug sinkt auch noch der erwartete Spitzenumsatz von im Schnitt 816 Millionen auf 465 Millionen Dollar pro Jahr.

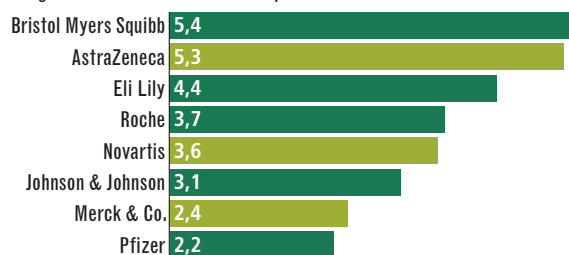
**Kosten und Spitzenumsatz neuer Medikamente**  
in Millionen US-Dollar



## Ordentliche Gewinne

Die Gewinne einiger der großen Pharma-Unternehmen dürften sich nach der Durststrecke der vergangenen Jahre wieder besser entwickeln. Ein durchschnittliches jährliches Wachstum von mehr als fünf Prozent wird wohl z. B. AstraZeneca schaffen.

**Umsatzwachstum großer Pharma-Unternehmen**  
Prognose 2016 bis 2022 in Prozent pro Jahr

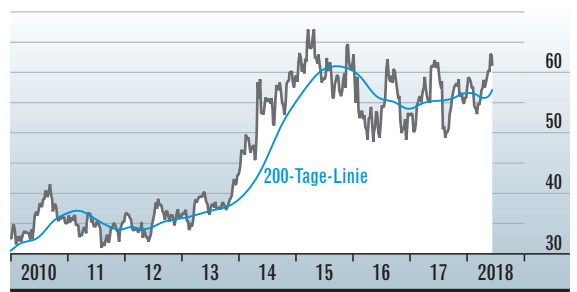




## Investoren bei Laune halten

Insgesamt sind die großen europäischen Pharma-Unternehmen an der Börse günstiger bewertet als die amerikanische Konkurrenz: Der Abstand zu den durchschnittlichen Kurs-Gewinn-Verhältnissen aus der Vergangenheit ist höher. Das dürfte vor allem für AstraZeneca gelten. Der Konzern könnte zwischen 2018 und 2022 eine der höchsten Gewinnwachstumsraten unter den Branchengrößen aufweisen, schätzen Experten. „Es kommt aber darauf an, wie gut das Unternehmen die Entwicklungs- und Anlaufkosten für neue Medikamente im Griff hat“, schränkt Sam Fazeli vom Analysedienst Bloomberg Intelligence ein. Positive Überraschungen halten Experten beim Krebsmittel Imfinz für möglich, das nicht nur bei Lungenkrebs, sondern besser als erwartet gegen Eierstock- und Brustkrebs helfen könnte. Nach Meinung Fazelis kommt es für AstraZeneca nun darauf an, auch ohne Desinvestitionen und einmalige Erträge die Investoren so lange bei Laune zu halten, bis die Investitionen für langfristiges Wachstum abgeschlossen sind.

### AstraZeneca



WKN/ISIN:	<b>886455/GB0009895292</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	76,6
Gewinn je Aktie 18/19e:	2,90/3,28
KGW 18/19:	21,0/18,5
Dividendenrendite 18/19e in Prozent:	3,8/3,9

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream



## Fast vier Prozent Dividendenrendite

Unter Experten galt Novartis lange als Gemischtwarenladen. Doch in den vergangenen Jahren haben die Schweizer die Tiermedizin-Sparte abgestoßen, genauso wie das Geschäft mit Impfstoffen. Im nächsten Jahr könnte die Sparte Augenheilkunde, die unter der Marke Alcon firmiert, an der Reihe sein. Entsprechende Gerüchte scheinen sich zu konkretisieren. Auch wird immer einmal wieder über den Verkauf der Generika-Abteilung (Sandoz) spekuliert. Der neue, erst 41 Jahre alte Chef Vasant Narasimhan, der im Februar sein Amt antrat, dürfte jetzt Vollgas geben – und alte Zöpfe abschneiden. Das ist nötig: Die abgelaufenen Patente des Blutdrucksenkers Diovan und des Leukämiepräparats Glivec machen sich negativ bemerkbar. Außer auf neue Krebsmedikamente setzen die Schweizer auf ein neues Migränemittel, Aimovig, das als erster sogenannter CGRP-Inhibitor auf den Markt kommt. Mit einer Dividendenrendite von knapp vier Prozent und soliden Wachstumsaussichten ist die Novartis-Aktie auf lange Sicht nicht zu teuer.

### Novartis



WKN/ISIN:	<b>904278/CH0012005267</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	164,0
Gewinn je Aktie 18/19e:	4,45/4,71
KGW 18/19:	14,4/13,6
Dividendenrendite 18/19e in Prozent:	3,9/4,1

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream



## Verkäufe bringen Investitions-Chancen

Mit einem Jahresumsatz von zuletzt 15 Milliarden Euro gehört die Merck KGaA nicht zu den Branchenriesen. Aber die Aktie der Deutschen gehört zu den aussichtsreicheren Papieren der Branche. Besonders neue Krebsmedikamente und Präparate zur Diabetesbehandlung könnten positive Impulse bringen. Der Verkauf der Consumer-Health-Sparte für 3,4 Milliarden Euro an Procter & Gamble, der im vierten Quartal endgültig über die Bühne gebracht sein dürfte, und der Verkauf der Biosimilar-Sparte an Fresenius für 170 Millionen Euro bringen genug Kapital für die notwendigen Investitionen. Probleme macht zurzeit der Spezialchemiebereich mit Flüssigkristallen und OLED-Materialien, die sich noch bis ins nächste Jahr ziehen könnten, prognostizieren Analysten. Den Schlüssel für die Neuausrichtung der Pharma-Sparte dürfte das Krebsmedikament Bavencio darstellen, das zusammen mit Pfizer entwickelt wurde. Ursprünglich sollte es gegen Hautkrebs zum Einsatz kommen, jetzt scheint es auch bei Blasen- und Lungenkrebs Wirkung zu zeigen.

### Merck



WKN/ISIN:	<b>659990/DE0006599905</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	36,2
Gewinn je Aktie 18/19e:	5,39/5,77
KGW 18/19:	15,4/14,4
Dividendenrendite 18/19e in Prozent:	1,5/1,6

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream



# Knallhart recherchiert: Daumen hoch für TV-Highlights.



Fernsehen nah wie nie.

**TV  
SPIELFILM**

[www.tvspielfilm.de](http://www.tvspielfilm.de)

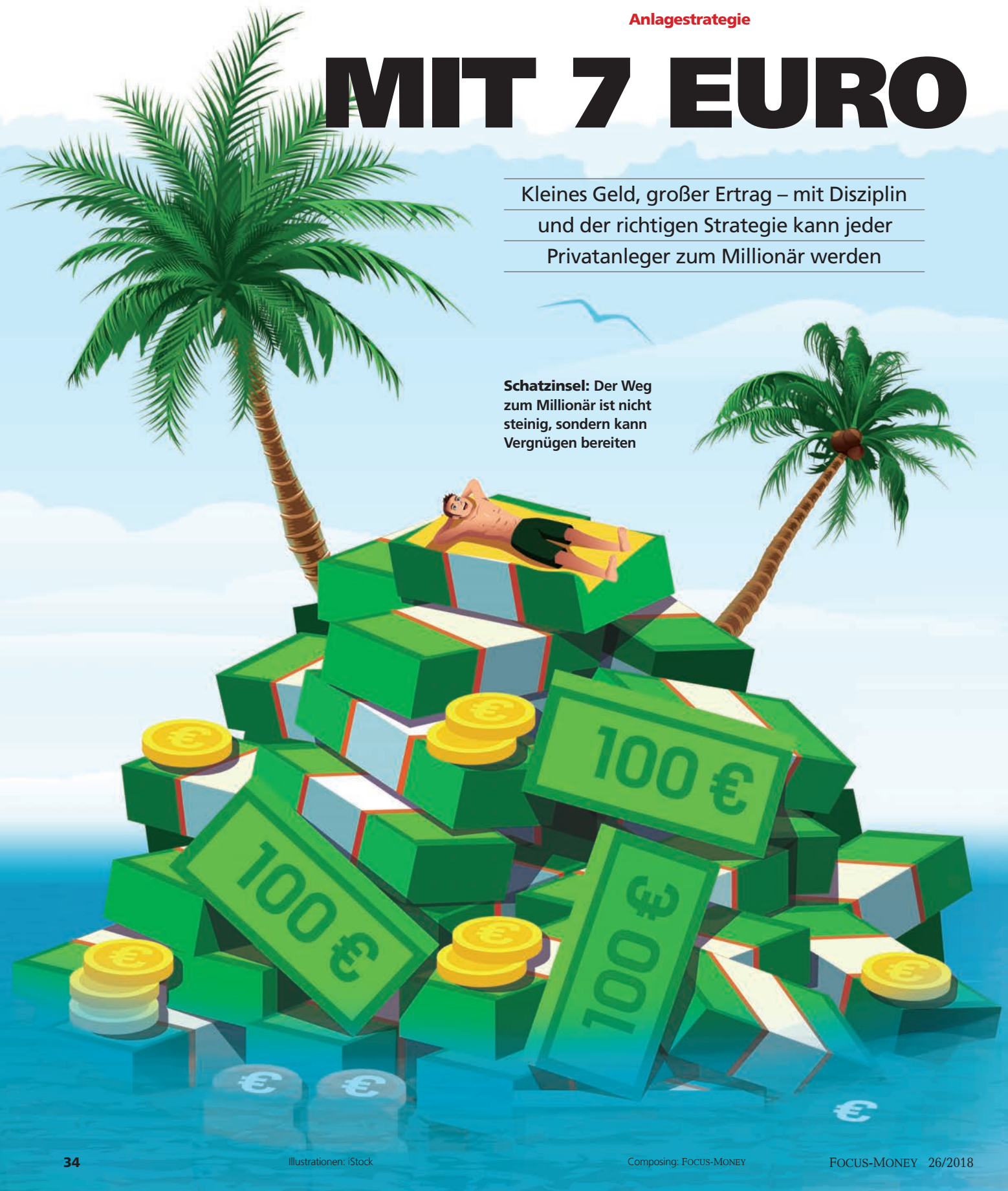


Anlagestrategie

# MIT 7 EURO

Kleines Geld, großer Ertrag – mit Disziplin  
und der richtigen Strategie kann jeder  
Privatanleger zum Millionär werden

**Schatzinsel:** Der Weg  
zum Millionär ist nicht  
steinig, sondern kann  
Vergnügen bereiten





# ZUR MILLION

**W**er träumt nicht davon, richtig reich zu sein und sich dann endlich lang gehegte Wünsche zu erfüllen. Reisen, Immobilien oder Autos gelten in Umfragen stets als begehrte Objekte, wenn nach dem Verwendungszweck großer Summen gefragt wird. Auch sinnvolle Geldanlagen, Schulden tilgen, Familie unterstützen oder einfach shoppen gehen werden regelmäßig als Ausgabenziele genannt. Doch ab wann gilt man eigentlich als reich? Für die meisten Bundesbürger beginnt dieser Zustand, den immerhin rund 70 Prozent aller Deutschen für erstrebenswert halten, ab einem Vermögen von einer Million Euro.

Dieses Guthaben aber „woher nehmen, wenn nicht stehlen“, wie der Volksmund weiß? Schnell fallen den meisten Befragten dazu die regelmäßigen Lotterien ein. Deren Gewinnwahrscheinlichkeiten sind jedoch – nüchtern betrachtet – sehr zwiespältig: Wer sich auch mit kleineren Gewinnen zufriedengibt, hat gar nicht so schlechte Chancen. So gibt es etwa beim Lotto 6 aus 49 mit einer theoretischen Wahrscheinlichkeit von 1 zu 60 223 einen Gewinn von gut 3340 Euro. Dazu sind aber schon 5 Richtige erforderlich. Wer dagegen wirklich Millionengewinne einstreichen möchte, für den sinken die Chancen auf 1 zu knapp 140 Millionen (s. Tabelle rechts).

**Auf aussichtsreiche Strategien setzen.** Was also tun, um deutlich zuverlässiger an die erste Million zu kommen? Besser, man setzt dabei nicht auf sein Glück, sondern befolgt bereits bewährte Strategien der Kapitalanlage. Ganz gleich, ob dafür eher ein aktives Anlageverhalten gefordert ist oder nach der Auswahl des Investments kein Finger mehr gekrümmt werden muss – passende Vorgehensweisen gibt es für jedes individuelle Anlegerprofil.

Denn so oder so sind jährliche Renditen von bis zu 18 Prozent drin. Sei es mit der Saison-Strategie, bei der es auf den richtigen Rhythmus der Vermögensumschichtung zwischen MDax und Dax ankommt (ab Seite 36), sei es unter Ignorieren aller äußeren Einflussfaktoren das stoische Nutzen charttechnischer Kaufsignale (ab Seite 38) oder sei es der Erwerb eines Zertifikats, bei dem die Auswahl der erfolgreichen deutschen Value-Werte den Profis überlassen wird (ab Seite 42).

Wichtig ist aber stets: als Anleger diszipliniert sein, regelmäßig einzahlen und dran bleiben. Dann ist der Weg zur Million sogar mit überschaubarem Einsatz frei – bereits mit sieben Euro täglich. Das sollte einem ein bis zwei Kaffee oder Bierchen weniger am Tag schon wert sein. Oder der Verzicht auf einen Abend im Restaurant pro Woche. Denn so muss die Million kein Traum bleiben, sondern kann Realität werden. ■ ▷

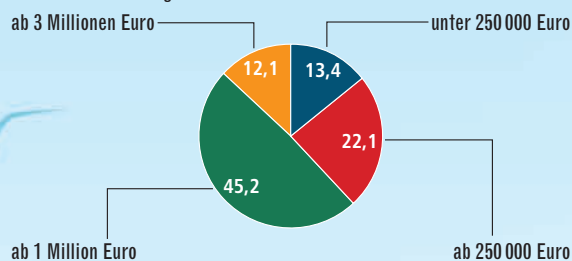
WERNER MÜLLER

## Reich ab einer Million

Manche halten ihre Mitbürger schon bei unter 250 000 Euro Vermögen für reich. Doch für die meisten Deutschen beginnt Reichtum ab 1 Million Euro.

### Definition von Reichtum

in Prozent der Befragten



Quelle: GfK 2017

## Geringe Wahrscheinlichkeit

Die theoretischen Gewinnwahrscheinlichkeiten beim Lotto 6 aus 49 sind ernüchternd: Millionär wird man nur mit einer Chance von 1 zu 140 Millionen.

Gewinn- klasse	Anzahl Richtige	Ausschüttungs- anteil <sup>1)</sup>	Anzahl Gewinne	Chance 1 zu	theoretische Quote in Euro
1	6 + SZ	12,8%	1 x	139 838 160	8949 642,20
2	6	10,0%	9 x	15 537 573	574 596,50
3	5 + SZ	5,0%	258 x	542 008	10 022,00
4	5	15,0%	2322 x	60 223	3340,60
5	4 + SZ	5,0%	13545 x	10 324	190,80
6	4	10,0%	121 905 x	1147	42,40
7	3 + SZ	10,0%	246 820 x	567	20,90

<sup>1)</sup> Prozentsätze nach den fest dotierten Beträgen

Quelle: Lotto.de

## Regelmäßig sparen

Im Schnitt sparen hierzulande die privaten Haushalte rund zehn Prozent ihres verfügbaren Einkommens. Wichtig ist, dies regelmäßig fortzusetzen.

### Sparquote privater Haushalte in Deutschland in Prozent



Quelle: Statista 2018



## Saison-Strategie

# Rein, raus, rauf

Ständig umschichten macht nur den Broker reich? Weit gefehlt. Wer die MDax- und Dax-Entwicklung übers Jahr im richtigen Rhythmus spielt, kann ein Vermögen machen

**M**it Börsenweisheiten kann man vermutlich das Parkett aller deutschen Handelssäle pflastern. Darunter zeitlos gültige Klassiker wie André Kostolanys Erkenntnis, dass es sich mit der Spekulation an der Börse wie mit einer Skatpartie verhält: Man muss mit guten Karten mehr gewinnen, als man mit schlechten Karten verliert. Wer wollte dem widersprechen. Bei anderen Merksätzen ist man indes gut beraten, sie von Zeit zu Zeit auf den Prüfstand zu stellen, auch wenn sie seit Jahrzehnten unter Anlegern kursieren. „Sell in May and go away – and remember to come back in September“ ist so ein Kandidat. Im Mai auszusteigen und im September (oder direkt danach) wieder zu investieren

soll die vermeintlich schlechten Börsenmonate im Sommer (nachrichtenarme Zeit, geringerer Handel) ausblenden und zu einer Überrendite führen. Was sagt der Faktencheck? In 16 der vergangenen 30 Jahre wäre die Strategie, bezogen auf den Dax, aufgegangen, in 14 dagegen nicht. Also mehr eine 50:50-Chance als ein verlässlicher Rat. Betrachtet man nur die vergangene Dekade von 2008 bis 2017, ging es sogar lediglich in drei Jahren von Mai bis Ende September unterm Strich bergab. Anleger, die die Weisheit befolgt haben, führen also schlechter, als wenn sie durchgehend investiert geblieben wären. Eine Erklärung, warum die Formel nicht mehr funktioniert: Der technische Fortschritt



mit zunehmend automatisiertem Börsenhandel hat das Sommerloch schlicht verschwinden lassen.

Dass „Sell in May“ ein Fall für die Motenkiste geworden ist, heißt aber nicht, dass generell mit einem planmäßigen Rein und Raus entlang der Jahreszeiten ein simpler Buy-and-hold-Ansatz nicht ausgestochen werden kann.

Das zeigen die Experten der HSBC Deutschland mit ihrer saisonalen Midcap/Dax-Strategie. Die ist gar nicht kompliziert: Von Januar bis Ende Juli wird auf die Kursentwicklung des MDax gesetzt, der die nach Marktkapitalisierung und Orderbuchumsätzen 50 größten Unternehmen klassischer Branchen vereint, die auf die Dax-Unternehmen folgen. Im August und September wird dann der Bestand veräußert und in Cash geparkt. Im Oktober geht es zurück an die Börse, in den Dax, bis Ende Dezember. Mit dem Jahreswechsel wird dann wieder in den MDax umgeschichtet. Zum Einsatz kommen simple ETFs auf den jeweiligen Index (z. B. iShares MDax, ISIN: DE0005933923, iShares Dax: DE0005933931). Die Rückrechnung der Strategie verblüfft: Satte 18 Prozent Rendite per annum wären in den vergangenen 30 Jahren drin gewesen. Eine Performance, die die Entwicklung von Dax und MDax bei Weitem in den Schatten stellt (s. Grafik unten rechts).

**Nur wenige Verlustjahre.** Seit 1988 hat der MDax nur fünfmal in den ersten sieben Monaten des Jahres einen Verlust hinnehmen müssen. Im Mittel legte der Index der Midcaps dabei um zehn Prozent zu. Auf der Dax-Seite stehen sechs letzte Quartale im Jahr zu Buche, in denen es abwärtsging. Das durchschnittliche Plus lag bei 7,2 Prozent. Insgesamt erlitten Anleger nur in den Jahren 2002, 2008 und 2014 Verluste mit der Strategie. Woher kommt die Überrendite? In Deutschland hängen M- und SDax ihren großen Bruder seit Jahren bei der Entwicklung ab (s. Grafik unten links). „In der Wissenschaft wird dieses Phänomen dadurch erklärt, dass kleine und mittelgroße Unternehmen oft über eine geringere Liquidität verfügen als ihre Pendanten aus dem Dax. Für die schlechtere Handelbarkeit verlangen Investoren eine Prämie. Der Effekt lässt sich

jährliche Rendite:  
**18,0 PROZENT**

aber nicht nur hierzulande identifizieren, sondern auch in den USA bzw. bei einer Vielzahl anderer Aktienmärkte“, analysiert Jörg Scherer, Leiter der Technischen Analyse bei HSBC Deutschland. Die Outperformance der Small- und Midcaps ergibt sich dabei regelmäßig vor allem bis zum Sommer, während die Blue Chips im Dax nach den Sommermonaten August und September eine deutliche Erholung hinlegen. Die Treiber des Phänomens der Jahresendralle sind vielfältig: Zuversicht beim Blick ins kommende Jahr, das Weihnachtsgeschäft, Wahlen (die meist im Herbst stattfinden), von denen man sich neue Impulse verspricht, und natürlich auch institutionelle Anleger, die zum Aufpeppen der Jahresbilanz noch mal Gewinner einsammeln und Verlierer aus dem Portfolio werfen.

Der Weg zur Million über die Midcap/Dax-Strategie war im Rückwärtstest überschaubar, zeigen die FOCUS-MONEY-Berechnungen. Wer am 1.1.1995 10000 Euro in die Hand nahm und jeden Monat weitere 210 Euro (also sieben Euro pro Tag) investierte, verbucht heute einen Wertpapierbestand in Höhe von 1,036 Millionen Euro. Die Millionenschwelle wurde dabei bereits im Mai 2017 überschritten – 22 Jahre und fünf Monate nach dem Start. Wie wichtig ein gewisses Anfangsinvestment ist, um vom Zinseszins richtig zu profitieren, zeigt die Rückrechnung mit einem Einmalinvestment von 25000 Euro über den gleichen Zeitraum ohne weitere Sparraten. In diesem Fall beläuft sich der Depotwert heute sogar auf 1,125 Millionen Euro – und das, obwohl unterm Strich 45000 Euro weniger investiert wurden als bei der Sparplan-Variante. Die Millionenmarke wurde dabei im Januar 2017 geknackt.

Welcher Weg auch gewählt wird: Anleger, die die Strategie verfolgen möchten, sollten sich einen günstigen Broker suchen, um die Transaktionskosten für die Umschichtungen so gering wie möglich zu halten – und um eine weitere Börsenweisheit Lügen zu strafen: Hin und her macht Taschen leer.

AXEL HARTMANN

## Klein schlägt Groß

Die Indizes der kleineren und mittleren börsennotierten Unternehmen SDax und MDax hängten den Dax mit den Dickschiffen der deutschen Wirtschaft in den vergangenen 15 Jahren deutlich ab.

### Deutsche Aktienindizes

prozentuale Entwicklung seit 1.1.2003



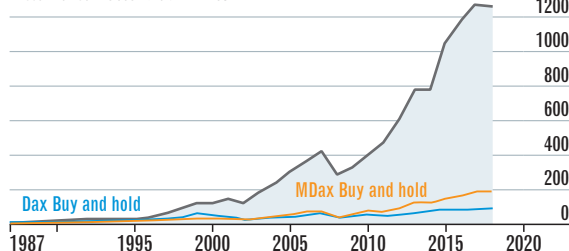
Quelle: Thomson Reuters Datastream

## Auf und davon

Die saisonale Midcap/Dax-Strategie machte aus einem Investment von 10000 Euro binnen 30 Jahren mehr als 1,2 Millionen Euro. Buy and hold in Dax und MDax lieferte nur einen Bruchteil davon.

### Saisonale Midcap/Dax-Strategie

Investition von 10000 Euro am 1.1.1987



Quelle: HSBC Deutschland

Strategien

# Endstation Sehnsucht

Börse kann einfach sein, wenn man alle äußeren Einflussfaktoren ignoriert. Mit erprobten Strategien ist sogar die Millionen-Euro-Marke langfristig erreichbar

**Im Anflug:** An der Börse verspricht nur das Einfache Erfolg. Zum Beispiel, wenn zwei Kurven ins Spiel kommen (s. S. 40)





**D**ie eigene Psyche bringt Börsianer mitunter um die Früchte ihrer Arbeit. Eigentlich möchte man ja Aktien kaufen – lässt es dann aber lieber. Weil die Unsicherheiten auf der Welt eben doch zu groß sind.

**Bangemachen gilt nicht.** Widrige Zeiten hat es aber immer schon gegeben. Das Problem: Sie lähmen den Tatendrang eines Investors. Wer sich aber in der Gegenwart unwohl fühlt, wird das Abenteuer Börse und damit den Sprung in die Zukunft meiden. Das wäre schade, können Anleger dort doch eine Menge Geld verdienen. Sie dürfen die Sache nur nicht verkomplizieren. An der Börse verspricht nur das Einfache Erfolg. Dazu gehört auch, dass man nicht willkürlich rein- und rauspringt. FOCUS-MONEY betrachtet daher gern Methoden, deren Berechnungen relativ unkompliziert sind und die dennoch einen hervorragenden Ertrag bringen. Ein gutes Beispiel dafür liefert die Rate of Change (s. Kasten r.).

Wir verglichen bei der Rate of Change (ROC) einmal in der Woche den Freitags-Schlusskurs mit dem vor 52 Wochen. Die ROC misst also die prozentuale Veränderung binnen einem Jahr. Liegt der Wochen-Schlusskurs mehr als zehn Prozent unter dem vorjährigen Wochen-Schlusskurs, wird verkauft. Aber nur dann, nicht weil ein Politiker Schluckauf hat oder weil die Diesel-Fahrzeuge in Deutschland nicht mehr so beliebt sind. Liegt der Wochen-Schlusskurs wieder zehn Prozent über dem vor 52 Wochen, wird geordert. Wiederum: Ob der Politiker Schluckauf hatte, interessierte uns nicht. Der Lohn der Mühe: gut 550 Prozent Gewinn seit 2000. Mehr noch: Während Buy-and-hold-Anleger insgesamt 6799 Tage investiert waren, kamen die Fans der ROC-Strategie mit 5078 Tagen aus. Die großen Krisen gingen an ihnen vorbei.

Mit anderen Methoden führen Investoren ebenfalls gut, auch weil sie nicht immer am Markt investiert waren. Das beruhigt in vielen Phasen die Gemüter. Auch bei der MACD- oder der 25 %-Methode (s. S. 40 und 41) gelingt Anlegern in wenig mehr als 20 Jahren der Sprung über die 1-Million-Euro-Marke. Theoretisch zumindest. FOCUS-MONEY setzt nämlich voraus, dass die jährlichen Renditen der Vergangenheit auch in der Zukunft erreichbar sind. Zudem ignorierten wir Gebühren und Steuern. Da allerdings seit der Jahrtausendwende zahlreiche Krisen aufgetaucht und überstanden worden sind, sollten die Strategien auch in Zukunft profitabel sein. Anleger müssen den Systemen nur akribisch folgen.

FOCUS-MONEY macht sich also für die preußischste aller Tugenden stark, die Disziplin. Anleger sollten nicht nur kaufen, wenn sie gut gefrühstückt haben. Sie folgen einer Methode, einer Strategie – und das konsequent. ■ ►

DIRK REICHMANN

## INFORMATIONEN FÜR INTERESSIERTE

Historische Kurse des MSCI-World: [www.finanztreff.de](http://www.finanztreff.de)  
MDax-MACD-Signallinie und Nasdaq-100-ROC:  
[www.investing.com](http://www.investing.com)

Gesamtgewinn:  
**550**  
PROZENT

## RATE OF CHANGE-METHODE

### Besser als einmal

550 Prozent Plus erzielten Anleger, die der Rate-of-Change-Methode seit der Jahrtausendwende folgten. Das ist eine hohe Rendite, die selbst den Nasdaq-100-Index hinter sich lässt. Der liegt nämlich nur gut 100 Prozent auf Dollar-Basis vor. Wie kann das sein?

Ein Grund: Es gab nur zwei Handlungsanweisungen. Am 27.3.2003 wurde zum ersten Mal ein Nasdaq-ETF erworben. Die Hightech-Krise zu Beginn des Jahrtausends war schon vorbei, ohne dass Anleger involviert worden wären. Am 18.7.2008 lieferte die Rate of Change ein Verkaufssignal. Im Vergleich zum Wochen-Schlusskurs notierte der Nasdaq-100-Index also mehr als zehn Prozent tiefer. Alle Positionen wurden verkauft, auf fallende Kurse wetteten wir nicht. Am 9.10.2009 kam das zweite Kaufsignal. Die ROC stieg über zehn Prozent. Dieses Kaufsignal ist weiterhin intakt. Der Methode können Anleger etwa mit dem Comstage-Nasdaq-100-UCITS-ETF (ISIN: LU0378449770) folgen.

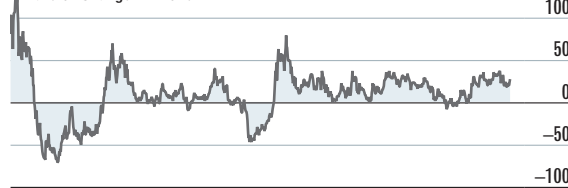
### Amerikas Technologiefirmen haussieren

#### Nasdaq-100

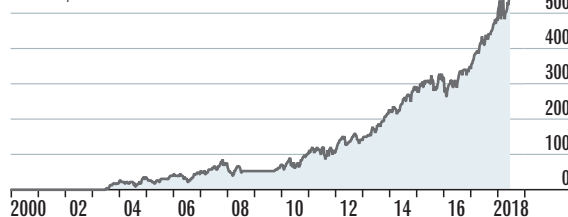
Kursentwicklung in Punkten



Rate of Change in Prozent



Gewinn/Verlust in Millionen US-Dollar



Gewinn:	550,16 %
Startdatum:	01.01.00
Schluss der Analyse:	13.06.18
Transaktionen:	2
Trefferquote:	100 Prozent
Bemerkung:	bei Verkaufssignalen Verkauf der Nasdaq-Papiere

Stand: 13.6.18

Quelle: Bloomberg

## MACD-METHODE

## Außergewöhnlich gut

Der Moving-Average-Convergence-Divergence-Indikator, kurz MACD, wird von technischen Analysten verwendet. Bei diesem Indikator werden zwei exponentielle gleitende Durchschnitte voneinander abgezogen. Exponentiell heißt, dass die aktuellen Kurse mehr Gewicht besitzen. Der MACD soll Anlegern zeigen, wohin der MDax marschiert. Es gibt viele Interpretationen dieses Indikators. FOCUS-MONEY nutzte den Schnitt der Signallinie des MACD mit der Nulllinie. Steigt die aus dem negativen Terrain über null, kaufen wir (s. Grafik r.). Fällt sie darunter, stellten wir die Position glatt. Wir gingen nicht short, kauften also keine Put-Optionsscheine. Wie bei der ROC handelten wir auf Basis der Wochen-Schlusskurse und begannen mit 100000 Euro.

Insgesamt gab es seit der Jahrtausendwende sieben Kaufsignale. Davon endeten fünf im Gewinn. Das ist kein schlechtes Ergebnis, vor allem weil Anleger im Schnitt nur einmal alle zwei bis drei Jahre tätig werden mussten. Per saldo gewannen Börsianer mit der MACD-Methode 589 Prozent. Das entspricht einem internen Zinsfuß von gut 24 Prozent. Der liegt natürlich höher als die unten angegebenen 11,84 Prozent (s. Grafik u.l.). Bei der zogen zahlreichen Jahre mit null Prozent Rendite das Ergebnis deutlich nach unten. In diesen Zeiten waren Anleger jedoch gar nicht am Markt investiert.

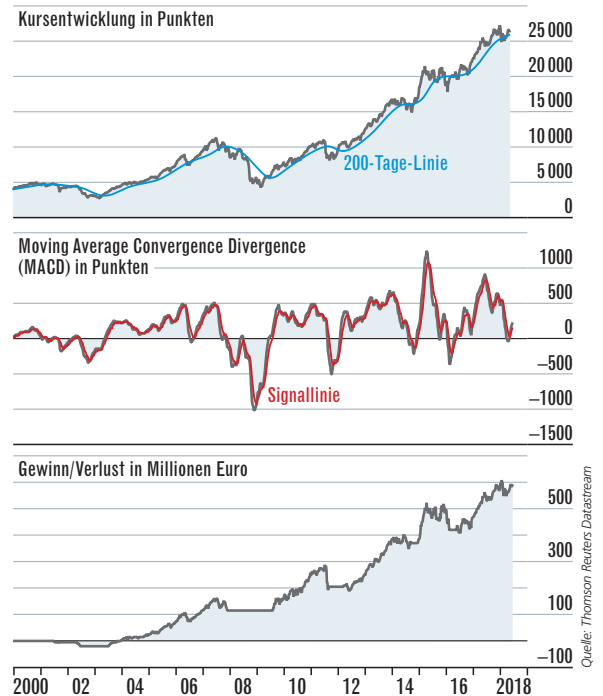
FOCUS-MONEY legte aber diese niedrigere Zuwachsrate zu Grunde, um abzuschätzen, wann ein Anleger mit der MACD-Methode aus 100000 eine Million Euro macht. Wir kamen auf 20 Jahre. Da die MACD-Methode seit der Jahrtausendwende zahlreiche Krisen elegant umschriffte, dürfte dieser Zeitraum ausreichen. Dafür liegt der erreichte Depotwert bei der Anwendung der MACD-Strategie auf den MDax zu dicht an der theoretischen Wertentwicklung bei Annahme von 11,84 Prozent Plus per annum.

Die Signallinie des MACD dreht jüngst an der Nulllinie wieder nach oben. Das gibt Investoren eine gute Gelegenheit, mit einem MDax-ETF wie dem Lyxor Germany Mid-Cap MDAX UCITS ETF D-EUR (ISIN: FR0011857234) an den Kursavancen des Index teilzuhaben.



## Deutsche Midcaps im Aufwind

## MDax

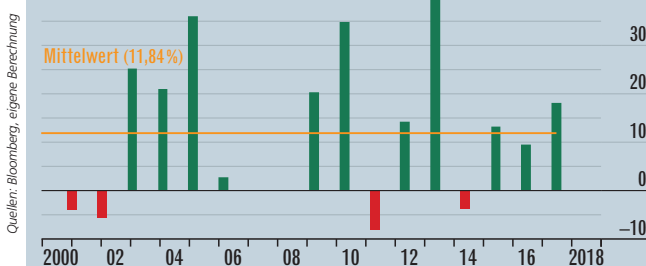


Gewinn:	588,98 %
Startdatum:	01.01.00
Schluss der Analyse:	13.06.18
Transaktionen:	7
Trefferquote:	71 Prozent
Bemerkung:	bei Verkaufssignalen Verkauf der MDax-Papiere
Stand:	13.6.18

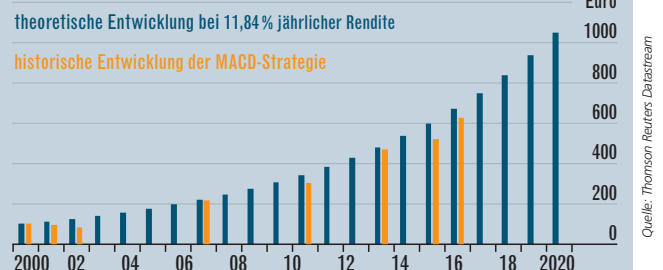
## Von 100000 auf eine Million

Im Schnitt erzielten Anleger einen Gewinn von 11,84 Prozent im Jahr. Monatelang waren Anleger nicht investiert (s. Lücken im Chart). Wer diese Zuwachsrate in die Zukunft abträgt, erreicht nach 20 Jahren die Millionenmarke.

## Jährliche Rendite



## Theoretische Wertentwicklung bis 2020





## DIE 25%-METHODE

Gesamtgewinn:

**229**  
PROZENT

Der Index fiel unter die -25 %-Signallinie. Ein guter Grund, sich von internationalen Aktien zu trennen.

Der MSCI-Welt-Index stieg über die +25 %-Signallinie. Internationale Aktien landeten wieder im Depot.

Die Signallinie stieg, weil der MSCI-Welt-Index regelmäßig neue Hochs erreichte.



Die Kursdelle führte zu einer waagerechten -25 %-Linie. Nach neuen Hochs stieg auch die wieder.

## Ruhiger Zeitgenosse

Die 25-Prozent-Methode hat es in sich. Sie vereint beides, den Stopp zur Verlustbegrenzung plus einen zuverlässigen Signalgeber. Eigentlich alles, was Anleger brauchen. Immer wenn der MSCI-Welt-Index auf Dollar-Basis um 25 Prozent von seinem zyklischen Tief stieg, kauften wir. Fällt der MSCI-World um 25 Prozent von seinem zyklischen Hoch, erhielten wir ein Verkaufssignal. Dann zogen wir die Notbremse, was einem Stoppkurs entspricht. Aber was sind denn zyklische Hochs und Tiefs? Die Erklärung: Das ist der höchste beziehungsweise tiefste erreichte Stand des MSCI-World seit dem letzten Signal der Strategie. Wenn der MSCI-World kurzfristig fällt, verläuft die Signallinie in einem tendenziell weiter steigenden Markt waagerecht. Geht er auf Monatsbasis auf neue Hochs, steigt die Signallinie wieder an – im Abstand von 25 Prozent. Verliert der MSCI-World dann 25 Prozent, ist das ein Verkaufssignal.

Während der Baisse-Phase verhält sich die Interpretation der 25-Prozent-Methode genau andersherum (s. Grafik o.). In den vergangenen 18 Jahren lieferte diese Strategie genau zwei Kaufsignale. Bei den zwei Verkaufssignalen leerten wir das Depot und standen nackt da. Das erste Kaufsignal ereignete sich am 5.9.2003. Am 26.9.2008 folgte ein Verkaufssignal, als der Index die Signallinie nach unten durchbrach. Das ersparte Anlegern viele Scherereien, da sie dem Toben der Finanzkrise seenruhig zuschauen konnten. Sie hatten keine Aktien mehr. Seit dem Kaufsignal am 17.4.2009 sind Börsianer wieder in internationalen Aktien unterwegs und erzielten mit der 25 %-Methode seit der Jahrtausendwende einen Gesamtgewinn von 229 Prozent. Der MSCI-World brachte es auf 50 Prozent. Weiteres Plus: Fans der 25 %-Methode waren nur drei Viertel der Analysedauer investiert.

### Entscheidender Vorteil

Die 25 %-Methode hat einen großen Vorteil. Zweimal konnte rechtzeitig verkauft und später günstiger eingekauft werden.

Signal	MSCI-Welt-Index auf Dollar-Basis	Gewinn & Verlust von Signal zu Signal	Depotwert in Euro
01.01.00	1420,89	nicht investiert	100000
16.03.01 Verkauf	1050,53	nicht investiert	100000
05.09.03 Kauf	922,87	–	100000
26.09.08 Verkauf	1250,37	35,49%	135487
17.04.09 Kauf	881,27	–	135487
08.06.18 Analyseende	2137,74	142,57%	328657

Stand: 13.6.18

Quellen: Bloomberg, eigene Berechnungen

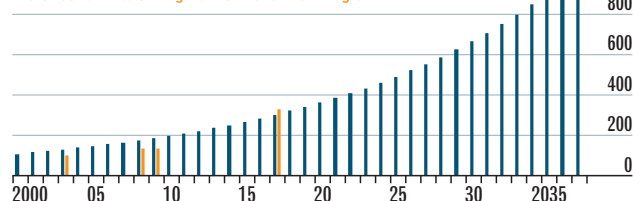
### Sitzfleisch notwendig

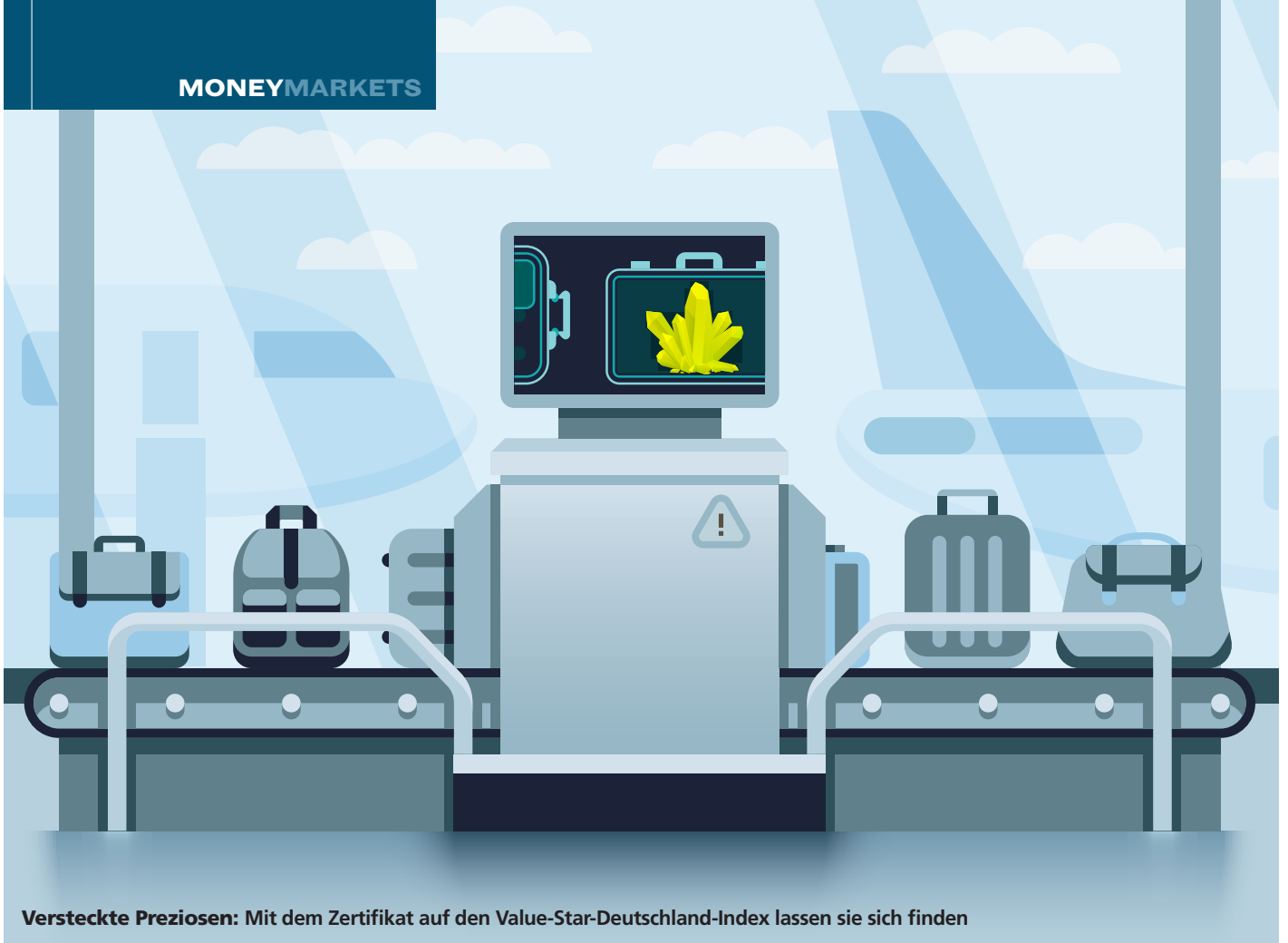
Unter der Annahme einer durchschnittlichen Jahresrendite von 6,3 Prozent dauert es 37 Jahre bis zur Millionenmarke.

### Theoretische Wertentwicklung bis 2036

theoretische Entwicklung bei 6,3% jährlicher Rendite

historische Entwicklung der 25-Prozent-Strategie





Versteckte Preziosen: Mit dem Zertifikat auf den Value-Star-Deutschland-Index lassen sie sich finden

### Value-Strategie

# Die Werte-Wette

Eine uralte Strategie, die Anleger in unter 20 Jahren zum Millionär macht – ohne dass sie dabei einen Finger krümmen müssen? FOCUS-MONEY stellt das Value-Zertifikat vor

**T**ausende strömen in steter Regelmäßigkeit zu den Hauptversammlungen von Berkshire Hathaway. Schließlich predigt hier der Starinvestor Warren Buffett. Apropos: Fast so alt wie Buffett ist übrigens das Buch „Security Analysis“. Doch was haben Buch und Buffett überhaupt miteinander zu tun? Ganz einfach: Es geht um Value-Investment. Und wenn Buffett der Value-Papst ist, dann ist das Buch die Bibel dazu. Schließlich schrieb hier der Value-Ansatz-Mitbegründer Benjamin Graham seine Handlungsanweisungen nieder. Und sowohl Buffett mit dem Geburtsjahr 1930 als auch das Buch aus dem Jahr 1933 beweisen noch heute, dass das klassische Value-Investment aktuell wie eh und je ist.

**Lohnender Evergreen.** Die Faszination für die Suche nach den Wert-Aktien ist ungebrochen. Dafür gibt es auch gute Gründe. Denn Value-Investments machten nicht nur Warren Buffett schnell zum Millionär – auch Leser von FOCUS-MONEY können sich so ihr ganz persönliches sie-

benstelliges Sümmchen gönnen. Das Gute an der ganzen Sache: Während Buffett oder Graham für ihr Geld knallharte Strategien ausarbeiten mussten, gibt es für private Anleger inzwischen deutlich angenehmere Möglichkeiten, zur Million zu kommen – die richtige Strategie hat etwa das Team des „Anlegerbriefs“ schon längst aus den Lehren der oben genannten Value-Tycoons erarbeitet.

**Wahre Hochprozentner.** Und die Ergebnisse können sich sehen lassen: Seit der Auflage des „Anlegerbrief“-Musterdepots im Juni 1999 hat sich dessen Wert um 2342 Prozent (Stand 9. Juni 2018) erhöht. Das wiederum bedeutet eine durchschnittliche jährliche Rendite von etwa 18,31 Prozent. Bei einem Einmalinvestment von 50 000 Euro hätte es bei diesen hochprozentigen Renditen gerade einmal 18 Jahre gedauert, bis die eine Million geknackt worden wäre: 1 031 231 Euro und 53 Cent wären auf dem Konto gelandet – allerdings nur, wenn die Steuern vernachlässigt werden. Drückt man dem Staat noch seinen Anteil



in die Krallen, braucht es allerdings auch nicht viel länger bis zur Siebenstelligkeit. Gesetzt einen Steuersatz von 26,375 Prozent und einen jährlichen Freibetrag von 801 Euro, würde nach 24 Jahren erstmals die Millionenmarke geknackt werden – also gerade einmal sechs Jahre später. 1.071.198,21 Euro könnten dann entspannt für eine Kleinigkeit ausgegeben werden.

**Value-Eldorado Deutschland.** Die schon von Albert Einstein gefürchtete Macht des Zinseszinses zeigt sich auch, wenn der Ertrag einer Einmalanlage mit der Hälfte des vorherigen Einsatzes von 50.000 Euro berechnet wird. Ohne Steuern hätten sich die 25.000 Euro nach 22 Jahren schon auf über eine Million Euro aufgetürmt, mit Abgaben nach 29 Jahren. Für diese beeindruckenden Zahlen durchkämmt das „Anlegerbrief“-Team seit dem 21. Juni 1999 das deutsche Aktienuniversum nach geeigneten Kandidaten. „Deutschland bietet den taktischen Vorteil, dass die Value-Strategie noch nicht so populär ist. Das ermöglicht uns in vielen Fällen einen Erkenntnisvorsprung gegenüber dem breiten Markt“, erklärt mit Oliver Franz einer der drei Strategieväter die Vorteile des deutschen Aktienmarkts. „Auf dem hiesigen Kurszettel gibt es außerdem viele solide mittelständische und teils inhabergeführte Unternehmen, die selbst eine wertorientierte Philosophie verfolgen.“ In der Endauswahl von 30 Aktien landen deshalb vor allem deutsche Nebenwerte mit einem Wert zwischen zehn und 500 Millionen Euro – beispielsweise das Chemieunternehmen Nabaltec oder die Deutsche Rohstoff AG.

**Vier Erfolgsfaktoren.** Doch es gibt Ausnahmen. Das zeigt etwa das Depotmitglied Sixt. Der Autovermieter ist zwar schon mit über drei Milliarden Euro bewertet, aber trotzdem Favorit des Strategieteams. „Sixt hat die Potenziale längst noch nicht ausgereizt, aktuell insbesondere dank der Auslandsexpansion in den USA“, erklärt Franz. Für die Aufnahme ins Depot müssen Unternehmen wie Sixt vier Kriterien erfüllen. Zuerst sollte die Firma eine ausgezeichnete wirtschaftliche Situation vorweisen können – hier geht es um klassische fundamentale Werte. Dazu müssen die Kandidaten Wettbewerbsvorteile in-

nehaben – schließlich soll auch in Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung gewährleistet sein. Letztere ist natürlich auch von richtungsweisenden Entscheidungen abhängig. Das dritte Ausschlusskriterium ist deswegen die Personalsituation bei den Unternehmen: Aufrichtige Manager sollen an der Unternehmensspitze stehen und die Firmen bestenfalls wie ein Eigentümer lenken. Abschließend sollte der Preis der Aktie deutlich unter dem inneren Wert des Unternehmens liegen, meint Franz: „Wir versuchen als Faustformel stets, einen Euro Unternehmenswert für 50 Cent zu kaufen.“ Deswegen sind auch Turnaround-Stories wie bei SMT Scharf Teil der Strategiegeschichte.

**Einfach effektiv.** Nun steht also fest, wie die Strategie funktioniert und was sie bringen kann. Aber wie kommt der Anleger an die Megarenditen? Der Weg ist erschreckend einfach. Das Musterdepot des „Anlegerbriefs“ wurde als Index gebündelt, auf den seit Ende 2013 ein Zertifikat der Lang&Schwarz-Bank (ISIN: DE000LS8VSD9) läuft. Letzteres gehörte auf der Handelsplattform Euwax im Mai zu den meistgehandelten Indexzertifikaten. Von der Performance im schlechtesten Jahr können andere Anleger nur träumen: Satte 11,10 Prozent erzielte das Zertifikat 2014, während der Dax mickrige 2,65 Prozent abwarf. Im vergangenen Jahr lieferte die Strategie starke 29,17 Prozent Performance ab. Dafür müssen Anleger eine Zertifikatsgebühr von 1,75 Prozent sowie eventuell eine Performance-Gebühr zahlen.

Kleiner Bonus: Gegenüber FOCUS-MONEY bestätigte das Team um die drei Depotmanager Adam Jakubowski, Holger Steffen und Oliver Franz, dass das Zertifikat auch sparplanfähig gemacht werden soll. Wer also gerade nicht genug Geld auf der hohen Kante haben sollte, der muss sich einfach noch etwas gedulden und kann sich in der Übergangszeit seinen eigenen provisorischen Sparplan mit dem Zertifikat zusammenbasteln, etwa alle drei Monate oder sechs Monate investieren. Das ist auch deutlich einfacher, als sich die Value-Bibel vorzunehmen oder dem Value-Papst zu lauschen. ■

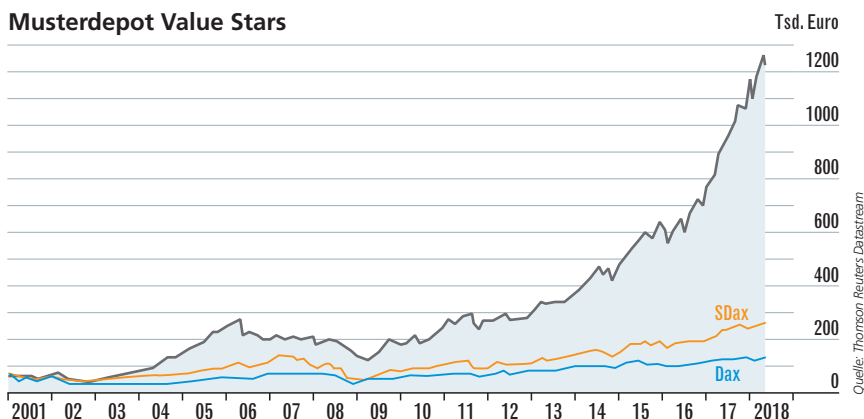
THORBEN LIPPERT



## Schön stetig

Das Musterdepot des „Anlegerbriefs“ rennt den bekannten Indizes seit Jahren davon. Ein anfänglicher Depotwert von 50.000 Euro aus dem Jahr 1999 hätte sich längst vervielfacht. Inzwischen läge er bei 1,22 Millionen Euro, wie der Chart illustriert. Die klassische Value-Strategie des Teams ist aufgegangen, der deutsche Markt hat sich bewährt. Mit dem Zertifikat auf den entsprechenden LUS-Value-Star-Deutschland-Index partizipieren Anleger.

Musterdepot Value Stars



INTERVIEW

# NOCH HAT EUROPA NICHT VERLOREN

*Carsten Mumm, Chefvolkswirt bei der Privatbank Donner & Reuschel, erläutert, warum sich die Börsen weder von Trump noch von Italien ins Bockshorn jagen lassen*

## VITA

### Carsten Mumm

Geboren **1975** in Heide

Lehre zum **Bankkaufmann** und VWL-Studium in Hamburg

Berufseintritt bei der Privatbank **Donner & Reuschel** mit Zuständigkeiten für die Vermögensverwaltung, das Management von Spezial- und Publikumsfonds sowie das hauseigene Research

Seit **2017** ist Mumm Chefvolkswirt bei Donner & Reuschel und verantwortet zudem als Leiter der Abteilung Kapitalmarktanalyse die Erstellung der hauseigenen Kapitalmarktmeinung und -publikationen sowie deren Präsentation



**FOCUS-MONEY:** G7, Trump, Kim, Brexit und die Notenbanken – alles in einer Woche. Dafür zeigen sich die Aktienmärkte erstaunlich ungerührt. Warum eigentlich?

**Carsten Mumm:** Aus Anlegersicht spielte das Treffen von Trump und Kim Jong-un keine große Rolle. Nur ein Scheitern des Gipfels hätte negative Folgen gehabt. Hingegen standen die beiden Notenbanksitzungen im Mittelpunkt. In den USA war die zweite Leitzinserhöhung 2018 erwartet worden. Angesichts der sehr dynamischen konjunkturellen Entwicklung haben inflationäre Tendenzen zugenommen. Daher sind bis Jahresende sogar zwei weitere Zinserhöhungen wahrscheinlich. In Europa stellte sich die Frage nach der weiteren Handhabung des bis Ende September laufenden Wertpapier-Kaufprogramms. Ich gehe davon aus, dass es spätestens Ende 2018 beendet wird – trotz der Verunsicherung bei der Regierungsbildung in Italien.

**MONEY:** Italien ist ein gutes Stichwort. Auch hier haben sich die Wogen an den Kapitalmärkten geglättet ...

**Mumm:** Es ist schon erstaunlich: Mitte Mai hat die Aussicht auf eine Koalition zwischen Lega und 5 Sterne noch zu fast panischen Reaktionen an den Börsen geführt. Die Renditen italienischer Staatsanleihen zogen innerhalb weniger Tage heftig an. Als die Koalition dann tatsächlich zu Stande kam, reagierten die Anleger relativ gelassen. Die Zinsen sind zwar immer noch deutlich höher als Anfang Mai, aber nicht noch weiter gestiegen.

**MONEY:** Wie erklären Sie das?

**Mumm:** Es ist alles eine Frage der Perspektive. Die Alternative einer Neuwahl stuften viele als noch schwieriger ein. Jetzt wartet man erst einmal ab, wie die neue Regierung agiert. Schon zu Jahresbeginn hatten wir ja kleinere Schockwellen an den Börsen. Es ging damit los, dass die Lohnsteigerungen in den USA über den Erwartungen lagen. Das löste Inflations- und Zinserhöhungsängste aus. Dann kam die Zollangst im Februar und März.

**MONEY:** Dennoch liefen Aktien, als wäre nichts gewesen?

**Mumm:** Investoren fokussieren sich auf die fundamentalen Daten. Und die sind noch gut. Das globale Wirtschaftswachstum schätzt der IWF für dieses und nächstes Jahr auf je 3,9 Prozent. Davon profitieren exportorientierte Unternehmen – auch aus Italien.

**MONEY:** Einige Frühindikatoren sprechen allerdings eine andere Sprache. So sank der Ifo-Index fünfmal in Folge ...

**Mumm:** Das ist richtig. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass sich der Index auf Rekordhoch befand. Da ist es ganz normal, dass er einmal ein Stück zurückkommt. Eine Rezession ist jedenfalls nicht in Sicht.

**MONEY:** Sehen Sie Inflationsdruck von der Lohnseite?

**Mumm:** Da haben wir ein zweigeteiltes Bild zwischen den USA und Europa. Hüben wie drüben planen Unternehmen, weniger Beschäftigte einzustellen. Das hat nichts damit zu tun, dass die Arbeit geringer oder die Aussichten schlechter würden, sondern dass Fachkräfte fehlen. Hier löst das bisher keinen Lohn- und Inflationsdruck aus. Anders in den

USA. Da gab es durchaus Monate, in denen die Inflation gestiegen ist. Durch den Ölpreisanstieg wird die Rate und letztlich auch die Zinsdifferenz zu Europa hoch bleiben.

**MONEY:** Wie groß ist die Gefahr eines Abschwungs?

**Mumm:** In den USA läuft es rund. Die Steuerreform hat dazu beigetragen, dass der konjunkturelle Abschwung um zwölf bis 24 Monate verschoben wurde.

**MONEY:** Inwieweit profitiert Deutschland davon?

**Mumm:** Deutschlands Wirtschaftsleistung hängt zu 45 Prozent vom Export ab. Nach Europa sind die USA Deutschlands wichtigster Handelspartner. Insofern tragen diese deutlich zur Konjunktur bei. Auch der Konsum und die privaten Investitionen sind hoch. Die Kapazitäten sind zu 87 Prozent ausgelastet. Das ist fast Vorkrisenniveau.

**MONEY:** Wie lange kann das gutgehen?

**Mumm:** Der Konjunkturzyklus befindet sich in den USA im neunten und in Europa im siebten Jahr. Das muss aber nichts heißen. Konjunkturzyklen sterben nicht an

Altersschwäche. Ich könnte mir vorstellen, dass die Wirtschaft in den USA erst im Lauf des zweiten Halbjahrs 2019 abkühlt. Deutschland könnte den Zyklus über Sondereffekte verlängern.

**MONEY:** Wie soll das gehen, wenn die Kapazitätsgrenze erreicht ist?

**Mumm:** Ein naheliegender Schritt für Deutschland wäre es, Aufträge nach Südeuropa zu vergeben. In den Straßenbau, etwa nach Italien. Damit schlägen wir gleich

zwei Fliegen mit einer Klappe. Deutschland könnte seine eigenen Kapazitäten ausbauen, würde seinen Handelsbilanzüberschuss, der vielen ein Dorn im Auge ist, reduzieren und gleichzeitig demonstrieren, dass es bereit ist, für den Zusammenhalt Europas Geld auszugeben. Das wäre ein klares Signal an die Populisten Italiens.

**MONEY:** ... und ein schwer verständliches an die populistischen Kräfte im eigenen Land.

**Mumm:** Möglich. Ich möchte dem allerdings ein schwerwiegendes Argument entgegensetzen. Wir müssen massiv in Infrastruktur von Straßen bis hin zu Breitbandnetzen investieren und unsere Innovations-, Forschungs- und Bildungszentren ausbauen. Da haben wir jetzt zwei Möglichkeiten. Wir können sagen: Aha, wir haben gerade keine Kapazitäten und warten deshalb bis zur nächsten Schwächephase. Oder wir erkennen, dass die Digitalisierung international in vollem Gange ist, und ergreifen die letzte Chance, am Rennen um die Neupositionierung der geopolitischen Kräfte teilzuhaben. Der B2C-Zug, also der von Unternehmen zu Verbrauchern, ist bereits abgefahren. Aber beim B2B-Rennen, das ist die Disziplin unserer Mittelständler, können wir noch mitmachen.

**MONEY:** Noch sieht es nicht so aus, als würde Angela Merkel auf eine ausgabenfreudigere Politik einschwenken ...

**Mumm:** Ich halte den Fokus auf die schwarze Null für falsch. Grund sind die notwendigen Investitionen in (digitale) Infrastruktur, Forschung & Entwicklung sowie Bildung, die wir heute zu historisch günstigen Konditionen refinanzieren könnten. Hier geht es um die Zukunftssicherung des ►

*Die Anleger fokussieren sich auf die Fundamentaldaten – und die sind unverändert gut“*



## Was nützt uns die schwarze Null, wenn die Staaten um uns herum kollabieren?“

deutschen Standorts. In Bayern verschafft die spanische Grupo Zener Haushalten einen High-Speed-Internet-Anschluss. So müssen wir in Europa zusammenarbeiten.

**MONEY:** Nach dem mit einem Eklat durch Trump zu Ende gegangenen G7-Gipfel gab es eine Annäherung an Macron – Anzeichen für eine Kursänderung der Bundesregierung?

**Mumm:** Ich musste schmunzeln, als ich in der FAZ am Sonntag Merks Antwort auf den Vorstoß Macrons las. Ich weiß nicht, ob das ihre Absicht war. Fakt ist, Europa muss zusammenstehen. Frankreich ist der naheliegende Partner, mit dem man große Schritte machen kann.

**MONEY:** Welche Themen sollten angegangen werden?

**Mumm:** Die gemeinsame Sicherung der Außengrenzen. Das ist effektvoller, als wenn jeder die Einzelgrenzen schützt. Und die Digitalisierung. Ein herausragendes Projekt ist das Deutsche Institut für Künstliche Intelligenz, eine Public-Private-Partnership. Warum ein solches Projekt nicht grenzübergreifend für die Euro-Zone auf die Beine stellen und irgendwo in Portugal oder Italien ansiedeln? Da könnten Merkel und Macron öffentlichkeitswirksam zur Grundsteinlegung hinfahren und für Europa werben.

**MONEY:** Eine europäische Einlagensicherung?

**Mumm:** Bis zu einem gewissen Grad wird sich Deutschland für Europa finanziell engagieren müssen. Wir dürfen nicht verkennen, dass uns Europa viele Früchte gebracht hat, etwa eine Staatsverschuldung von nur 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Was nützt die schwarze Null, wenn die Staaten um uns herum kollabieren?

**MONEY:** Kritiker wie der ehemalige Ifo-Chef Hans-Werner Sinn monieren, dies könnte falsche Signale aussenden.

**Mumm:** Ein paar Institute aus dem Süden, die kurz vor dem Zusammenbruch stehen, müssten ausgenommen werden. Doch notleidende Kredite aus Italien würden auch bei einer Bankenkonsolidierung wirksam. Viele französische Banken halten italienische Anleihen. Grenzüberschreitende Fusionen sind aber unabdingbar, weil europäische Banken heute global keine Rolle mehr spielen.

**MONEY:** Warum hinken diese anderen so weit hinterher?

**Mumm:** Die US-Banken wurden nach der Finanzkrise schneller rekapitalisiert und von Trump dereguliert. In Europa hingegen sind Banken überreguliert. Um unsere Kunden zu schützen, müssen wir ihnen stapelweise Unterlagen zur Unterschrift vorlegen. Das ist überzogen und kann auch von Kunden nicht nachvollzogen werden.

**MONEY:** Doch nicht Banken, sondern Tech-Aktien sind die Renner an den Börsen. Ist deren Bewertung gerechtfertigt?

**Mumm:** Mit althergebrachten Analysemethoden ist das schwer zu beurteilen. Da weckt ein Konzern wie Apple konjunkturunabhängige Bedürfnisse, die wir vor 15 Jahren gar nicht kannten. Unternehmen wie Facebook nutzen Skaleneffekte. Die müssen keine neue Fabrik bauen, egal, ob sie 100 000, eine Million oder eine Milliarde Nutzer haben. Die Geschwindigkeit beim technologischen

Fortschritt verläuft exponentiell. Wir bewegen uns rasant vom Kapitalismus zum Dataismus. Da kann es schon sein, dass die Kurse noch ein gutes Stück weiterlaufen. Wir haben keine Blasenentwicklung wie Ende der 90er-Jahre.

**MONEY:** Der Weg zum Dataismus verläuft nicht ohne Umbrüche. Müssen die Gewinne umverteilt werden?

**Mumm:** Absolut. Das bedingungslose Grundeinkommen wird diskutiert. Zunächst sollte aber sichergestellt werden, dass Unternehmen ihre Gewinne nicht in Steuerenklaven transferieren und im Zuge dessen keine Steuern bezahlen.

**MONEY:** Auch Staaten kontern mit Steuerdumping ...

**Mumm:** Das halte ich für keine gute Lösung. Beim Steuerdumping verhält es sich wie mit dem Protektionismus. Da schaffe ich mir kurzfristig Vorteile. Doch unterm Strich verlieren alle. Ich gehe davon aus, dass auch Donald Trump wieder auf den Vernunftspfad zurückkehrt.

**MONEY:** Im Moment sieht es schwerlich danach aus ...

**Mumm:** Donald Trump ist vorerst in seinem America-first-Denken verhangen – zumindest bis zur Midterm-Election im Herbst und bis zur nächsten Präsidentschaftswahl. Doch über kurz oder lang wird der politische Druck international wie auch innerhalb Amerikas so groß werden, dass er einlenken muss. US-Wähler können ja auch eins und eins zusammenzählen. Was nützt es, wenn zwei Fabriken in Ohio geholfen wurde und 350 Millionen Amerikaner dafür mehr für ihre Waschmaschine bezahlen müssen?

**MONEY:** Worin sollen Anleger derzeit investieren?

**Mumm:** Grundsätzlich sollte man nicht zu sehr auf die verzinsliche Seite setzen. Diversifikation ist das Gebot der Stunde. Vor allem Aktien können einen guten Renditebeitrag leisten. Zwar haben wir unsere Aktienquote vom Jahresanfang auf ein Gewicht von unterhalb 50 von maximal 100 Prozent gesenkt. Doch das heißt nicht, dass wir die Aussichten für Aktien als unattraktiv erachten. Wir agieren trendfolgend und prozyklisch und bilden über die Aktienquote auch das Sentiment ab. Der Markt preist Risiken derzeit höher ein als noch zu Jahresbeginn.

**MONEY:** Welche Anlagen mischen Sie sonst bei?

**Mumm:** Bei großen Privatvermögen gehören Immobilien dazu. Im liquiden Bereich setzen wir auf alternative Investments, Multi-Asset-Produkte, die nicht nur „long only“ in Aktien oder Anleihen investieren. Und es erscheint uns als sinnvoll, Rohstoffinvestments beizumischen, fünf bis zehn Prozent in Gold als Absicherung und in Energierohstoffe, mit denen derzeit gutes Geld zu verdienen ist.

**MONEY:** Sind Sie guter Hoffnung, dass uns Italien nicht um die Ohren fliegt?

**Mumm:** Guter Hoffnung bin ich immer. Im Zweifel wird EZB-Chef Mario Draghi ein „Whatever it takes“ 2.0 auflegen. Wir müssen zusammenstehen, um Italien nicht zum Sargnagel der Euro-Zone werden zu lassen. ■

HEIKE BANGERT

# EMPFEHLUNGEN

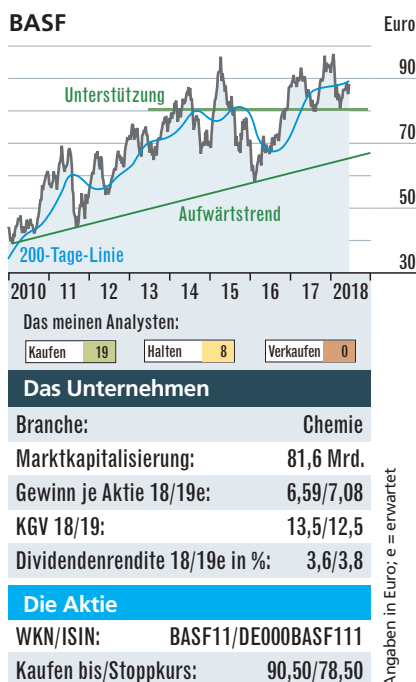
## BASF: Superbatterien in Entwicklung



**Die Idee:** Im Bereich der Elektromobilität entwickelt BASF ehrgeizige Pläne. Die Forscher des zu den weltweit führenden Chemiekonzernen gehörenden Unternehmens wollen die höchste Energiedichte bei Kathodenmaterialien im Markt erreichen.

**Die Logik:** Einfacher ausgedrückt, peilt BASF an, die Reichweite von Elektrofahrzeugen bis zum Jahr 2025 zu verdoppeln. Mit der Entwicklung gehen noch andere bedeutende Verbesserungen einher. Die Lebensdauer der Batterien soll sich ebenfalls verdoppeln, die Batteriegroße auf die Hälfte der heutigen schrumpfen und die Ladezeit nur noch 15 Minuten betragen. Hält BASF-Entwicklungsvorstand Martin Brudermüller sein Versprechen, dürften die Stromspeicher auch noch deutlich preiswerter werden als die heutigen Lösungen.

**Das Investment:** Anleger mit Ausdauer packen sich schon heute BASF ins Depot. Auf Jahres-sicht sehen Analysten bereits ein Kurspotenzial von bis zu 24 Prozent. Selbst wenn es etwas weniger wird: 3,6 Prozent Dividendenrendite sind auch nicht ohne. FB



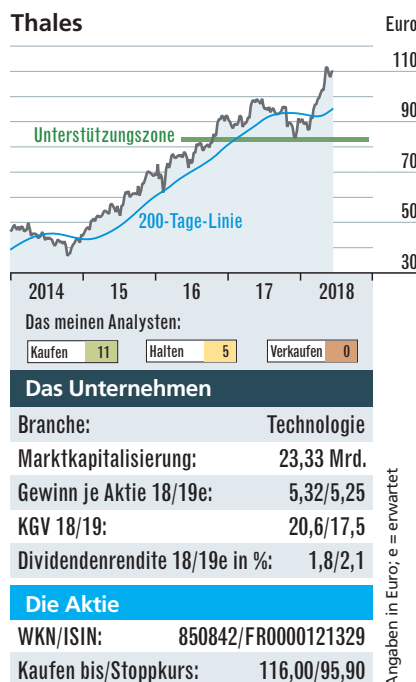
## Thales: überall, auch im All



**Die Idee:** Beim französischen Technologieunternehmen Thales läuft es seit Jahren wie geschmiert. Die vernetzten Systeme des Konzerns finden sich in zahlreichen Bereichen des alltäglichen Lebens wieder. In der Luftfahrt, im Zugverkehr, im sonstigen Transport, in der Verteidigung oder selbst in Satelliten wird die Technik immer unumgänglicher.

**Die Logik:** In den Thales-Absatzgebieten werden in den nächsten Jahren ungeheure Summen in die Modernisierung und den Ausbau der Systeme fließen – gerade auch im Thales-Heimatmarkt Europa. Das Unternehmen ist damit direkter Profiteur. Außerdem dürfte sich mittelfristig die Übernahme des Chip-Herstellers Gemalto bezahlt machen, auch neue Projekte wie Cloud-Lösungen für Militärzwecke in Zusammenarbeit mit Microsoft oder die Modernisierung der polnischen Bahn könnten den Kurs langfristig hochtreiben.

**Das Investment:** Thales performte zuletzt schon sehr stark. Eine eventuelle kurze Konsolidierung des Kurses bietet einen guten Einstieg. TL



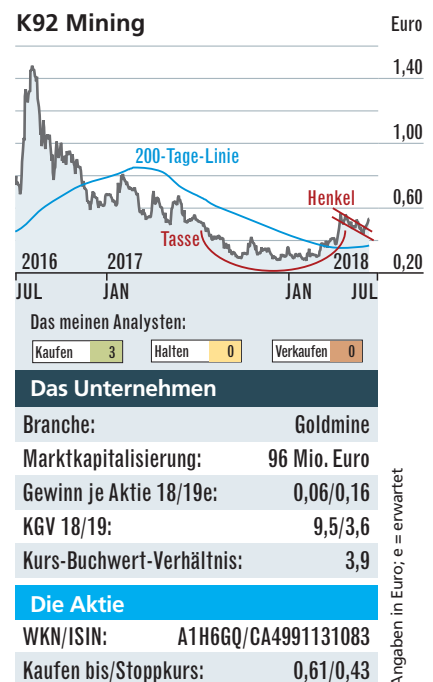
## K92 Mining: goldener Exot



**Die Idee:** Wegen geopolitischer Spannungen und schwelender Verschuldungskrisen suchen Anleger Sicherheit. Gold ist dafür ein probates Investmentvehikel.

**Die Logik:** Steigt der Goldpreis, profitieren auch die Unternehmen, die Goldminen betreiben.

**Das Investment:** Einer der neuesten Goldproduzenten ist K92 Mining. Im Februar begann der kanadische Konzern mit der ersten offiziellen Goldproduktion in seiner Kainantu-Mine im Nordosten Papua-Neuguineas. Das klingt zwar extrem exotisch, doch hatte das Management die Erfahrung, um dort eine produzierende Goldmine aufzubauen und erfolgreich zu betreiben. Im ersten Quartal holte K92 immerhin schon 9324 Unzen Gold aus dem Boden. Für das Gesamtjahr 2018 werden bis zu 46000 Unzen und 2019 rund 100000 Unzen erwartet. Dabei sind die Abbaukosten vergleichsweise gering, sodass K92 von Beginn an Gewinne schreibt. Zudem besitzen die Kanadier auf ihrer Liegenschaft noch großes Explorationspotenzial zum Ausbau der Goldressourcen. JH



**Fachmann bei der Marktanalyse:** Drei Experten erklären, wann und warum sie wo investieren



Neue Musterdepotrunde

# Den Profis über die Schulter schauen

Die Musterdepots gehen in eine neue Runde. Drei Experten zeigen, wie sie in Edelmetallaktien, deutsche Aktien und nach einer speziellen Insider-Strategie investieren

## BILANZ 2017/2018

### Durchwachsene Ergebnisse

Spannend war die Musterdepotrunde 2017/18 allemal – auch wenn die Ergebnisse nach rund 13 Monaten durchwachsen ausgefallen sind.

Kräftig rauf und runter ging es mit Andreas Bögers Edelmetalldepot, das 12,3 Prozent zulegte. Es entwickelte sich deutlich besser als der Goldpreis in Euro, der 2,6 Prozent nachgab.

Eine längere Durststrecke durchlebte Jochen Krischs E-Commerce-Portfolio, das der Experte in den vergangenen Monaten neu aufstellte. Die Mühe hat sich gelohnt. Am Ende erzielte Krisch einen Wertzuwachs von 13 Prozent. Verglichen mit dem Dax, der nur ein knappes Prozent schaffte, hebt sich diese Branchenstrategie klar ab.

Dass Discountzertifikate noch keine Gewinne garantieren, lehrte das Depot Thilo Stadlers. In der Endabrechnung zeigt es einen Verlust von drei Prozent.

**G**oldminenexperte Andreas Böger ist wie in der vergangenen Runde mit von der Partie, Chefanalyst Manuel Hölzle präsentiert nach zwei Jahren Pause seine selbst entwickelte Insider-Strategie. Manfred Piontko, erfahrener Fondsmanager für deutsche Aktien, ist erstmals dabei.

Die drei Geldanlageprofis sind bereit, sich in den nächsten Monaten bei ihren Anlageentscheidungen über die Schulter schauen zu lassen. Sinn und Zweck bleibt es, privaten Anlegern zu zeigen, wie sie mit einem gut überschaubaren Depot von maximal zehn Wertpapierpositionen ihr Vermögen möglichst ohne große Risiken und mit geringen Schwankungen anlegen und vermehren können.

Die drei Musterdepots sind nicht als Wettbewerb um die beste Wertentwicklung zu verstehen. Es geht darum, deutlich zu machen, welche Strategie auf Dauer welchen Erfolg bringt. Im Idealfall bringt ein Mix aus den verschiedenen Anlagemischungen unter dem Strich das beste Ergebnis. ■ ▷

FERDINAND BERTRAM



## DAS DEUTSCHE-AKTIEN-DEPOT

### Minimumrenditechance 20 Prozent

Vollkommen neu in der Runde der Musterdepotexperten ist Manfred Piontke, der aber als Experte für deutsche Aktien zu den alten Hasen gehört. Mit seinem Einsatz kommt die FOCUS-MONEY-Redaktion dem vielfach geäußerten Wunsch von Lesern entgegen, die sich ein rein deutsches Aktienportfolio wünschen.

Piontke, BaFin-lizenzierter Vermögensverwalter und Manager des MPPM-Deutschland-Fonds (ISIN: LU1088825655), investiert in seinem Depot in die Aktien von Unternehmen, die ihre Hauptnotiz an einer deutschen Börse haben. Die Mindestmarktkapitalisierung des Streubesitzes der Musterdepotaktien soll mindestens 50 Millionen Euro betragen.

Bei der Auswahl der Musterdepotaktien setzt Piontke auf eine selbst entwickelte Primäranalyse, anhand derer er den fairen Wert einer Aktie ermittelt und diesen mit dem aktuellen Börsenkurs vergleicht. „Sich ergebende Performance-Chancen bilden die Grundlage für meine Musterdepotauswahl. Bei großen Werten muss die Minimumrenditechance 20 Prozent betragen, bei den Aktien kleinerer Gesellschaften 30 Prozent“, erklärt der Experte einen Teil seines Auswahlprozesses. Wie hoch das Gewicht einer einzelnen Aktie im Gesamtportfolio ausfällt, bestimmt eine am Geschäftsmodell der betreffenden Gesellschaft orientierte Risikoadjustierung. Ob der fundamental berechnete faire Wert einer Aktie auch möglichst den realen Gegebenheiten entspricht, „überprüfe ich kontinuierlich auch durch den Kontakt zum Management“. Erreicht eine Aktie Piontkes fairen Wert, wird sie, wie auch bei einer negativen Entwicklung, verkauft.

Wie beim MPPM-Deutschland-Fonds plant Piontke, in Phasen seitwärtsgerichteter und steigender Börsen auch im Musterdepot voll

investiert zu sein, um keine Chancen auf Wertsteigerung zu verpassen. „Halte ich den Markt aber generell für überbewertet oder die Kurse fallen auf breiter Front, werde ich einen großen Kassenbestand halten“, kündigt Piontke an.

Mit sechs Aktien geht Piontke an den Start. Seine aktuellen Favoriten sind Adva, Siltronic, Mutares, SAP, Formycon und Jost. Der Dax-Wert SAP dürfte jedem Anleger ein Begriff sein. „Der Global Player der Software-Branche sollte ab dem zweiten Geschäftsquartal 2018 bessere Gewinnmargen mit seiner Cloud-Sparte erzielen können“, so Piontke.

Adva ist ein führender Anbieter von Telekommunikations-Infrastrukturlösungen. „Das Unternehmen dürfte einer der Profiteure von steigenden Datenübertragungsmengen und dem Netzausbau sein“, erwartet Piontke.

Siltronic gehört weltweit zu den größten Herstellern von Wafern aus Reinstsilizium für die Halbleiterindustrie. „Die hohe Nachfrage nach Wafern lässt deren Preise steigen. Ich sehe die hohe Gewinndynamik des Unternehmens noch nicht im Aktienkurs eingepreist und rechne bald mit anziehenden Kursen“, erklärt der Experte seine Kaufentscheidung.

Zu den eher noch unbekannten Favoriten aus Piontkes Startdepot gehört die Beteiligungsgesellschaft Mutares. Sie beteiligt sich an Unternehmen mit großem Wachstumspotenzial und Gesellschaften in Umbruchsituationen. Derzeit gehören elf Unternehmen zum Mutares-Portfolio, darunter der bekannte Hersteller von Kraftwerkskomponenten und Filtersystemen Balcke-Dürr und der Hersteller von Spezialpapieren Zanders. „Nach meiner Einschätzung liegt der Wert der Beteiligungen deutlich über der aktuellen Bewertung der Mutares-Aktie“, erklärt Piontke.

## VITA

### Manfred Piontke

Geboren 1961 in Eppstein

Nach Schule und Banklehre BWL-Studium in Frankfurt/Main

1989 bis 2000: Aktienanalyst bei CSFB, Julius Bär und Deutsche Bank

2000: Mitgründer der Fondsboutique FPM AG. Bis Ende 2013 dort Mehrheitsaktionär und Fondsmanager

Seit 1998 u.a. BaFin-lizenzierter Vermögensverwalter und MPPM-Deutschland-Fonds-Manager

### DEPOT 1 Manfred Piontke, Portfolio Management e. K.

Stück	Wertpapier	ISIN	Kaufkurs in Euro am 14.6.2018	Wert in Euro
1650	Adva	DE0005103006	6,38	10 527,00
75	Siltronic	DE000WAF3001	140,95	10 571,25
900	Mutares	DE000AOSMSH2	12,25	11 025,00
100	SAP	DE0007164600	101,90	10 190,00
300	Formycon	DE000A1EWVY8	37,40	11 220,00
275	Jost Werke	DE000JST4000	35,20	9 680,00

Depotwert am 14. Juni 2018 in Euro:

63 213,50

Guthaben in Euro:

36 660,33

Quelle: Bloomberg; Kaufspesen berücksichtigt



## VITA

## Manuel Hölzle

Geboren am  
24. Februar 1977

2003: Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg mit dem Titel Diplomkaufmann

1999 bis 2002:  
Geschäftsführender Gesellschafter der German Business Concepts Partnerschaft (GBC)

2002 bis 2007:  
Geschäftsführer der GBC GmbH

Seit 2007: Vorstandsvorsitzender der 2007 in eine Aktiengesellschaft umgewandelten GBC



## DAS INSIDER-STRATEGIE-DEPOT

## Denn sie wissen, was sie tun

Er war schon mehrmals dabei – und überzeugte mit Top-Ergebnissen. Manuel Hölzle, Vorstandschef des Augsburger Research-Hauses GBC, wird wieder für mindestens ein Jahr eines der FOCUS-MONEY-Musterdepots führen.

Hölzle, ein Spezialist für Mid- und Smallcaps, also die Aktien mittlerer und kleiner Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum, will zeigen, wie sich mit Hilfe seiner selbst entwickelten GBC-Insider-Strategie erfolgreich an der Börse investieren lässt. „Ich werde nur Unternehmen in das Depot aufnehmen, bei welchen die Vorstände, Aufsichtsräte oder denen nahestehende Personen Aktien der eigenen Gesellschaft kaufen.“ Diese sogenannten Directors' Dealings sind vollkommen legal, wenn unter anderem die Eigengeschäfte innerhalb von drei Geschäftstagen sowohl dem Emittenten als auch der zuständigen Behörde BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) gemeldet werden.

„Es gibt niemanden, der ein Unternehmen so gut kennt wie die Unternehmensentscheider. Daher können deren Transaktionen wichtige Hinweise auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sein“, erklärt Hölzle. Untersuchungen zeigen, dass die Insider-Strategie attraktive Überrenditen generiert. Anleger, die sich näher mit der Strategie befassen möchten, finden die Informationen über Insider-Transaktionen auf der Internet-Seite [bafin.de](http://bafin.de).

Aber einfach die gemeldeten Insider-Deals nachzuvollziehen reicht nicht. „Ich werde natürlich nicht blind Transaktionen nachbilden, sondern zum einen die Transaktionen bewerten und zusätzlich genaue Analysen der betreffenden Werte durchführen und fundamentale Maßstäbe anlegen. Ich will sicherstellen, dass auch tatsächlich nur gesunde und

besonders aussichtsreiche Unternehmen ins Depot gelangen“, erläutert Hölzle seinen Ansatz.

Das in Frage kommende Anlageuniversum für Hölzles Strategie umfasst aktuell 96 Aktien, aus dem Dax, MDax, SDax, TecDax und dem Prime Standard der Deutschen Börse. Sie sind im GBC-Insider-Focus-Index gelistet, der seit Herbst 2016 vom Frankfurter Indexentwickler und -betreiber Solactive berechnet und dessen Wertentwicklung mit der des MDax verglichen wird. Seit September 2016 bis Anfang Mai 2018 bucht der MDax einen Zugewinn von 22 Prozent, der Insider-Index liegt mit einem Plus von 48 Prozent mehr als deutlich darüber. Hölzle will nur Aktien von Unternehmen in sein Depot aufnehmen, die einen Börsenwert von mindestens 250 Millionen Euro auf die Waage bringen. „Damit wird sichergestellt, dass die Werte auch nicht zu markteng und damit gut handelbar sind“, so Hölzle.

Mit vier Aktien und einem Zertifikat geht der Augburger an den Start. „Das Zertifikat habe ich als Sonderthema mit dabei, da das UBS-GBC-Directors'-Dealings-Value-Zertifikat auf Basis der GBC-Insider-Strategie eine aktiv gemanagte Value-Auswahl verbrieft. Es kann für Anleger interessant sein, denen die Investition in Einzelwerte zu aufwendig ist.“

Hinweise gemäß Finanzanalyseverordnung zu möglichen Interessenskonflikten. Bei einigen Aktien des Musterdepots sind möglicherweise Interessenskonflikte vorhanden. Zudem befinden sich folgende Aktien im UBS-GBC-DD-Value-Zertifikat: Einhell, Dt. Euroshop, HeidelbergCement. Einen Katalog möglicher Interessenskonflikte mit Erläuterungen finden Interessierte unter: <http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

## DEPOT 2 Manuel Hölzle, GBC

Stück	Wertpapier	ISIN	Kaufkurs in Euro am 14.6.2018	Wert in Euro
80	UBS-GBC-DD-Value-Zertifikat	CH0358664750	107,25	8 580,00
80	Einhell-Vorzüge	DE0005654933	101,50	8 120,00
250	Deutsche Euroshop	DE0007480204	32,02	8 005,00
100	HeidelbergCement	DE0006047004	77,00	7 700,00
100	Washtec	DE0007507501	75,40	7 540,00

Depotwert am 14. Juni 2018 in Euro:

39945,00

Guthaben in Euro:

59975,11

## DAS EDELMETALL-DEPOT

### Gold – anders als der restliche Kapitalmarkt

Gehört Gold zu den essenziellen Geldanlagen? An der Frage scheiden sich die Geister. Für Andreas Böger, nun schon zum dritten Mal in der FOCUS-MONEY-Musterdepotrunde dabei, ist die Frage eher rhetorischer Natur. „Kaum eine andere Asset-Klasse hat sich in den vergangenen 20 Jahren so gut wie Gold entwickelt“, konstatiert der Edelmetallexperte. Er erklärt: „Da außerdem in verschiedenen Marktphasen mit Gold positive Erträge erzielt wurden, konnte ein bestehendes Portfolio aus Aktien und Anleihen sehr gut diversifiziert werden. Hohe Schuldenniveaus bei Staaten, Banken und im Privatsektor führten in den vergangenen Jahren zu wachsenden Ausfallrisiken, ausgeprägte Zentralbankinterventionen zu niedrigen realen Zinsniveaus. Vor diesem Hintergrund entscheiden sich immer mehr Anleger dafür, wenigstens einen Teil ihres Portfolios in Gold umzuschichten.“

Seit dem Hoch von gut 1800 Dollar je Feinunze ging es mit dem Goldpreis erst einmal bergab, seit 2013 pendelt er seitwärts dahin. Von den Umschichtungen in Gold ist beim Goldpreis bislang also wenig zu sehen. Das dürfte, so Böger, nicht so bleiben. „Ich bin optimistisch, dass der lange Bärenmarkt des Sektors Ende 2015 beendet wurde. Wenn also aktuell andere Anlagen bevorzugt werden, sehe ich dies eher als Chance, eine Position in diesem Sektor langsam aufzubauen. Die Goldanlage dürfte so lange attraktiv bleiben, bis die bestehenden Schuldenniveaus maßgeblich abgebaut werden und eine attraktive reale Verzinsung mit produktiven Investments erwirtschaftet wird“, erklärt Böger. Gold dürfte unter diesen Voraussetzungen also noch sehr lange eine gefragte Anlage bleiben. Das Edelmetall gilt in physischer Form, also Barren, Münzen

und Schmuck als Versicherung für den absoluten Krisenfall. Physisches Gold ist immer, sei es daheim oder im Bankschließfach, Verlustrisiken ausgesetzt. Es eignet sich für Privatanleger kaum zur Spekulation auf Preisveränderungen. Wer spekulieren will, setzt am besten auf die Aktien von Goldminenunternehmen.

„Goldminenaktien sind gerade jetzt interessant, weil die Minen in den vergangenen Jahren große Fortschritte bei der Gesundung ihrer Bilanzen und der Verbesserung ihrer Kostenstruktur gemacht haben. Sie könnten demnach überproportional von einem ansteigenden Goldpreis profitieren und bieten gerade für Aktien- und Anleihenportfolios eine optionsartige Diversifikation“, erklärt Böger.

Der Goldminensektor ist verhältnismäßig sehr klein, die Volatilität, also die Breite der Schwankungen, entsprechend hoch. „Wer in Goldminenaktien investiert, sollte verstanden haben, dass sich der Sektor über weite Strecken anders als der restliche Kapitalmarkt entwickeln kann – sonst wären die Edelmetallaktien keine Diversifikation für ein Portfolio“, so Böger.

„Ich stelle mein Musterdepot als langfristiges Investment zur Verfügung. Entsprechend werde ich in der Regel voll investiert sein und nur wenige Umschichtungen vornehmen“, kündigt der Experte an, will aber die makroökonomischen Rahmenbedingungen für Goldinvestments und interessante Unternehmensmeldungen wöchentlich kommentieren. Den FOCUS-MONEY-Lesern rät er, zeitlich gestaffelt in den Edelmetallsektor zu investieren, Anlagen also in mehreren Schritten durchzuführen. „Für optimal halte ich für ein Aktiendepot eine Gewichtung der Edelmetallwerte von vier bis fünf Prozent.“

#### DEPOT 3 ANDREAS BÖGER, C-QUADRAT Gold & Resources Fund

Stück	Wertpapier	ISIN	Kaufkurs in Euro am 14.6.2018	Wert in Euro
4800	B2Gold Corp.	CA11777Q2099	2,25	10800,00
4900	Evolution Mining	AU000000EVN4	2,21	10829,00
2100	Iamgold Corp.	CA4509131088	4,96	10416,00
4000	Yamana Gold	CA98462Y1007	2,57	10280,00
650	Kirkland Lake Gold	CA49741E1007	17,12	11128,00
1300	First Majestic Silver	CA32076V1031	6,68	8684,00
580	Wheaton Precious Metals	CA9628791027	18,83	10921,40
700	Pan American Silver	CA6979001089	15,38	10766,00
275	Agnico Eagle Mines	CA0084741085	38,64	10626,00

Depotwert am 14. Juni 2018 in Euro:

94450,40

Guthaben in Euro:

5360,70

Quelle: Bloomberg, Kaufspreisen berücksichtigt

## VITA

### Andreas Böger

Geboren am 15. Juni 1973 in Johannesburg, Südafrika

1993 bis 1998: Studium der Humanmedizin in München

2006: Approbation als Arzt

1999 bis 2002: Leiter der Produktentwicklung und Programmierung bei der wallstreet:online AG, Düsseldorf

Seit 2007: Senior Fund Manager C-QUADRAT Asset Management GmbH, Wien, dort zuständig für nachhaltige Aktien- und Anleihen-Zielfonds, seit Auflage 2007 Manager des C-QUADRAT Gold & Resources Fund







**Immer raffinierter:**  
Heute lassen sich  
hochkomplexe  
Modelle mit 3D-  
Druck realisieren

### 3D-Druck-Aktien

# Neue Gewinndimension

Die revolutionäre 3D-Druck-Technologie setzt sich durch, doch die Erwartungen an die Aktien waren überzogen. Welche Papiere Anleger jetzt günstig einsammeln können

**N**ein, das Drucken in der dritten Dimension („3D“) ist nicht erst kürzlich erfunden worden und auch nicht zur technologiebegeisterten Jahrtausendwende. Das Verfahren wurde bereits Anfang der 1980er-Jahre entwickelt – in einer Zeit also, in der die Menschen den tragbaren Musikrekorder „Walkman“ von Sony noch für ein technisches Wunderwerk hielten.

Konkret hat der US-Amerikaner Charles Hull 1983 unter dem Namen „Stereolithographie“ eine Technik erdacht, bei der – anders als bei den „abtragenden“ Verfahren wie Fräsen oder Drehen – ein Kunststoff schichtweise aufgetragen und ausgehärtet wird. Dann ging es Schlag auf Schlag: 1984 meldete Hull seinen Apparat für das „additive“ Drucken zum Patent an, 1986 gründete er die Firma 3D Systems, noch heute einer der Weltmarktführer, und brachte sie 1987 an die Börse. Der Kurs brach anfangs ein (was auch damit zusammenhing, dass im Oktober 1987 der gesamte Markt crashte) und dümpelte anschließend bis 2011, also fast ein Vierteljahrhundert, seitwärts. Dann explodierte die Notierung bis 2013 regelrecht – um wieder zu kollabieren und seither nicht

vom Boden wegzukommen (siehe Chart Seite 54). Der Kursverlauf von 3D Systems ist symptomatisch für die gesamte Branche. Auch Konkurrenten wie Stratasys oder die deutsche SLM Solutions notieren meilenweit unter ihren Hochs.

Wie oft bei vergleichsweise neuen Technologien war die Fantasie mit den Börsianern durchgegangen. Schier unendlich schienen die Möglichkeiten des 3D-Drucks: In jeder Autowerkstatt würden schon bald Mechaniker Ersatzteile selbst ausdrucken, statt sie zeitraubend zu bestellen. Ganze Industrieanlagen und selbst Organe für Transplantationen bei Menschen sollten mittels 3D-Druckern entstehen. Klar, dass man da auch den Aktien (unhaltbar) hohe Bewertungen zugestanden hat.

Jetzt, da die Papiere sich teils gezehntelt haben, dürften Wunsch und Wirklichkeit deutlich besser zusammenpassen als zu den Kurshöchstständen um das Jahr 2013. Sprich: Aktuell könnte für chancenorientierte Anleger eine gute Gelegenheit sein, für überschaubare Beträge Aktien von 3D Systems & Co. günstig einzusammeln. Sie würden sehr früh auf einen Turnaround setzen, da die Analysten noch über-

wiegend skeptisch sind. So empfiehlt aktuell beispielsweise nur einer der vom Finanzdienst Bloomberg befragten Auguren 3D Systems zum Kauf, neun, das Papier zu halten, und vier, es zu verkaufen. Bei Stratasys, das es zusammen mit 3D Systems auf 20 Prozent Marktanteil bringt, sehen die Relationen ähnlich aus (zwei Kaufen, elf Halten, drei Verkaufen).

Wer das Risiko streuen möchte, kann auf ein Zertifikat setzen, das mehrere Branchenvertreter bündelt (siehe unten).

Eine andere Variante, die Sicherheit des eingesetzten Geldes zu erhöhen, ist es, Anteile von Unternehmen zu erwerben, die nur mit einem Teil ihres Geschäfts am 3D-Druck hängen. So will sich zum Beispiel der deutsche Spezialchemiekonzern Lanxess als Lieferant für 3D-Druckmaterialien etablieren. Beim US-Drucker- und Computeriesen HP wächst der Anteil der 3D-Drucker beständig, während die anderen Bereiche die Umsätze absichern.

**Die Technik funktioniert, der Markt wächst.** Die Chancen, dass sich solche Investments für geduldige Anleger lohnen, stehen gut. Denn tatsächlich bringen die Geräte unterschiedlichster Größe mittlerweile beeindruckende Ergebnisse hervor. Komplette Flugzeugtriebwerke lassen sich bereits in 3D drucken, ebenso wie komplexe Motorgehäuse oder Häuserwände, die auf der Baustelle zusammengefügt

werden. Dabei können immer mehr unterschiedliche Materialien verarbeitet werden. Die Wachstumsperspektiven schlagen sich auch in harten Zahlen nieder: Im Jahr 2010 hat der weltweite Umsatz mit 3D-Druckern erstmals die Marke von einer Milliarde Dollar überschritten, vergangenes Jahr waren es rund sechs Milliarden. Die meisten Experten halten bis 2020 ein Volumen von 20 Milliarden Dollar für möglich. Die US-Analysefirma IDC gibt mit 35 Milliarden Dollar Marktvolumen 2020 den höchsten Wert an. Von den kleineren Desktop-Geräten könnten 2018 erstmals mehr als eine Million Stück verkauft werden – doppelt so viele wie 2017.

**Querschnittstechnologie mit vielen Anwendungen.** Auch die Tatsache, dass sich 3D-Druck in einer ausgesprochen großen Anzahl von Branchen und Unternehmen durchsetzen kann – von der Medizin über den Automobil- und Maschinenbau bis zum Baugewerbe usw. –, spricht für nachhaltig hohe Wachstumsraten. In China etwa erregte die (nicht börsennotierte) Firma Winsun Aufsehen, die bereits ganze Siedlungen mit Häusern aus 3D-Druckern hochzog – und das aus recyceltem Material und für weniger als 5000 Dollar je Gebäude. ■ ▷

ANDREAS KÖRNER

## UBS-INDEXZERTIFIKAT

### Schon wieder im Aufwind

Während die Aktien vieler Einzelwerte aus dem 3D-Sektor noch ihren Kursboden ausbilden, legt das Branchen-zertifikat der Schweizer Großbank UBS bereits wieder deutlich zu. Auch dessen Verluste, vom Höchstkurs gerechnet, fallen deutlich geringer aus (siehe Charts S. 54). Die Glättung der Kursentwicklung ergibt sich, weil das Papier einen ganzen Korb („Basket“) von Aktien bündelt, die im Solactive-3D-Printing-Total-Return-Index enthalten sind. Insgesamt umfasst der Index derzeit zwölf Aktien, darunter neben den Branchengrößen 3D Systems und Stratasys auch Autodesk, Voxeljet oder Exone. Etwaige Dividenden der Korb-Aktien werden bei diesem Zertifikat den Käufern gutgeschrieben.

UBS-3D-Druck-Zertifikat



WKN/ISIN:	UBS13D/DE000UBS13D0
Zertifikatewährung:	Euro
Verwaltungsgebühr in Prozent:	0,75
An-/Verkaufsspanne in Prozent:	2,00
Laufzeit:	unbegrenzt

Quelle: Bloomberg

## HVB-INDEXZERTIFIKAT

### Defensivere Variante

Das 3D-Druck-Zertifikat der HypoVereinsbank (Unicredit-Gruppe) kann als – im Rahmen der Branche – defensiv bezeichnet werden. Bemerkenswerterweise hat es bereits wieder das Niveau des Boomjahrs 2013 erreicht. Das liegt daran, dass im Stoxx-Global-3D-Printing-Tradable-Index, den das HVB-Zertifikat nachbildet, auch Aktien stecken, bei denen das 3D-Druck-Geschäft erst im Aufbau ist und die auch in anderen Bereichen stark sind – zum Beispiel der französische Technologiekonzern Dassault. Insgesamt sind im HVB-Papier aktuell 14 Werte zusammengefasst, neben Dassault und den Branchen-Platzhirschen (s. links) zum Beispiel Organovo Holding, Integer Holdings und Materialise. Dividenden bleiben bei diesem Papier außen vor.

HVB-3D-Druck-Zertifikat



WKN/ISIN:	HY05NL/DE000HY05NL9
Zertifikatewährung:	Euro
Verwaltungsgebühr in Prozent:	0,75
An-/Verkaufsspanne in Prozent:	0,70
Laufzeit:	unbegrenzt

Quelle: Bloomberg



## 3D SYSTEMS

### Vorsichtiger Hoffnungsschimmer

Wie im Lauftext erwähnt, sind die Analysten noch zurückhaltend, was die meisten 3D-Druck-Aktien angeht, obwohl der Gesamtmarkt wächst. Denn um diese Umsätze kämpfen immer mehr Hersteller. Besonders Großkonzerne wie HP – mit starken Vertriebsnetzen – machen 3D Systems & Co. vermehrt Konkurrenz. Hinzu kommt, dass frühere Übernahmen von kleineren Wettbewerbern zu Abschreibungen in der Bilanz führen. Das US-Wertpapierhaus Piper Jefferies etwa betont, dass deshalb die Unsicherheit bezüglich der 3D-Systems-Aktie bleibe. Zumindest die Zahlen zum ersten Quartal hätten aber positiv überrascht. JP Morgan warnt, dass bei der AG die Generierung freier Cashflows, also positiver Barmittelzuflüsse aus der Geschäftstätigkeit, noch ausstünde und dass die Netto-Profitabilität noch nicht erreicht sei. Optimistischer ist die Deutsche Bank, die ebenfalls darauf verweist, dass die jüngsten Quartalszahlen und positive Kommentare des Managements das Vertrauen in den Turnaround zuletzt wieder gestärkt hätten.

#### 3D Systems



WKN/ISIN:	<b>888346/US88554D2053</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	1,4
Gewinn je Aktie 18/19e in Dollar:	0,07/0,23
KGW 17/18:	Verlust/213,0
freier Cashflow 18/19e in Mio. Dollar:	– 6,7/24,3

e = erwartet

Quelle: Bloomberg



### Neue Geräte, neue Hoffnung

Für das israelische Unternehmen Stratasys gelten die gleichen Rahmenbedingungen wie für 3D Systems, vor allem die zunehmende Konkurrenz. Vor diesem Hintergrund konnte Stratasys im ersten Quartal die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr mit 153,8 Millionen Dollar gegenüber 163,2 Millionen nur knapp halten. Es entstand im ersten Jahresviertel ein operativer Verlust von 24 US-Cent pro Aktie. Für das Gesamtjahr erwarten die von Bloomberg befragten Analysten aber einen Gewinn von 36 US-Cent je Aktie. Das Unternehmen reagiert auf die Herausforderungen mit einem Kostensenkungsprogramm und einer Reduzierung der Forschungsausgaben, um den freien Cashflow zu erhöhen – also auch, um für finanzielle Rückschläge gewappnet zu sein. Vor allem aber sollen zahlreiche neue Druckermodelle und die Stärkung bei metallverarbeitenden Geräten Stratasys in der zweiten Jahreshälfte neuen Schub verleihen. Dennoch eignet sich das Papier vor allem für risikobereitere Anleger und nur zur Depotbeimischung.

#### Stratasys



WKN/ISIN:	<b>A1J5UR/IL0011267213</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	0,93
Gewinn je Aktie 18/19e in Dollar:	0,36/0,53
KGW 17/18:	Verlust/56,4
freier Cashflow 18/19e in Mio. Euro:	41,3/44,1

e = erwartet

Quelle: Bloomberg



### Übernahmerückschlag verdaut

Später als die anderen 3D-Druck-Aktien erreichte SLM Solutions aus Lübeck sein bisheriges Rekordhoch – nämlich im Jahr 2016 statt 2013 wie die meisten anderen Werte. Das lag daran, dass 2016 der US-Technologiekonzern General Electric SLM schlucken wollte, was dann aber daran scheiterte, dass der US-Hedge-Fonds Elliott einen höheren Preis forderte. Jetzt ist die Aktie wieder auf Erholungskurs. Operativ stimmt die Richtung. SLM konnte in einem hochkompetitiven Umfeld die Umsätze im ersten Quartal mit 14,98 Millionen Euro fast stabil halten (2017: 15,95). Der Verlust verringerte sich von 3,8 Millionen Euro im Vergleichsquarter 2017 auf 3,12 Millionen. Auch für den vergleichsweise kleinen deutschen Branchenvertreter erwartet der Finanzdienst Bloomberg einen Gesamtjahresgewinn von 40 Cent je Aktie, der sich 2019 verdoppeln soll. Das Unternehmen hält ebenfalls an seiner positiven Prognose für 2018 fest. Wie auch bei den anderen 3D-Druck-Aktien handelt es sich bei SLM um eine Wende-Wette mit überschaubarem Einsatz.

#### SLM Solutions



WKN/ISIN:	<b>A11133/DE000A111338</b>
Börsenwert in Mrd. Euro:	0,63
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	0,40/0,91
KGW 17/18:	Verlust/88,1
freier Cashflow 18/19e in Mio. Euro:	–11/–4,8

e = erwartet

Quelle: Bloomberg



## Der Ölpreis als Partyschreck

*Während die Fußballwelt in Russland Teamgeist feiert, droht bei ausbleibender Kooperation an anderer Stelle der Welt ein böses Erwachen. Doch selbst wenn im Extremfall der Ölpreis bis auf 100 US-Dollar pro Barrel steigt, ist die globale Wirtschaft heute weniger energieabhängig als noch vor einigen Jahren*

Der Rohölpreis ist mit einer Preissteigerung von 13 Prozent seit Jahresbeginn und über 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat einer der großen Gewinner bei den Rohstoffen. Es entbehrt deshalb nicht einer gewissen Ironie, dass ausgerechnet Russland und Saudi-Arabien das Eröffnungsspiel der Fußball-WM bestreiten durften. Beide Länder sind sicherlich nicht bekannt dafür, Großmächte des Fußballs zu sein, mit Russland auf dem 70. Platz der Fifa-Weltrangliste und Saudi-Arabien auf Platz 67. Auf dem Feld der Ölförderung jedoch gehören beide Länder mit den USA zu den drei größten Produzenten der Welt, die fast 40 Prozent des weltweiten Bedarfs fördern.

Beide Länder werden in den nächsten Wochen eine entscheidende Rolle dabei spielen, wie es auf dem Ölmarkt nach dem jüngsten kräftigen Preisanstieg weitergehen wird. Nach Jahren der Überschussproduktion, die den Preis für das Fass Öl bis auf 25 US-Dollar fallen ließ, haben die weltweit steigende Nachfrage nach Öl und die Drosselung der Ölförderung der Opec dazu beigetragen, die überquellenden Öllager zu leeren. Inzwischen droht sogar die Gefahr, dass in den kommenden Jahren die Nachfrage das Angebot übersteigen könnte, da durch die Kündigung des Iran-Abkommens und das politische Chaos in Venezuela aus diesen Ländern weniger Produktion zu erwarten ist. Es droht das Szenario, dass der Ölpreis Kurs auf die Marke von 100 US-Dollar nehmen könnte. Verhindert werden kann diese Entwicklung in den nächsten Wochen, sollten sich Saudi-Arabien, Opec und Russland auf eine Steigerung der Förderquoten verständigen.

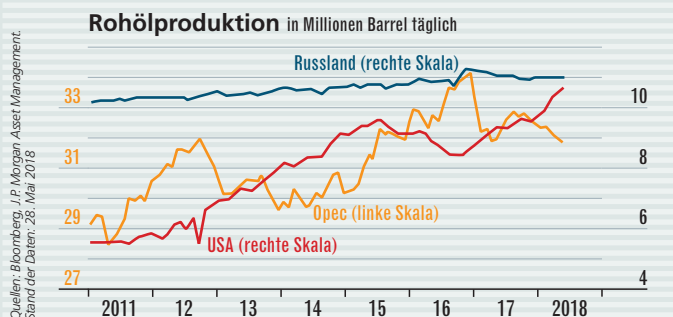
Warum ist diese Einigung so wichtig? Seit den 70er-Jahren, als der hohe Ölpreis Rezessionen und Stagflation in der Weltwirtschaft ausgelöst hat, gelten steigende Ölnotierungen als Konjunkturschreck. In der Tat gab es bei fünf der letzten sechs Rezessionen in den USA im Vorfeld einen kräftigen Anstieg beim schwarzen Gold.

Was sind die Ursachen der konjunkturschädigenden Wirkung? Neben dem offensichtlichen Effekt steigender Konsumentenpreise, die das reale verfügbare Einkommen der Privathaushalte schmälern und damit die Konsumneigung beeinträchtigen, ist es die Zinsreaktion der Notenbank auf die steigende Inflation, die letztendlich das Wachstum verlangsamt und eine Rezession auslöst.

Wie groß ist zurzeit die Gefahr für die Konjunktur? In der Euro-Zone liegt trotz jüngster Ölpreisrally die Inflation immer noch unter dem Inflationsziel. Selbst bei einem Anstieg der Inflation über die 2-Prozent-Marke wird die EZB vorerst davon ausgehen, dass der ölunduzierte Preisanstieg nur temporär ist, und keine überraschende Zinserhöhung ankündigen. In den USA ist die Inflation mit 2,8 Prozent jedoch höher als in Europa, und die Geldpolitik befindet sich mitten in einem graduellen Zinserhöhungszyklus. Trotzdem wird auch die Federal Reserve vorerst abwarten, ob es sich nicht um ein temporäres Phänomen handelt. Das Risiko, dass ein anhaltend steigender Ölpreis zumindest im Jahr 2019 zu einer zusätzlichen Verschärfung der Geldpolitik in den USA führt, ist auf Grund der boomenden Wirtschaft und des höheren Inflationslevels signifikant höher als in Europa. So kann man zumindest für 2018 Entwarnung geben, dass zu restriktive Notenbanken den laufenden Aufschwung abwürgen.

Für die Inflationswächter bei den Notenbanken hat der Ölpreis generell etwas an Schrecken verloren. Denn die Energieintensität der Weltwirtschaft hat sich in den letzten 15 Jahren um über 30 Prozent verringert. Das bedeutet: Für jeden Euro Bruttoinlandsprodukt braucht die Welt heute ein Drittel weniger Energie als noch im Jahr 1990. Da aus diesem Grund der Anteil des Öls an der Wertschöpfung immer geringer geworden wird, ist ein Preisanstieg nicht mehr so preistreibend wie früher.

Dennoch sollten sich die Anleger das „Spiel“ über die zukünftigen Förderquoten zwischen Russland und Saudi-Arabien genau anschauen. Denn folgen auf die Ankündigungen, die Quoten zu erhöhen, dann doch keine Taten, kann sich der Ölpreis letztendlich als Partyschreck für das Wachstum der Weltwirtschaft und den Bullenmarkt an den Kapitalmärkten entpuppen.



**Tilman Gallert** ist globaler Kapitalmarktstratege bei J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt



**Satellit:** Die wachsende Zahl der künstlichen Trabanten freut Hersteller und Zulieferer

Weltraum

# Galaktische Rendite

Hohe Subventionen, exklusive Kunden, krisenfestes Geschäftsmodell:  
Die europäische Raumfahrtindustrie boomt und zündet die nächste Stufe

**E**s gibt Menschen, die behaupten, die Erde sei eine Scheibe. Andere sind Anhänger der Hohlwelt-Theorie. Demnach würden die Menschen die Innenseite der Erdkugel bewohnen, die, dieser Logik folgend, keinen Kern besitzt. Zusätzlich hält sich in einigen Kreisen die Meinung, die Mondlandung habe nie stattgefunden. Stattdessen hätte die US-amerikanische Raumfahrtbehörde Nasa den ganzen Zinnober in einem Fernsehstudio gedreht, da sie unter Zugzwang gegenüber der Sowjetunion geriet, die offensichtlich im Wettrennen um die Vormachtstellung im All im Vorteil war. Der Klassenfeind hatte seinerzeit mit Juri Gagarin den ersten Menschen und mit Sputnik 1 bereits den ersten Erdsatelliten ins All geschossen.

Wer übrigens den Suchbegriff „Mond besteht aus Käse“ in Google eingibt, erhält nahezu eine Million Treffer.

Theorien, die Marco Fuchs und seinen Mitstreitern höchstens ein Schmunzeln abringen (siehe auch Kästen). Fuchs ist Vorstandsvorsitzender der OHB System AG (OHB). Das Bremer Unternehmen ist in den vergangenen 37 Jahren von einem 5-Mitarbeiter-Betrieb zu einem der bedeutendsten europäischen Raumfahrtunternehmen herangewachsen. Der Aufstieg ist nicht verwunderlich, denn der Wettlauf ins All ist längst nicht beendet. In den zurückliegenden 20 Jahren hat sich der Umsatz in der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie auf mehr als 40 Milliarden Euro nahezu vervierfacht. Insgesamt befin-



det sich die Branche seit dem Jahr 2002 auf einer nicht endenden Rekordfahrt. Selbst in den Jahren der Finanz- und Staatsschuldenkrise waren die Umsätze der deutschen Weltraumkonzerne nicht rückläufig. Dabei würde man annehmen, dass speziell in Krisenjahren zunächst an Forschungsprojekten gespart würde. Die Aussichten, dass es mit der Boombranche auch im laufenden und in den kommenden Jahren weitergeht, scheinen besser denn je zu sein. Speziell die europäischen Hersteller profitieren dabei von breit aufgelegten Förderprogrammen der EU. So heißt es in einer Stellungnahme der Europäischen Kommission, dass mit dem vorgeschlagenen Weltraumprogramm sichergestellt werden soll, „dass die EU bei Weltraumaktivitäten weltweit führend bleibt“. Hehre Worte, denen aber auch Taten folgen. Insgesamt will sie 16 Milliarden Euro in einem 6-Jahres-Zeitraum zur Verfügung stellen.

Die Zahlen dürften OHB-Chef Fuchs zusätzlich erfreuen. Der Konzern, dem er vorsteht, produziert in erster Linie Satelliten für das Navigationssystem Galileo. Zusätzlich sind die Bremer Deutschlands größter Zulieferer für das Raketenprogramm Ariane 5 und beteiligen sich gleichzeitig am Aufklärungssystem SAR-Lupe sowie am Nachfolgesystem SARah. Und wie es sich nun mal so fügt und trifft, sind dies die Kernprojekte europäischer Weltraum-Subventionspolitik. Gut so, denn ohne breit ausgelegtes Navigationssatelliten-Programm läge eine andere Boombranche darnieder: die Automobilindustrie. Satelliten sind die Grundlage für autonomes und vernetztes Fahren. Gleichzeitig dienen sie der Erdbeobachtung. Beispielsweise helfen sie bei der Rettung Schiffbrüchiger, der Überwachung von Ölseuchen oder der Landwirtschaft im Rahmen von Präzisionslandwirtschaft und Ertragsprognosen.

Doch längst sind ganz andere Interessenten auf das Raumfahrtgeschäft aufmerksam geworden. Elon Musk, streitbarer Vorstandsvorsitzender von Tesla, hat nicht nur ein Umdenken bei der globalen Automobilindustrie in Gang gesetzt. Mit seinem privaten Unternehmen SpaceX möchte er auch die Kosten für Raketenstarts deutlich senken. Perspektivisch sollen sogar Touristen zu erschwinglichen Preisen ins All geschossen werden. Natürlich wird bis dahin noch Zeit ins Land gehen. Bis es so weit ist, betrifft die Nachfrage aus dem privaten Unternehmenssektor vor allem Raketenstarts rund um Satelliten, die eine flächendeckendere Ausbreitung des Internet versprechen. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg ist unter anderem sehr daran gelegen. Die einfache Rechnung: mehr Internet-Nutzer gleich potenziell mehr Facebook-Nutzer.

Auch dem Suchmaschinenkonzern Google spielt eine zunehmende Vernetzung der Menschen in die Karten. Schwabte ihm zuerst buchstäblich eine Lösung via schwebende Ballons mit Antennen vor, die einen Zugang zum Netz ermöglichen sollten, gehört das Unternehmen mittlerweile zu den Kunden des italienischen Trägerraketen-Experten Avio. Und da sage noch einer, die hohen Ausgaben für die Raumfahrt hätten nur die Teflonpfanne und den Klettverschluss als größte Errungenschaften hervorgebracht. ■ ▷

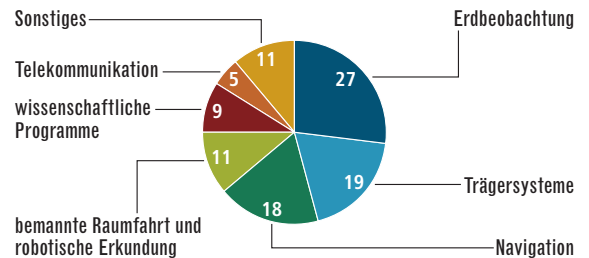
JENS JÜTTNER

## Beobachten und navigieren

Die europäische Raumfahrt steht vor einem Umbruch. Erdbeobachtung und Navigation stehen auf der Prioritätenliste ganz oben. Kein Wunder, neue Technologien wie autonomes oder vernetztes Fahren erfordern eine neue Infrastruktur und mehr Satelliten im All.

### Budget der Europäischen Weltraumagentur 2017

Aufteilung in Prozent

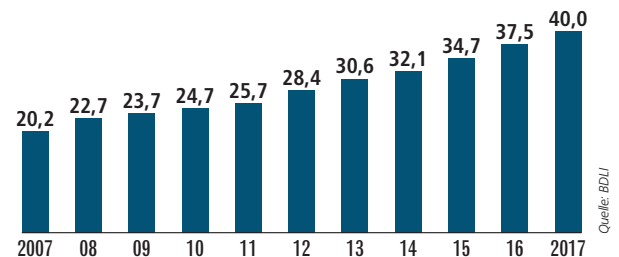


Quellen: Goldman Sachs, Esa

## Krisenfestes Geschäftsmodell

Binnen 20 Jahren haben sich die Umsätze in der deutschen Luft- und Raumfahrt nahezu vervierfacht. Besonders interessant: Selbst zu Zeiten der Finanz- und Staatsschuldenkrise waren keine Rückgänge der Umsätze zu verzeichnen. Die Rekordfahrt ging einfach weiter.

### Umsatz der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie in Milliarden Euro



Quelle: BDI



**OHB: Das Bremer Unternehmen profitiert perfekt von der EU-Förderung**

Foto: OHB



# AIRBUS

## Solide Sache

Wer von Raumfahrt spricht, darf Airbus nicht vergessen. Für sicherheitsorientiertere Anleger ist das Dickschiff ein guter Griff. Denn außer in der Raumfahrtsparte ist Airbus noch in der zivilen Luftfahrt tätig. Binnen fünf Jahren hat sich die Aktie nahezu verzweieinhalbfacht. Auch wegen der Raumfahrtsparte. In Florida arbeitet das Unternehmen an seinem Satellitenprogramm. „Bislang haben wir in guten Jahren nicht mehr als zehn Satelliten gebaut“, sagt Airbus-Raumfahrt-Chef Nicolas Chamussy. „Hier werden wir zwei Satelliten am Tag liefern.“ Eingesetzt werden sollen die Flugkörper im Rahmen des Projektes OneWeb. Dies sieht die flächendeckende Ausbreitung des Internet vor. 700 Kleinstsatelliten sind zunächst vorgesehen. Weiteren Rückenwind erhofft sich Chamussy von der Neuordnung der europäischen Raumfahrt. „Die Struktur war nicht effizient genug, um gegen SpaceX und andere anzukommen“, sagt Chamussy. Ab 2020 soll beispielsweise die günstigere Rakete Ariane 6 fliegen. Stoppkurs: 98,20 Euro.



## Der Senkrechtstarter

Erfreulicherweise gibt es dieser Tage auch mal positive Nachrichten aus Italien. Und zwar vom Raumfahrtkonzern Avio. Im vergangenen Quartal startete die Aktie des Konzerns durch und legte um 25 Prozent zu. Avio produziert eigene Trägerraketen. In Kooperation mit der europäischen Raumfahrtbehörde Esa baut Avio unter anderem die Rakete Vega. Am Esa-Kernprojekt Ariane ist Avio ebenfalls beteiligt. Ebenso wie die Airbus Group profitieren die Italiener vom Ausbau des Internet. Die vielen kleinen Satelliten wollen schließlich in die Umlaufbahn gebracht werden. So starten vom europäischen Raumflughafen drei Avio-Raketen pro Jahr. Auftraggeber sind IT-Konzerne, darunter Google. Das schlägt sich auch in den Büchern nieder. Im ersten Quartal legten die Umsätze um 26 Prozent auf 75,4 Millionen Euro zu. Fantasie bietet die Aktie genug. Noch in diesem Sommer soll der neue Antrieb P120 getestet werden. Gehen die Prüfungen erfolgreich aus, dürfte es weitere Orders geben. Die Antriebsstufe soll um 40 Prozent leichter sein. Stoppkurs: 14,10 Euro.



## Günstige Gelegenheit – solvente Kunden

Zugegeben, nach dem einstigen Höhenflug ist die Aktie der Bremer Welt-raumfahrer in den Gleitflug übergegangen. Von ihrem Rekordhoch von 46 Euro ist sie derzeit weit entfernt. Dabei stimmen die Fundamentaldaten, auch wenn es nach dem ersten Quartal nicht mehr derart raketenhaft vorangeht. Die Gesamtleistung lag mit 189,7 Millionen Euro um 15 Prozent über der des Vorjahrs. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) belief sich auf 10,2 Millionen Euro gegenüber 9,4 Millionen Euro im Vorjahr. Im laufenden Geschäftsjahr soll erstmals die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro geknackt werden. Im vergangenen Jahr wies OHB noch 826 Millionen Euro an Erlösen aus. Das Orderbuch ist prall gefüllt, um das Ziel auch tatsächlich zu erreichen. 2,4 Milliarden Euro an Ordervolumen wollen abgearbeitet werden. Im vergangenen Jahr sackte das Unternehmen noch einen 400-Millionen-Euro-Auftrag der Bundesregierung zum Aufbau eines Satellitensystems ein. Der Stoppkurs liegt bei 27,70 Euro.

### Airbus



WKN/ISIN:	938914/NL0000235190
Börsenwert in Mrd. Euro:	78,01
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	4,47/5,57
KGW 18/19:	22,5/18,1
Dividendenrendite 18/19e in Prozent:	1,74/2,07

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

### Avio

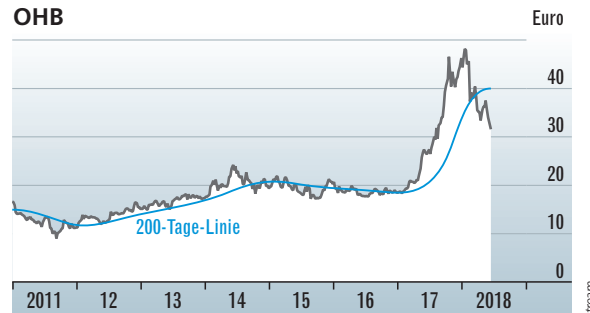


WKN/ISIN:	A14XKE/IT0005119810
Börsenwert in Mio. Euro:	413,8
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	1,04/1,02
KGW 18/19:	15,1/15,4
Dividendenrendite 18/19e in Prozent:	2,68/2,8

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

### OHB



WKN/ISIN:	593612/DE0005936124
Börsenwert in Mio. Euro:	565,1
Gewinn je Aktie 18/19e in Euro:	1,53/1,80
KGW 18/19:	21,0/18,0
Dividendenrendite 18/19e in Prozent:	1,33/1,44

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Bei der Chartanalyse arbeitet FOCUS-MONEY exklusiv mit der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) zusammen. Führende Mitglieder stellen jede Woche ihre wichtigsten Chartsignale vor. Diese Woche: Karin Roller, Autorin, Traderin und Technische Analystin (CFTe), [www.boersen-knowhow.de](http://www.boersen-knowhow.de), Vorstandsmitglied der VTAD e.V.



## Nike

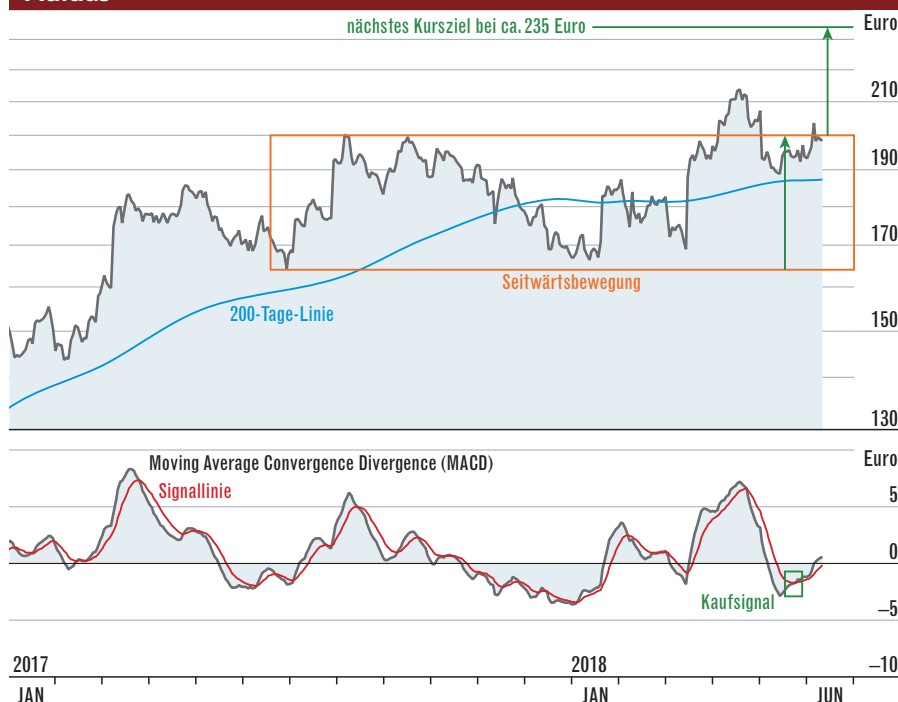


## Der Meister

Bei den Buchmachern hat Brasilien mit Ausrüster Nike die Nase bei der Fußball-WM vorn. Nike liefert seit Jahren steigende Umsätze, Gewinne und Dividenden ab. Die hohen Einmalkosten der US-Steuerreform haben eine Delle hinterlassen. Das Tagesgeschäft läuft aber gut. Anfang des Jahres hat sich die Aktie an 70 US-Dollar die Zähne ausgebissen, im Mai ging es über den hartnäckigen Widerstand, und seither werden neue Allzeithochs ausgebildet. Wegen einer gewonnenen oder verlorenen Fußball-Weltmeisterschaft wird sich die Aktie nicht dramatisch bewegen. Aber der Aufwärtstrend ist intakt, und die 200-Tage-Linie und der MACD steigen stetig an. Das Ziel für die nächsten Monate sind 100 US-Dollar. Enger Stopp 70, weiter Stopp 62 Dollar.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

## Adidas



## Der Traditionswert

Adidas stattet seit Dekaden das deutsche WM-Team aus. Laut Buchmachern gelingt die Titelverteidigung nicht. Der Einfluss auf das Geschäft von Adidas wird sich in Grenzen halten. Größeren Einfluss auf den Kurs hat das Aktienrückkaufprogramm (bis zu drei Milliarden Euro). Damit lassen sich bis zu neun Prozent der Aktien zurückkaufen. Seit Jahresfrist verläuft die Aktie seitwärts zwischen ca. 165 und 200 Euro. Das Allzeithoch vom April bei 215,15 Euro wurde moderat abverkauft. Die Mission der Adidas-Aktie ist nun: 200 Euro nachhaltig überwinden, dann das Allzeithoch abholen. Wird die Höhe der Seitwärtsbewegung nach oben abgetragen, dann liegt das nächste Kursziel bei 235 Euro. Der enge Stopp liegt bei 185, der großzügige bei 160 Euro.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Vermögensaufbau

# Einfach viel erreichen

Komplexe Berechnungen? Nicht notwendig. Mit Exchange Traded Funds lässt sich mühelos Vermögen aufbauen – dazu noch passend für unterschiedliche Anlegertypen

**Globus in Walnussschale:**  
Breit diversifizierte  
Anlage in nur einem ETF ist  
heute leicht zugänglich



ETF-SERIE TEIL 2  
**INVESTMENT-  
WELT IN DER  
NUSSCHALE**



Der Begriff „Quadratur des Kreises“ steht als Symbol für ein Vorhaben, das praktisch unmöglich ist. Auch bei Geldanlage und Vermögensaufbau gibt es den Rückgriff auf die Geometrie: Beim magischen Dreieck geht es um die richtige Balance zwischen Rendite, Sicherheit und Liquidität. „Diese Balance ist möglich und lässt sich mit der richtigen Strategie zum Vorteil des Anlegers auch erreichen“, erklärt Thomas Meyer zu Drewer, Geschäftsführer von ComStage, der ETF-Marke der Commerzbank.

**Gesamte Klaviatur nutzen.** Das magische Dreieck umschreibt damit die wichtigsten Eigenschaften, die eine Geldanlage besitzen sollte: Sie muss ausreichend sicher sein, damit das Ersparte nicht in Gefahr gerät. Zudem soll sie ordentlichen Ertrag bringen, um einen Vermögensaufbau zu gewährleisten. Und letztlich soll sie auch genügend flexibel sein, damit im Extremfall ein Rückgriff auf das Kapital oder Teile davon möglich ist.

Das Tückische daran: Teils konterkarieren sich diese Ziele. Ein zu großes Gewicht auf Sicherheit begrenzt oft die Ertragschancen erheblich. Langfrist-Investments mit guten Renditeaussichten wie etwa Immobilien lassen sich wiederum, wenn es einmal drängt, selten auf die Schnelle versilbern und sind so wenig liquide. Der ComStage-Chef rät daher zu Wertpapieranlagen und hier zu einem bewährten Rezept, um die Ziele des magischen Dreiecks dennoch zu erreichen:

– Eine Diversifizierung über mehrere Anlageklassen wie Anleihen, Aktien oder auch Rohstoffe. Das erhöht die Stabilität des Depots und sichert gleichzeitig auf längere Sicht nachhaltige Erträge, vor allem dann, wenn die einzelnen Anlagen möglichst wenig korrelieren. „Sichere Anleihen können, wie etwa die Finanzkrise zeigte, Aktienrisiken abfedern. Rohstoffe tendieren wiederum weitgehend unabhängig von beiden“, nennt Meyer zu Drewer Beispiele. Anleihen gehören so trotz der aktuellen Minizinsen weiter in ein ausgewogenes Depot, Aktien als auf längere Sicht renditeträchtigste Anlageklasse ohnehin.

– Eine breite Streuung innerhalb dieser Anlageklassen. Das schaltet Einzelrisiken aus oder minimiert sie zumindest. Gleichzeitig wächst die Wahrscheinlichkeit enorm, immer dort mit dabei zu sein, wo die Ertragschancen höher sind. Meyer zu Drewer verweist als Beispiel auf Investments in Schwellenländern, die vorsichtige Anleger wegen möglicher starker Wertschwankungen oft scheuen. Innerhalb eines breiten Portfolios fallen solche Schwan-

kungen indes weit weniger ins Gewicht und lassen sich so eher tolerieren. Und die gleichfalls oft überdurchschnittlichen Ertragschancen bleiben erhalten.

**Erprobte Methode.** Dies Vorgehen entspricht den wissenschaftlichen Erkenntnissen des US-Ökonomen Harry Markowitz. Schon Anfang der 1950er-Jahre wies er nach, dass sich mit einem diversifizierten Portfolio über verschiedene Anlageklassen, die möglichst unabhängig voneinander sind, nicht nur die Rendite stabilisieren, sondern gleichzeitig auch das Risiko senken lässt. Ein gutes Portfolio sei mehr als eine lange Liste guter Anleihen und guter Aktien, meinte Markowitz. „Es ist ein ausbalanciertes Ganzes, das dem Anleger im Hinblick auf eine weite Spanne möglicher zukünftiger Ereignisse gleichzeitig Absicherung und Renditechancen bietet.“

Markowitz erhielt für seinen Nachweis den Nobelpreis. Die Anleger profitieren heute noch von seiner Arbeit in Form nachhaltiger Erträge. ComStage hat dieses Rendite-rezept auch im eigenen Haus umgesetzt und offeriert drei ETFs für unterschiedliche Anlegertypen. Als (etwas individuellere) Alternative für den Sparer bleiben geschickt gestrickte Depots mit Kerninvestments als Basis, die dann mit spezielleren Anlagen als weiteren Renditechancen ausgebaut werden können (vgl. Seite 63).

**Effizienter und kostengünstiger Weg.** Als Investitionsmittel dienen dabei stets börsengehandelte Indexfonds, sogenannte ETFs (Exchange Traded Funds). Sie besitzen gleich mehrere Vorteile: Als streng regelbasierte Anlagen, die einen klar definierten Index nachbilden, zeigen sie eine hohe Transparenz. Darüber hinaus sind sie sehr kostengünstig. Jeder Euro, der an Verwaltungs- und anderen Kosten gespart wird, kommt der Anlage zugute. Dann lässt sich mit ihnen schon bei geringem Kapitaleinsatz eine sehr breite Streuung erreichen. Allein der ETF auf den MSCI-World-Index, der sich als eines der Kerninvestments anbietet, umfasse Aktien von 1648 Firmen aus 23 Industrieländern, erklärt Meyer zu Drewer.

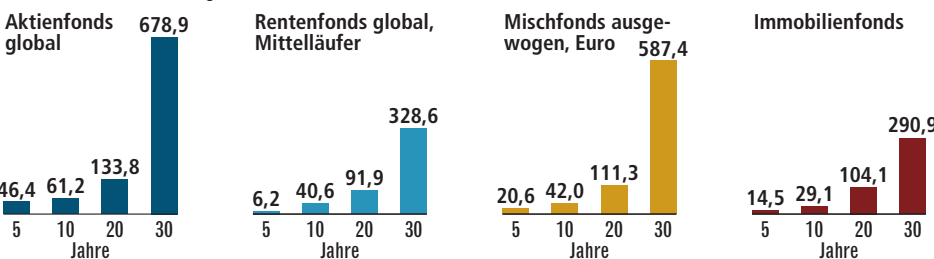
Gleichzeitig ermöglichen ETFs problemlos eine Streuung über die verschiedensten Anlageklassen. Und nicht zuletzt sind sie börsentäglich handelbar und damit sehr liquide. Der Anleger kann bei Bedarf jederzeit an sein Geld ran. „Womit die ideale Balance beim magischen Dreieck komplett wäre“, schmunkelt der ComStage-Chef. ■ ▸

BERND JOHANN

Die Mischung macht's

Ein 30-Jahres-Rückblick zeigt: Aktien, hier am Beispiel von Fonds, sind langfristig die ertragsreichste Anlage – trotz sporadischer Baissephasen. Stetiger, aber weniger rentabel entwickelten sich Anleihen. Gemischte Anlagen bieten beides: gute Renditen und reduzierte Kursschwankungen.

Wertentwicklung nach Laufzeiten  
kumulierte Wertentwicklung in Prozent



Quelle: Thomson Reuters Datastream

## INTERVIEW

# Gute Resultate schaffen

*ComStage-Chef Thomas Meyer zu Drewer über den Weg zu einem optimalen Portfolio*

**FOCUS-MONEY:** Woher soll ich eigentlich wissen, wie ich jetzt mein Depot aufbauen muss, um in einer ungewissen Zukunft gut abzuschneiden? Was sollte ich beachten?

**Thomas Meyer zu Drewer:** Sie sollten zuerst einmal mit einigen grundsätzlichen Überlegungen beginnen. Was sind meine Anlageziele? Wie viel Zeit habe ich, und welches Risikoniveau verträge ich? Nachdem dies geklärt ist, gibt es dann zwei, drei Regeln, mit denen sehr ordentliche Resultate zu erzielen sind.

**MONEY:** Die wären?

**Meyer zu Drewer:** Eines der Geheimnisse ist die Streuung über und auch in den verschiedenen Anlageklassen. Je breiter, desto besser. Die Gewichtungen sollten sich dabei an der Risikoneigung ausrichten. Mit ETFs lässt sich das problemlos darstellen. Unterschiedliche Anlegervorlieben sind übrigens auch der Grund, warum ComStage drei Vermögensstrategie-ETFs mit unterschiedlichen Risikoprofilen anbietet. Das erweitert die Anlagemöglichkeiten erheblich.

**MONEY:** Sie sind sicher, dass die feste Aufteilung passt?

**Meyer zu Drewer:** Ja. Denn sie richtet sich nach den Wünschen und Vorstellungen vieler unserer Anleger. Es ist vor allem die breite Streuung, die Investoren die mitunter an den Kapitalmärkten herrschenden Stürme meistern lässt. Hinzu kommt die sehr wichtige jährliche Readjustierung, auch als Rebalancing bekannt. Sie ist die einzige aktive Komponente in diesen sonst rein passiven Portfolio-ETFs.

**MONEY:** Sie plädieren auch für das Core-Satellite-Prinzip.

**Meyer zu Drewer:** Ein breites Kerninvestment wird je nach den individuellen Möglichkeiten um speziellere Anlagen erweitert, die ein höheres Risiko haben und damit zusätzliche Renditechancen bieten können. Für viele Anleger ist das ein guter Weg über unsere Vermögensstrategie-ETFs hinaus. Sie können dabei mit ETFs leicht eigene Anlageideen verfolgen, etwa einzelne Regionen oder auch Themen stärker gewichten. Schließlich soll sparen auch Spaß machen!

**MONEY:** Damit ist das Erfolgsrezept komplett?

**Meyer zu Drewer:** Nein. Der dritte Faktor ist die Zeit. Je länger die Anlagedauer, desto geringer die Verlustwahrscheinlichkeit und umso höher die Renditechancen.

**Thomas Meyer zu Drewer**  
leitet als Geschäftsführer  
ComStage, die ETF-Marke  
der Commerzbank



## LÖSUNGEN DES PARTNERS DER GEMEINSCHAFT

## Ein Ziel, unterschiedliche

Sicherheit, Rendite, Flexibilität – ComStage hat die Anforderungen des magischen Dreiecks in passende Investmentideen umgesetzt. Dabei bleibt es dem Anleger überlassen, ob er lieber die bequeme Komplettlösung mit den ComStage Vermögensstrategie ETFs nutzen möchte oder das selbst gestrickte Portfolio mit Kern- und Ergänzungsinvestments, im Fachjargon Core-Satellite-Depot. Am einfachsten lässt es sich gleichfalls mit ETFs darstellen.

Das Ziel bleibt stets das gleiche: „Durch eine breite Streuung des investierten Kapitals über verschiedene Anlageklassen, geografische Regionen, Branchen und Währungen eine Stabilisierung gegen Rückschläge zu bieten sowie eine kontinuierliche Wertsteigerung zu erreichen“, erläutert ComStage-Chef Thomas Meyer zu Drewer. Die Anlagen eignen sich ebenso für Einmalinvestments wie auch für Sparpläne. Wichtig ist indes immer, dass der Anleger einen genügend langen Investitionszeitraum von mehreren Jahren einplant, damit die hinter den Fonds stehenden Strategien auch ihre Stärken voll ausspielen können.

### Vermögensaufbau – bequem in einem Korb

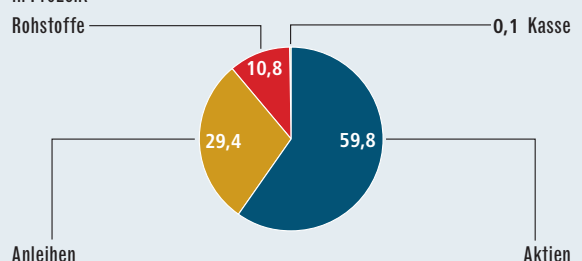
**Vom Ursprungsfonds ...** Im April 2016 brachte ComStage seinen Vermögensstrategie UCITS ETF auf den Weg. Mit ihm wurde dem Anleger in einem einzigen Fonds die Möglichkeit geboten, systematisch Vermögen aufzubauen. Der ComStage Vermögensstrategie ETF (ISIN: DE000ETF7011) fungiert dabei als Dachfonds, der seinerseits in eine Reihe von ETFs aus verschiedenen Anlageklassen investiert.

Aktuell sind es zehn Zielfonds: von Aktien (Europa, Nordamerika, Asien/Pazifik, Schwellenländer) über Anleihen (Staatsbonds, Pfandbriefe) bis hin zu Rohstoffen (Edel- und Industriemetalle, Energie, aber kein Agrar). Die vorgegebene Aufteilung ist dabei 60 Prozent Aktien, 30 Prozent Anleihen und zehn Prozent Rohstoffe. Bei der regionalen

### Immer bei der Musik

Die breite Streuung zahlt sich aus: Der ComStage Vermögensstrategie ETF profitiert vom teuren Öl. Entsprechend wuchs das Gewicht der Rohstoffe, das von Aktien und Anleihen blieb zurück. Im nächsten Frühjahr wird auf die Zielaufteilung rejustiert.

### Fondsgewichtung nach Anlageklassen



Quelle: ComStage

Wege

Streuung liegen momentan Investments in den USA mit knapp einem Viertel vorn vor Deutschland (rund 20 Prozent) und Japan (gut elf Prozent).

Wichtig dabei: Der Fonds wird nach der einmal eingegangenen Streuung über die Anlageklassen nicht sich selbst überlassen, sondern jedes Frühjahr auf die Ursprungsaufteilung zurückgesetzt. Das birgt einen weiteren Vorteil: Bei Anlagen, die sich gut entwickelten und deren Gewicht im Portfolio damit angewachsen ist, wird durch die Rejustierung automatisch ein Teil der Gewinne mitgenommen. Andererseits wird bei zurückgebliebenen Anlagen zu den niedrigen Kursen nachgekauft. „Dieses Vorgehen kann automatisch zur Stabilität beitragen“, meint Meyer zu Drewer. Das Ziel Sicherheit durch Diversifikation plus akzeptable Rendite steht dabei stets obenan. Bisher wurde es voll erreicht. In den gut zwei Jahren seiner Existenz legte der ComStage Vermögensstrategie ETF um rund 20 Prozent zu, bei einer etwa gegenüber reinen Aktienfonds deutlich reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität).

... zu einer defensiveren ... Um den verschiedenen Anlegerwünschen besser gerecht zu werden, hat ComStage seine Vermögensstrategie-Anlagen jetzt im Frühjahr um zwei ETFs, einen stärker auf Sicherheit bedachten und einen mehr auf Ertrag zielenden, erweitert. Beim ComStage Vermögensstrategie Defensiv ETF (ISIN: DE000ETF7029) liegt die Zielaufteilung bei 50 Prozent Anleihen und Geldmarktanlagen, 40 Prozent Aktien und zehn Prozent Gold, dargestellt aktuell über 13 Einzel-ETFs. „Der Fonds zielt, wie der Name schon sagt, auf Anleger ab, die eher einen geringeren Aktienanteil und damit ein reduziertes Risiko wünschen“, erläutert der ComStage-Chef.

... und offensiveren Variante. Dagegen setzt der ComStage Vermögensstrategie Offensiv ETF (ISIN: DE000ETF7037) mit seinem Mix aus 80 Prozent Aktien und jeweils zehn Pro-

zent Anleihen und Rohstoffen den Akzent klar auf Ertrag. Das kann eine höhere Volatilität einschließen, die allerdings mit zunehmender Anlagedauer an Bedeutung verliert. Aktuell enthält der Fonds elf Ziel-ETFs, wobei die Anleienseite durch Unternehmensbonds abgedeckt wird.

Gemeinsam ist allen Vermögensstrategie-ETFs eine niedrige Kostenquote. Sie reicht, inklusive Zielfondskosten, von 0,44 Prozent beim defensiven Pool bis 0,55 Prozent beim offensiven ETF. Hinzu kommen lediglich noch die üblichen Börsenspesen bei Kauf/Verkauf. Alle Fonds schütten einmal im Jahr vereinnahmte Dividenden und Zinsen aus.

Vermögensaufbau – Do it yourself

Ideal für Sparpläne und extrem flexibel, was Investitionsziele und Kapitaleinsatz betrifft: Nach dem Core-Satellite-Prinzip lassen sich mit ETFs für die unterschiedlichsten Anlegertypen passende Portfolios konstruieren. Dank der hohen Flexibilität solcher Indexfonds können diese Depots zudem bei Bedarf jederzeit mühelos abgeändert werden. Dabei macht es wenig Unterschied, ob es sich um eine Einmalanlage oder um einen Sparplan handelt.

Konstruieren lassen sich solche Portfolios mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten ETFs. Dabei bilden Kerninvestments (Core) – zum Beispiel Fonds auf amerikanische und europäische Standardaktien, kombiniert mit erstklassigen Staatsanleihen – den Grundstock. Je nach Gusto, Risikoneigung und Anlageziel können dann weitere ETFs als Ergänzung (Satelliten) hinzugefügt werden. Meyer zu Drewer betrachtet vier bis acht ETFs als gute Mischung. Bei 25 Euro je Sparplan wäre dafür nur ein monatlicher Kapitaleinsatz von 100 bis 200 Euro nötig. Je nach Marktentwicklung oder finanzieller Situation lässt sich die Zusammensetzung oder die monatliche Sparrate jederzeit anpassen. So könnte ein Core-Satellite-Depot aussehen:

Sparplan: konservativ, bei Aktien global ausgerichtet – und mit Rohstoffen zur Diversifikation

Schon mit nur 650 Euro im Jahr lässt sich hier im Beispiel nach dem Core-Satellite-Prinzip ohne Mühe in fünf ETFs unterschiedlicher Ausrichtung investieren und eine relativ breite Streuung erreichen. Bei der konservativen Variante sind Anleihen und Aktien gleich gewichtet. Der Anleger kann bei Bedarf seine Investitionen problemlos steigern oder die Palette der Fonds erweitern. Insbesondere Direktbanken bieten hier oft große Variationsmöglichkeiten.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe	Anteil	ComStage ETFs (WKN)
STOXX Europe 600			25 €			25 €			25 €			25 €	100 €	15,38 %	ETF960
DAX		25 €			25 €			25 €			25 €		100 €	15,38 %	ETF901
MDAX	25 €			25 €			25 €			25 €			100 €	15,38 %	ETF907
Europäische Staatsanleihen	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	25 €	300 €	46,15 %	ETF500
Rohstoffe			25 €						25 €				50 €	7,69 %	ETF099
Monatsbetrag	50 €	50 €	75 €	50 €	50 €	50 €	50 €	50 €	75 €	50 €	50 €	50 €	650 €		

Sparpläne insgesamt: 5 Sparpläne mit einer Anlagesumme von 650 Euro pro Jahr; Aufteilung: Aktien-ETFs rund 46%, Rohstoff-ETFs 8%, Anleihen-ETFs 46%

Quelle: ComStage. Es handelt sich um eine illustrative Darstellung, nicht um eine konkrete Anlageempfehlung.



**Wecker:** Kostenvorteil und hohe Reaktionsfähigkeit als Vorteile des außerbörslichen Handels



**ZERTIFIKATE-SERIE  
TEIL 1**

# „Nur mit Zertifikaten können Anleger ...

... von morgens 8 Uhr bis abends 22 Uhr ein Produkt handeln – und das sogar auf zwei verschiedenen Wegen. Was Investoren wissen müssen

**A**n der Börse werden nicht nur Aktien gehandelt. Auch Schweinebäuche findet man an Handelsplätzen ebenso wie Weizen oder Gold. Allen gemein: Der Kurs dieser Waren ist abhängig von Angebot und Nachfrage. Begehren viele Menschen ein Gut und wollen wenige dieses Gut verkaufen, steigt für gewöhnlich der Preis. Will keiner kaufen, aber viele das Gut loswerden, fällt der Preis.

Zertifikate sind eine andere Hausnummer. Sie sind nicht nur Angebot und Nachfrage unterworfen, sondern auch anderen Einflussfaktoren. Ein solches strukturiertes Produkt kann – muss aber nicht – eins zu eins das tun, was die Aktie oder der Goldpreis vormachen. Sie unterliegen nämlich auch den Schwankungen der Volatilität oder der Restlaufzeit des Papiers (s. Infografik rechts). Das sollten Sie beherrzigen, sonst werden Sie enttäuscht. Dafür haben sie zahlreiche Annehmlichkeiten, auf die Sie ungern verzichten. Das zeigt diese Zertifikate-Serie von FOCUS-MONEY.

Wenn Sie Zertifikate kaufen, wenden Sie sich in der Regel an Ihre Hausbank, an Ihre Sparkasse oder einen Online-Broker. Die leiten Ihren Auftrag an die Börse weiter. Diese Handelsplattform bezeichnen die Profis als Sekundärmarkt. Kommt der Kauf zu Stande, landet das Zertifikat in Ihrem Depot.

**Flexibel bleiben.** Das ist alles gut und schön, da jeder Börsianer dieses Verfahren tausendmal durchexerziert hat. Am Primärmarkt läuft das ein wenig anders. Dieser außerbörsliche Handel hat ein eigenes Handelssystem, das von den Emittenten (den Entwicklern der Zertifikate) entwickelt wurde. In der Regel stellt man über seinen Online-Broker eine Preisanfrage für ein bestimmtes Zertifikat an den Emittenten. Die muss bestätigt werden. Bei dem Direkthandel mit den Emittenten (Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank ...) haben Anleger den Vorteil, dass das Börsenentgelt entfällt und dass sie in vielen Fällen von 8.00 bis

22.00 Uhr handeln können (außer Feiertage, Wochenende). Dann ist Zapfenstreich, bis zehn Stunden später der Börsianer wieder Börsianer sein darf. Die Vorteile des außerbörslichen Handels liegen in der Kostenersparnis und der hohen Reaktionsfähigkeit. Zum Vergleich: Der Handel an der Börse Frankfurt läuft von 9.00 bis 20.00 Uhr. Das Börsenentgelt beträgt 0,095 Prozent ab 1000 Euro Ordervolumen.

**Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.** Allerdings gibt es am Sekundärmarkt eine Handelsüberwachung: Ihre Aufgabe ist es, die Anleger vor Preisanomalien zu schützen. Sogenannte Mistrades (fehlerhaft ausgeführte Orders) sind deshalb verschwindend gering. Das beruhigt. Dazu trägt auch eine Anzahl intelligenter Auftragsarten bei, etwa eine Order, die besagt, dass man die Aktie erst dann kaufen oder verkaufen will, wenn deren Kurs eine bestimmte Schwelle über- oder unterschreitet.

Die Flexibilität des Primärmarkts gibt aktiven Anlegern jedoch einen großen Vorteil. Sie könnten die Vor- und Nachbörse nutzen, um Positionen auf- oder abzubauen. Insbesondere wenn Nachrichten oder Entwicklungen aus den USA die Kurse beeinflussen, kann dann schnell reagiert werden (s. auch Grafiken u.). Der XDax zeigt die vor- und nachbörsliche Tendenz des Dax. Er leitet sich vom Dax-Future ab und gibt wertvolle Hinweise. Allerdings sollten Anleger nicht vergessen, dass im vor- und nachbörslichen Handel Aktien nur selten ge- und verkauft werden. Eine generelle Aussage über die Entwicklung von Aktien an der regulären Börse ist daher zuweilen schwierig. Dann können außerbörsliche Orders ins Auge gehen. ■

DIRK REICHMANN

## Einflussfaktoren

In nahezu jedem Zertifikat findet man eine Komponente aus dem Terminmarkt, die bestimmte Annehmlichkeiten des strukturierten Produkts wie Sicherheitspolster erst möglich macht. Dafür sind Optionen wie Calls, aber auch Puts notwendig. Abhängig sind die Optionen vom Kurs des Basiswerts (Aktie, Index ...). Aber auch andere Faktoren bestimmen den Wert einer Option und damit den Wert eines Zertifikats. Steigt etwa die Volatilität des Basiswerts, steigt auch der Wert einer Option (sowohl Call als auch Put).

Preisfaktor	Bewegung des Parameters	Preis der Call-Option	Preis der Put-Option
Kurs des Basiswerts	steigt ↑	steigt ↑	sinkt ↓
	sinkt ↓	sinkt ↓	steigt ↑
Volatilität	steigt ↑	steigt ↑	steigt ↑
	sinkt ↓	sinkt ↓	sinkt ↓
Dividenden-erwartung	steigt ↑	sinkt ↓	steigt ↑
	sinkt ↓	steigt ↑	sinkt ↓
Restlaufzeit	nimmt ab ↓	sinkt ↓	sinkt ↓

Quelle: Deutscher Derivate Verband (Kompass strukturierte Produkte)

### Vorbörse von 8–9 Uhr

#### Gute Vorgaben

Der XDax begann am 11.6.18 schwach, rappelte sich aber auf. Mutige Anleger nutzen die Tendenz der Vorbörse zum Kauf etwa von Bonus- oder Expresszertifikaten.

### Börsenhandel von 9–18.30 Uhr

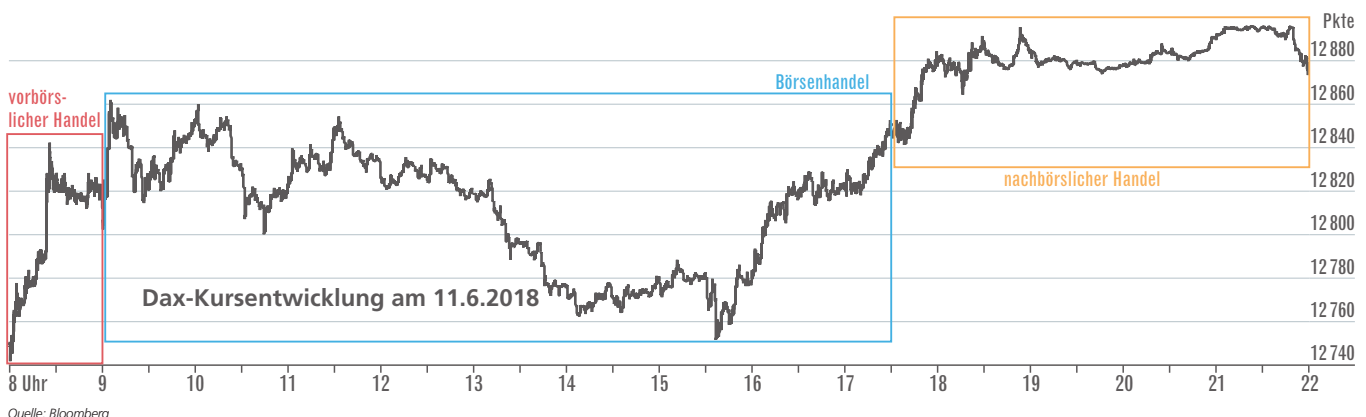
#### Gelassenes Ausharren

Die Vorbörse hatte den richtigen Riecher, während der Börsensitzung zeigte der Dax Stehvermögen. Selbst die Delle am Nachmittag war nicht von Dauer. Gegen Handelsschluss notierte er nahe dem Tageshoch. Gute Aussichten für die Nachbörse.

### Nachbörse von 18.30–22 Uhr

#### Deutliche Gewinne

Bis fast 12870 Punkte stieg der XDax während der Nachbörse. Vom Beginn der Vorbörse bis zum Ende der Nachbörse legte der Dax rund 120 Punkte zu. Nicht schlecht für den 11.6.2018.



# Das Huhn mit den goldenen Eiern: Stillstand

**D**ie irrwitzigen Koalitionsverhandlungen in Italien und das Misstrauensvotum in Spanien haben in den beiden größten Volkswirtschaften Südeuropas für neue Regierungen gesorgt. Die Furcht vor dem, was diese Regierungen unternehmen würden, insbesondere die italienische, wuchs vorhersehbarerweise. Aber solche Ängste sind grundlos. Sowohl die italienischen Populisten als auch die spanischen Sozialisten stehen vor einem Stillstand. Sie können beide nicht viel erreichen. Für die Aktienmärkte ist das gut! Kaufen Sie also jetzt, bevor alle merken, dass die politischen Befürchtungen unangebracht sind.

Der Spanier Mariano Rajoy ist raus, nachdem ein Skandal die Beliebtheit seiner Volkspartei (PP) unter Druck setzte. Nun ist der Sozialist Pedro Sanchez an der Regierung, lose unterstützt von ein paar linksgerichteten und separatistischen Parteien. Dennoch wird er nicht viel ausrichten. Er kann es nicht, weil seine Partei nur 86 der 350 Sitze im Parlament innehat. Wie Rajoy führt er eine nicht handlungsfähige Minderheitsregierung. Prima! Spanien hat bereits seinen Arbeitsmarkt und anderes reformiert und damit seine Wirtschaft vorangetrieben. Das durchschnittliche jährliche BIP-Wachstum lag über die vergangenen zwölf Quartale bei 3,2 %. Hier ist keine Regierungs-„Hilfe“ notwendig.

Italien lässt mehr Sorgen aufkommen. Die populistische Koalition aus der 5-Sterne-Bewegung (M5S) und der Lega macht Versprechungen, die Brüssel und die Märkte ablehnen. Aber die extremen Vorstellungen werden nicht weit kommen. Populismus ist keine in sich schlüssige Ideologie. Die Prioritäten der Parteien weichen voneinander ab. Wird die starke Rechte der Lega die linksgerichteten Ideen der M5S unterstützen (und umgekehrt)? Die größte Befürchtung, ein Euro-Exit, ist sehr unwahrscheinlich. Das Verlassen der Euro-Zone würde eine Verfassungsänderung erfordern und eine Zweidrittelmehrheit im Parlament – das ist sehr viel.

So dürften radikale Änderungen durch Stillstand blockiert werden. Vielleicht auch einige positive Entwick-

lungen, wie die Reform der Sozialleistungen und der Abbau der Bürokratie. Die „Pauschalsteuer“ der Populisten dürfte auch unwahrscheinlich sein, im Guten wie im Schlechten. Fachleute bezeichnen sie als Budgetbremse, mit der ein desaströser Zahlungsrückstand für die 1,8 Billionen Euro italienischen Schulden riskiert würde. Eine Vereinfachung der Steuern mit geringeren Sätzen könnte jedoch auch die Steuervermeidung verringern, die in Italien gang und gäbe ist. Bulgarien, Ungarn und Polen zeigen, dass eine einheitliche Steuer die Einkünfte durchaus in die Höhe treiben kann.

In der Zwischenzeit befeuern allein die Gespräche über Steuereinschnitte und höhere Ausgaben die Schuldenschicksalsrhetorik. Aber den Finanzen in Italien geht es gut. Manche behaupten, dass die steigenden Renditen italienischer Anleihen gegenüber den Bundesanleihen auf ein höheres Risiko hinweisen. Nur: Der Vergleich hinkt. Das sparsame Deutschland verringert die Schulden (im Verhältnis zum BIP) und hält damit den Abstand hoch. Abgesehen davon ist der US-Dollar der wahre Rückzugsort bei Krisen. Er steigt in jeder Krise, nicht der Euro. Die 10-Jahres-Renditen in Italien stimmen effektiv mit denen der 10-Jahres-Anleihen in den USA überein. Wäre das Schuldenrisiko echt, wären die Renditen in Italien deutlich höher.

Erwarten Sie von diesen Regierungen nicht zu viel. Streitereien, ja, Handlungen, nein. Die Untergangsszenarien werden nicht eintreten. Die Märkte werden den entstehenden Stillstand lieben. Das tun sie immer! Im Stillstand der „Großen Koalition“ in Deutschland wurde zwischen 2013 und 2017 nichts Wesentliches erreicht. Die deutschen Aktien kletterten um 41,8 %. Während der 18-monatigen Minderheitsregierung von Rajoy stiegen die spanischen Aktien um 13,2 %. Amerika war zwischen 2010 und 2016 entlang der Parteigrenzen gespalten, als die US-Aktien (in Euro gerechnet) um 149 % stiegen und die Welt anführten. Kaufen Sie, bevor die Leute es verstanden haben: Stillstand ist gut.

## VITA | Ken Fisher

War über 30 Jahre „Forbes“-Kolumnist und warnte rechtzeitig vor dem Platzen der New-Economy-Blase.

Zählt zu den 400 reichsten US-Amerikanern und belegt auf der aktuellen „Forbes“-Rangliste Platz 184.

Gründete **1979** in San Francisco Fisher Investments und beschäftigt heute rund 2200 Mitarbeiter.

Expandierte **2007** nach Deutschland und rief mit seinem Partner Thomas Grüner die Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments ([www.gruener-fisher.de](http://www.gruener-fisher.de)) ins Leben.





# Mehr SCHEIN als SEIN

Fonds täuschen aktives  
Management nur vor –  
Aufsichtsbehörden  
drücken beide Augen zu



**R**und 2000 aktiv gemanagte Fonds, die eine eigene Benchmark angeben, sind europaweit zugelassen. Anleger, die ihr Geld dort investieren, erwarten von den Portfolio-Managern zum einen, dass sie die definierte Benchmark schlagen, und zum anderen, dass sie auf Basis ihrer Investitionsziele Einzelaktien analysieren und – wenn das Votum positiv ausfällt – kaufen oder – sollte der Wert nicht mehr den Erwartungen entsprechen – verkaufen. Dafür sind die Anleger dann auch bereit, einen angemessenen Preis zu zahlen, der deutlich über dem liegt, der für passive Produkte, wie etwa ETFs, fällig wäre. Better Finance, die europäische Dachorganisation unabhängiger Anlegerschutzverbände, hat diese aktiven Fonds nun einmal genauer unter die Lupe genommen.

Das Ergebnis ist gleich auf zwei Ebenen unerfreulich: Mindestens 30 Prozent der analysierten Fonds erfüllen nicht die EU-Offenlegungsvorschriften. So fehlt oft der Vergleich zwischen der Benchmark-Performance und der Wertentwicklung des Fonds. „Damit haben die Anleger oft kaum eine Chance herauszufinden, ob das Investment nun über- oder unterdurchschnittlich performt“, bemängelt DSW-Hauptgeschäftsführer Marc Tüngler.

Doch damit nicht genug: Laut Better Finance, deren Gründungsmitglied die DSW ist, sind unter den Fonds auch eine ganze Reihe sogenannter Indexschmuser, also Fonds, die sich zwar für

ein aktives Management bezahlen lassen, in Wirklichkeit aber lediglich einen Index nachbilden. 165 der analysierten Produkte werden von Better Finance in diese Kategorie einsortiert, die sich an den Index schmiegen wie der Baumfänger an den Baum (s. Foto oben).

„Eigentlich wäre es die Aufgabe der nationalen Aufsichtsbehörden, gegen diese Missstände vorzugehen. Doch das passiert leider nur in sehr wenigen Ländern“, sagt Jella Benner-Heinacher, stellvertretende DSW-Hauptgeschäftsführerin und Präsidentin von Better Finance. Ausgerechnet die wohl bald nicht mehr zur EU gehörende britische Aufsichtsbehörde FCA geht hier mit gutem Beispiel voran. „Insgesamt 64 Fonds wurden seitens der FCA mit Strafen belegt, weil sie eine aktive Steuerung des Fondsvermögens lediglich vorgaben.“ Die deutsche BaFin oder die Luxemburger CSSF, beides Länder, in denen etliche der überprüften Fonds ihre Heimat haben, sehen keinen Anlass zum Handeln. In ihrem Zuständigkeitsbereich gibt es laut Aussage der beiden Behörden so gut wie keine Indexschmuser. „Das wird von den Ergebnissen der Better-Finance-Untersuchung nicht gestützt“, sagt Benner-Heinacher und ergänzt: „Wenn die nationalen Behörden nicht aktiv werden, sollte die EU das Verfahren an sich ziehen. Schließlich handelt es sich um klare Verstöße gegen EU-Anlegerschutzregeln.“ ■

## Experten-Tipp von ...

Jella Benner-Heinacher, Rechtsanwältin  
und stellv. DSW-Hauptgeschäftsführerin

### Frage:

*Ich interessiere mich für eine Direktanlage in chinesische Aktienwerte. Und ich würde nun gern wissen, welche Investments für mich überhaupt in Frage kommen. So gibt es in China ja unterschiedliche Aktienarten – welche davon wären für mich geeignet? Und schließlich würde mich interessieren, wie Sie die Aufnahme von 234 chinesischen Aktien in den MSCI-Emerging-Markets-Index bewerten.*

Alexander Schmied aus Hamburg

### Antwort:

Grundsätzlich sollte bei Direktinvestments in chinesische Aktien gerade bei kleineren, hierzulande weitgehend unbekannten Unternehmen das Risiko nicht unterschätzt werden. Oft ist die Informationsbasis dünn, und im Streitfall muss der Rechtsweg in China eingeschlagen werden. Wie Sie richtig sagen, gibt es chinesische Aktien in unterschiedlichen Varianten. A-Aktien werden an den Börsen in Shanghai oder in Shenzhen gehandelt. Die in chinesischer Währung gelisteten Papiere sind qualifizierten institutionellen Investoren vorbehalten. Auch die H-Aktien, die an der Hongkonger Börse gehandelt werden, sind nicht für ausländische Investoren gedacht. Anders ist das bei den B-Aktien, die an der Börse in Shanghai in US-Dollar gelistet sind. Diese kämen rein technisch für Sie als Investment also in Betracht. Die Entscheidung des US-Indexanbieters MSCI, A-Aktien aus China in die Berechnung ihres Schwellenland-Index aufzunehmen, ist ein Zeichen für die weitere Öffnung des chinesischen Kapitalmarkts. Allerdings ist die Gewichtung noch gering: Sie wird bei höchstens 0,8 Prozent der Gesamtbenchmark liegen.



**Familie:** Der Weg zur Arbeit kann ein langes und teures Vergnügen sein. Oft gibt es daher zwei Haushalte

Doppelter Haushalt

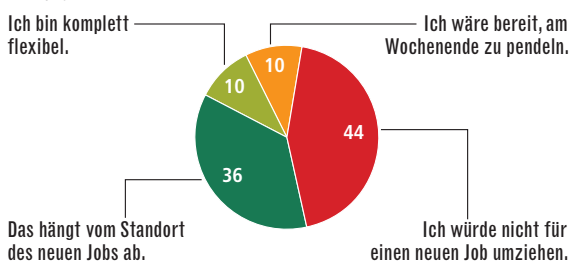
## WG MIT DEM FINANZAMT

Wer am Arbeitsort eine zweite Wohnung unterhält, kann zahlreiche Aufwendungen steuerlich geltend machen. Welche Kosten der Fiskus akzeptiert

### Flexible Arbeitnehmer?

Fast die Hälfte der Arbeitnehmer würde für eine neue Arbeitsstelle nicht umziehen wollen. Die meisten bevorzugen Alternativen wie tägliches Pendeln oder eine doppelte Haushaltsführung.

**Würden Sie für einen neuen Job umziehen?**  
in Prozent



**W**ie viele Kilometer legen Sie täglich zur Arbeit zurück? Sind es 5, 10, 50 oder sogar mehr als 150 Kilometer? Eine aktuelle Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) belegt: In den letzten 20 Jahren hat die Zahl der Berufspendler deutlich zugenommen. Auch die Distanzen zur Arbeitsstätte sind größer und die Fahrzeiten länger geworden. So pendelt die Mehrheit der Bundesbürger im Durchschnitt eine Stunde pro Tag von der Wohnung zur Arbeitsstelle und wieder zurück. Millionen treten die Fahrt zudem über die Gemeindegrenzen hinweg an. Deren Anfahrtszeit wird häufig zusätzlich durch Staus und Zugaussfälle erhöht. Nicht nur die Work-Life-Balance der Berufstätigen leidet unter dem permanenten Stress, auch das Familienleben kommt häufig zeitlich viel zu kurz. Zudem treten oft auch gesundheitliche Beschwerden auf wie etwa Unzufriedenheit, Nervosität, Müdigkeit und Erschöpfung.



Kein Wunder also, dass sich immer mehr Fernpendler dafür entscheiden, nur am Wochenende zur Familie zu fahren und unter der Woche am Arbeitsort in einer eigenen Wohnung zu leben. Doch dies hat, je nach Standort, seinen Preis. In München beispielsweise kostet eine 2-Zimmer-Wohnung in mittlerer Lage über 17 Euro pro m<sup>2</sup> Kaltmiete. Bei einer 60-Quadratmeter-Wohnung kommen so bereits über 1000 Euro zusammen. Doch der Fiskus hat ein Einsehen. Berufliche Mobilität unterstützt dieser mit staatlichen Zuschüssen (s. Tabelle rechts). FOCUS-MONEY gibt einen Überblick, welche Steuersparmöglichkeiten ein Zweitdomizil bietet.

Zwar gibt es kaum gesetzliche Neuerungen. Doch der Bundesfinanzhof (BFH) hat in aktuellen Urteilen wichtige Zweifelsfragen geklärt. Weitere spannende Entscheidungen stehen kurz vor der Veröffentlichung (s. Seite 70). Es kann sich daher lohnen, anhängige Verfahren per Einspruch offen zu halten und ohne Kostenrisiko von deren positivem Ausgang zu profitieren.

Anhängig ist derzeit beim BFH die interessante Frage, ob die tatsächlich entstandenen Unterkunftskosten der zweiten Wohnung am Arbeitsort nur bis maximal 1000 Euro monatlich als Werbungskosten absetzbar sind oder vom Arbeitgeber steuerfrei erstattet werden dürfen. Das Bundesfinanzministerium vertritt nämlich den Standpunkt, der Höchstbetrag umfasst sämtliche Aufwendungen wie Miete, Betriebskosten, Kosten für laufende Reinigung, Rundfunkbeitrag, Abschreibung für notwendige Einrichtungsgegenstände, Kfz-Stellplatzgebühren, Aufwendungen für einen Garten sowie die Zweitwohnungssteuer. Gegen diesen gedeckelten Abzug der Kosten wehrt sich ein Steuerzahler.

**Erste Hürde genommen.** In erster Instanz hat dieser bereits einen Etappensieg errungen. Das FG Düsseldorf (Az. 13 K 1216/16 E) stellte klar: Die Aufwendungen für notwendige Einrichtungsgegenstände der Wohnung zählen nicht zu den Unterkunftskosten. Daher sind diese unbegrenzt, über die 1000-Euro-Grenze steuerlich absetzbar. Das letzte Wort hat aber der BFH (anhängig, Az. VI R 18/17). In ähnlich gelagerten Fällen sollten Steuerzahler das Verfahren per Einspruch offen halten und mit Hinweis auf das Aktenzeichen Einspruch einlegen und das Ruhen des Verfahrens beantragen. Die Chancen auf Erfolg sind groß. BFH-Richter Dr. Stephan Geserich, der dem IV. Senat angehört, hat in einem Aufsatz seine Ansicht bereits durchblicken lassen: Die Abzugsbeschränkung in Höhe von 1000 Euro erfasst nach dem Wortlaut des Gesetzes nur die Bruttokaltmiete. Alle weiteren Aufwendungen müssten zusätzlich absetzbar sein. Rasches Handeln kann sich für Betroffene also auszahlen.

Bereits klargestellt hat das BMF, dass Kosten für ein Arbeitszimmer in der Zweitwohnung extra abziehbar sind. Gleiches gilt für Maklerkosten, die Fernpendler als Umzugskosten geltend machen können. Auch wer eine Wohnung am Arbeitsort mit mehreren berufstätigen Arbeitnehmern als Wohngemeinschaft (WG) teilt, kann sämtliche Kosten absetzen. Der Höchstbetrag gilt dabei für jeden WG-Bewohner – und nicht pro Wohnung. ■

MARTINA SIMON

## Mit Pauschalen abrechnen

Inzwischen pendeln rund 60 Prozent der Berufstätigen hierzulande nahezu täglich zu ihrer Arbeitsstelle – Tendenz steigend. Viele führen aber auch einen Zweithaushalt und fahren nur an den Wochenenden zur Familie. Berufliche Mobilität kostet jedoch nicht nur viel Zeit, sondern auch Nerven und Geld. Immerhin beteiligt sich der Fiskus an den Aufwendungen für die regelmäßigen Fahrten zur Arbeitsstätte. Aber auch für den Zweithaushalt und für berufliche Umzüge gibt es neben lukrativen Pauschalen weitere Steuervorteile (s. Tabelle). Mit welchen Pauschalen Steuerpflichtige rechnen können:

<b>Fahrten zur Arbeit (erste Tätigkeitsstätte)</b>	
• pro Entfernungskilometer	0,30
• Jahresbetrag/Nachweisgrenze bei Pkw	4500
<b>Fahrtkosten bei doppelter Haushaltsführung</b>	
• für die erste u. letzte Fahrt je gefahrenen Kilometer	0,30
• für Heimfahrten je Entfernungskilometer	0,30
<b>Dienstreisepauschale je Kilometer (2018)</b>	
• Pkw	0,30
• Motorrad/Motorroller	0,20
• Moped/Mofa/E-Bike	0,20
• Fahrrad	0
• Mitnahmepauschale im Pkw pro Person	0
• Mitnahmepauschale auf dem Motorrad	0
<b>Verpflegung bei Auswärtstätigkeit (2018)</b>	
• eintägige Reise über 8 bis 24 Stunden	12
• mehrtägige Reise: – An-/Abreisetag	12
– alle anderen Tage	24
<b>Umzugskostenpauschale (seit 1.2.2017)</b>	
• für Ledige (seit 1.2.2017)	764
• für Verheiratete (seit 1.2.2017)	1528
• jede weitere haushaltszugehörige Person	337
• Höchstbetrag für Unterrichtskosten	1926

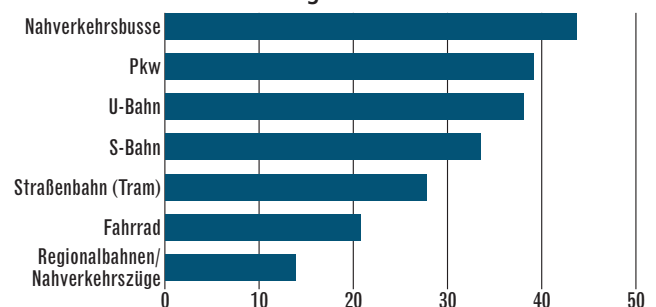
alle Angaben in Euro

Quelle: [www.steuerrat24.de](http://www.steuerrat24.de)

## Bus, Bahn oder Pkw?

Die Mehrheit der Bundesbürger legt die regelmäßige Strecke zur Arbeit mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln zurück (z.B. Bus). Aber auch der Pkw ist bei Tagespendlern beliebt, insbesondere wenn diese aus ländlichen Regionen in die Ballungszentren fahren.

**Welche Verkehrsmittel nutzen Sie für Ihren täglichen Weg zur Arbeit bzw. zur Ausbildungsstätte? in Prozent**



Quelle: Statista 2018



## ...ZWEI HAUSHALTE?

### Kosten reduzieren

**Lukrative Abzüge.** Wer am Arbeitsort eine Zweitwohnung unterhält, kann die Aufwendungen für Miete, aber auch Umzugs- und Renovierungskosten, Verpflegungskosten sowie Heimfahrten als Werbungskosten absetzen. Die abzugsfähigen Verpflegungspauschbeträge gibt es nur für die ersten drei Monate der doppelten Haushaltsführung (s. Tabelle S. 69). **Tipp:** Jede Unterbrechung der drei Monate von mindestens vier Wochen setzt aber eine neue 3-Monats-Frist in Gang (z.B. Urlaub, Krankheit; BMF-Schreiben, Az. IV C 5 – S 2353/14/10002).

**1000 Euro Unterkunft?** Für die Wohnung sind nachgewiesene Kosten (Miete inkl. Nebenkosten) bis zu maximal 1000 Euro im Monat abziehbar. Die Größe der Wohnung spielt keine Rolle. **Tipp:** Besitzer einer Zweitwohnung setzen die Kosten für Reparaturen, Abschreibungen, laufende Betriebskosten (Strom, Heizung usw.) sowie Schuldzinsen bis zur Höhe von 1000 Euro ab. **Tipp:** Das FG Düsseldorf (Az. 13 K 1216/16 E) entschied:

Die Kosten für notwendige Einrichtungsgegenstände und Hausrat der Zweitwohnung sind zusätzlich abziehbar und gehören nicht zu den Unterkunftskosten, die durch den monatlichen Höchstbetrag von 1000 Euro begrenzt sind. Das letzte Wort hat der BFH (Az. VI R 18/17). **Tipp:** Die Begrenzung gilt zudem nur in Deutschland, nicht aber für den Aufenthalt im Ausland. Wer also im Ausland arbeitet, kann seine Mietauslagen absetzen (Durchschnittsmiete 60-m<sup>2</sup>-Wohnung).

**Fahrtkosten.** Der Fiskus rechnet für die Fahrten zu Beginn und am Ende der doppelten Haushaltsführung pauschal 30 Cent je gefahrenen Kilometer oder die Ticketpreise für öffentliche Verkehrsmittel ab. Die wöchentlichen Heimfahrten sind mit 30 Cent je Entfernungskilometer unabhängig vom benutzten Verkehrsmittel (Ausnahmen: Flugzeug, Fähre) abziehbar – allerdings nur, wenn sie tatsächlich durchgeführt wurden. Der Jahreshöchstbetrag von 4500 Euro gilt nicht. **Tipp:** Ist keine Heimfahrt möglich, übernimmt der Fiskus die Kosten für ein 15-minütiges Telefonat.

**Fahrstrecke.** Damit der Fiskus die Zweitwohnung akzeptiert, muss diese am Arbeits-

ort oder in dessen Einzugsgebiet liegen (BFH, Az. VI R 59/11; 59/13). Im Einzugsgebiet liegt das Zweitdomizil, wenn die Entfernung zwischen Zweitwohnung und Tätigkeitsstätte weniger als die Hälfte der Fahrstrecke zwischen Familienwohnung und Tätigkeitsstätte beträgt. Dem Pendler wird aber eine tägliche Fahrzeit von einer Stunde vom Hauptwohnsitz zur Arbeit zugemutet (Az. VI R 31/16). Bei einer Distanz von 36 Kilometern verwehrte der BFH den Abzug.

**Umzugskosten.** Nachgewiesene Aufwendungen für den Umzug an den Zweitwohnsitz am Arbeitsort sind abziehbar. Hierzu zählen: Transportkosten (z.B. Spedition, Leihwagen, Kartons) sowie Reisekosten am Umzugstag. **Wichtig:** Die Umzugskostenpauschalen (s. Tabelle S. 69) gibt es bei Umzug, wegen doppelter Haushaltsführung – und auch dann, wenn die ganze Familie zum Arbeitsort umzieht.

**Mittelpunkt.** Der Fiskus akzeptiert die Hauptwohnung auch bei Ledigen als Lebensmittelpunkt, bei durchschnittlich zwei Heimfahrten im Monat und einer Beteiligung in Höhe von zehn Prozent an den Haushaltskosten (abgeschlossene Wohnung).

## ...AUF DEM PRÜFSTAND?

### Richter klären wichtige Streitfragen

**Elternzeit.** Darf ein Arbeitnehmer die Miete für eine Zweitwohnung auch dann geltend machen, wenn die doppelte Haushaltsführung wegen Elternzeit unterbrochen wird? Das FG Berlin-Brandenburg meint: ja (Az. 3 K 3278/14). Das Vorhalten der Wohnung (bei geplantem Wiedereinstieg ins Berufsleben) sei aus beruflichen Gründen erfolgt, private Gründe hätten keine Rolle gespielt. Ein Abzug der Kosten sei daher als allgemeine Werbungskosten möglich. Der BFH muss diese Frage nun abschließend prüfen (Az. VI R 1/18) **Tipp:** Auch wer wegen einer Krankheit oder den Folgen eines Unfalls für eine bestimmte Zeit die Wohnung am Arbeitsort beibehält, aber nicht nutzen kann, könnte von dem positiven Ausgang des Urteils profitieren.

**Vorfälligkeitsentschädigung.** Der BFH muss auch zu der Frage abschließend Stellung beziehen, ob eine bei Auflösung einer doppelten Haushaltsführung gezahlte Vorfälligkeitsentschädigung als Werbungskosten abziehbar ist. Das FG Rheinland-Pfalz (Az. 2 K 1701/14) hat zwar entschieden, dass ein solcher Abzug bei den Einkünften aus nicht selbstständiger Arbeit nicht möglich sei, da es sich bei der Auflösung um einen unbeachtlichen Vor-

gang handelt, der dem privaten Bereich zuzuordnen sei. Es sprechen aber gute Argumente für den Abzug: War die Anschaffung der Eigentumswohnung beruflich veranlasst, dann sollte dies auch für den Verkauf gelten bei Beendigung der doppelten Haushaltsführung. Betroffene sollten die Kosten in ihrer Steuererklärung ansetzen und bei Ablehnung des Finanzamts mit dem Einspruch kontern. Mit Verweis auf das anhängige Verfahren (BFH, Az. VI R 15/17) beantragen sie auch das Ruhen des Verfahrens.

**Familienwohnsitz.** Bereits entschieden haben die Münchner Richter des BFH (VI R 31/16), dass eine doppelte Haushaltsführung nicht vorliegen kann, wenn der Arbeitnehmer die Zweitwohnung am Be-

schäftigungsort in der Nähe des Familienwohnsitzes unterhält. Liege die Hauptwohnung ebenfalls am Beschäftigungsort, sei es dem Arbeitnehmer nämlich zumutbar, täglich von dort aus zur Arbeit zu pendeln. In der Regel müsse ein Berufstätiger eine Stunde Fahrtzeit in Kauf nehmen.

**Wohnung.** Singles können die Kosten einer doppelten Haushaltsführung steuerlich auch dann geltend machen, wenn die Wohnung am Arbeitsort größer ist als die am Heimatort bei den Eltern im Haus. Der Lebensmittelpunkt wird nicht durch die Wohnungsgröße „verlagert“, sondern durch die Zahl der Heimfahrten bestimmt (FG München, Az. 15 K 1981/12). Durchschnittlich zweimal im Monat müssen sie nach Hause fahren.

### Mit oder ohne Zweithaushalt?

Berechnungsgrundlagen:	mit doppeltem Haushalt	ohne doppelten Haushalt
zu versteuerndes Einkommen (ZVE)	65 000 Euro	65 000 Euro
wöchentliche Heimfahrten (48 x 400 km x 30 Cent)	./, 5 760 Euro	–
Verpflegungspauschale (20 Tage x 24 Euro) x 3 Monate	./, 1 440 Euro	–
Miete 600 Euro x 12 Monate	./, 7 200 Euro	–
Umzugskostenpauschale	./, 764 Euro	–
ZVE neu:	49 836 Euro	65 000 Euro
Steuerlast 2018*	13 064 Euro	19 705 Euro
Steuervorteil	6 641 Euro	

\*Grundtabelle 2018; inkl. Soli; ohne Kirchensteuer

Quelle: eigene Berechnungen

# DRAUSSEN RUFT DAS LEBEN



JUBILÄUMS-  
AUSGABE XXL  
**JETZT**  
IM HANDEL



Newsletter



Facebook



Instagram

**DAS ABENTEUERMAGAZIN**

**LESEN. ENTDECKEN. ERLEBEN.**

**Online-Gefahren:** Mit den richtigen Policen sichern Surfer ihr Vermögen & Co. vor Netzangriffen ab

Cyber-Kriminalität

# ENDLICH RICHTIG GESCHÜTZT

Jeder zweite deutsche Internet-Nutzer wurde bereits Opfer eines Cyber-Angriffs.  
Die besten Policen gegen Attacks im Test – was sie kosten, was sie bieten



**D**as Telefon klingelt: „This is an emergency call from Microsoft“, tönt es am anderen Ende. Michael Brucker (Name von der Redaktion geändert) ist geschockt. Der vermeintliche Anrufer von Microsoft behauptet, Bruckers Computer sei von Viren befallen. Er solle seinen Rechner sofort starten, damit der Microsoft-Mitarbeiter mit Hilfe einer Software die Säuberung des Geräts vornehmen könne.

Michael Brucker, ein IT-Spezialist, durchschaut den Trick aber sofort – er hat nämlich einen Apple-Computer ohne Microsoft-Anwendungen. Er legt den Hörer daher sofort auf und meldet den Vorfall der Polizei.

Wer diesem angeblichen Anrufer allerdings auf den Leim geht und die Fernwartungssoftware installiert, lädt sich einen Trojaner auf den Rechner – über diesen greifen Betrüger dann auf das Gerät zu und spähen die persönlichen Daten aus.

Diese Betrugsmasche ist kein Einzelfall. Zwei von drei Personen wurden in den letzten zwölf Monaten von einem angeblichen technischen Support kontaktiert – dabei gehen die Betrüger nicht nur telefonisch vor, sondern nutzen auch E-Mails, Webseiten und Pop-up-Fenster, um in Kontakt zu treten. In jedem zweiten Fall von Cyber-Crime ist laut Bitkom auch ein finanzieller Schaden entstanden.

Kriminelle entwickeln zudem ständig neue Maschen. Das Spektrum an Gefahren im Netz ist inzwischen breit und unübersichtlich. Eine erhöhte Aufmerksamkeit, Antivirensoftware oder Firewalls reichen meist nicht aus, um genügend Schutz vor Cyber-Attacken zu gewährleisten.

**Dreiste Maschen.** Nicht nur Unternehmen geraten verstärkt ins Visier von Betrügern. Überall, wo Menschen Computer, Smartphones oder andere IT-Geräte einsetzen, besteht das Risiko, in eine Falle zu tappen. So kommt es häufig vor, dass Online-Shops bestellte Waren gar nicht liefern, im Voraus aber das Geld ihrer „Kunden“ kassieren. Dreiste Tricks sind auch: Betrüger installieren gefälschte Web-Seiten, um die Daten der Besucher abzugreifen, oder Kriminelle verschlüsseln eingesammelte Daten und geben diese erst wieder frei, wenn ein entsprechendes Lösegeld gezahlt wurde. Bei der Vielfalt der Attacken kann es jeden Internet-Surfer jederzeit treffen.

Die Versicherer haben reagiert und Versicherungsprodukte entwickelt, die auch Privatpersonen vor Risiken und Schäden aus dem Netz schützen. „Eine Versicherung gegen kriminelle Vorfälle im Internet kann eine sinnvolle Ergänzung für die eigene Cyber-Sicherheit sein“, bestätigt Nabil Alsabah, Referent für IT-Sicherheit beim Bitkom. „Wichtig ist es, den angebotenen Versicherungsschutz genau zu prüfen, also in welchen Fällen gezahlt wird und in welchem Umfang. Gerade im privaten Umfeld ist ein konkreter finanzieller Schaden häufig schwer zu beziffern und zu belegen“, erklärt der Experte.

FOCUS-MONEY leistet Schützenhilfe und hat die Produkte auf Herz und Nieren getestet (s. Methode rechts). Auf den folgenden Seiten 74/75 finden Leser einen Überblick, welche Policen Schutz bieten und gegen welche Vorfälle sich Internet-Nutzer absichern können. Und wo Preis und Leistung stimmen. ■ ▷

MARTINA SIMON



## Die beste Cyber-Police

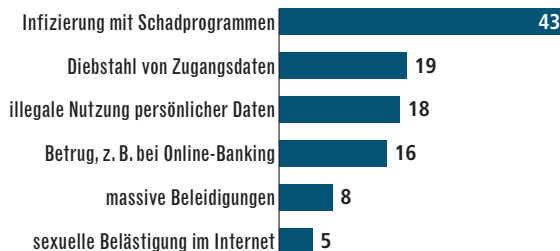
Rang	Anbieter	Produkt	Punktzahl
1.	Inter Versicherungsgruppe	INTER CyberGuard	17
2.	Badische Versicherungen/PSD Bank	Badische Versicherungen/PSD OnlineSchutz	9,5
3.	BavariaDirekt	BavariaDirekt Cyber-Versicherung	9
4.	SparkassenVersicherung	SV InternetSchutz	8,5
5.	R+V	R+V-InternetschutzPolice	6,5
6.	Creditplus Bank /Cardif Allgemeine Versicherung	Creditplus Internet-Schutz	5,5
7.	Axa Assistance	F-Secure plus AXA Assistance Internetschutzpaket	5,5
8.	Arag	ARAG web@ktiv	5,5
9.	Roland	Roland WebSecure	5

Quellen: Angaben der Anbieter, FOCUS-MONEY

## Gefahren aus dem Netz

Jeder zweite Internet-Surfer wurde in den letzten zwölf Monaten mit Cyber-Kriminalität konfrontiert. Welche Vorfälle am häufigsten vorkommen:

**Erfahrung mit kriminellen Vorfällen im Internet**  
in Prozent der Befragten



Quelle: Statista 2018

## METHODE

### Cyber-Policen im Test

Welche Versicherungsprodukte bieten den optimalen Schutz für private Internet-Nutzer, die Opfer einer Cyber-Attacke geworden sind?

Um die besten Policen ausfindig zu machen, wurden auf Basis der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) insgesamt 22 Leistungen identifiziert, die vor den Folgen von Internet-Kriminalität schützen. Jede Police wurde überprüft, ob sie die Leistung komplett abdeckt (1 Punkt, grün), eingeschränkt abdeckt (0,5 Punkte, gelb) oder gar nicht abdeckt (0 Punkte, rot). Eingeschränkt abgedeckt wurde die Leistung beispielsweise, wenn bei einem „Online-Betrug bei Kaufverträgen“ nur der Online-Einkauf, nicht aber der Verkauf eingeschlossen war.

In jeder übergeordneten Kategorie wie z.B. Versicherungsschutz Daten/Identitätsmissbrauch wurden Punkte vergeben und am Ende zusammengezählt. Die Cyber-Police mit der höchsten Gesamtpunktzahl wurde Testsieger.

## Cyber-Versicherungen im Vergleich

Anbieter/Versicherung	Inter Versicherungsgruppe	Badische Versicherungen/PSD Bank	BavariaDirekt
Produkt	INTER CyberGuard	Badische Versicherungen/PSD OnlineSchutz	BavariaDirekt Cyber-Versicherung
Website Unternehmen	inter.de	bgv.de/psd-bank.de	bavariadirekt.de
Website Produkt	<a href="https://www.intercyberguard.de">https://www.intercyberguard.de</a>	<a href="https://www.bgv.de/privatkunden/produkte/zuhaus/online-sicherheit/lineschutz/">https://www.bgv.de/privatkunden/produkte/zuhaus/online-sicherheit/lineschutz/</a>	<a href="https://www.bavariadirekt.de/versicherungen/rund-ums-haus/cyber-versicherung/produktinfos/">https://www.bavariadirekt.de/versicherungen/rund-ums-haus/cyber-versicherung/produktinfos/</a>
versicherte Personen	Versicherungsnehmer (Basistarif), + Partner im Haushalt (Exklusivtarif), + Familienangehörige im Haushalt (Premiumtarif)	Versicherungsnehmer & Familienangehörige im Haushalt	Versicherungsnehmer & Familienangehörige im Haushalt
Deckungshöchstsumme/Fall	max. 15 000 Euro (Exklusiv- & Premiumtarif)	max. 10 000 Euro	max. 15 000 Euro
jährliche Kosten	99,00 Euro (Basistarif) 129,00 Euro (Exklusivtarif) 159,00 Euro (Premiumtarif)	34,90 Euro (PSD) 39,90 Euro (BGV)	59,88 Euro
WERTUNG: SICHERHEITSSOFTWARE	2	0	0
Präventivschutz mit Sicherheitssoftware (+ Anzahl geschützter Geräte, falls Schutz inkludiert)	3 (Basistarif) 5 (Exklusivtarif) 10 (Premiumtarif)		
Cloud-Speicher für Daten-Back-up			
WERTUNG: VERSICHERUNGSSCHUTZ CYBER-ATTACKEN – HARDWARE	2	0	0
Reparaturkosten & Wiederbeschaffung (falls Reparatur unmöglich)			
Übernahme Mietkosten Ersatz-PC/-Notebook			
WERTUNG: VERSICHERUNGSSCHUTZ CYBER-ATTACKEN – SOFTWARE	3	1	1
Systemwiederherstellung PCs/Notebooks			
Wiederherstellung/Wiederbeschaffung Software			
Wiederherstellung beschädigter/fehlender Daten			
Haftpflichtfall, Schäden Dritter durch Datenübermittlung (z.B. Viren)			
WERTUNG: VERSICHERUNGSSCHUTZ CYBER-ATTACKEN – SONSTIGES	3	0	0
Übernahme missbräuchlich entstandener Telefonkosten			
Kostenübernahme bei missbräuchlich entstandenem Energiemehrverbrauch durch betroffene Smart-Home-Geräte			
Übernahme Verzugskosten bei Kreditinstituten			
WERTUNG: VERSICHERUNGSSCHUTZ DATEN/IDENTITÄTSMISBRAUCH	3	3,5	4
Vermögensschäden bei unbefugter Verwendung von Bank- oder Log-in-Daten in Folge von Datendiebstahl		Konten b. Amazon, Google Play, iTunes usw.	
Austausch/Wiederbesch. privater Zahlungskarten/Identitätsdoku.			
Beratung, Unterstützung bei Sperrung von Konten und Karten			
Löschung sensibler pers. Daten bei Website-Betreibern & Suchmaschinen			
Online-Monitoring sensibler Kundendaten			nur 3 Monate gratis, dann 4,49 Euro/Monat
Einkommensausfall wegen Identitätsdiebstahl/Reputationsschäden			
WERTUNG: VERSICHERUNGSSCHUTZ ONLINE-BETRUG BEI KAUFVERTRÄGEN	1	2	1
Kostenerstattung des (Ver-)Kaufpreises			
Kostenerstattung für Online-Gutscheine/Bonussysteme			
WERTUNG: EXPERTENBERATUNG	3	3	3
juristische Erstberatung (z.B. bei rechtswidriger Veröffentl. persönlicher Daten)			
psychologische Erstberatung (z.B. bei Cyber-Mobbing)			
24/7-Service-Hotline			
<b>GESAMTPUNKTZAHL</b>	<b>17</b>	<b>9,5</b>	<b>9</b>

grün: Leistung abgedeckt (1 Punkt); gelb: (Leistung eingeschränkt abgedeckt (0,5 Punkte); rot: Leistung nicht abgedeckt (0 Punkte); Wichtig: Die konkreten Leistungen der einzelnen Produkte sind jeweils in den AVBs der Versicherer nachzulesen

SparkassenVersicherung	R+V	Creditplus Bank/Cardif Allgemeine Versicherung	Axa Assistance	Arag	Roland
SV InternetSchutz	R+V-InternetschutzPolice	Creditplus Internet-Schutz (Identitäts- und Reputations- schutzbrief + Einkaufsschutzbrief)	F-Secure plus AXA Assistance Internetschutzpaket	ARAG web@ktiv	Roland WebSecure
sparkassenversicherung.de	ruv.de	creditplus.de	axa-assistance.de	arag.de	roland-rechtsschutz.de
<a href="https://www.sparkassenversicherung.de/content/privatkunden/produkte/internetschutz/">https://www.sparkassenversicherung.de/content/privatkunden/produkte/internetschutz/</a>	<a href="https://www.ruv.de/privatkunden/freizeit-tier/internetschutzversicherung">https://www.ruv.de/privatkunden/freizeit-tier/internetschutzversicherung</a>	<a href="https://www.creditplus.de/versicherungen/internet-schutz/">https://www.creditplus.de/versicherungen/internet-schutz/</a>	<a href="https://f-secure.axa-assistance.de/">https://f-secure.axa-assistance.de/</a>	<a href="https://www.arag.de/versicherungen/rechtsschutz/internet-rechtsschutz/">https://www.arag.de/versicherungen/rechtsschutz/internet-rechtsschutz/</a>	<a href="https://www.roland-schutzbrief.de/privatkunden_1/websecure/websecure.html">https://www.roland-schutzbrief.de/privatkunden_1/websecure/websecure.html</a>
Versicherungsnehmer & Familienangehörige im Haushalt	Versicherungsnehmer (Singleschutz) + Familienangehörige im Haushalt (Familienschutz)	Versicherungsnehmer & Familienangehörige im Haushalt	Versicherungsnehmer & Familienangehörige im Haushalt	Versicherungsnehmer & Familienangehörige im Haushalt	Versicherungsnehmer & ständig in häuslicher Gemeinschaft Lebende
max. 15 000 Euro	max. 10 000 Euro	max. 3 900 Euro	max 5000 Euro	max 3.000 Euro	max. 5.000 Euro
49,00 Euro	99,00 Euro (Singleschutz) 139,00 Euro (Familienschutz)	178,80 Euro	118,90 Euro (cyberport.de) 119,00 Euro (notebooksbilliger.de) 129,95 Euro (amazon.de)	96,16 Euro (126,19 Euro für web@ktiv Plus, Singletarif) 113,15 Euro (148,46 Euro für web@ktiv Plus, Familientarif)	69,90 Euro
0	1	0	1	0	0
	bis zu 10		5		
0	0	0	0	0	0
1	1	0	0	0,5	1
				nur in web@ktiv Plus	
0	0	0	0	0	0
0,5	1	4	1	1,5	2
nicht/nur bedingt abgedeckt				nur in web@ktiv Plus	
1	1	0,5	0,5	0,5	0
		nur Online-Einkauf ist abgedeckt	nur Online-Einkauf ist abgedeckt	nur in web@ktiv Plus	
3	3	1	3	3	2
8,5	6,5	5,5	5,5	5,5	5

Quelle: Angaben der Anbieter/Focus-Money



**Befehlsgewalt:**  
Die Smart-Home-App steuert die gesamte Haus-technik



# SMART HOME MIT SYSTEM

Sensoren und Aktoren erobern Deutschlands Wohnzimmer. Welche Systeme überzeugen?  
FOCUS-MONEY hat zum zweiten Mal die fairsten Smart-Home-Anbieter gekürt

**S**ie galten einst als Spielerei für verschrobene Technik-Nerds. Mittlerweile sind sie in Millionen Haushalten Standard. Die Rede ist von Smart-Home-Komponenten. Doch was genau ist das eigentlich? „Als Smart Home bezeichnet man ein intelligent vernetztes Gebäude, bei dem verschiedene technische Bauteile miteinander verknüpft werden“, erklärt Günther Ohland, Vorsitzender der SmartHome Initiative Deutschland. „Ein Controller, der ans heimische Netzwerk angeschlossen wird, dient als zentrale Schnittstelle. Gesteuert wird das Ganze via App mit dem Smartphone oder Tablet.“

Smart Home ist also weitaus mehr als ferngesteuertes Ein- und Ausschalten von Geräten. Durch das Zusammenspiel von Sensoren und Aktoren (Antriebselemente) lassen sich komplexe Szenarien einrichten. Beispiel Rollo: Eine Wetterstation (Sensor) misst die Helligkeit und sendet die Werte an die Schaltzentrale im Haus. Je höher die Sonne steht, desto tiefer fährt der Elektro-Rollladen (Aktor) herunter. Mögliches Heizungsszenario: Per Geolocation-Funktion des Handys erfasst der Sensor, wo sich der Bewohner aufhält. Nähert er sich dem Haus, berechnet ein Algorithmus, wann er dort eintrifft, und bringt den

Raum auf die gewünschte Temperatur. Auch im Bereich Einbruchsschutz und Gebäudesicherheit trumpfen Smart-Home-Anwendungen groß auf. Mit vernetzten Komponenten wie Feuermeldern, Bewegungssensoren, Videokameras und intelligenten Türschlössern lässt sich das Eigenheim zur kleinen Festung aufrüsten.

Doch wie gut machen sich all diese Systeme in der Praxis? Wie zufrieden sind die Kunden mit Technik, Sicherheit, Kundenservice und Preis-Leistungs-Verhältnis? Um das herauszufinden, hat FOCUS-MONEY in Kooperation mit dem Kölner Analyse- und Beratungsinstitut ServiceValue zum zweiten Mal eine große Kundebefragung zu Smart-Home-Anwendungen durchgeführt. Im Rahmen der umfassenden Studie haben mehr als 1200 Nutzer jeweils 25 Leistungskriterien bewertet. Durch die Unterteilung in die sechs Zufriedenheitskategorien „Usability“, „Sicherheit“, „Preis-Leistungs-Verhältnis“, „Kommunikation“, „Kundenservice“ und „Produkte“ wurden die Stärken und Schwächen der Anbieter anschaulich dargelegt (Ergebnisse, s. S. 79).

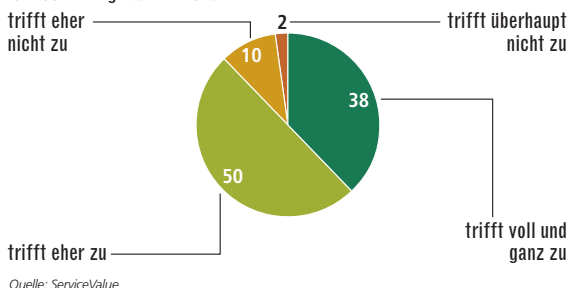
**Smart gemacht.** Das Qualitätsniveau der Smart-Home-Branche stimmt. Im Vergleich zur Vorjahr konnten sich die Anbieter sogar leicht verbessern. Neben der vielfältigen Produktauswahl lobten die Nutzer insbesondere die Qualität und die Zuverlässigkeit der Produkte. Zudem gaben 86 Prozent aller Befragten an, dass sich die Komponenten problemlos einrichten bzw. installieren lassen. Auch die Bedienung – in der Regel per App – ist nach Meinung von 87 Prozent der Teilnehmer intuitiv verständlich. Zudem äußern sich 88 Prozent positiv über die Sicherheitstechnik ihrer Smart-Home-Komponenten (s. Grafik rechts).

## Eine sichere Sache

88 Prozent der Befragten hegen kaum Zweifel an dem Sicherheitsstandard ihres Smart-Home-Systems. Abus, Steinel, Bosch und Gira sind hier top

### Hohe Sicherheitsstandards

„Der System-Sicherheitsstandard bei meinem Smart-Home-Anbieter ist hoch.“ Angaben in Prozent



Etwas kritischer wird das Kulanzverhalten beurteilt. Bei manchen Anbietern wünschen sich mehr als ein Drittel bei Reklamationen mehr Entgegenkommen. Angesichts der hohen Produktzuverlässigkeit dürfte sich die Anzahl der Reklamationen aber ohnehin in Grenzen halten.

Fazit: Asus, Bosch, Buderus, Busch-Jaeger, Gira, Home-Matic und Somfy erzielten auch in diesem Jahr wieder die Bestnote „Sehr Gut“. Fritz! (AVM), Netatmo und Philips Hue schafften es ebenfalls ins Top-Feld. ►

GUNTHER MEYN

## GESAMTURTEIL

### Exzellente Kundenurteile

In Sachen Smart Home haben Verbraucher die Qual der Wahl. Dutzende Anbieter sind auf dem Markt, immer mehr Features verfügbar. FOCUS-MONEY hat die wichtigsten Player unter die Lupe genommen: die Hersteller von Komplettsystemen und Einzelkomponenten für die Bereiche Hausautomation (Rollläden, Heizung, Klima und Beleuchtung) und Sicherheitstechnik (u.a. Bewegungssensoren, Kameras usw.).

Wer konnte die Kunden am meisten überzeugen? Wer bietet nicht nur hervorragende Technik, sondern liegt auch in Sachen Usability, Kundenservice und Preispolitik vorn? Fazit: 19 der 30 berücksichtig-



ten Smart-Home-Anbieter schafften es in die Rangliste der Top-Performer.

Angeführt wird das Smart-Home-Feld von zehn „sehr guten“ Anbietern. Darunter befinden sich sowohl Komplettanbieter wie Bosch und HomeMatic als auch Spezialisten wie Philips Hue (Beleuchtung), Somfy (Rollläden) und Buderus (Heizungen).

Dahinter rangieren neun „Gute“. Die Gesamtnote der Anbieter setzt sich jeweils aus den Ergebnissen der sechs Teilkategorien (s. S. 79) zusammen.

## Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Abus
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Buderus
Sehr Gut	Busch-Jaeger
Sehr Gut	Fritz! (AVM)
Sehr Gut	Gira
Sehr Gut	HomeMatic
Sehr Gut	Netatmo
Sehr Gut	Philips Hue
Sehr Gut	Somfy
Gut	Devo
Gut	Easy SmartHome
Gut	Gigaset Elements
Gut	HomeWizard
Gut	Honeywell
Gut	Innogy Smart Home
Gut	Medion Smart Home
Gut	Schellenberg
Gut	Steinel

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

## So wurden die Rankings ermittelt

Immer mehr Technikanbieter setzen auf intelligente Hausautomation. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielseitig: ob optimierte Klimatisierung, individuelle Beleuchtung der Wohnung oder Sensoren zur Erhöhung der Einbruchssicherheit. Das Kölner Analyse- und Beratungsunternehmen ServiceValue hat im Auftrag von FOCUS-MONEY zum zweiten Mal 30 große Anbieter von Smart-Home-Technik einer genauen Prüfung unterzogen. Für die Studie wurden mehr als 1200 Kunden befragt.

Um die Kundenzufriedenheit messbar zu machen, ließen die Fachleute 25 Service- und Leistungsmerkmale

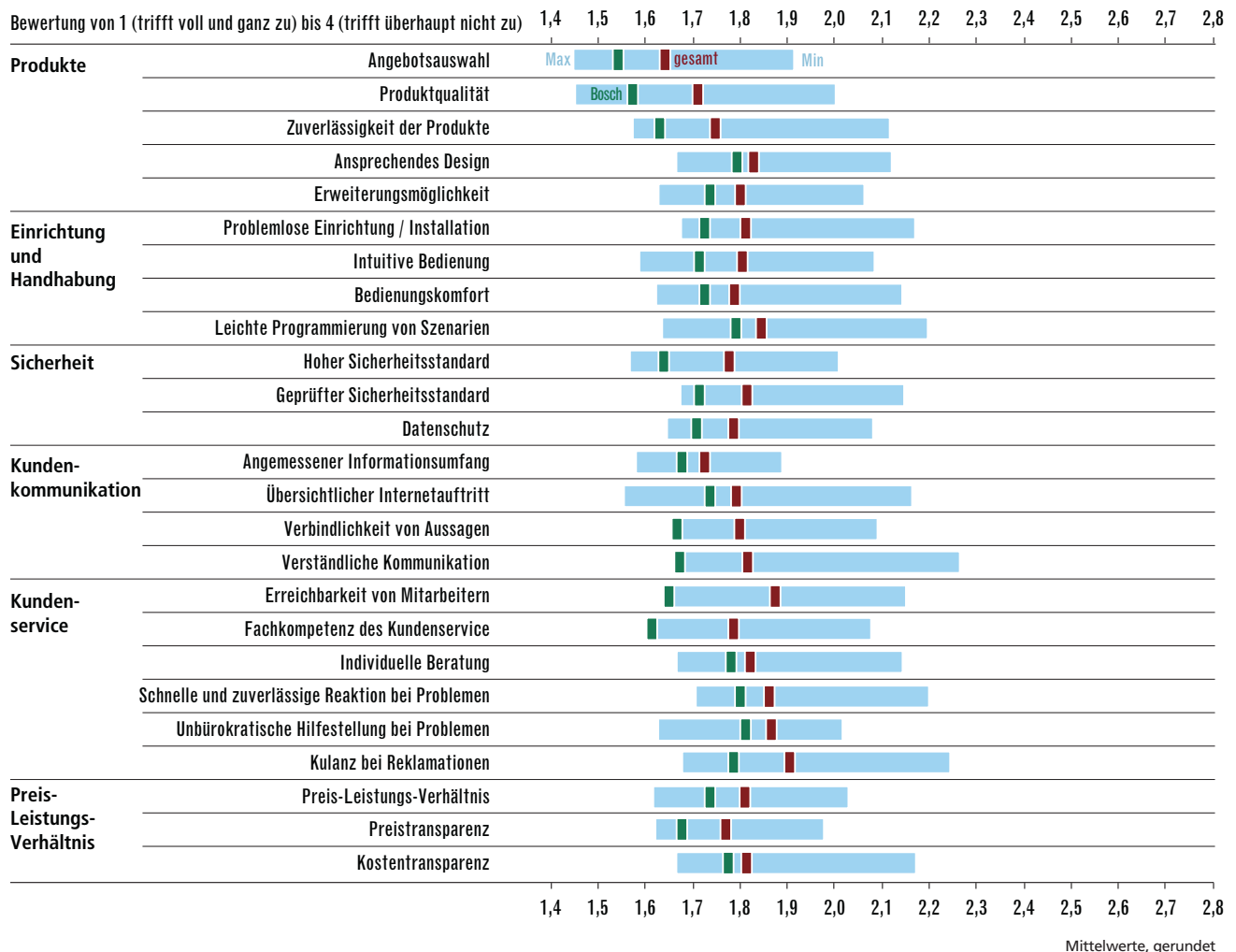
beurteilen. Die einzelnen Parameter beeinflussen die Bindung des Kunden zum Anbieter unterschiedlich stark. Wie intensiv die „Kundenbindungstreiber“ wirken, hat die Studie anhand einer sogenannten Relevanzanalyse ermittelt. Jeder Teilnehmer durfte bis zu zwei Anbieter bewerten, bei denen er in den vergangenen zwölf Monaten Kunde war. Zusammen gaben sie mehr als 1800 Urteile ab. Anschließend werteten die Experten die Daten aus.

Zunächst errechneten die ServiceValue-Experten über eine vierstufige Bewertungsskala für jedes Service- und Leistungsmerkmal einen nor-

mierten Indexwert. Die daraus abgeleiteten Leistungsprofile sind für jedes Unternehmen im Vergleich zum Gesamtmarkt dargestellt (s. Grafik). Werte, die links des Gesamtmarkts liegen, dokumentieren ein überdurchschnittlich positives Kundenurteil. Außerdem legten die Experten sechs Kategorien fest und ordneten ihnen die Attribute zu. Zusätzlich zum Gesamturteil zeigt die Studie so die Stärken und Schwächen der Anbieter in verschiedenen Disziplinen (ab S. 79).

Das Urteil „Höchste Kundenzufriedenheit“ ergibt sich aus den sechs Kategoriewerten, die zu gleichen Teilen in das Gesamtergebnis einfließen.

## 25 Merkmale – ein Serviceprofil







## KUNDENURTEIL

### Sechs Kategorien im Test

Wer ist worin am besten? Die Angaben der Kunden wurden sechs Kategorien zugeordnet (s. Tabellen).

In der Kategorie Produkte haben die Kunden Angebotsauswahl, Qualität, Zuverlässigkeit, Design und Erweiterungsmöglichkeiten der Smart-Home-Komponenten bewertet. Hier liegt das Durchschnittsniveau insgesamt am höchsten. Gleichzeitig ist der Abstand zwischen Top-Herstellern und weniger guten Anbietern besonders groß.

Die Smart-Home-Hersteller mussten sich nicht nur in technischen Fragen be-

weisen, sondern auch in Sachen Kundenkommunikation. Hier überwiegt ebenfalls das positive Feedback. Mit anderen Worten: Bei Problemen oder Fragen zum Produkt wird der Kunde ernst genommen.

Bemerkenswert: Bosch zeigt in Sachen Smart Home kaum Schwächen. Das deutsche Traditionsunternehmen erreichte in allen sechs Kategorien die Top-Note „Sehr Gut“. Sicherheitsexperte Abus gelang das in fünf, Fritz! (AVM), HomeMatic und dem Rollladen-Spezialisten Somfy immerhin in vier Kategorien.

#### Einrichtung und Handhabung

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Abus
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Buderus
Sehr Gut	Fritz! (AVM)
Sehr Gut	Gira
Sehr Gut	HomeMatic
Sehr Gut	Netatmo
Sehr Gut	Philips Hue
Sehr Gut	Somfy
Sehr Gut	Steinel
Gut	Busch-Jaeger
Gut	Devol
Gut	Easy SmartHome
Gut	Gigaset Elements
Gut	Honeywell
Gut	Innogy Smart Home
Gut	Medion Smart Home
Gut	Schellenberg

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

#### Preis-Leistungs-Verhältnis

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Abus
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Fritz! (AVM)
Sehr Gut	HomeMatic
Sehr Gut	HomeWizard
Sehr Gut	Medion Smart Home
Sehr Gut	Schellenberg
Sehr Gut	Somfy
Gut	Archos
Gut	Buderus
Gut	Busch-Jaeger
Gut	Devol
Gut	Easy SmartHome
Gut	Gigaset Elements
Gut	Gira
Gut	Honeywell
Gut	Innogy Smart Home
Gut	Netatmo
Gut	Philips Hue

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

#### Kundenservice

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Abus
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Buderus
Sehr Gut	HomeMatic
Sehr Gut	HomeWizard
Sehr Gut	JUNG
Sehr Gut	Schellenberg
Sehr Gut	Somfy
Gut	Busch-Jaeger
Gut	Devol
Gut	Fritz! (AVM)
Gut	Gira
Gut	Innogy Smart Home
Gut	Medion Smart Home
Gut	Netatmo
Gut	Philips Hue

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

#### Produkte

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Abus
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Busch-Jaeger
Sehr Gut	Gira
Sehr Gut	HomeMatic
Sehr Gut	Philips Hue
Sehr Gut	Somfy
Sehr Gut	Steinel
Gut	Buderus
Gut	Devol
Gut	Easy SmartHome
Gut	Fritz! (AVM)
Gut	Gigaset Elements
Gut	Honeywell
Gut	JUNG
Gut	Netatmo
Gut	Schellenberg

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

#### Kundenkommunikation

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Buderus
Sehr Gut	Busch-Jaeger
Sehr Gut	Fritz! (AVM)
Sehr Gut	Gigaset Elements
Sehr Gut	HomeWizard
Sehr Gut	Netatmo
Gut	ABUS
Gut	Archos
Gut	Easy SmartHome
Gut	Gira
Gut	HomeMatic
Gut	JUNG
Gut	Medion Smart Home
Gut	Philips Hue
Gut	Schellenberg
Gut	Somfy

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue

#### Sicherheit

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Abus
Sehr Gut	Bosch
Sehr Gut	Buderus
Sehr Gut	Fritz! (AVM)
Sehr Gut	Gira
Sehr Gut	Netatmo
Sehr Gut	Rademacher
Gut	Busch-Jaeger
Gut	Devol
Gut	Gigaset Elements
Gut	HomeMatic
Gut	HomeWizard
Gut	Innogy Smart Home
Gut	Medion Smart Home
Gut	Paulmann
Gut	Schellenberg
Gut	Somfy
Gut	Steinel

alphabetische Sortierung

Quelle: ServiceValue



## Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

**Redaktion FOCUS-MONEY**  
**Arabellastraße 23, 81925 München**

oder E-Mail:  
**leserservice@focus-money.de**  
 oder Leserbrief-Fax: **089/92 50-3610**  
**Leserservice-Tel.: 089/92 50-2565**

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

## Verlustverrechnung

(16/18) Steuern und Recht: Tipps für Anleger

Im Februar ist bei einem Inline-Optionsschein die K.o.-Schranke gerissen worden, und der Emittent hat als Kurs 0,001 Euro gestellt. Nach meinen Informationen macht er das, damit der Eigentümer den Schein noch vor Fälligkeit verkaufen und so den Verlust gegenrechnen kann. Nun ist mir aufgefallen, dass mein Broker den Verlust nicht in den Verlustverrechnungstopf eingestellt hat. Es muss aber ein Verkauf und keine Einlösung stattgefunden haben, da auf der Orderabrechnung Verkaufsspesen und ein Kurswert von 60 Cent aufgeführt sind. Als Begründung steht auf der Abrechnung, dass der Verlust nicht in den Verlustverrechnungskurs eingestellt werden könne, da keine Veräußerung im Sinne des § 20 Absatz 2 EStG vorliege. Ich habe dort nachgelesen, es aber nicht verstanden. Winkelhaide

MANFRED WALLINGER

### Antwort der Redaktion

*Verfallen Optionsscheine, Zertifikate sowie Kauf- und Verkaufsoptionen wertlos, wird der entstandene Totalverlust nicht in den Verlustverrechnungstopf eingebucht.*

*Bislang gab es den Ausweg, einen Optionsschein nicht verfallen zu lassen, sondern dieses faktisch wertlose Papier kurz vorher zu einem symbolischen Preis von nahezu null zu verkaufen. Dann lag ein Veräußerungsgeschäft vor, und der Verlust konnte verrechnet werden. Laut BMF ist der Verlust aber nur noch dann anrechenbar, wenn der erzielte Börsenpreis beim Verkauf des nahezu wertlosen Papiers über den Transaktionskosten liegt (BMF-Schreiben vom 9.10.2012 Az. IVC1-S 2252/10/10013).*

*Der BFH hat allerdings 2016 entschieden, dass Verluste auch aus dem Verfall von Optionen als negative Einnahmen bei den Kapitaleinkünften gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 3a EStG zu berücksichtigen sind. Daher darf der Wertverlust aus Options- und Termingeschäften mit anderen Kapitaleinkünften gemäß § 20 Abs. 4 Satz 5 EStG verrechnet werden (BFH IX R 48/14, IX R 49/14, IX R 50/14).*

*Die Finanzverwaltung hat sich damit einverstanden erklärt, dass die gezahlten Optionsprämien im Fall des Verfalls der Option bei der Ermittlung des Gewinns oder Verlusts gemäß § 20 Abs. 4 Satz 5 EStG berücksichtigen werden können. Damit sind die Anschaffungskosten auf der Ebene der Gewinnermittlung als negative Einnahme verrechenbar. Gibt es allerdings keine Gewinne, geht diese Option auch ins Leere.*

### REDAKTION FOCUS-MONEY REDAKTIONS-GMBH

**Chefredakteur:** Frank Pöpsel

**Stellv. Chefredakteur:** Frank Mertgen

**Art Director:** Ludger Vorfeld

**Chef v. Dienst:** Thomas Schickling

**MONEY-Week** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Axel Hartmann (AHA), Jens Jüttner (JJ)

**MONEY-Maker** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Timo Baudzus (TB), Marc Bächle (MB), Christian Bieker (CB), Peter Bloed (BLO), Andreas Körner (KÖ), Sinan Krieger (SK), Jens Masuhr (JM)

**MONEY-Markets** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Frank Mertgen (FM); Heike Bangert (BAN), Ferdinand Bertram (FB), Matthias Dworak (MD), Johannes Heinritz (JH), Mika Hoffmann (HF), Thorsten Jacobs (TJ), Marian Kopocz (MK), Thorben Lippert (TL), Mario Lochner (ML), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR)

**DSW Anlegerschutz** (Tel.: 0211/6697-02): Jürgen Kurz (JK) (verantwortlich)

**MONEY-Service** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Axel Hartmann (AHA), Thomas Schickling (TS)

**MONEY-Steuern & Recht** (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Werner Müller (WM), Martina Simon (SIM)

**Versicherungen:** Werner Müller (WM)

**Nachrichtendienste:** AP, Bloomberg, Reuters

**Grafik:** Sandra Fahrnbach, Thomas Laudahn (Composing), Alexandra Michel

**Titel:** Ludger Vorfeld; Thomas Laudahn

**Info-Grafik:** Olaf Funke

**Bildredaktion** (Tel.: -3653, Fax: -36 10): Darja Ivanenko, Martina Siegmund

**Bildbearbeitung:** Sefa Ugurlu

**Schlussredaktion: Lektorat Süd** ([www.ektorat-sued.de](http://www.ektorat-sued.de))

**Redaktionstechnik:** Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

**Redaktionsverwaltung:** Burda Services GmbH, Ralf Grasser, Jeanette Schanderl (Leitung)

### VERLAG

**FOCUS-MONEY** erscheint in der **FOCUS Magazin Verlag GmbH**. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Frank Pöpsel. Die Redaktion übernimmt **keine Haftung** für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus **FOCUS-MONEY** in Ihren **internen elektronischen Pressespiegel** übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

**Druck:** Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Printed in Germany.

**Vertriebsleiter:** Markus Cerny

**Vertriebsfirma:** MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

**FOCUS-MONEY** darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von **FOCUS-MONEY** und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

**Einzelpreis Deutschland:** € 4,00 inkl. 7 % MwSt.

**Abonnementpreis:** € 3,80 (inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e. V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V. und des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland – ESD e. V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e. V.) und des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e. V. der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral. Weitere Informationen: [www.focus-money.de/gogreen](http://www.focus-money.de/gogreen).

**Studenten-Abonnement** (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): € 2,60 jeweils inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

**Datenschutzanfrage:** 0781/63961 00, Fax: 0781/639 6101; E-Mail: [focus@datenschutzanfrage.de](mailto:focus@datenschutzanfrage.de)

**Pressesprecherin:** Alice Wagner, Tel.: 089/9250-2575, Fax: 089/9250-2745, [presse@burda.com](mailto:presse@burda.com)

**Senior Brand Manager:** Manuela Löffler, Tel.: 089/9250-2619, Fax: 089/9250-2494

**Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München, Fax: 089/9250-2952. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20, gültig seit 1. Januar 2018.

**Leiter Direkt Marketing:** Michael Zgolik

**Head of Media Solutions:** Florian Biechele

**Deputy Managing Director:** Stefan Kossack

**CFO BurdaNews GmbH:** Gunnar Scheuer

**Geschäftsführer:** Burkhard Graßmann

**Gründungschefredakteur:** Helmut Markwort

**Verleger:** Dr. Hubert Burda



### Service-Nummern

#### Auskunft zum Abonnement

**Deutschland:** FOCUS-MONEY Abonentenservice

Postfach 050, 77649 Offenburg

Telefon: 01 806/480 3002, Fax: 01 806/480 3003

(0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz;

aus den Mobilfunknetzen max. 0,60 €/Anruf)

E-Mail: [abo@focus-money.de](mailto:abo@focus-money.de)

**Österreich:** Burda Medien Abo-Service

Postfach 4, A-6961 Wolfurt-Bahnhof

Telefon: (00 43) 0 55 74/5 30 55,

Fax: (00 43) 0 55 74/5 32 55,

E-Mail: [aboverwaltung@guell.de](mailto:aboverwaltung@guell.de)

**Schweiz:** Burda Medien Abo-Service

Postfach, CH-9026 St. Gallen

Telefon: (00 41) 0 71 311 62 73, Fax: (00 41) 0 71 31 40 6 10

E-Mail: [aboverwaltung@guell.de](mailto:aboverwaltung@guell.de)

#### Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 07 81/639 58 65, Fax: 07 81/639 58 61

E-Mail: [bestell@focus-money.de](mailto:bestell@focus-money.de)

#### Urlaubsnachsendung

Telefon: 07 81/639 58 55 Fax: 07 81/639 58 56

E-Mail: [focus-money@burdadirect.de](mailto:focus-money@burdadirect.de)

#### Taritanforderungen Anzeigen

Telefon: 089/92 50-2692 Fax: 089/92 50-24 94

E-Mail: [anzeigen@focus-money.de](mailto:anzeigen@focus-money.de)

Internet: [www.medialine.de](http://www.medialine.de)

#### Nachdruckrechte

Telefon: 089/92 50-3822 Fax: 089/92 50-36 10

E-Mail: [text@focus-money.de](mailto:text@focus-money.de)

#### Leserbriefe/Leserservice

Telefon: 089/92 50-25 65 Fax: 089/92 50-36 10

E-Mail: [leserservice@focus-money.de](mailto:leserservice@focus-money.de)

#### FOCUS-MONEY-Archiv

Artikelrecherche kostenlos unter

<http://www.focus.de/finanzen/money-magazin/archiv>

# Neuer Telekom-Bond

So richtig ist die Zinswende noch nicht in Gang gekommen. Eine neue Anleihe der Deutschen Telekom Int. Fin. wird zwar von einem 2-Prozent-Kupon geziert. Dafür läuft das Papier aber auch bis Anfang Dezember 2029. Zum Kurs von 100,79 Prozent stellt sich die Rendite des Bond mit der WKN A191CW nur noch auf 1,92 Prozent. Immerhin beträgt die Mindeststückelung privatanlegerfreundliche 1000 Euro; diese Stückelung ist in den letzten Wochen seltener geworden. FM

## So lesen Sie die Anleihentabellen richtig

- ① WKN: Die sechsstellige Wertpapierkennnummer identifiziert ein Wertpapier eindeutig.
- ② Effektivverzinsung einer Anleihe unter Berücksichtigung eines Kursgewinns/-verlusts bei der Rückzahlung am Laufzeitende, Vorw. = Vorwoche.
- ③ Ratings Moody's: Rating-Agenturen wie Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit der Anleihe-schuldner. Der Zusatz /\*- bedeutet: Moody's hat einen negativen Kredit-Ausblick gegeben, Gefahr einer baldigen Herunterstufung.
- ④ Das Fondsvolumen wird in Millionen Euro angegeben (es umfasst alle Anteilsklassen).
- ⑤ Der Kurs wird in Fondswährung angegeben.
- ⑥ TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote); gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen.
- ⑦ Wertzuwachs: Gesamtertrag (Total Return) auf Euro-Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.
- ⑧ Bewertung von **MORNINGSTAR** auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 14.06.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
<b>Bundesobligationen (EUR)</b>								
S. 168	114168	1,00	22.02.2019	101,14	101,20	-0,69	-0,70	Aaa
S. 169	114169	0,50	12.04.2019	100,93	100,99	-0,67	-0,68	Aaa
S. 170	114170	0,25	11.10.2019	101,19	101,23	-0,66	-0,66	Aaa
S. 172	114172	0,25	16.10.2020	101,90	101,97	-0,56	-0,58	Aaa
S. 173	114173	0,00	09.04.2021	101,38	101,48	-0,49	-0,52	Aaa
S. 174	114174	0,00	08.10.2021	101,37	101,45	-0,41	-0,43	Aaa
S. 175	114175	0,00	08.04.2022	101,25	101,34	-0,33	-0,35	Aaa
S. 176	114176	0,00	07.10.2022	100,99	101,09	-0,23	-0,25	—
<b>Bundesanleihen (EUR)</b>								
Bund	113537	3,75	04.01.2019	102,45	102,56	-0,72	-0,73	Aaa
Bund	113538	3,50	04.07.2019	104,39	104,48	-0,68	-0,68	Aaa
Bund	113539	3,25	04.01.2020	106,10	106,22	-0,67	-0,68	Aaa
Bund	113540	3,00	04.07.2020	107,38	107,49	-0,59	-0,60	Aaa
Bund	113542	2,50	04.01.2021	107,82	107,94	-0,54	-0,56	Aaa
Bund	113544	3,25	04.07.2021	111,40	111,55	-0,46	-0,48	Aaa
Bund	113546	2,00	04.01.2022	108,46	108,60	-0,37	-0,39	Aaa
Bund	113547	1,75	04.07.2022	108,35	108,48	-0,30	-0,32	Aaa
Bund	113492	6,25	04.01.2024	134,92	135,12	-0,04	-0,05	Aaa
Bund	110237	0,50	15.02.2025	102,49	102,61	0,12	0,11	Aaa
Bund	110239	0,50	15.02.2026	101,92	101,98	0,25	0,24	Aaa
Bund	110240	0,00	15.08.2026	97,44	97,52	0,31	0,31	Aaa
Bund	110241	0,25	15.02.2027	98,92	99,03	0,37	0,36	Aaa
Bund	113504	6,50	04.07.2027	154,43	154,70	0,36	0,36	Aaa
Bund	110242	0,50	15.08.2027	100,57	100,65	0,43	0,43	Aaa
Bund	113506	5,63	04.01.2028	148,50	148,69	0,42	0,42	Aaa
Bund	113514	6,25	04.01.2030	163,41	163,73	0,55	0,55	Aaa
Bund	113522	4,75	04.07.2034	158,78	159,02	0,82	0,82	Aaa
Bund	113527	4,00	04.01.2037	152,44	152,73	0,91	0,90	Aaa
Bund	113543	3,25	04.07.2042	146,70	147,01	1,04	1,03	Aaa
Bund	113548	2,50	04.07.2044	131,37	131,75	1,10	1,09	Aaa
Bund	110234	2,50	15.08.2046	132,74	133,16	1,13	1,12	Aaa
Bund	110243	1,25	15.08.2048	101,67	101,97	1,18	1,17	—
<b>Länderanleihen (EUR)</b>								
Baden-Württemberg	104087	1,68	26.05.2023	107,00	106,91	—	0,27	—
Bayern	105337	3,25	24.03.2020	106,41	106,56	-0,45	-0,41	—
Bayern	105338	2,38	08.09.2020	106,07	106,11	-0,37	-0,33	—
Niedersachsen	A161HQ	0,00	28.04.2025	102,91	102,85	-0,50	-0,40	—
Sachsen-Anhalt	A1KQYE	3,75	06.04.2021	111,19	111,26	-0,25	-0,23	Aa1
<b>Jumbopfandbriefe (EUR)</b>								
Berlin Hyp	A0N3YJ	4,50	03.05.2019	104,04	104,33	-0,37	-0,33	Aaa
Münchener Hyp	MH806J	1,75	03.06.2022	106,50	106,61	0,07	0,08	Aaa
<b>Ausländische Staatsanleihen (EUR)</b>								
Belgien	A1G3BU	3,00	28.09.2019	104,50	104,59	-0,51	-0,51	Aa3
Belgien	A06SPZ	4,00	28.03.2022	116,16	116,21	-0,26	-0,25	Aa3
Finnland	A1ZC28	2,00	15.04.2024	110,58	110,51	0,16	0,19	Aa1
Finnland	A1ANXA	4,00	04.07.2025	125,31	125,31	0,35	0,36	Aa1

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 14.06.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
<b>Frankreich</b>								
Frankreich	A1A18Z	2,50	25.10.2020	106,93	106,99	-0,44	-0,42	Aa2
Frankreich	A1GZ7K	3,00	25.04.2022	112,47	112,43	-0,22	-0,20	Aa2
Frankreich	A1ZVTR	0,50	25.05.2025	100,93	100,76	0,36	0,39	Aa2
Frankreich	A18YPD	0,50	25.05.2026	99,87	99,69	0,51	0,54	Aa2
Frankreich	A1G87J	2,75	25.10.2027	118,60	118,40	0,68	0,71	Aa2
Frankreich	A1ZHSU	2,50	25.05.2030	117,24	116,95	0,96	0,99	Aa2
Griechenland	A1G1UT	3,00	24.02.2040	84,29	84,26	5,33	5,33	—
Griechenland	A1G1UU	3,00	24.02.2041	84,33	84,37	5,30	5,30	—
Griechenland	A1G1UV	3,00	24.02.2042	84,15	84,28	5,29	5,28	—
Irland	A1AJLL	5,90	18.10.2019	108,44	108,58	-0,45	-0,41	A2
Irland	A1ANNQ	5,40	13.03.2025	131,91	132,00	0,53	0,56	A2
Kanada	A1AR3Y	3,50	13.01.2020	106,30	106,33	-0,51	-0,45	Aaa
Mexiko	A18X8N	1,88	23.02.2022	103,16	103,25	0,94	0,98	A3
Niederlande	A1ZY9A	0,25	15.07.2025	99,59	99,53	0,30	0,32	—
Niederlande	A1AXK4	3,75	15.01.2042	155,38	155,60	1,07	1,07	Aaa
Österreich	A0GL3F	3,50	15.09.2021	112,49	112,57	-0,34	-0,32	Aa1
Österreich	A1GLBM	3,65	20.04.2022	114,80	114,82	-0,20	-0,17	Aa1
Österreich	A18X6P	0,75	20.10.2026	101,26	101,24	0,59	0,60	Aa1
Polen	A0DW7H	4,20	15.04.2020	107,85	108,00	-0,15	-0,13	A2
Polen	A1ASBP	5,25	20.01.2025	127,96	128,00	0,84	0,87	A2
Polen	A19VY7	1,13	07.08.2026	100,45	100,30	1,06	1,09	A2
Portugal	A0T7AG	4,75	14.06.2019	104,84	104,79	-0,15	0,00	Ba1
Portugal	A0GPOC	4,10	15.04.2037	120,62	120,08	2,67	2,72	Ba1
Spanien	A0T1MP	4,80	31.01.2024	123,25	123,16	0,58	0,61	Baa1
Spanien	A1ZVCP	1,60	30.04.2025	104,99	104,82	0,82	0,88	Baa1
Spanien	197017	6,00	31.01.2029	144,15	143,74	1,47	1,52	Baa1
Spanien	A0NXYX	4,90	30.07.2040	146,20	145,67	2,23	2,26	Baa1
Tschechien	A0DOAN	4,13	18.03.2020	107,66	107,70	-0,33	-0,22	A1
Tschechien	A1G1GK	3,88	24.05.2022	115,00	114,85	-0,02	0,11	A1
Türkei	A1HTA7	4,35	12.11.2021	103,31	104,40	3,18	2,97	Ba2 *
Uruguay	844186	7,00	28.06.2019	105,30	107,00	0,56	0,29	Baa2
Zypern	A1Z9QR	4,25	04.11.2025	109,78	108,78	2,84	2,91	Ba3
<b>Unternehmensanleihen (EUR)</b>								
ABN AMRO	A1Z20Y	1,00	16.04.2025	100,43	100,30	0,94	0,95	A1
Adidas	A13R5D	1,25	08.10.2021	102,86	102,78	0,37	0,41	—
Adidas	A13R5E	2,25	08.10.2026	105,99	105,69	1,48	1,52	—
Adler Real Estate	A14J3Z	4,75	08.04.2020	103,14	103,07	2,95	3,01	—
Andritz	A1G6VP	3,88	09.07.2019	103,56	103,63	0,29	0,49	—
BASF	A1R0XG	2,00	05.12.2022	107,46	107,39	0,31	0,34	A1
Bayer	A1YC3K	1,88	25.01.2021	103,79	104,02	0,39	0,33	Baa1
Bayer	A1ZSAC	1,25	13.11.2023	102,30	102,62	0,80	0,76	Baa1
Bilfinger	A1R0TU	2,38	07.12.2019	102,33	102,47	0,64	0,70	—
BMW	A19FK6	0,88	03.04.2025	99,09	98,93	0,98	1,04	A1
BMW	A1Z20Z	1,00	20.04.2027	97,65	97,80	1,24	1,26	A1
BNP Paribas	BP7TTW	2,38	20.05.2024	108,63	108,78	0,85	0,85	Aa3
Commerzbank	GZ40K0	1,50	21.09.2022	103,54	103,47	0,62	0,67	Baa1
Daimler	A16865	0,63	05.03.2020	100,98	101,09	-0,05	0,00	A2

Rating Moody's [www.moody's.com](http://www.moody's.com)

### Moody's-Bewertung Investmentbereich

Aaa	„erstklassig“, minimales Kreditrisiko
Aa1, Aa2, Aa3	von hoher Qualität
A1, A2, A3	obere Mittelklasse
Baa1, Baa2, Baa3	von mittlerer Qualität

### Spekulativer Bereich

Ba1, Ba2, Ba3	mit spekulativen Elementen
B1, B2, B3	hohes Kreditrisiko
Caa1, Caa2, Caa3	geringes Standing
Ca	hochgradig spekulativ oder ausfallgefährdet
C	niedrigste Kategorie; Anleihen in der Regel von einem Zahlungsausfall betroffen, äußerst schlechte Aussichten auf Zins- und/oder Kapitalrückzahlungen

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money) 123456 (rote WKN) = deutscher, 123456 (schwarze WKN) = ausländischer Emittent, Fonds oder ETF

Quelle: **Bloomberg**



# MONEY ZINSEN

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 14.06.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw.%	Rating Moody's
Daimler	A169G0	0,88	12.01.2021	101,95	101,94	0,13	0,12	A2
Daimler	A19NY8	0,20	13.09.2021	99,80	99,96	0,20	0,21	A2
Daimler	A1PGWA	2,38	12.09.2022	107,96	108,02	0,47	0,47	A2
Deutsche Bahn Finance	A183V0	0,88	11.07.2031	93,55	93,35	1,34	1,44	Aa1
Deutsche Bank	D85DCS	2,38	11.01.2023	102,75	102,41	1,71	1,82	Baa2
Deutsche Börse	A1684V	1,63	08.10.2025	106,57	106,58	0,67	0,70	—
Deutsche Lufthansa	A12UAP	1,13	12.09.2019	101,29	101,39	-0,01	0,02	Baa3
Deutsche Post	A2AASL	1,25	01.04.2026	101,16	100,98	1,12	1,12	A3
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBX8	2,00	30.10.2019	103,00	102,96	-0,20	-0,13	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A180BW	0,25	19.04.2021	99,95	100,24	0,16	0,17	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBMW	2,75	24.10.2024	111,11	111,03	0,94	0,96	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	728317	7,50	24.01.2033	165,22	165,06	2,17	2,23	Baa1
Deutsche Wohnen	A161MH	1,38	24.07.2020	102,42	102,50	0,15	0,19	A3
DIC Asset	A2GSCV	3,25	11.07.2022	102,90	103,05	2,46	2,45	—
Dt. Pfandbriefbank	A13SWC	0,50	19.01.2023	101,34	101,21	0,22	0,24	Aa1
Dürr	A1YC44	2,88	03.04.2021	105,41	105,68	0,46	0,82	—
DZ Bank	DZ1JB1	3,00	30.12.2019	101,00	101,50	0,86	2,00	A3
E.on	A0TURM	5,75	07.05.2020	110,95	110,96	-0,05	-0,01	Baa2
EnBW Int. Fin.	A0DG9U	4,88	16.01.2025	125,37	125,58	0,85	0,87	A3
Engie	A0T23B	6,88	24.01.2019	104,08	104,29	-0,16	-0,02	A2
Evonik Industries	A141JH	1,00	23.01.2023	102,53	102,33	0,46	0,49	Baa1
Fraport	A1A55A	5,25	10.09.2019	106,30	106,49	0,01	0,05	—
Fresenius	A1HEWZ	2,88	15.07.2020	105,56	105,72	0,14	0,14	Baa3
Fresenius	A1ZC60	4,00	01.02.2024	114,85	114,57	1,26	1,31	Baa3
Fresenius Finance	A1G2YM	4,25	15.04.2019	103,41	103,57	-0,03	0,02	Baa3
Fresenius Finance	A19B3J	3,00	30.01.2032	104,50	103,76	2,62	2,67	Baa3
General Electric	A0TSC4	6,03	01.03.2038	148,98	149,33	2,73	2,75	A2
Grenke Finance	A1ZSXH	1,50	27.05.2019	101,18	100,94	0,21	0,51	—
Grenke Finance	A18VK3	1,38	05.10.2020	102,10	101,66	0,31	0,65	—
HeidelbergCement	A1C90N	7,50	03.04.2020	113,11	113,40	0,11	0,09	Baa3
Heineken	A1G2FC	2,50	19.03.2019	101,87	101,99	-0,14	-0,08	Baa1
Hella Finance	A19HBR	1,00	17.05.2024	100,79	100,48	0,89	0,92	Baa2
Infineon Technologies	A13SAP	1,50	10.03.2022	104,66	104,76	0,26	0,22	—
innogy Finance	A0T6L6	6,50	10.08.2021	119,09	119,05	0,36	0,43	Baa2
innogy Finance	A19FW2	1,00	13.04.2025	98,69	98,44	1,20	1,24	Baa2
innogy Finance	A19QW4	1,25	19.10.2027	96,37	96,27	1,65	1,68	Baa2
innogy Finance	748537	5,75	14.02.2033	142,71	142,37	2,25	2,31	Baa2
K+S	A1YCR5	4,13	06.12.2021	110,35	110,80	0,90	0,96	—
K+S	A2E4U9	2,63	06.04.2023	104,55	104,64	1,63	1,62	—
Knorr-Bremse	A2DARP	0,50	08.12.2021	100,38	100,46	0,32	0,37	—
Lafarge	A0DZ77	4,75	23.03.2020	108,02	108,23	0,05	0,12	Baa2
Linde Finance	A1GRYP	3,88	01.06.2021	111,22	111,45	0,01	0,02	A2
LMVH	A1HKCS	1,25	04.11.2019	101,83	101,95	-0,19	-0,14	—
Merck	A161Y7	1,38	01.09.2022	104,07	104,11	0,38	0,39	Baa1
Merck Fin. Services	A1S983	4,50	24.03.2020	107,77	108,03	-0,03	0,00	Baa1
Metro	A14J83	1,50	19.03.2025	98,11	97,53	1,82	1,89	Ba1
Nestlé Finance Int.	A12956	0,75	16.05.2023	101,35	101,55	0,41	0,43	Aa2
OMV	A1GVS3	4,25	12.10.2021	113,17	113,30	0,19	0,24	A3
Otto GmbH und Co KG	A1RE7N	3,88	01.11.2019	104,08	104,24	0,61	0,80	—
Otto GmbH und Co KG	A2AAWQ	2,50	16.06.2023	105,36	105,00	1,39	1,46	—
Otto GmbH und Co KG	A2E4BN	1,88	12.06.2024	101,20	101,15	1,68	1,67	—
Peugeot	A1HQZP	6,50	18.01.2019	103,64	103,86	0,05	0,13	Ba1
Peugeot	A18Z7V	2,38	14.04.2023	104,66	104,91	1,28	1,32	Ba1
PPR	A1G3X3	3,13	23.04.2019	102,64	102,80	-0,20	-0,11	—
Renault	A1ZD8V	3,13	05.03.2021	107,56	107,67	0,28	0,30	Baa3
Roche Holdings	A0T7DF	6,50	04.03.2021	117,65	117,70	-0,07	0,01	Aa3
Roche Holdings	A1ZG6N	0,88	25.02.2025	101,11	101,03	0,69	0,72	Aa3
SAP	A180U2	2,13	13.11.2019	103,11	103,23	-0,15	-0,14	—
SAP	A13SL3	1,75	02.12.2027	106,54	106,51	0,94	0,97	A2
Siemens Finance	A1G85B	1,50	10.03.2020	102,86	102,82	-0,17	-0,11	A1
Siemens Finance	A1UDWN	2,88	10.03.2028	115,85	115,70	1,13	1,16	A1
Sixt	A11QGR	2,00	18.06.2020	102,56	102,75	0,60	0,63	—
Sixt	A2BPDU	1,13	02.11.2022	101,28	101,00	0,86	0,89	—
Sixt Leasing	A2DADR	1,13	03.02.2021	101,10	100,60	0,70	0,89	—
Stada	A14KJP	1,75	08.04.2022	102,50	102,89	1,02	0,98	—
Statoil	A0T7KU	5,63	11.03.2021	114,82	114,88	0,12	0,19	Aa3
ThyssenKrupp	A14J57	1,75	25.11.2020	102,50	102,71	0,71	0,63	Ba2
ThyssenKrupp	A2AAPF	2,75	08.03.2021	104,76	104,70	0,99	1,00	Ba2
Toyota Motor Credit	A1HFJB	2,38	01.02.2023	107,98	108,11	0,57	0,60	Aa3
Veolia Environnement	A0NU50	5,13	24.05.2022	118,02	118,50	0,33	0,40	Baa1
Vonovia Finance	A1ZY97	0,88	30.03.2020	101,49	101,50	0,00	0,04	—
Vonovia Finance	A1ZY98	1,50	31.03.2025	100,51	100,22	1,41	1,47	—
VW Int. Finance	A1ZUTM	1,63	16.01.2030	94,16	93,96	2,19	2,22	A3

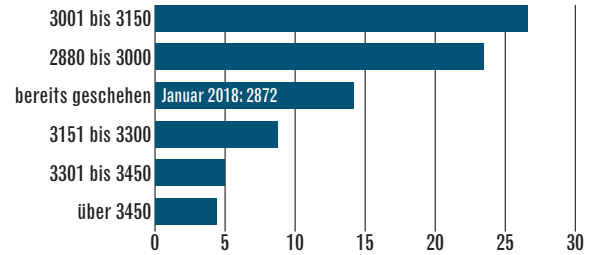
Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money)

Name	WKN	Manage- gebühren (%)	Ertrags- ver- wendung	Kurs Euro 14.06.2018	Wertentwicklung				
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre		
ETFs Geldmarkt									
db x-trackers II EONIA	DBX0AN	0,02	thes.	137,72	-0,5	-1,4	-1,5		
iShares eb.rexx Money Market	A0Q4RZ	0,13	ausschütt.	78,68	-0,9	-2,1	-2,2		
ETFs Staatsanleihen-Industrieländer									
Amundi Govt Bond Highest Rated	A2H58G	0,14	thes.	226,60	-0,7	5,1	13,8		
Comstage iBoxx Liquid Sov.5-7	ETF504	0,12	thes.	166,21	-1,0	5,7	18,4		
db x-trackers iBoxx Euro Sov. Euro	DBX0AC	0,05	thes.	227,43	-0,9	5,6	18,5		
Deka Dt Börse EuroGOV France 3-5	ETFL40	0,15	ausschütt.	101,24	—	3,5	7,8		
iShares \$ Treasury Bd7-10	AOLGP4	0,20	ausschütt.	158,13	-8,8	-2,2	19,4		
iShares \$ Treasury Bond 1-3	A0J202	0,20	ausschütt.	110,27	-5,4	-3,7	15,1		
iShares Barclays Italy Govt Bond	A1JXZH	0,20	ausschütt.	149,03	-3,9	2,4	20,9		
iShares eb.rexx Gov. Germany 1,5-2,5	628947	0,15	ausschütt.	87,19	-0,7	-1,2	-0,8		
iShares eb.rexx Gov. Germany 2,5-5,5	628948	0,15	ausschütt.	106,04	-0,9	0,9	3,3		
iShares Euro Gov. Bond 15-30	AOLGP5	0,20	ausschütt.	224,48	-1,2	11,9	41,6		
iShares Euro Govt Bond 3-5	AOLGP6	0,20	ausschütt.	168,89	-0,4	3,3	11,2		
iShares US Aggregate Bond	A1J0K0	0,25	ausschütt.	85,22	-6,5	-0,9	20,3		
Lyxor EuroMTS 1-3Y	LYX0XH	0,17	thes.	124,67	-1,1	-0,9	1,7		
Lyxor EuroMTS 3-5Y	LYX0XJ	0,17	thes.	151,15	-1,6	1,3	8,3		
Lyxor EuroMTS AM Invst Grade	LYX0XK	0,17	thes.	175,70	-1,3	5,0	18,2		
ETFs Emerging-Markets-Anleihen									
db x-trackers Em Mk Liquid EuroBd	DBX0AV	0,30	thes.	304,74	-6,7	1,5	7,1		
iShares Emerging Mkts Local Govt Bond	A1JADV	0,50	ausschütt.	52,19	-7,7	0,2	-2,0		
iShares JPMorgan \$ Emerging Mkts Bond	A0NECU	0,45	ausschütt.	89,30	-8,1	8,1	35,6		
Lyxor iBoxx \$ Liquid Em Mk Sovereigns	LYX0L0	0,30	thes.	80,99	-11,7	2,8	23,5		
SPDR Citi Asia Local Government Bond	A1J1V42	0,50	ausschütt.	88,79	-2,9	2,4	13,7		
SPDR Emerging Market Local Bond	A1J1TV	0,55	ausschütt.	60,23	-6,9	1,1	5,7		
ETFs Unternehmensanleihen									
Amundi Euro Corp. Financials	A2H58M	0,16	thes.	131,32	-0,2	5,5	10,7		
iShares \$ Emerging Mkts Corp Bond	A1JWS3	0,50	ausschütt.	81,26	-5,9	6,0	32,5		
iShares Euro Corp Bond ex-Fin	A0RPWN	0,20	ausschütt.	115,85	-0,4	6,4	14,5		
iShares Euro Corp Bond Large Cap	778928	0,20	ausschütt.	133,54	-0,2	5,4	13,2		
iShares Euro High Yield Corp Bond	A1C3NE	0,50	ausschütt.	104,66	0,9	9,5	22,3		
Lyxor Euro Corporate Bond	LYX0EE	0,20	thes.	145,46	-0,7	4,6	10,6		
Lyxor iBoxx Euro Liquid High Yield 30	LYX0LY	0,45	thes.	115,96	0,6	7,9	21,5		
SPDR Barclays Cap Sterling Corp Bd	A1J1TS	0,20	ausschütt.	67,63	-1,8	-5,1	25,9		
<div>④⑤⑥⑦⑧</div>									
Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 13.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in %			Morningstar- Rating
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
Rentenfonds Unternehmenanleihen									
Allianz Corps-Corent	EUR	531628	226	59,53	0,6	-0,2	10,1	21,3	★★★★★
Amundi Bd Global Corp AE-C	EUR	A1H4F2	448	162,78	1,4	-4,7	3,7	33,0	★★★
Apollo Euro Corp A	EUR	933446	326	6,57	1,0	-0,8	6,7	17,8	★★★★★
GAM Star Credit Opp € Acc	EUR	A1JC54	6179	18,05	1,6	2,8	16,3	47,5	★★★★★
Nordea-1 Eur. Finl Debt BP €	EUR	A1J53Z	511	163,46	1,2	2,0	15,6	38,7	★★★★★
Rentenfonds Dollar									
Amundi Bd US Opp Core+ AU-C	USD	A1H40W	298	119,02	1,2	-5,8	0,1	22,8	★★★★★
BGF US Dollar Core Bond A2	USD	989651	461	31,24	1,1	-5,8	-1,3	22,8	★★★
Credit Suisse Broad \$ Bond A	USD	A1JEF7	108	97,02	0,7	-3,4	3,5	28,0	★★★★
Fidelity US\$ Bond A	USD	973282	687	7,01	1,2	-6,2	-0,8	22,9	★★★★
Nordea-1 US Tot Ret Bond BP €	EUR	A1J54J	1714	91,84	1,5	-5,4	-1,0	22,5	★★★★★
Parvest Bond USD C D	USD	A0MPVN	59	307,67	—	-6,9	-5,8	15,6	★★
PIMCO Tot Ret Bd Admin A Acc	USD	A0DN65	4950	26,58	1,0	-5,9	0,0	21,0	★★★★
Pioneer \$ Agg Bd A ND	USD	A0KEE4	1097	97,42	1,3	-5,0	0,2	24,8	★★★★★
Rentenfonds Euro									
Allianz Euro Rentenfonds A €	EUR	847504	1346	60,33	0,8	-1,5	3,8	16,8	★★★★
AXA WF Euro 7-10 A-C €	EUR	A0JL00	228	174,84	0,8	-1,5	6,1	20,6	★★★★★
Bond Strategy Euro All Term A	EUR	A0YH38	300	12,68	—	-1,3	3,0	15,8	★★★
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF AEUR	EUR	DK1A48	1037	127,17	1,5	0,5	11,9	29,4	★★★★★
DWS Euro-Bonds (Long)	EUR	972114	50	1757,03	0,8	-1,5	6,5	19,8	★★★★★
Fidelity Core Euro Bd Y-Acc €	EUR	A0RMUP	197	14,63	0,6	-0,5	7,3	20,3	★★★★★
Invesco Euro Bond A Acc	EUR	986051	728	7,44	1,0	-0,3	6,3	25,5	★★★★★
KEPLER Europa Rentenfonds A	EUR	921826	364	96,47	0,6	0,3	8,7	26,1	★★★★★
Rentenfonds weltweit									
Allianz Intl Rentenfonds AE	EUR	847505	393	43,31	1,1	-4,3	0,8	13,0	★★★★
Best Global Bond Concept OP	EUR	120544	782	147,28	0,8	-1,2	2,9	12,7	★★★★
BNPP L1 Bond World Plus C C	EUR	973932	370	1565,15	—	-5,1	-6,7	4,1	★★
Dt Invest I GI Bonds FCH (P)	EUR	DWS049	648	114,18	0,6	-1,7	0,0	5,1	★★★
JPM Aggregate Bd A € Acc Hdgd EUR	EUR	AOX8TE	2690	8,63	1,0	-2,7	1,2	7,1	★★★
PIMCO Glob Bond R € Hdgd Acc	EUR	A1J758	8900	11,30	0,8	-1,4	5,3	13,5	★★★★★
Robeco Lux-o-rente DH €	EUR	912419	3091	138,53	0,9	-1,8	0,7	9,3	★★★
Templeton Gl Bd A Mdis\$	USD	971663	13357	17,35	1,4	-6,2	-4,6	15,7	★★★★

# Luft nach oben

Verglichen mit anderen Aktienmärkten, sind die US-Märkte ambitioniert bewertet. Doch viele Portfolio-Manager trauen ihnen erneut mehr zu. Das ist das Ergebnis der aktuellen Juni-Umfrage des „Global Fund Manager Survey“ der Bank of America Merrill Lynch. 64 Prozent der Befragten erwarten in den USA die größten Gewinnsteigerungen bei Unternehmen. In allen anderen Regionen gehen sie von einer nachlassenden Dynamik aus. Im Schnitt sehen sie den marktbreiten S&P-500-Index noch bis auf 3040 Punkte steigen – ein Plus von 8,5 Prozent. Entsprechend übergewichtet sind die Anlageprofis in US-Aktien.

Wie hoch wird der Peak des S&P-500 in der aktuellen Hausse liegen? in Prozent der befragten Fondsmanager



Name	WKN	Manage- gebühren (%)	Ertrags- ver- wendung	Kurs Euro 15.06.2018	Wertentwicklung 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre
<b>ETFs Aktien - auf steigende Kurse setzen</b>					
Amundi MSCI Germany	AOREJQ	0,10	thes.	240,75	3,6 17,6 58,4
db x-trackers Dax	DBX1DA	0,01	thes.	127,40	3,0 17,7 59,2
iShares MDOx (DE)	593392	0,50	thes.	233,45	8,0 36,2 89,6
Amundi CAC 40 (Frankreich)	A2H59J	0,25	thes.	79,12	9,6 27,0 71,2
UBS FTSE 100 SF (Großbritannien)	A1C170	0,22	thes.	68,08	-1,4 -3,1 27,9
db x-trackers S&P/MIB (Italien)	DBX1MB	0,20	ausschütt.	23,12	9,9 8,4 57,9
Comstage ATX (Österreich)	ETF031	0,25	thes.	40,47	10,2 45,9 56,5
db x-trackers SMI (Schweiz)	DBX1SM	0,20	ausschütt.	78,12	-5,9 -5,6 35,4
Amundi MSCI Spain	AOREJT	0,25	ausschütt.	197,52	-5,8 -1,3 42,5
iShares S&P 500	622391	0,07	ausschütt.	23,83	11,8 35,6 116,4
Lyxor Dow Jones Industrial Average	541779	0,50	ausschütt.	218,70	15,5 45,4 109,5
iShares Nasdaq-100 (DE)	A0F5U7	0,31	ausschütt.	61,13	23,5 62,3 192,1
UBS MSCI Canada	A11JCG	0,28	thes.	38,43	2,9 3,5 27,7
db x-trackers S&P / ASX 200 (Australien)	DBX1A2	0,30	thes.	33,54	3,9 16,0 39,2
Lyxor Pan Africa	LYXOV7	0,85	ausschütt.	9,92	14,9 12,1 30,5
iShares MSCI AC Far East ex-Japan	A0HGV9	0,74	ausschütt.	50,72	12,7 24,3 74,8
iShares MSCI Emerging Markets	A0HGWG	0,75	ausschütt.	37,12	8,2 17,8 47,4
iShares BRIC 50	A0MR61	0,74	ausschütt.	27,03	19,5 23,1 70,3
db x-trackers S&P Select Frontier	DBX1A9	0,75	thes.	12,25	1,3 20,4 55,7
iShares Stoxx Europe 600 (DE)	263530	0,20	ausschütt.	38,99	4,7 12,6 57,5
db x-trackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,20	thes.	46,56	12,6 31,6 104,3
Lyxor Euro Stoxx 50	798328	–	ausschütt.	35,33	3,4 13,1 55,0
iShares MSCI World	A0HGV0	0,50	ausschütt.	39,22	9,2 25,3 86,5
iShares DJ Global Titans 50 (DE)	628938	0,50	ausschütt.	34,94	9,7 31,2 83,4
db x-trackers MSCI EM LATAM	DBX1ML	0,45	thes.	34,74	-6,2 -1,5 -7,1
Lyxor Eastern Europe	A0F6BV	0,50	ausschütt.	20,48	0,8 7,9 13,7
Comstage Nikkei 225	ETF020	0,25	thes.	19,59	11,8 26,1 88,7
Lyxor Brazil Ibovespa (Brasilien)	LYXOBE	0,65	thes.	14,29	-4,7 2,8 -12,7
iShares China Large Cap	A0DKGZ	0,74	ausschütt.	115,60	17,1 4,6 82,9
db x-trackers MSCI Indonesia	DBX0EU	0,45	thes.	12,47	-10,5 12,7 5,7
iShares MSCI Russia ADR/GDR	A1C1HV	0,65	thes.	85,78	19,9 25,1 12,7
Lyxor MSCI India	LYXOBA	0,85	thes.	16,03	1,4 15,5 63,9
iShares MSCI Mexico Capped	A1C1HO	0,65	thes.	91,22	-17,8 -20,6 -11,0
Lyxor Turkey (DJ Turkey Titans 20)	LYXOAK	0,65	ausschütt.	30,45	-33,4 -31,5 -44,4
<b>ETFs Aktien - auf fallende Kurse setzen</b>					
db x-trackers ShortDAX	DBX1DS	0,30	thes.	20,05	-6,3 -27,8 -50,7
db x-trackers ShortDax 2x Daily	DBX0BY	0,40	thes.	3,35	-13,0 -52,1 -78,9
Comstage CAC 40 Short	ETF041	0,35	thes.	23,24	-0,9 -23,8 -47,2
db x-trackers FTSE 100 Short	DBX1AV	0,30	thes.	4,33	-9,1 -41,1 -41,4
db x-trackers SMI Short Daily	DBX0DA	0,50	thes.	3,96	– – -13,0
db x-trackers S&P500 Inverse Daily	DBX1AC	0,30	thes.	12,77	-16,5 -33,3 -43,3
db x-trackers MSCI EM Short Daily Index	DBX0G4	0,95	thes.	15,43	– -1,9 0,4
db x-trackers Euro Stoxx 50 Dbl Sh Daily	DBX0CG	–	thes.	5,23	– – -58,8
db x-trackers Euro Stoxx 50 Short	DBX1SS	0,30	thes.	13,36	-6,2 -24,9 -50,0
db x-trackers HSI (HongKong) Sh Daily	DBX0C4	0,75	thes.	7,41	– 7,0 -14,7
<b>ETFs auf Rohstoff-Indizes</b>					
Lyxor Rohstoffe CRB	A0JC8F	0,35	thes.	15,89	11,3 -13,4 -21,3
RBS Mkt Access J Rogers Intl Commodity	A0JK68	–	thes.	18,96	14,9 -9,2 -22,4
Lyxor Rohstoffe CRB Non-Energy	LYXOAL	0,35	thes.	17,51	-0,7 -4,5 -4,3
Amundi Rohstoffe S&P GSCI Agriculture	A0YJE3	0,30	thes.	74,73	– – –
RBS Market Access RICI-Metals	A0MMBH	–	thes.	115,12	8,7 13,2 9,3

① Rücknahmepreis in Fondswährung  
② TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote): Gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen. –: Daten in Überprüfung

③ Gesamttrag (Total-Return) auf Euro-Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.

④ Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 15.06.2018 ①	TER in % ②	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre ③	Morningstar- Rating ④
<b>Aktien Deutschland</b>							
<b>DAX</b>				<b>13143,02</b>		<b>3,6 19,6 61,7</b>	
ACATIS Ak Deutschland ELM	EUR	163701	180	318,60	2,5	0,0 20,9 70,3	★★★
Allianz Adifonds	EUR	847103	237	135,70	1,8	4,4 23,6 68,6	★★★★
Allianz German Equity AT €	EUR	A1J5TA	851	194,22	1,8	4,4 23,8 67,3	★★★★★
Allianz Nebenwerte DtschLnd	EUR	848176	812	328,44	1,8	9,3 37,2 89,7	★★★★
Allianz Thesaurus AT €	EUR	847501	187	1039,50	1,8	4,4 23,6 72,4	★★★★
Baring German Growth € Acc	EUR	940132	901	10,53	1,6	5,8 30,2 80,7	★★★★★
Concentra A €	EUR	847500	2469	128,28	1,8	4,3 23,2 68,4	★★★★
CS (Lux) S/M Cap Germany B	EUR	973882	484	3041,82	2,2	21,5 52,1 104,8	★★★
DekaFonds TF	EUR	DK207T	5045	287,35	2,2	1,9 16,4 52,9	★★★
Dt Invest I German Equities FC	EUR	DWS1AD	726	221,87	0,9	5,0 33,0 83,2	★★★★★
DWS Aktien Strategie Dt	EUR	976986	4313	442,63	1,5	6,8 37,4 113,9	★★★★★
DWS Deutschland	EUR	849096	7224	245,60	1,4	2,3 29,2 80,8	★★★★★
DWS Germ Equities Typ 0	EUR	847428	441	467,20	1,5	2,8 28,6 85,3	★★★★
DWS German Small/Mid Cap	EUR	515240	265	177,03	1,4	15,6 50,0 132,0	★★★★
DWS Investa	EUR	847400	3917	185,16	1,4	-0,1 19,9 71,3	★★★
Fidelity - Germany A €	EUR	973283	872	57,31	1,9	9,7 25,4 73,0	★★★★
Fondap P €	EUR	A0MJRL	2255	196,43	1,1	7,9 32,2 78,0	★★★★
JB EF German Value € B	EUR	973020	132	420,53	1,9	3,9 13,6 63,0	★★★★
JPM Germany Equity A (dist) €	EUR	939859	173	–	1,9	0,0 13,6 50,6	★★★★
JPM Germany Equity D (acc) €	EUR	602996	173	–	2,9	-0,6 10,6 43,7	★★★
Lupus alpha Sm Germ Champs A	EUR	974564	709	404,04	1,8	15,7 57,1 143,6	★★★★★
MainFirst Germany Fund A	EUR	A0RAJN	725	242,98	2,0	15,2 60,8 176,6	★★★★★
MEAG Prolinvest	EUR	975411	175	184,87	1,3	5,3 21,5 72,5	★★★★
Metzler Aktien Dtlnd AR	EUR	975223	167	216,71	1,5	6,7 21,2 57,5	★★★★
Pioneer Inv German EqA ND	EUR	975230	145	219,48	1,6	0,5 15,7 53,1	★★★★
SEB Aktienfonds	EUR	847347	702	114,29	1,0	1,9 21,3 57,1	★★★★
UBS Small Caps Germany	EUR	975165	191	629,92	1,8	21,7 46,3 101,4	★★
UBS(LX) Germ Hi Div € P-Dist	EUR	A1JWYS	95	192,42	1,9	7,1 20,8 68,1	★★★★
UniDeutschland XS	EUR	975049	1296	178,30	1,9	13,7 44,6 128,3	★★★★
UniFonds	EUR	849100	2609	55,50	1,5	2,1 14,6 50,0	★★★
<b>Aktien Europa</b>							
<b>DJ EuroStoxx 50</b>				<b>3534,97</b>		<b>3,6 14,4 58,4</b>	
Aiken Small Cap Europe R	EUR	A0MX9P	402	251,39	2,1	17,2 38,8 135,5	★★★★★
Allianz Wachstum Euroland A €	EUR	978984	402	123,92	1,8	6,2 24,1 71,0	★★★★★
Allianz Wachstum Europa A €	EUR	848182	1109	123,42	1,8	2,2 13,9 59,3	★★★★
Argo Pan Eur Alpha I € Acc	EUR	A0LBOW	7	1,88	1,1	4,6 -14,3 33,6	★★
AXA WF Eur Small Cap A €	EUR	657738	1062	179,22	2,0	9,3 31,0 95,9	★★★★
Baring Europe Select Einc	GBp	973145	2488	4198,00	1,6	8,4 35,9 100,8	★★★★
BSF Eur Opps Extension A2 €	EUR	A0MYJN	1316	374,26	1,9	9,5 45,9 172,3	★★★★★
Comgest Growth Europe Acc	EUR	631025	2396	25,14	1,8	8,5 23,2 62,6	★★★★
Comgest Growth GrEur Opps	EUR	A1W565	527	36,84	2,1	19,7 51,4 –	★★★★★
Comgest Growth Mid-Caps Eu	EUR	631027	268	33,30	2,3	27,8 57,5 120,8	★★★★★
Deka-Europa Aktien Spez I A	EUR	DK1A45	1064	178,67	1,0	-0,9 10,8 61,0	★★★★★
Deka-EuropaPotential TF	EUR	978628	249	129,53	2,6	4,1 25,8 86,5	★★★★
Dimensional Eur Sm Comp A \$	USD	A1C9C2	173	35,60	0,7	9,3 30,2 101,7	★★★★
DNCA Invest Value Europe B	EUR	A0MMD9	1141	188,63	2,5	-0,6 6,7 55,5	★★★★
DWS Top Europe	EUR	976972	1434	151,91	1,4	4,2 11,6 52,2	★★★★
E.I. Sturza Strgc Eurp Value €	EUR	A1H7UC	663	220,26	5,1	2,0 11,0 65,0	★★★★
F&G Europe Small Cap A Inc €	EUR	A0DNOY	74	28,65	1,8	1,1 3,8 59,8	★★★
Fidelity Eur Dyn Gr A €	EUR	603474	1630	59,19	2,0	10,7 31,0 78,8	★★★★

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money)

123456 (rote WKN) = deutsche, 123456 (schwarze WKN) = ausländische Fonds oder ETFs

Quelle: Bloomberg

FOCUS-MONEY 26/2018

83

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 15.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Fidelity Eur Value Y Acc€	EUR	AOPGWQ	118	18,29	1,2	2,8 3,5 44,9	★★★
Fidelity European Growth	EUR	973270	7426	16,21	1,9	5,0 11,9 55,2	★★★★
First Private €Div STAUFER A	EUR	977961	0	98,32	1,6	2,8 20,7 82,2	★★★★
First Private Eur Aktien ULM A	EUR	979583	0	85,33	1,6	5,0 7,4 54,7	★★★★
GAM Star Cont Europ Eq EAce	GBP	593169	1721	5,08	1,6	3,1 18,6 63,3	★★★★
Hend.Gart PanEur Sm Cos B	EUR	798230	231	14,29	2,2	4,7 28,0 92,5	★★★
Henderson Horizon EuroLandA2	EUR	989226	2046	50,18	1,9	1,1 16,4 69,2	★★★★
Invesco Pan Europe Eq IncC	EUR	AOLGX1	149	17,19	1,1	0,8 6,2 62,0	★★★★
Invesco Pan Eurp Struct EqC	EUR	796422	5744	21,45	1,1	5,3 16,0 67,2	★★★★
Investec GSF Europe Eq AS Inc	USD	AQYF0	3071	620,73	—	7,3 16,8 84,0	★★★★
JPM EuroLand Dyn D Acc perf€	EUR	A1JE16	674	240,41	2,6	5,8 12,5 63,7	★★★★
JPM Europe Eq+ D Acc perf€	EUR	AOMN27	4376	15,81	2,8	4,3 9,6 58,3	★★★★
JPM Europe Equity A dist€	EUR	971605	774	52,07	1,3	6,3 14,5 59,8	★★★★
Jupiter JGF EuroGrwth L	EUR	A0J373	2783	35,95	1,7	12,4 27,3 89,1	★★★★
M&G Pan European Dvd EA	EUR	A0Q347	200	17,85	1,7	-2,1 4,4 44,3	★★★
MainFirst Top Eur Ideas A	EUR	AOMVLO	1712	107,11	1,6	11,0 26,8 85,2	★★★★
Mandarine S&M Caps Eur R	EUR	A1CWBQ	1111	1436,87	3,1	12,4 25,6 86,9	★★★★
Metzler Eur Smaller Comps A	EUR	987735	724	329,43	1,5	12,7 33,0 109,9	★★★★
MFS Meridian Europ Sm Cos	EUR	657043	1098	61,63	2,0	7,9 22,1 85,1	★★★★
MFS Meridian Europ Val A1€	EUR	657059	5049	43,48	2,0	7,4 21,8 71,1	★★★★
Parvest Eq Europe SmCap C	EUR	AOMY3W	1783	238,86	—	11,4 24,2 100,6	★★★★
Parworld Quant Eqty Eur GURU	EUR	A1W345	287	187,13	—	9,2 12,1 66,3	★★★★
Pioneer Eur Ptl AEND	EUR	AOMJ5A	1234	187,57	1,6	9,5 12,8 81,0	★★★
Prévoir Gestion Actions C	EUR	A1T7ND	242	356,95	1,8	18,5 32,0 88,8	★★★★
Schroder ISF Eur Opp A \$ Inc	USD	A1XCT3	298	92,16	1,9	2,6 3,2 53,6	★★★★
State Street Eur SmCap Eq P	EUR	A14QDL	48	11,25	1,6	4,1 14,3 76,5	★★
T. Rowe Price Eur Equity A€	EUR	AOM1XN	393	13,69	1,6	2,9 1,6 44,4	★★★
Threadn. Pan Eur Eq Div €	EUR	A0JK73	70	1,66	1,7	-0,8 1,0 38,6	★★★★
Threadneedle Eurp Sm Cos €	EUR	987666	2886	11,80	1,1	12,4 44,5 105,9	★★★★
UBS(LX) Eurp Opp Uncons € P	EUR	A1YJ0P	976	195,83	2,1	3,8 4,8 49,2	★★★★
UniDividendenAss -net- A	EUR	A0B821	1122	52,02	1,9	-1,4 -2,1 23,7	★★
Uni-Global Equities Europe	EUR	A0DQZK	1897	3232,96	1,5	0,6 14,2 53,2	★★★★
<b>Aktien USA</b>							
<b>S&amp;P500</b>			<b>2782,49</b>			<b>11,7 37,8 117,1</b>	
AB American Growth AX	USD	987739	2284	105,62	1,2	19,2 48,4 161,5	★★★★
Alger American Asset Gr A	USD	986333	419	72,55	2,2	18,3 35,4 129,8	★★★
Allianz US Equity C2 \$	USD	974430	219	63,33	1,8	8,1 23,4 86,7	★★★
Amundi Idx Eq N.Am AE-C	EUR	A0RA1P	2196	315,56	0,3	10,7 31,5 102,6	★★★
AXA Rosenberg US En Idx E-A	USD	A0ER8T	2657	34,94	0,4	10,8 31,8 104,3	★★★★
Berenbg Sys AppRUS Stockpick	USD	A1C33X	201	238,79	1,8	3,0 18,7 84,6	★★★
BGF US Flexible Equity E2	USD	779393	837	32,83	2,3	12,6 31,3 96,8	★★★
BlackRock N.America Idx Flx	USD	A0BL81	2510	31,50	2,2	9,4 31,1 102,5	★★★★
BL-Equities America B	USD	937806	750	7516,14	1,2	9,8 28,2 93,5	★★★★
BNPP L1 Equity USA Core CC	USD	723644	725	203,04	—	10,4 23,4 85,0	★★★
CS(LX) USA Growth Opp EF B	USD	974282	313	—	1,5	-3,9 1,7 62,6	★★★
DB Platinum IV CROCI US R1C	USD	A0B54A	398	311,37	1,2	9,8 23,5 84,6	★★★★
DekaLux-USA TF	EUR	974589	67	114,57	2,2	9,4 27,0 90,4	★★★★
Fidelity America A-\$	USD	973280	4288	10,92	1,9	3,8 14,9 89,7	★★★
Franklin US Opps B Acc \$	USD	937449	3239	13,66	3,1	19,8 29,0 108,0	★★★
Janus US Venture B \$	USD	933851	203	24,52	4,0	17,5 23,8 104,9	★★★
JPM US Select Equity A Acc	USD	987333	1745	361,85	1,8	10,2 27,8 98,0	★★★★
Legg Mason Opp A Inc A	USD	A0X843	248	—	1,8	4,9 2,0 80,5	★★★
MFS Meridian US Value B1	USD	657054	1635	24,19	2,7	-2,1 14,0 64,8	★★★
MS INV F US Advantage B	USD	A0H65U	6647	79,40	2,7	23,7 52,3 141,9	★★★★
Parvest Equity USA Growth CC	USD	A1T80L	773	86,31	—	19,2 34,2 116,3	★★★★
Pictet USA Index-P \$	USD	694231	3185	248,08	0,4	8,9 31,5 103,7	★★★★
PIMCO GIS StocksPlus E Acc	USD	A0LA8P	1653	29,83	1,5	10,4 32,5 106,0	★★★★
Pioneer Fds US Fund'I Gr A	USD	A0Q601	2454	271,53	1,7	9,7 30,0 109,0	★★★
Robeco US Sel Opps Eqs D\$	USD	A1JKVM	1950	255,98	1,7	3,2 21,0 98,9	★★★★
Schroder US Sm & MdCp Eq B	USD	A0B8LY	2035	297,55	2,4	2,8 21,5 91,9	★★★
T. Rowe Price US LgCap Grth	USD	A0BMBAB	1536	41,17	1,6	24,2 55,1 159,7	★★★★
UBS(Lux) ES USA Gr PS Acc	USD	A0BKAR	1553	37,86	2,1	20,8 41,0 127,3	★★★
Uni-Gibl Equities US \$	USD	A0M9NQ	475	2114,22	1,5	6,3 24,0 80,2	★★★★
Wellington US Res Eq D Acc	USD	A0RN2U	2865	38,48	1,6	7,5 27,3 103,3	★★★
<b>Aktien Japan</b>							
<b>Nikkei 225</b>			<b>22851,75</b>			<b>13,4 28,9 93,0</b>	
GS Japan Portfolio Base Acc	JPY	A0HNP6	1034	14343,98	1,9	12,7 20,7 69,9	★★★★
Invesco Japan Eq Adv A#Acc	JPY	A1JDBN	925	4988,00	1,7	10,6 34,3 88,3	★★★★
LGT Select Equity Japan B	JPY	A0LEUP	413	1886,00	2,0	11,4 33,3 89,6	★★★
M&G Japan Sm Cos A €	EUR	797749	327	32,41	1,7	7,2 33,4 117,4	★★★
OYSTER Japan Opps 2	JPY	A0ER4J	517	27200,00	1,8	5,8 26,7 85,7	★★★★
Pictet Japan Eq Opp-P¥	JPY	921205	2150	11086,48	1,6	8,5 23,1 80,3	★★★★
Pictet Japan Index R ¥	JPY	750438	639	18280,84	0,7	8,9 17,5 67,8	★★★

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money)

123456 (rote WKN) = deutsche, 123456 (schwarze WKN) = ausländische Fonds oder ETFs

Quelle: **Bloomberg**

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 15.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Russell Japan Equity A	JPY	785166	469	31553,82	0,2	14,5 31,6 87,4	★★★★
Schroder ISF Japan Opp \$ A	USD	A0MNPV	1720	18,84	1,9	11,6 28,1 103,5	★★★
Swisscanto (LU) Eq SM Jp B	JPY	658453	138	47014,00	2,1	25,0 45,6 128,3	★★★
Aktien China/Hongkong							
MSCI-ChinaIndex				94,83		28,6 26,4 120,6	
Allianz China A \$	USD	972883	88	33,23	2,3	20,8 7,5 101,1	★★★★
Comgest Growth Greater China	EUR	756455	291	77,44	1,8	20,0 35,8 149,6	★★★★
E.I. Sturdzia Strgc China Panda	USD	A0RMTX	176	3748,91	2,6	27,7 33,1 102,6	★★★★
Fidelity China Focus A\$	USD	A0CA6V	4070	77,77	1,9	21,5 20,1 130,5	★★★★
Fidelity Greater China A\$	USD	973265	396	270,80	2,0	25,3 33,7 129,1	★★★★
Invesco Gr China Eq A	USD	973792	1109	69,46	2,0	19,5 32,8 107,6	★★★★
Neuberger Berman China Eq	USD	A0X8X4	1132	31,03	—	35,0 41,0 172,9	★★★★
Robeco Chinese Eq D Acc	EUR	A0CA01	488	108,68	1,7	23,5 18,1 109,2	★★★★
Threadneedle China Opp Ret	EUR	A0MMW3	151	4,45	1,7	26,2 17,4 121,8	★★★★
UBS (LX) EF Greater China P	USD	986408	1069	466,43	2,4	35,7 49,0 169,6	★★★★
Aktien Asien							
MSCI-AsienIndex				173,08		10,7 24,1 74,7	
Aberdeen Gbl Asian SmCosA2	USD	A0HMM3	1342	47,95	2,0	2,5 5,5 19,2	★★★
Allianz Emerging Asia Eq A\$	USD	A0Q1H6	221	75,06	2,3	7,0 16,0 78,7	★★★
Allianz Oriental Income PS	USD	A0Q1HW	296	134,65	1,0	13,5 29,5 77,7	★★★★
BGF Asian Growth Leaders A2	USD	A1J4JU	3674	20,72	1,8	9,5 25,3 107,2	★★★★
Comgest Growth AsiaPac \$Dis	USD	A0KEBL	519	11,43	1,9	8,6 26,6 134,4	★★★★
DWS Top Asien	EUR	976976	1755	174,61	1,4	9,8 19,7 73,1	★★★
FF - Asian Special Sits A\$	USD	974005	2629	53,39	2,0	11,0 31,4 91,9	★★★★
Fidelity Pacific A\$	USD	973285	2268	40,06	1,9	15,3 22,5 95,9	★★★★
HSBC GIF AsiaXp Eq Sm Coms	USD	120873	1270	81,99	1,9	11,3 32,5 107,1	★★★★
Invesco Asian Equity A Inc	USD	986589	1314	9,31	2,0	10,1 30,3 83,8	★★★★
Invesco Pacific Equity A Inc	USD	972247	211	68,35	2,0	9,2 26,0 82,1	★★★★
Investec GSF Asian Eq A In	USD	A0QYFN	4876	45,93	—	18,3 28,7 91,2	★★★★
JPM AsiaPac Strat Eq ASAcc	USD	A0X9P5	945	23,14	1,8	17,8 32,1 83,1	★★★★
LGT Sclt Eq AsiaPac exJP B	USD	A0LEUR	410	2859,12	2,1	4,3 11,5 48,2	★★★
Macquarie Asia New Stars A	EUR	A1J9DL	511	16,82	2,2	2,4 -12,8 51,9	★★★★
Matthews Asia Dividend IS	USD	A1C8X2	491	19,73	1,3	11,0 27,2 74,7	★★★★
Mirae Asset Asia Grt Cons Eq A	USD	A1J64A	589	17,60	0,0	19,4 21,4 81,7	★★★
Newton Asian Inc E	GBP	A0NDX1	1521	198,06	1,1	-2,8 10,0 30,8	★★★
Old Mutual Pacific Eq A1	USD	632586	124	4,23	1,9	6,9 11,3 55,8	★★★
Robeco Asia-Pacific Eq DE	EUR	988149	779	167,73	1,7	6,1 15,0 68,3	★★★★
Schroder ISF Asian Opp B Acc\$	USD	933407	6011	17,73	2,5	15,0 42,1 89,9	★★★★
Schroder ISF Asian Total Ret B	USD	A0M6H9	3759	271,24	2,5	9,9 33,8 71,9	★★★★
Stewart Inv ASpac Ldrs A E	GBP	A0BKOC	9051	667,44	1,6	5,6 12,6 60,9	★★★★
Templeton Asia SmCos A Dis\$	USD	A0RAKS	1502	50,34	2,2	7,6 24,2 79,9	★★★★
Vontobel Far East Eq B	USD	987184	386	544,08	2,1	7,6 22,2 59,8	★★★★
Aktien Lateinamerika							
MSCI-Lateinamerikaindex				2479,32		-3,5 3,6 -0,2	
Aberdeen Gbl LatAm Eq S2	USD	A1CS3W	1918	3302,75	2,3	-9,7 3,8 -11,3	★★★
Baring Latin America A \$ Inc	USD	973166	212	30,65	1,8	-5,2 -8,3 -14,4	★★
BTG SICAV LatAm Equity A \$Acc	USD	A1J4GT	39	9,00	—	-7,8 -2,6 1,5	★★★★
Charlemagne Magna LatAm A€	EUR	A0DN7L	2	—	3,1	-2,3 -6,9 -11,9	★★
Comgest Growth LatAm €R Acc EUR	A1JSL5	34	8,81	2,2	-15,7 -17,3 -21,3	★★	
Fidelity Latin America A\$	USD	973662	989	30,67	1,9	-5,7 -1,6 -10,0	★★★★
Henderson Gartmore LatAm R\$	USD	A0DNE3	58	12,85	1,5	-3,5 12,0 2,5	★★★★
JPM LatAm Eq A (dist)\$	USD	972079	619	40,55	1,8	-9,0 -4,1 -13,1	★★★
MS INV F LatAm Equity I	USD	973414	531	54,94	1,3	-7,9 0,1 -10,5	★★★
Stewart Invs LatAm A Acc€	EUR	A0RGNV	227	262,89	2,4	-5,1 16,2 14,2	★★★★
Aktien Osteuropa							
MSCI-Osteuropaindex				157,40		12,9 22,9 19,6	
Aberdeen Gbl East Eur Eq S2	EUR	A1CY8X	31	93,48	2,4	-6,1 2,5 -3,2	★★★
Deka-ConvergenceAktien TF	EUR	940542	178	137,54	2,6	-0,7 9,7 -2,2	★★★★
Eastern European A DIS \$	USD	A0BLAT	48	63,27	2,0	-10,4 1,0 -11,0	★★★
Metropole Frontière Europe	EUR	A0JEAV	26	410,05	2,0	0,0 8,2 34,3	★★★★
NN(L) Em Europe Eq P Cap	EUR	935938	55	60,09	1,9	6,1 16,2 6,0	★★★★
Pioneer Em. Eu+Md Eq A€ND	EUR	580460	162	16,70	—	0,1 9,6 -2,7	★★★★
Renasset Ottoman	EUR	A0HOQP	39	133,72	2,5	-0,6 5,5 -5,8	★★★★
Schroder ISF Em Europe A1\$	USD	A0JNEK	1183	31,61	2,4	8,2 32,5 22,6	★★★★
SEB Eastern Eur ex Russia C	EUR	588459	172	3,24	1,9	-8,2 4,4 13,8	★★★
Trigun New Europe Fund C	EUR	A1JKBA	151	—	2,3	7,4 35,6 62,7	★★★★
Aktien Emerging Markets							
MSCI-Schwellenländerindex				1125,70		10,3 22,1 54,4	
Aberdeen Eme Markets E	GBP	A0MULN	1571	683,84	1,9	-5,4 5,3 21,1	★★★
Carmignac Emergents A€Acc	EUR	A0DPX3	1024	876,21	1,8	-2,3 3,2 26,0	★★
Carmignac PF EM Discy A Acc	EUR	A0M9A1	304	1483,46	2,6	0,9 10,3 35,9	★★
Comgest Growth Em Mkt Acc	USD	A0BK3L	6159	40,71	1,7	0,1 6,5 33,5	★★★★
Comgest Growth Prom Comos	EUR	A0MUWU	375	15,06	2,0	-4,2 2,2 37,0	★★



Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 15.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
CS(LX) Gbl S&M Cap Em Eq B	USD	A0NEVN	104	157,96	2,3	-0,1 5,2 42,4	★★
Fidelity Emerging Mkts AS	USD	973267	5606	29,44	2,0	11,3 19,1 60,2	★★★★
Fidelity FAST Em Mkts A AccS	USD	A1JL2E	1569	165,31	2,0	13,8 18,2 57,7	★★★★
GS Growth&Em Mkts Broad Eq	USD	A0HNPF	3082	21,64	2,3	10,9 26,8 73,5	★★★★
Hermes Global Em Mkts R Acc	EUR	A1J25G	3805	4,11	1,6	7,5 26,0 77,8	★★★★
JPM Em Mkts Small Cap D Acc	USD	A0M0KE	1680	14,58	2,8	5,8 22,0 62,5	★★★★
Magellan C	EUR	577954	3551	23,55	—	0,1 5,8 51,8	★★★★
MS INV F Em Leaders Equity A	USD	A1J2X6	347	30,30	2,2	-1,9 10,4 26,7	★★
Nordea-1 Em Stars Equity BP	EUR	A1JHTM	2728	113,04	1,8	8,3 19,5 58,3	★★★★
Nordea-1 Stable Em Mkts Eq	EUR	A1JP13	1259	59,76	2,1	-2,9 4,6 36,3	★★
Old Mutual Gbl Em Mkt A1	USD	A1C7VA	271	13,80	2,8	7,7 17,4 58,3	★★★★
Quoniam - EM Eq MinRisk A	EUR	A1CS27	2159	151,61	1,1	6,0 11,3 36,7	★★★
RAM(LX) Sys Emg Mkts Eq B	USD	A0Q7T3	1726	190,40	0,0	4,8 9,0 43,3	★★★
Robeco Emerging Cons Eqs D	EUR	A1JJPP	4066	162,32	1,5	5,1 8,4 34,4	★★★
Steward Em Mark Leaders	Gbp	A0BKZD	2890	584,86	1,8	3,5 13,4 40,6	★★★★
Stewart Gbl EmMkts Sust Acc	EUR	A0RGNR	449	352,44	2,3	4,8 11,3 50,4	★★★★
Swisscanto Eq Green Em Mkts B	USD	A0NDYC	122	144,17	2,2	4,1 3,8 38,5	★★
UBS (LX) Em Mkts Sm Caps Acc	USD	A1JSSF	30	—	2,2	— -13,8 9,8	★★★★
Vontobel Emerging Mkts Eq A	USD	972721	3403	667,61	2,1	-0,9 12,1 31,2	★★★★
Vontobel Sust Em Mkts Lead B	USD	A1JJMA	2117	153,65	2,1	13,8 31,7 93,1	★★★★
<b>Aktien Global</b>							
<b>MSCI-Weltindex</b>			<b>2142,02</b>			<b>9,7 27,6 90,2</b>	
Allianz Strat Wachstum + A	EUR	979727	1116	106,50	1,8	5,6 14,2 72,3	★★★★
AXA Rosenberg Gbl Eq Alpha A	USD	691293	371	25,29	0,8	9,3 24,0 82,8	★★★★
BlackRock ISF Dev Wld Sub Flex	USD	A1JG5U	12015	23,29	0,0	7,7 24,2 83,3	★★★★
Carmignac Investissement	EUR	A0DP5W	4210	1274,54	2,0	5,0 1,6 42,0	★★
Classic Value Equity Fund	CHF	A0DK5K	134	186,10	1,4	7,2 -1,6 55,2	★★
Comgest Monde C	EUR	939942	753	1895,16	—	15,4 29,2 94,4	★★★★
CONVEST 21 VL €	EUR	976963	249	57,36	1,8	6,0 18,2 78,5	★★★
DekaLuxTeam-GblSelect TF	EUR	DK1A36	476	184,20	2,2	4,2 13,8 63,1	★★★
DWS Akkumula	EUR	847402	4373	1060,41	1,5	4,3 17,5 75,6	★★★
DWS Global Value LD	EUR	939853	891	261,38	1,5	5,7 17,0 74,6	★★★
DWS Top Dividende	EUR	984811	17568	116,19	1,5	-5,6 9,2 45,1	★★★
Fidelity Gbl Dividend Y Acc	USD	A1JSY6	4720	18,36	1,1	-0,6 17,0 64,5	★★★★
Fidelity International A	USD	973269	1753	58,82	1,9	6,7 16,7 74,4	★★★★
First Private Aktien Global A	EUR	A0KFRT	0	108,39	1,7	9,9 22,0 74,5	★★★★
Fondis €	EUR	847102	203	81,67	1,6	6,5 19,7 81,1	★★★★
GS GI CORE Equity Base Close	USD	A0HNRK	4335	23,37	1,5	11,7 34,8 109,9	★★★★
GS GMS Dyn World Eq Base Inc	USD	A0JKJG	703	24,42	1,4	8,8 23,6 79,0	★★★★
Invesco Gbl Small Cap Eq	USD	987085	442	180,14	1,3	8,3 24,8 85,4	★★★★
Investec GSF Gbl Str Eq A Inc	USD	A0QYEF	1626	163,85	—	13,4 19,5 90,9	★★★★
LO Funds - Generation Global	USD	A0RNUQ	1454	29,66	2,4	11,4 44,6 123,3	★★★★
MFS Meridian Gbl Concentr B1	USD	A0ESBZ	970	40,69	2,8	0,6 18,1 70,0	★★★★
Nordea-1 GI St Eq Unhe BP€	EUR	591135	2416	20,64	1,8	-1,5 14,2 64,2	★★★★
Parworld Quant Eq World GURU	USD	A1W32A	226	179,46	—	8,4 6,3 61,2	★★★
Pictet-Security R €	EUR	A0MKOF	3943	193,84	2,6	10,4 20,9 89,3	★★★★
Robeco BP Gbl Premium Eqs D	EUR	A0DLK6	2889	271,49	1,4	4,1 16,2 80,2	★★★★
Schroder ISF Global Core C	USD	933389	2072	31,99	0,5	6,5 21,0 74,3	★★★★
SEB Global C	USD	577932	1507	4,32	1,5	3,2 12,5 62,7	★★★
Templeton Growth Euro	EUR	941034	7387	18,04	1,8	3,0 8,5 48,4	★★★
Threadneedle Gbl Ext Alpha Net	EUR	A0Q5RP	310	3,42	1,6	9,2 24,0 90,6	★★★★
UBS(D) EF Gbl Opportunity	EUR	848821	146	202,45	2,1	13,0 19,4 81,9	★★★★
UniFavorit: Aktien	EUR	847707	2592	142,60	1,5	9,0 27,7 83,1	★★★★
UniGlobal	EUR	849105	5941	217,81	1,5	9,1 20,8 71,0	★★★★
Uni-Global Equities World\$	USD	A0M94E	689	1813,66	1,5	1,4 16,3 68,8	★★★★
ValueInvest LUX Glob A Cap	EUR	A0BLT7	761	298,15	2,3	-1,3 18,4 65,7	★★★★
Wellington Gbl Sel CapApprec	EUR	A0RLZ1	105	32,09	0,3	15,9 30,9 103,7	★★★★
<b>Aktien Energie und Rohstoffe</b>							
<b>UBS/Bloomberg Rohstoffindex</b>			<b>1316,05</b>			<b>16,5 12,4 2,5</b>	
BGF New Energy E2	USD	630942	960	8,85	2,6	3,7 14,7 52,8	★★★
BGF World Energy E2	USD	632997	1633	18,15	2,6	16,5 -6,4 -4,1	★★★
BGF World Gold E2	USD	988813	3627	24,64	2,6	-14,5 5,9 -6,7	★★★
Carmignac Pf Comm A Acc	EUR	914233	728	334,47	1,8	22,8 13,3 30,8	★★★★
CS(LX) Gbl Energy Winners Eq	USD	A0H01M	45	—	2,3	-1,9 -16,3 -15,9	★★
DJE - Gold & Ressourcen PA	EUR	164323	102	137,92	2,1	2,9 17,1 4,0	★★★★
Invesco Energy A	USD	658697	126	18,95	1,9	13,0 -19,7 -17,6	★★
Investec GSF GI Gold A Inc	USD	A0QYGQ	292	47,97	—	0,1 21,1 7,9	★★★★
Parvest Equity Wld Energy	EUR	A1T8W2	277	610,22	—	17,5 0,0 0,9	★★
Pictet Timber R \$	USD	A0QZ7R	687	187,91	2,7	15,9 24,9 58,4	★★★★
Pictet-Clean Energy R €	EUR	A0MR60	685	75,00	2,7	5,2 -0,5 50,5	★★★
Pioneer Akt Rohstoffe A€ND	EUR	977988	98	99,04	0,6	18,3 9,7 26,3	★★★
Vontobel Future Resources C	EUR	A0RCVT	76	192,60	2,7	7,7 -5,9 8,6	★★★
Vontobel New Power B	EUR	794740	250	141,42	2,1	1,4 6,7 42,6	★★★

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 15.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre			Morningstar- Rating
Mischfonds konservativ									
Allianz Flexi Balance A€	EUR	847192	636	90,84	1,2	-1,0	6,3	26,4	★★★★★
Allianz Strategy 15 CTE	EUR	A0RCVJ	440	155,47	1,3	-0,5	3,9	22,9	★★★★
Aramea Rendite Plus	EUR	A0NEKQ	1070	182,15	1,3	1,6	10,7	27,2	★★★★★
Degussa Universal-Rentenfds	EUR	849067	522	43,75	1,3	-0,4	6,7	35,5	★★★★
DNCA Invest Euroe A€	EUR	A0MMD3	5840	158,95	1,5	-0,2	4,7	22,5	★★★★★
DWS Conc Alpha Renten Gbl	EUR	974515	777	123,63	1,4	-0,8	4,0	16,2	★★★★
DWS Concept ARTS Cons	EUR	988726	234	211,41	1,3	-2,6	-3,2	19,5	★★★★★
Ethna-AKTIV T	EUR	A0X8U6	5783	134,14	1,8	0,7	-3,2	9,7	★★★
FvS - Multi Asset - Defensive R	EUR	A0M43U	1484	132,61	1,7	-1,0	7,4	23,5	★★★★★
Invesco Pan Eur Hi Inc C	EUR	A0J20F	11417	22,74	1,1	0,1	9,6	35,2	★★★★★
Kapital Plus A €	EUR	847625	3353	63,43	1,2	-0,1	7,1	27,8	★★★★★
M&G Optinc A-H Grs AccH€	EUR	A0MND8	27222	19,88	1,4	-0,5	7,8	17,6	★★★★★
MEAG EuroErtrag	EUR	978273	442	68,31	1,0	0,5	7,4	23,5	★★★★★
UniStrategie: Konservativ	EUR	531410	2058	68,35	1,9	0,4	2,9	21,2	★★★★
Value Investment Klassik T	EUR	926443	780	160,47	—	1,7	8,1	25,5	★★★★★
Mischfonds ausgewogen									
Acatis - Gané Value Evt	EUR	A0X754	2094	254,67	1,8	7,3	18,2	34,3	★★★★
Allianz Strategie Balance	EUR	979725	999	83,47	1,4	2,0	8,9	43,4	★★★★★
Allianz Strategy 50 A €	EUR	A1W8XH	3399	135,14	1,4	3,6	12,9	—	★★★★★
BHF Value Balanced FT	EUR	A0M08R	300	72,52	1,3	2,4	10,7	39,7	★★★★★
Carmignac Patrimoine A€Acc	EUR	A0DPW0	19905	643,64	1,8	-3,0	-2,8	17,7	★★★
DJE - Zins & Dividende PA €	EUR	A1C7Y8	982	146,28	1,9	2,4	13,2	41,4	★★★★★
Fidelity Euro Balanced A	EUR	973811	911	18,38	1,4	0,3	5,3	34,1	★★★★
JPM Global Balanced A Acc	EUR	988417	1904	1870,16	1,7	6,2	11,7	30,8	★★★★
Multi Opportunities	EUR	940505	120	152,92	0,6	-1,4	6,8	37,5	★★★
Nordea-1 Stable Return BP	EUR	A0HF3W	13931	16,27	1,8	-3,6	4,2	19,1	★★★★
Sauren Global Balanced A	EUR	930920	400	18,50	1,1	5,3	6,8	23,7	★★★
Swiss World Invest - VV F	EUR	A0RH23	173	182,22	2,2	7,7	11,0	56,4	★★★★★
UniRak	EUR	849104	4348	120,80	1,4	1,0	11,5	41,3	★★★★★
UniStrategie: Ausgewogen	EUR	531411	887	61,76	2,0	2,1	7,3	37,1	★★★★
WHC Global Discovery	EUR	A0YJMG	438	115,74	1,8	3,7	34,8	73,3	★★★★★
Mischfonds flexibel									
BHF Flexible Allocation FT	EUR	A0M003	439	73,25	1,7	0,8	2,8	27,8	★★★★
DJE - Europa PA €	EUR	164315	195	370,21	1,9	12,4	29,6	61,8	★★★★★
DWS Capital Growth	EUR	DWSOUY	195	214,74	0,5	2,2	8,8	41,0	★★★★
DWS Invest ZukunftsStrat	EUR	DWSONY	2271	205,42	1,2	1,3	3,5	33,9	★★★★★
DWS Multi Opportunities FC	EUR	794814	2120	257,21	0,7	-0,3	2,8	33,1	★★★★
Frankf Aktienfds Stiftungen T	EUR	A0M8HD	2873	139,04	1,5	1,7	27,0	56,0	★★★★★
FvS SICAV Mult Opps R	EUR	A0M430	12609	237,93	1,7	1,5	12,8	41,5	★★★★★
M&G Dyn Allocation A Acc	EUR	A0YEMC	7848	—	1,9	3,5	11,3	36,8	★★★★
Mainfranken Strategiekonzept	EUR	DK2CE4	404	161,34	1,9	1,9	11,9	41,8	★★★★
Multi Opportunities III	EUR	A0B7UM	197	223,69	0,9	-0,4	14,1	60,1	★★★★
NORD/LB Gbl Challenges Idx	EUR	A0LGNP	180	179,61	0,6	12,7	31,9	98,0	★★★★★
Oppenheim DA	EUR	848632	1	—	0,4	0,9	8,3	28,8	★★★★
StarCapital Huber Strtgy I I	EUR	A0NE9E	224	1566,42	1,1	3,6	15,5	64,5	★★★★
ZukunftsPlan I	EUR	DK1CJ2	1087	258,33	2,2	4,4	13,5	33,2	★★★★★
Zurich Vorsorge Premium I	EUR	DWSORO	131	177,05	1,4	1,5	0,7	35,5	★★★
Mischfonds aggressiv									
Allianz Strat Wachstum	EUR	979726	756	95,72	1,6	3,9	11,8	58,4	★★★★★
AXA Chance Invest	EUR	978945	1479	78,82	2,4	6,0	13,2	60,0	★★★
Deka-BasisAnlage A100	EUR	DK2CFT	331	170,00	1,7	4,5	12,3	61,1	★★★★
Deka-BR 75	EUR	542454	117	74,78	1,1	3,8	13,3	50,4	★★★★★
Deka-BR 85	EUR	542452	506	72,55	1,1	4,6	13,7	54,8	★★★★
Deutsche Aktien Ttl Ret I	EUR	A0D9KW	454	176,31	1,5	7,1	21,6	59,1	★★★★★
DJE Concept I	EUR	625797	214	284,94	1,1	6,3	14,0	34,5	★★★★
DWS Top Portfolio Offensiv	EUR	984801	817	69,49	1,5	5,2	9,6	42,0	★★★★
FvS Multi Asset Growth R	EUR	A0M43Y	459	173,41	1,7	3,2	15,0	47,4	★★★★★
GenoAS:1	EUR	975768	141	78,47	1,2	4,7	18,2	51,9	★★★★
PremiumStars Chance	EUR	978707	133	205,64	2,3	7,4	20,6	65,5	★★★★★
RIV Rationalinvest VVF	EUR	A0MVZQ	255	172,58	1,4	1,9	7,9	46,1	★★★★
Sparinvest Procedo R	EUR	A0MV4R	1098	211,61	1,7	5,6	13,3	50,0	★★★★★
UniStrategie: Dynamisch	EUR	531412	221	52,40	2,5	3,4	9,0	46,8	★★★★
UniStrategie: Offensiv	EUR	531444	203	51,07	2,6	4,7	12,2	58,1	★★★★
Offene Immobilienfonds									
Bouwfonds Eur Residential	EUR	A0M98N	889	12,83	0,8	8,6	24,1	35,5	—
Catella Max	EUR	A0YFRV	18	17,08	—	16,0	56,4	80,6	—
Deka-ImmobilienGlobal	EUR	748361	4893	54,95	0,9	1,9	6,9	11,8	—
grundbesitz europa RC	EUR	980700	5778	39,88	1,0	3,2	8,9	14,9	—
hausInvest	EUR	980701	13468	41,60	1,0	2,5	6,8	12,6	—
Unifirmo: Deutschland	EUR	980550	12236	92,07	0,8	2,8	9,0	14,6	—
WERTGRUND WohnSelect D	EUR	A1CUAY	244	93,09	—	23,3	35,9	53,6	—
WestInvest ImmoValue	EUR	980143	2548	48,43	—	5,3	12,7	18,7	—

# Hängepartie im Pott

Es geht nicht voran. Eigentlich sollte schon Anfang des Jahres der Deal von Thyssenkrupp mit Tata abgeschlossen werden, nun dürfte auch der neue Zeitplan kippen. Thyssenkrupp-Chef Heinrich Hiesinger hatte auf einen Geschäftsabschluss bis Ende Juni gehofft. Neben der Kritik einiger Thyssenkrupp-Aktionäre sorgt inzwischen eine Bewertungslücke im geplanten Stahl-Joint-Venture mit Tata für Probleme. Die Deutschen fordern deswegen einen Ausgleich:

Möglich wäre eine Barzahlung in Höhe der Lücke oder eine Neugewichtung im Joint Venture zu Gunsten der Essener. Letzteres sollte eher unwahrscheinlich sein. Möglich wäre stattdessen, dass Tata weniger oder Thyssenkrupp mehr Schulden auf das Joint Venture abwälzt. Und es droht auch Ungemach aus Richtung Tata. So zeigte sich deren europäischer Betriebsrat nicht davon überzeugt, dass der Deal im besten Sinn Tatas und seiner Mitarbeiter ist. TL



**Heinrich Hiesinger:**  
Hängepartie um  
Tata-Joint-Venture

WKN/ISIN **750000/DE0007500001** | Empf. am **27.4.16** | Ausg. **18/16** | Empf.-Kurs **20,32 €** | Kurs akt. **23,45 €** | +/- in % **+15,40** | Neuer Stopp **20,65 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 15.06.18	+ Vorw.	+ – seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KCV	GJ- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div.zu vorl.Div.in %	Div.- Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T-Linie	HV- Termin	Analysten- empfehlung		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
DAX																												
Adidas	Sportartikel	A1EWWW	203,10	1,9	21,5	216/163	42,5	21,2	2,0	6,1	18,9	Dez.18	5,38	8,18	9,58	78,0	21,2	2,00	2,60	3,11	55,5	1,5	220,10	8,42	-	24	15	2
Allianz	Versicherer	840400	182,32	2,1	-4,8	207/171	78,4	107	0,8	1,2	–	Dez.18	15,23	17,28	18,21	19,6	10,0	7,60	8,00	8,71	14,6	4,8	211,24	-5,10	-	16	19	0
BASF	Chemie	BASF11	88,54	3,1	-3,5	98,8/79,0	81,3	64,5	1,3	2,3	8,9	Dez.18	6,61	6,59	7,08	7,05	12,5	3,00	3,10	3,22	7,43	3,6	102,14	-0,39	-	19	8	0
Bayer	Pharma	BAY001	101,12	2,7	-1,2	122/87	88,3	35,0	2,9	2,3	12,1	Dez.18	8,28	6,45	7,41	-10,5	13,7	2,66	2,76	2,79	4,85	2,8	114,73	-1,59	-	17	13	0
Beiersdorf	Kosmetik	520000	99,62	1,7	1,8	102/85	25,1	7,06	3,2	4,4	24,3	Dez.18	2,96	3,43	3,68	24,2	27,1	0,70	0,70	0,71	1,29	0,7	96,10	5,57	-	9	17	7
BMW	Automobile	519000	86,67	1,2	-0,2	97,5/77,1	56,4	98,7	0,6	1,0	13,5	Dez.18	13,12	11,49	11,73	-10,6	7,4	3,50	4,00	3,97	13,5	4,6	97,63	-0,80	-	10	15	7
Commerzbank	Banken	CBK100	9,13	-2,1	-27,0	13,8/8,7	11,4	14,1	0,8	0,4	15,3	Dez.18	0,12	0,74	0,93	674	9,8	–	–	0,00	–	0,0	11,45	-21,22	-	8	14	7
Continental	Autozulieferer	543900	223,10	0,5	-0,9	257/187	44,6	44,0	1,0	2,7	8,9	Dez.18	14,92	16,48	18,31	22,7	12,2	4,25	4,50	5,04	18,6	2,3	244,44	0,69	-	20	11	2
Covestro	Chemie	606214	77,60	-0,7	-9,8	95,8/62,0	15,7	14,1	1,1	2,7	6,4	Dez.18	9,93	10,33	9,10	-8,41	8,5	1,35	2,20	2,54	87,9	3,3	98,05	-4,40	-	11	10	2
Daimler	Automobile	710000	63,35	2,2	-10,5	76,5/59,0	67,8	164	0,4	1,0	–	Dez.18	9,84	9,41	9,59	-2,56	6,6	3,25	3,65	3,64	12,0	5,7	77,00	-7,42	-	14	14	4
Deutsche Bank	Banken	514000	9,64	0,8	-39,3	17,1/9,1	19,9	41,6	0,5	0,3	2,5	Dez.18	-0,53	0,47	0,99	–	9,7	0,19	0,11	0,16	-16,8	1,6	10,63	-28,71	-	3	13	17
Deutsche Börse	Finanzdienstl.	581005	116,15	-1,1	20,0	120/88	22,4	2,43	8,6	4,4	–	Dez.18	4,68	5,29	5,97	27,5	19,5	2,35	2,45	2,70	14,7	2,3	114,06	13,74	-	8	11	4
Deutsche Post	Logistik	555200	30,33	-2,7	-23,7	41,4/29,2	37,4	60,4	0,6	2,9	10,9	Dez.18	2,15	1,89	2,32	7,77	13,1	1,05	1,15	1,17	11,7	3,9	36,62	-18,59	-	17	9	3
Deutsche Telekom	Telekomm.	555750	13,93	4,5	-1,3	16,2/12,1	66,3	74,9	0,9	2,1	3,8	Dez.18	0,74	0,97	1,09	47,0	12,8	0,60	0,65	0,70	17,2	5,0	16,13	0,98	-	17	9	2
E.ON	Versorger	ENAG99	9,32	5,1	2,9	10,8/7,9	20,5	38,0	0,5	4,6	–	Dez.18	1,84	0,66	0,71	-61,8	13,2	0,21	0,30	0,43	107	4,7	10,98	1,20	-	19	5	1
Fres.Med.Care	Gesundheit	578580	88,98	2,7	1,4	93,8/76,4	27,4	17,8	1,6	2,7	13,8	Dez.18	4,16	4,27	4,80	15,3	18,6	0,96	1,06	1,17	21,6	1,3	93,52	5,03	-	12	12	0
Fresenius	med. Dienste	578560	71,06	4,9	9,2	80,1/59,0	39,4	33,9	1,2	2,8	10,7	Dez.18	3,25	3,44	3,83	17,9	18,5	0,62	0,75	0,80	29,2	1,1	77,20	7,03	-	19	6	0
Heidelberg.Cement	Baustoffe	604700	77,90	-0,8	-13,7	96,2/74,6	15,5	17,3	0,9	1,1	8,4	Dez.18	4,62	6,66	7,65	65,6	10,2	1,60	1,90	2,34	46,3	3,0	95,51	-7,94	-	25	6	0
Henkel Vz	Haushaltsartikel	604843	110,30	2,8	0,0	130/102	45,3	20,0	2,4	3,1	20,2	Dez.18	5,79	6,08	6,48	11,9	17,0	1,62	1,79	1,87	15,4	1,7	119,86	-0,70	-	15	14	3
Infineon	Halbleiter	623100	25,50	3,1	11,7	25,8/17,8	29,0	7,06	4,0	4,8	17,8	Sep.18	0,70	0,93	1,05	50,4	24,2	0,22	0,25	0,27	23,2	1,1	26,12	12,41	-	19	9	2
Linde AG	Chemie	A2E417	209,10	6,2	9,3	214/149	38,5	17,1	2,0	2,4	11,0	Dez.18	8,45	9,17	–	–	–	–	–	3,37	–	1,6	205,50	14,34	-	7	2	0
Lufthansa	Luffahrt	823212	23,41	1,8	-23,8	31,3/17,8	11,1	35,6	0,3	1,3	2,2	Dez.18	5,03	4,36	4,62	-8,25	5,1	0,50	0,80	0,84	68,8	3,6	29,25	-11,39	-	14	8	3
Merck	Pharma	659990	84,32	-0,2	-6,1	113/75	36,7	15,3	2,4	2,6	15,9	Dez.18	5,98	5,42	5,82	-2,74	14,5	1,20	1,25	1,26	5,33	1,5	95,30	-3,71	-	14	14	1
Münchener Rück	Rückversicherer	843002	184,85	3,4	2,3	200/167	27,6	62,2	0,5	1,0	–	Dez.18	2,44	16,73	18,31	651	10,1	8,60	8,60	9,15	6,41	5,0	205,80	-0,58	-	18	10	3
RWE	Versorger	703712	20,20	6,9	24,8	22,2/14,0	12,3	42,4	0,3	1,5	–	Dez.18	3,09	1,48	1,68	-45,6	12,0	–	1,50	0,50	–	2,5	23,11	9,10	-	13	10	2
SAP	Software	716460	104,84	4,4	12,2	105/82	129	23,5	5,3	4,9	26,4	Dez.18	3,35	4,38	4,87	45,3	21,5	1,25	1,40	1,47	17,4	1,4	107,18	13,72	-	27	8	2
Siemens	Technologie	723610	120,84	6,2	4,0	128/100	103	83,0	1,2	2,4	15,2	Sep.18	7,29	7,48	8,14	11,6	14,8	3,60	3,70	3,82	6,00	3,2	131,46	6,19	-	20	8	1
thyssenkrupp	Stahl	750000	23,58	0,9	-2,6	27,1/20,7	14,7	41,4	0,3	5,1	11,4	Sep.18	-1,15	1,44	1,80	–	13,1	0,15	0,15	0,25	66,7	1,1	27,27	0,89	-	13	7	2
Vonovia	Immobilien	A1MLJ7	41,76	2,7	0,9	42,7/33,7	21,6	25,1	8,0	1,3	29,2	Dez.18	4,89	1,96	2,14	-56,2	19,5	1,12	1,32	1,45	29,0	3,5	44,66	7,34	-	16	8	1
VW Vz	Automobile	766403	164,90	3,5	-0,9	192/125	82,5	231	0,4	0,8	32,9	Dez.18	22,63	26,78	28,45	25,7	5,8	2,06	3,96	5,15	150	3,1	207,63	2,24	-	24	3	4
MDAX																												
Aareal Bank	Hypotheken	540811	38,31	1,7	1,5	42,9/33,3	2,29	1,07	2,1	0,8	46,8	Dez.18	3,20	2,87	3,29	2,88	11,6	2,00	2,50	2,68	34,1	7,0	40,91	0,68	-	3	11	0
Airbus	Luft- & Raumf.	938914	105,24	4,3	25,8	105/68	81,7	66,8	1,3	6,8	33,7	Dez.18	4,48	5,57	–	–	18,9	1,35	1,50	1,76	30,0	1,7	109,31	18,75	-	21	10	0
Around Town	Immobilien	A2DW82	7,32	-1,1	14,0	7,47/4,67	7,70	0,53	11,3	1,0	20,7	Dez.18	1,35	0,77	0,75	-44,3	9,7	–	–	0,23	–	3,2	8,20	15,17	27,06	14	0	0
Aurubis	Rohstoffe	676650	70,58	1,1	-9,0	86,8/64,6	3,17	11,0	0,3	1,3	15,9	Sep.18	7,80	5,47	5,48	-29,8	12,9	1,25	1,45	1,61	29,0	2,3	76,12	-3,17	-	6	6	5
Axel Springer	Medien	550135	61,55	0,9	-5,5	74,4/50,8	6,64	3,56	1,9	2,8	12,7	Dez.18	3,20	2,84	3,15	-1,63	19,6	1,90	2,00	2,08	9,26	3,4	67,02	-4,06	-	4	12	3
Brenntag	Spezialchemie	A1DAH8	50,48	0,7	-4,3	55,1/43,0	7,80	11,7	0,7	2,6	24,6	Dez.18	2,34	2,98	3,24	38,3	15,6	1,05	–	1,10	4,76	2,2	57,61	0,99	20,06	14	7	1
Ceconomy	Handel	725750	8,55	1,5	-32,1	13,4/8,1	2,79	22,2	0,1	4,5	3,8	Sep.18	3,37	0,64	0,78	-76,9	11,0	1,00	0,26	0,27	-73,5	3,1	10,82	-17,77	-	9	7	2
CTS Eventim	Eintrittskarten	547030	43,76	2,4	12,7	43,9/34,7	4,20	1,03	3,8	10,6	16,9	Dez.18	1,18	1,33	1,48	25,0	29,7	0,98	0,59	0,69	-29,2	1,6	44,70	12,65	-	7	4	0
Delivery Hero	Versandhandel	A2E4K4	40,96	-0,4	24,1	42,0/25,3	7,56	0,54	11,9	4,3	–	Dez.18	-2,19	-0,60	-0,10	–	–	–	–	0,00	–	0,0	44,95	12,68	-	13	1	0
Deutsche Euroshop	Immobilien	748020	32,16	2,9	-5,3	38,0/28,6	1,99	0,22	8,5	0,9	12,0	Dez.18	2,31	2,22	2,22	-3,94	14,5	1,35	1,40	1,45	7,41	4,5	36,82	2,54	28,06	11	7	1
Deutsche Wohnen	Immobilien	A0HN5C	41,54	2,6	13,9	41,7/32,2	14,7	0,87	14,9	1,5	28,9	Dez.18	4,74	1,30	1,44	-69,6	28,8	0,74	–	0,80	8,11	1,9	40,85	13,28	15,06	13	11	3
Dt Pfandbriefbank	Hypotheken	801900	13,64	0,2	2,1	15,5/10,4	1,83	1,66	1,0	0,6	–	Dez.18	1,35	1,06	1,05	-22,4	13,0	1,05	–	1,07	1,90	7,8	13,73	3,12	21,06	6	5	1
Dürr	Maschinenbau	556520	98,80	6,4	-7,3	121/81	3,42	3,72	0,9	3,8	114,7	Dez.18	5,62	5,59	6,41	14,1	15,4	2,10	2,20	2,25	6,90	2,3	107,00	-2,19	</			

## So lesen Sie die Aktientabellen

- WKN: Die Wertpapierkennnummer dient der eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers.
- +/- Vorwoche: prozentuale Veränderung zur Vorwoche.
- +/- 31.12.17: prozentuale Veränderung seit Ende 2017.
- H/T 52 Wo.: Hoch/Tief der vergangenen 52 Wochen in Euro.
- Börsenwert: Marktkapitalisierung in Milliarden Euro; Anzahl der Aktien mal Aktienkurs.
- Umsatz: Umsatz in Milliarden Euro im zuletzt berichteten Geschäftsjahr.
- KUV: Kurs-Umsatz-Verhältnis auf Basis des Umsatzes der letzten zwölf Monate.

- KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.
- KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des operativen Cashflow der letzten 12 Monate.
- GJ-Ende: Das laufende Geschäftsjahr endet mit diesem Monat.
- Gew. 17: Gewinn je Aktie im letzten Geschäftsjahr, für das das Unternehmen eine Bilanz definitiv vorgelegt hat (keine vorläufigen Zahlen). Meist ist es das Geschäftsjahr 2017.
- Gew. 18e: Geschätzter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. Das laufende Geschäftsjahr wird eindeutig definiert durch die Spalte bei Punkt 10, die das Ende des laufenden Geschäftsjahrs angibt. Meist ist es das Geschäftsjahr 2018.
- Gew. 19e: Geschätzter Gewinn je Aktie im

- Gew. 19e zu 17 in %: Veränderung der Gewinnprognose aus der Spalte bei Punkt 13 in % zum letzten berichteten Gewinn (Spalte bei Punkt 11).
- KGV 19e: Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnprognose aus der Spalte bei Punkt 13.
- Vorletzte Div.: Vorletzte gezahlte Dividende je Aktie (12-Monats-Zeitraum).
- Gez. Div.: Dividendenzahlung je Aktie letzte 12 Monate.
- Prog. Div.: Nächste Dividende je Aktie (ohne Sonderdividenden, bei viertel-/halbj. Dividenden annualisiert). Grün: Wert vergangene Woche erhöht. Rot: Wert vergangene Woche gesenkt.

- Prog. Div. zu vorl. Div. in %: Veränderung der prognostizierten Dividende je Aktie (Punkt 18) zur vorletzten Dividende je Aktie (Punkt 16) in %.
- Div.-Rend.: Dividendenrendite in % auf Basis Punkt 18. Letzte Doppelseite deutsche Aktien und internationale Aktien: Basis siehe Punkt 17.
- Kursziel: Durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Nachrichtendienst Bloomberg diese Aktie beurteilen. Grün: In der vergangenen Woche erhöht. Rot: In der vergangenen Woche gesenkt.
- Abst. 200-T-Linie: Abstand zur 200-Tage-Linie in %.
- HV-Termin: Nächste Hauptversammlung.
- Analystenempfehlung: 18/10/12 (Ziffern nur als Beispiel): Zahl der Analysten, die zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 15.06.18	+/- Vorw.	+/- seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew. 19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog. Div. zu vorl. Div. in %	Div.-Rend.	Kursziel	Abst. 200-T-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung
		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Hugo Boss	Mode	A1PHFF	80,26	2,4	13,1	81,4/61,2	5,65	2,73	2,0	5,9	10,1	Dez.18	3,35	3,63	4,02	20,0	20,0	2,60	2,65	2,77	6,35	3,4	75,60	9,14	-	13 17 3
innogy SE	Elektronik	A2AADD	36,77	1,0	12,5	42,7/28,9	20,4	41,1	0,5	2,1	8,4	Dez.18	1,40	2,04	2,12	51,6	17,3	1,60	1,60	1,62	0,94	4,4	37,35	1,37	-	2 17 2
Junghenrich Vz	Lagertechnik	621993	34,56	0,5	-12,2	42,9/30,7	3,53	3,44	1,0	2,8	50,0	Dez.18	1,78	1,88	2,04	14,7	16,9	0,44	0,50	0,54	22,7	1,6	38,19	-8,18	-	6 10 1
K+S	Dünger & Salze	KSA688	23,44	3,2	12,9	25,9/18,9	4,49	3,63	1,2	1,1	16,5	Dez.18	0,96	1,32	1,78	85,4	13,2	0,30	0,35	0,57	90,3	2,4	24,15	6,50	-	8 14 4
KION Group AG	Nutzfahrzeuge	K6X888	72,70	3,1	1,0	82,0/64,2	8,59	7,65	1,1	2,8	15,9	Dez.18	3,71	4,14	4,66	25,7	15,6	0,80	0,99	1,18	48,0	1,6	80,60	-0,31	-	11 8 1
Lanxess	Chemie	547040	72,00	4,1	8,6	74,8/60,2	6,59	9,66	0,7	2,9	7,7	Dez.18	0,95	3,97	4,62	38,6	15,6	0,70	0,80	1,01	44,4	1,4	71,52	8,55	-	7 17 3
LEG Immobilien AG	Immobilien	LEG111	96,46	1,9	1,2	98,5/78,7	6,10	0,55	11,0	1,5	22,5	Dez.18	13,31	5,55	5,27	-60,4	18,3	2,76	3,04	3,40	23,1	3,5	101,97	7,43	-	13 6 2
Leoni	Kabel	540888	53,92	1,0	-13,6	66,2/44,6	1,76	4,92	0,3	1,6	8,8	Dez.18	4,44	4,67	5,40	21,6	10,0	0,50	1,40	1,48	196	2,7	63,27	-4,82	-	12 7 1
Metro	Lebensmittel	BFB001	11,41	0,8	-31,5	20,1/10,9	4,15	37,1	0,1	1,4	4,8	Sep.18	0,89	1,07	1,11	25,2	10,2	-	-	0,65	-	5,7	13,92	-26,51	-	4 19 2
MTU Aero Engines	Flugzeugmotoren	A0D9PT	166,90	3,2	1,7	169/115	8,68	5,04	1,8	-	16,3	Dez.18	6,88	8,13	8,73	26,8	19,1	1,90	2,30	2,63	38,5	1,6	151,57	17,10	-	12 10 5
Norma Group	Technologie	A1H8BV	69,75	2,6	24,6	70,2/45,2	2,22	1,02	2,1	4,0	18,9	Dez.18	3,76	3,58	3,90	3,70	17,9	0,95	1,05	1,18	24,2	1,7	67,93	17,97	-	6 12 0
Osram	Haushaltsartikel	LED400	52,24	1,0	-30,3	79,6/47,1	5,47	4,13	1,2	2,3	11,6	Sep.18	2,26	2,44	3,34	47,9	15,6	1,00	1,11	1,13	13,1	2,2	65,41	-19,40	-	13 5 1
Pro7SAT.1	Medien	PSM777	24,28	-2,3	-15,4	38,4/23,7	5,66	4,08	1,4	4,7	3,3	Dez.18	2,04	2,36	2,50	22,6	9,7	1,90	1,93	1,97	3,79	8,1	32,41	-15,00	-	14 9 5
Puma	Sportartikel	696960	496,00	0,3	40,7	539/277	7,48	4,14	1,7	4,4	-	Dez.18	9,09	13,12	16,95	86,4	29,3	0,75	12,50	2,94	292	0,6	446,06	34,27	-	9 9 5
Rheinmetall	Rüstung	703000	110,15	-0,1	4,1	119/83	4,80	5,90	0,8	2,6	9,9	Dez.18	5,24	6,49	7,45	42,2	14,8	1,45	1,70	1,99	37,0	1,8	119,50	3,94	-	9 8 0
Rocket Internet	Versandhandel	A12UKK	25,94	4,7	22,8	26,3/16,4	4,00	0,04	108,7	1,0	-	Dez.18	0,01	-0,53	-0,35	-	-	-	-	0,00	-	0,0	32,54	14,48	-	5 3 1
RTL Group	Medien	861149	65,45	1,1	-2,4	73,0/59,9	10,1	6,37	1,6	3,3	9,7	Dez.18	4,81	4,70	4,92	2,33	13,3	4,00	4,00	4,04	1,03	6,2	74,94	-2,11	-	9 14 0
Salzgitter	Stahl	620200	44,13	0,3	-7,3	52,5/32,9	2,65	8,99	0,3	0,8	6,5	Dez.18	3,52	3,97	4,03	14,5	10,9	0,30	0,45	0,53	75,0	1,2	47,44	0,64	-	3 14 4
Schaeffler	Autozulieferer	SHA015	13,17	-0,6	-10,9	16,8/11,3	8,77	14,0	0,6	3,3	4,8	Dez.18	1,47	1,56	1,71	16,5	7,7	0,50	0,55	0,56	12,8	4,3	15,66	-2,94	-	10 8 1
Scout24	E-Commerce	A12DM8	45,90	3,8	34,8	46,3/29,9	4,94	0,48	10,1	4,5	30,5	Dez.18	1,03	1,59	1,83	7,7	25,1	0,30	-	0,56	86,7	1,2	42,97	23,54	21.06.	8 6 2
Ströer	Außenwerbung	749399	56,15	7,3	-8,8	66,4/50,6	3,13	1,33	2,2	4,7	9,6	Dez.18	1,68	3,60	3,98	137	14,1	0,70	1,30	1,47	110	2,6	68,64	-4,80	-	12 5 0
Symrise	Spezialchemie	SYM999	75,92	7,4	6,0	76,0/56,9	9,86	3,00	3,3	5,8	27,5	Dez.18	2,08	2,30	2,60	25,0	29,2	0,85	0,88	0,95	11,9	1,3	68,93	12,74	-	8 16 5
TAG Immobilien	Immobilien	630350	18,62	3,2	17,6	18,6/13,4	2,73	0,41	5,9	1,6	20,3	Dez.18	2,08	0,96	1,25	-40,0	14,9	0,57	0,65	0,71	23,7	3,8	17,71	17,10	-	5 11 0
Talanx AG	Versicherer	TLX100	32,76	-0,1	-3,8	37,7/32,4	8,28	33,5	0,2	1,0	1,6	Dez.18	2,66	3,51	3,82	43,8	8,6	1,35	1,40	1,48	9,78	4,5	37,03	-6,05	-	10 8 1
Uniper	Versorger	UNSE01	25,61	0,0	-1,5	27,7/16,1	8,58	72,2	0,1	0,8	8,5	Dez.18	-1,79	1,77	1,83	-	14,0	0,55	0,74	0,85	54,7	3,3	24,42	4,73	-	4 7 9
Wacker Chemie	Spezialchemie	WCH888	116,55	-1,8	-27,2	174/89	6,08	4,92	1,2	1,9	8,0	Dez.18	17,45	6,95	7,83	-55,1	14,9	2,00	4,50	3,80	89,9	3,3	145,42	-15,55	-	8 11 2
Zalando	Mode	ZAL111	47,74	3,7	8,2	49,9/36,7	11,9	4,49	2,5	7,9	86,8	Dez.18	0,40	0,59	0,78	94,0	61,5	-	-	0,00	-	0,0	46,65	8,25	-	12 13 5
SDAX																										
Adler Real Estate	Immobilien	500800	14,94	3,0	12,5	15,8/12,0	0,86	0,27	4,2	0,9	-	Dez.18	1,73	2,70	1,36	-21,2	11,0	-	-	0,00	-	0,0	17,08	10,52	-	4 1 1
ADO Properties SA	Immobilien	A14U78	46,72	3,2	10,5	47,5/35,7	2,06	0,13	15,4	1,1	28,4	Dez.18	8,07	1,46	1,64	-79,7	28,5	0,45	-	0,60	33,3	1,3	47,59	7,28	19.06.	3 4 2
alstriaofficeREIT	Immobilien	A0LD2U	13,05	3,1	1,2	13,5/11,4	2,32	0,20	9,7	1,0	6,5	Dez.18	1,85	0,68	0,73	-60,8	18,0	0,52	0,52	0,53	1,73	4,1	13,32	4,39	-	7 8 2
Aumann	Industriegüter	A2DAM0	60,60	-1,8	-5,2	95,5/48,7	0,92	0,21	3,8	5,0	-	Dez.18	0,94	1,52	2,07	120	29,2	-	-	0,20	-	0,3	76,84	-7,23	-	3 2 0
Bertrandt	Ingenieurdienstl.	523280	95,05	-4,0	-6,5	111/67	0,96	0,99	1,0	2,6	17,0	Sep.18	4,35	5,35	6,27	44,1	15,2	2,50	2,50	2,51	0,24	2,6	100,00	3,02	-	2 7 0
Bifflinger SE	Dienstleistungen	590900	45,24	9,0	14,3	45,9/32,9	2,00	4,04	0,5	1,5	-	Dez.18	-2,01	1,03	2,10	-	21,6	1,00	1,00	1,00	0,50	2,2	43,13	21,60	-	5 5 2
Biotest	Biotechnologie	522723	25,20	-0,2	24,8	27,7/17,9	1,01	0,38	2,8	2,9	65,6	Dez.18	-0,09	0,02	0,11	-	229,1	-	0,04	0,04	-	0,2	-	6,72	-	0 2 0
Borussia Dortmund	Freizeit	549309	5,92	-0,7	-3,4	8,36/4,90	0,54	0,41	0,9	1,5	-	Jun.18	0,09	0,76	0,27	200	21,9	0,06	0,06	0,08	33,3	1,4	7,50	-6,03	-	2 1 0
Cewe Stiftung	Fotolabor	540390	86,30	2,6	-2,0	93,3/70,7	0,64	0,60	1,0	2,7	9,9	Dez.18	4,64	5,14	5,55	19,7	15,5	1,80	1,85	1,92	6,50	2,2	97,29	4,37	-	5 2 0
Corestate Capital	Beteiligungen	A141J3	47,85	0,8	-10,4	57,0/42,3	1,02	0,18	4,9	1,8	-	Dez.18	3,24	5,89	6,54	102	7,3	-	-	2,47	-	5,2	68,00	-4,67	-	6 0 0
Deutsche Beteilig.	Beteiligungen	A1TNU7	35,70	1,6	-24,1	52,3/34,0	0,54	0,13	4,4	1,2	582,5	Sep.18	6,01	2,73	3,91	-35,0	9,1	1,20	1,40	1,42	18,1	4,0	42,98	-17,09	-	4 2 1
Deutz	Motoren	630500	7,10	1,9	-6,4	8,76/5,98	0,86	1,48	0,6	1,4	13,4	Dez.18	1,00	0,44	0,60	-39,7	11,8	0,07	0,15	0,15	113	2,1	9,38	-3,14	-	8 2 0
DIC Asset	Immobilien	A1X3XX	9,53	-0,1	-7,8	10,9/8,9	0,67	0,15	4,3	0,8	10,6	Dez.18	0,93	0,64	0,65	-29,8	14,6	0,37	1,04	0,45	22,2	4,7	10,70	-4,92	-	2 5 0
DMG Mori	Maschinenbau	587800	50,00	-1,2	8,6	53,9/44,4	3,94	2,35	1,7	3,4	22,9	Dez.18	1,49	-	-	-	-	1,03	1,03	-	-	-	43,00	3,48	-	0 0 2
DWS Group	Finanzdienstl.	DWS100	28,27	1,7	-	33,1/27,2	5,65	2,45	-	-	-	Dez.18	-	2,26	2,63	-	10,8	-	-	1,56	-	5,5	34,19	-	-	5 8 0
ErlingKlinger	Autozulieferer	785602	13,81	0,6	-26,1	19,6/13,4	0,88	1,66	0,5	1,0	10,6	Dez.18	1,10	1,38	1,50	36,2	9,2	0,50	0,50	0,51	2,20	3,7	12,83	-11,96	-	1 4 15
Encavis	Umwelttechnik	609500	6,52	3,0	0,9	7,18/5,95	0,84	0,22	3,7	1,4	7,6	Dez.18	0,20	0,34	0,41	107	15,7	0,20	0,22	0,25	24,5	3,8	8,17	-0,01	-	8 0 0
Grammer	Autozulieferer	589540	65,40	4,6	26,1	68,5/40,5	0,82	1,79	0,4	2,4	-	Dez.18	2,67	4,59	5,01	87,7	13,1	1,30	1,25	1,48	14,2	2,3	64,43	25,96	-	3 4 0
GRENKE	Finanzdienstl.	A161N3	102,70	-0,3	29,7	107/64	4,76	0,44	7,7	5,5	124,8	Dez.18	2,74	2,90	3,50	27,7										



## DEUTSCHE POST

## Prognose-Schock sitzt tief

Im Jahr 2017 hatten Anleger eigentlich viel Freude mit der Post-Aktie, seit dem Jahreswechsel sind die Vorjahresgewinne aber schon wieder Schall und Rauch. Für den letzten Kurssturz war eine Gewinnwarnung verantwortlich, die viele Experten überraschte. Statt mit angestrebten 4,15 Milliarden Euro Gewinn vor Steuern und Zinsen rechnet der Bonner Konzern nun nur noch mit einem Ebit von 3,20 Milliarden Euro. Grund für die Neu-einschätzung sind Probleme im Briefgeschäft und dem Paket-Service. TL

WKN/ISIN 555200/DE0005552004 | Empf.am 14.9.16 | Ausg. 38/16 | Empf.-Kurs 27,27 € | Kurs akt. 29,63 € | +/- in % +8,65 | Neuer Stopp 25,70 €



Aktie	Branche	WKN	Kurs am 15.06.18	+ - 2 Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KGV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl. Div.	Div. Rend.	Kurs-Ziel	Abst.200-T-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung	
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉓	㉔	
JOST Werke	Autozulieferer	JST400	35,25	-2,4	-16,5	49,5/27,0	0,53	0,70	0,7	2,4	—	Dez.18	-8,41	3,41	3,51	—	10,0	—	—	1,03	—	2,9	45,67	-9,92	—	7 1 1	
Klöckner & Co	Stahlhandel	KCO100	10,52	3,2	2,2	11,8/8,9	1,05	6,29	0,2	0,9	37,8	Dez.18	0,96	0,76	0,79	-17,8	13,3	0,20	0,30	0,28	41,5	2,7	12,07	1,73	—	9 9 0	
Koenig & Bauer	Druckmaschinen	719350	65,85	1,5	4,8	78,7/57,7	1,09	1,22	0,9	2,6	18,4	Dez.18	4,91	4,86	5,43	10,7	12,1	0,50	0,90	1,05	109	1,6	79,74	-2,21	—	7 2 1	
Krones	Maschinenbau	633500	114,20	-2,5	-0,3	123/100	3,61	3,69	1,0	2,6	41,7	Dez.18	5,97	6,20	6,84	14,5	16,7	1,45	1,70	1,82	25,7	1,6	117,82	4,02	—	4 10 1	
KWS Saat	Agrar	707400	323,50	-0,8	-3,1	383/276	2,14	1,08	—	2,4	—	Jun.18	14,78	14,57	15,51	4,97	20,9	3,00	3,20	3,30	10,1	1,0	332,95	-3,32	12.12.	2 4 0	
Patrizia Immobilien	Immobilien	PAT1AG	17,61	-3,0	-8,9	21,2/13,8	1,63	0,27	5,4	1,5	13,0	Dez.18	0,60	0,80	1,03	72,2	17,0	—	—	0,25	—	1,4	21,62	-4,61	20.06.	5 3 0	
Rational	Großküchen	701080	568,00	2,9	6,2	594/459	6,46	0,70	9,1	14,2	48,2	Dez.18	12,58	13,70	15,45	22,8	36,8	10,00	11,00	11,19	11,9	2,0	557,09	4,67	—	4 7 1	
Rhön-Klinikum	Kliniken	704230	26,00	-0,2	-13,0	32,1/25,3	1,74	1,21	1,4	1,6	27,5	Dez.18	0,53	0,62	0,77	45,3	33,8	0,35	0,22	0,30	-13,1	1,2	25,57	-9,07	—	0 8 2	
SAF Holland	Autozulieferer	AOMU70	15,80	-0,9	-11,9	20,1/14,5	0,72	1,14	0,6	2,4	—	Dez.18	0,82	1,26	1,47	78,8	10,8	0,44	0,45	0,52	18,9	3,3	19,55	-7,58	—	8 3 1	
SGL Carbon	Chemie	723530	10,96	9,6	-3,8	14,7/9,7	1,34	0,86	1,5	2,7	—	Dez.18	1,14	0,10	0,26	-77,6	43,0	—	—	0,00	—	0,0	13,00	-9,50	—	5 4 2	
Sixt St	Autovermietung	723132	104,30	-0,6	40,0	116/52	4,44	2,60	1,6	2,6	—	Dez.18	4,09	5,45	5,08	24,3	20,5	—	1,65	1,95	—	1,9	113,50	25,44	21.06.	3 5 0	
Stabilus SA	Maschinenbau	A11305	88,50	2,0	18,1	89,4/66,5	2,19	0,91	2,3	6,1	—	Sep.18	3,21	4,04	4,35	35,4	20,4	0,50	0,80	0,97	93,4	1,1	82,60	13,99	—	5 6 1	
Steinhoff	Haushaltsartikel	A14XB9	0,08	-1,3	-74,1	4,62/0,07	0,35	13,4	0,0	0,0	—	Sep.17	0,30	0,31	0,36	17,8	0,2	0,15	—	0,13	-16,0	153,7	0,20	-94,49	—	0 1 0	
Südzucker	Lebensmittel	729700	14,86	-0,9	-17,8	20,2/13,0	3,03	6,98	0,4	0,7	6,1	Feb.19	1,00	0,35	0,79	-21,3	18,9	0,30	0,45	0,45	50,0	3,0	13,65	-7,47	19.07.	3 7 5	
TAKKT	Versandhandel	744600	18,56	4,3	-1,6	23,4/15,9	1,22	1,12	1,1	2,1	12,4	Dez.18	1,47	1,28	1,37	-6,67	13,5	0,55	0,55	0,55	-0,55	2,9	20,68	-3,77	—	4 7 0	
Tele Columbus	Medien	TCAG17	6,32	2,3	-31,7	10,4/5,8	0,81	0,50	1,6	1,5	5,8	Dez.18	-0,15	0,24	0,38	—	16,8	—	—	0,05	—	0,8	8,13	-26,66	25.06.	3 8 0	
TLG Immobilien	Immobilien	A12B82	23,76	0,6	7,3	25,0/17,6	2,45	0,21	9,0	1,3	34,7	Dez.18	3,56	1,36	1,42	-60,2	16,8	0,80	0,82	0,88	10,4	3,7	24,46	9,81	—	4 9 0	
Vossloh	Bahntechnik	766710	43,50	0,0	-7,1	59,9/36,6	0,69	0,92	0,8	1,4	110,3	Dez.18	-0,50	1,81	2,36	—	18,4	—	1,00	0,96	—	2,2	41,33	-5,76	—	1 7 2	
VTG	Logistik	796999	53,20	-0,6	11,4	56,4/31,9	1,53	1,01	1,5	1,9	6,6	Dez.18	1,93	2,22	2,79	44,4	19,1	0,75	0,90	0,97	29,9	1,8	54,33	14,23	—	7 4 0	
W&W	Finanzdienstl.	805100	18,90	2,6	-19,1	25,2/18,0	1,77	5,94	0,3	0,4	—	Dez.18	2,74	2,27	2,38	-13,1	7,9	0,60	0,65	0,67	11,7	3,5	23,22	-13,96	—	5 0 0	
Wacker Neuson	Baumaschinen	WACK01	24,74	-2,8	-17,7	33,9/18,9	1,74	1,53	1,1	1,6	13,2	Dez.18	1,25	1,66	1,79	43,0	13,8	0,50	0,60	0,71	42,4	2,9	32,00	-12,39	—	2 5 0	
Washtec	Maschinenbau	750750	76,50	-3,2	-2,8	83,6/61,0	1,07	0,42	2,5	10,7	43,3	Dez.18	2,76	3,02	3,28	18,9	23,3	2,10	2,45	2,65	26,2	3,5	80,50	1,83	—	2 2 0	
zooplus	Versandhandel	511170	163,00	1,4	8,4	193/127	1,16	1,11	1,0	10,8	—	Dez.18	0,27	0,20	1,23	354	133,0	—	—	0,00	—	0,0	166,15	3,22	—	3 7 3	
TecDAX																											
Aixtron	Halbleiter	A0WMP1	13,38	4,1	15,5	19,8/5,5	1,51	0,23	6,3	3,9	100,4	Dez.18	0,06	0,20	0,35	488	37,9	—	—	0,00	—	0,0	13,42	2,19	—	5 4 5	
Bechtle	IT-Dienste	515870	73,55	3,3	5,8	78,2/55,0	3,09	3,57	0,8	3,8	36,8	Dez.18	2,73	3,16	3,59	31,5	20,5	0,75	0,90	1,00	32,7	1,4	76,91	5,92	—	4 7 1	
C. Zeiss Meditec	Medizintechnik	531370	62,20	2,9	20,2	62,5/41,0	5,56	1,19	4,6	4,4	—	Sep.18	1,57	1,45	1,64	4,71	37,8	0,42	0,55	0,53	27,1	0,9	54,40	23,07	—	0 10 2	
CANCOM SE	IT-Services	541910	96,15	2,6	38,5	105/52	1,69	1,16	1,3	4,5	16,8	Dez.18	2,32	3,05	3,60	55,1	26,7	—	1,00	1,10	—	1,1	96,17	26,30	—	1 5 1	
CompuGroup-St.	Software	543730	44,44	5,2	-18,8	60,3/37,6	2,37	0,58	3,6	9,5	21,9	Dez.18	0,63	2,23	2,31	26,7	19,2	0,35	0,35	0,41	16,0	0,9	49,64	-8,37	—	5 3 1	
Dialog	Elektronik	927200	15,44	2,5	-40,5	44,2/14,7	1,18	1,20	0,9	1,0	5,7	Dez.18	1,96	2,26	2,11	7,84	7,2	—	—	0,00	—	0,0	22,54	-44,43	—	3 12 4	
Drägerwerk Vz	Medizintechnik	555063	66,40	3,2	-8,2	103/59	1,05	2,57	0,5	1,1	8,2	Dez.18	5,55	3,43	4,19	-24,5	15,9	0,19	0,46	0,44	133	0,7	62,00	-15,50	—	0 5 6	
Drillisch	Telekomm.	554550	64,90	8,1	-5,7	72,4/51,6	11,5	2,81	2,5	2,7	—	Dez.18	2,28	2,46	2,88	26,2	22,6	1,80	1,60	1,87	3,94	2,9	67,47	4,49	—	15 1 2	
Evotec	Pharma	566480	15,06	1,7	11,5	22,5/11,3	2,22	0,26	7,7	6,6	118,6	Dez.18	0,16	0,22	0,28	76,3	53,4	—	—	—	—	—	20,20	-2,32	20.06.	6 1 0	
freenet	Telekomm.	A02222	24,49	1,2	-20,5	33,0/23,9	3,14	3,51	0,9	2,2	9,5	Dez.18	2,24	1,85	1,93	-14,0	12,7	1,60	1,65	1,70	6,00	6,9	27,50	-13,27	—	4 11 4	
Isra Vision	Elektronik	548810	53,40	14,7	25,6	53,9/25,9	1,17	0,14	7,8	6,4	33,9	Sep.18	0,94	1,05	1,20	28,2	44,5	—	—	0,36	—	0,7	39,00	46,82	—	1 2 0	
Jenoptik	Optoelektronik	622910	38,20	1,0	38,7	39,5/22,0	2,19	0,75	2,8	4,0	23,8	Dez.18	1,27	1,32	1,45	14,3	26,3	0,25	0,30	0,32	29,2	0,8	32,50	28,80	—	1 9 2	
Medigene	Biotechnologie	A1X3W0	13,11	0,8	3,0	19,4/8,5	0,32	0,01	36,8	3,5	—	Dez.18	-0,63	-1,06	-0,97	—	—	—	—	—	—	—	17,17	-5,93	—	1 2 0	
MorphoSys	Biotechnologie	663200	98,10	7,8	28,1	98,4/55,0	3,12	0,07	49,3	8,4	—	Dez.18	-2,41	-3,13	-2,42	—	—	—	—	0,00	—	0,0	87,14	23,52	—	10 1 2	
Nemetschek	Software	645290	108,30	2,8	44,7	111/60	4,17	0,40	—	17,5	—	Dez.18	1,94	1,96	2,31	19,1	46,9	0,65	0,75	0,82	26,3	0,8	89,19	29,89	—	0 8 2	
Nordex	Umwelttechnik	A06655	10,76	-2,8	21,3	12,8/6,9	1,04	3,08	0,4	1,3	6,2	Dez.18	0,00	-0,32	0,11	—	95,2	—	—	0,00	—	0,0	9,44	14,03	—	3 5 7	
Pfeiffer Vac	Maschinenbau	691660	152,30	-1,5	-2,5	175/121	1,50	0,59	2,4	4,5	21,8	Dez.18	5,46	6,96	7,47	36,8	20,4	3,60	2,00	2,90	-19,4	1,9	164,07	4,43	—	6 6 1	
QIAGEN	Biotechnologie	A2DKCH	32,33	4,2	23,4	32,4/25,2	7,35	1,26	5,9	2,9	31,3	Dez.18	—	1,15	1,29	—	24,7	0,93	—	0,00	-100	0,0	30,20	17,03	—	11 13 1	
RIB Software SE	Software	A022XN	20,48	1,8	-17,5	36,1/13,8	1,06	0,11	8,2	2,4	42,9	Dez.18	0,40	0,34	0,55	36,3	37,6	0,16	0,18	0,19	18,8	0,9	31,40	-8,24	—	4 2 0	
S&T AG	IT-Dienste	A09XEJ	22,36	11,6	25,1	23,6/12,1	1,43	0,88	1,4	4,6	—	Dez.18	0,43	0,73	1,00	131	22,5	0,08	0,23	0,16	93,8	0,7	23,75	16,33	—	3 1 0	
Sartorius AG	Biotechnologie	71656563																									

## Rückruf vereinbart

Warum die Autokonzerne in letzter Zeit immer als Kursbremse des Dax galten, wurde nun wieder bei Daimler offensichtlich. 238000 Dieselwagen von Mercedes muss der Konzern zurückrufen, nachdem die Bundesregierung die Stuttgarter dazu verpflichtet hatte. Der Grund: laut Bund unzulässige Abschalteinrichtungen. Europa-weit sind davon 774000 Wagen betroffen

– neben dem Transporter Vito auch Pkw-Modelle.

Das Unternehmen versicherte bei einem Treffen zwischen Daimler-Vorstandschef Dieter Zetsche und Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer eine Kooperation mit den Behörden. Die Aktie des schwäbischen Autobauers gab nach der Nachricht vorübergehend einige Prozent ab. TL



WKN/ISIN **710000/DE0007100000** | Empf.am **27.7.16** | Ausg. **31.16** | Empf.-Kurs **61,92 €** | Kurs akt. **61,42 €** | +/- in % **-0,81** | Neuer Stopp **55,30 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 15.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KCV	GJ- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGW 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl. Div. in %	Div.- Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T.-Linie	HV- Termin	Analysten- empfehlung	
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉓	㉔	
Weitere deutsche Aktien																											
Adler Modemärkte	Mode	A1H8MU	4,74	6,5	-18,8	6,76/4,22	0,09	0,53	0,2	1,1	7,1	Dez.18	0,21	0,26	0,42	100	11,3	-	0,05	0,14	-	2,9	6,36	-14,31	-	4 2 2	
ADVA	Netzwerke	510300	6,36	0,6	5,4	10,1/4,2	0,32	0,51	0,6	1,4	12,2	Dez.18	-0,09	0,33	0,46	-	13,9	-	-	0,09	-	1,4	6,46	7,59	-	2 3 0	
Allgeier	Software	A2G563	28,60	2,9	12,8	28,8/18,7	0,29	0,58	0,5	2,4	-	Dez.18	0,29	1,18	1,45	399	19,7	-	-	0,50	-	1,7	35,00	16,34	-	2 0 0	
AT&S	Elektronik	922230	16,64	-4,4	-29,3	28,0/9,3	0,65	0,99	0,7	1,2	4,5	Mrz.19	1,38	1,45	1,84	33,3	9,0	0,36	0,10	0,24	-32,2	1,5	24,16	-18,25	05.07.	2 3 1	
Aurelius	Beteiligungen	A0JK2A	55,40	0,5	3,0	63,0/42,2	1,70	3,35	0,5	2,5	-	Dez.18	14,82	3,83	5,03	-66,1	11,0	-	9,00	3,70	-	6,7	75,22	2,98	-	4 1 0	
Basler	Maschinenbau	510200	188,60	0,5	-3,3	229/111	0,66	0,15	3,8	9,0	27,3	Dez.18	6,74	5,46	6,14	-8,86	30,7	0,74	2,02	1,55	109	0,8	192,00	3,79	-	2 1 0	
BB Biotech	Biotechnologie	A0NFN3	58,25	2,1	4,6	63,4/50,7	3,23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,38	2,86	-	-	-	61,49	2,16	-	2 3 1	
Befesa	Abfallwirtschaft	A2H5Z1	44,00	0,7	11,3	44,8/27,3	1,50	0,72	0,1	7,6	2,0	Dez.18	1,02	3,00	3,62	254	12,2	-	-	1,26	-	2,9	48,50	-	-	6 1 0	
Bet-At-Home.com	Wettanbieter	A0DNAY	65,30	-11,6	-33,7	135/63	0,46	0,12	3,9	5,1	14,9	Dez.18	4,68	4,86	4,80	2,62	13,6	7,50	7,50	5,88	-21,5	9,0	85,33	-29,04	-	0 3 0	
Bijou Brigitte	Konsumgüter	522950	49,25	0,9	-1,0	66,0/43,7	0,40	0,33	1,2	1,6	9,7	Dez.18	2,75	2,49	2,53	-8,00	19,5	3,00	3,00	3,00	0,00	6,1	51,00	-2,05	26.06.	1 1 0	
Centrotec Sust	Umwelttechnik	540750	13,82	-1,6	-10,7	20,1/13,0	0,25	0,59	0,4	1,0	7,6	Dez.18	1,13	1,10	1,22	7,52	11,4	0,30	0,30	0,38	27,7	2,8	15,60	-10,47	-	1 3 0	
comdirect Bank	Banken	542800	12,38	2,8	8,1	12,9/9,4	1,75	0,60	2,8	2,7	-	Dez.18	0,51	0,47	0,52	2,35	23,7	-	-	0,25	-	2,0	11,90	6,37	-	2 1 2	
CropEnergies	Umwelttechnik	A0LAUP	5,21	-14,0	-33,1	11,8/4,9	0,45	0,88	0,5	1,0	5,0	Feb.19	0,58	0,43	0,53	-8,62	9,8	0,15	0,30	0,25	66,7	4,8	6,00	-30,21	17.07.	2 0 1	
DEMIRE	Immobilien	A0KFSF	4,33	0,0	12,1	4,48/3,45	0,27	0,12	1,9	0,8	5,2	Dez.18	0,22	0,35	0,39	77,3	11,1	-	-	0,00	-	0,0	4,71	7,88	28.06.	4 1 0	
Diebold Nixdorf	IT-Dienste	A0CAYB	58,80	0,3	-19,5	75,4/58,1	1,95	2,36	0,8	-	-	Sep.18	3,96	-	-	-	-	1,71	3,13	-	-	-	65,00	-14,39	-	0 1 1	
Eckert & Ziegler	Medizintechnik	565970	38,50	2,7	6,6	41,4/32,3	0,20	0,14	1,5	1,8	8,9	Dez.18	2,78	2,23	2,53	-8,99	15,2	0,66	0,80	0,84	27,3	2,2	41,50	6,70	-	1 1 0	
Edag	Autozulieferer	A143NB	17,54	2,6	24,5	17,8/11,1	0,44	0,72	0,6	2,9	9,4	Dez.18	0,57	1,01	1,33	134	13,1	0,75	0,75	0,77	2,67	4,4	18,00	19,34	-	2 4 0	
Elmos Semicon.	Halbleiter	567710	26,50	1,1	14,8	30,8/18,3	0,53	0,25	2,1	2,2	15,4	Dez.18	1,25	1,43	1,62	29,4	16,4	0,35	0,40	0,48	37,1	1,8	27,45	5,46	-	3 3 1	
Eurokai Vz	Logistik	570653	38,00	0,5	-12,5	45,3/35,5	0,54	0,34	1,8	1,5	6,2	Dez.18	3,10	2,45	2,61	-15,8	14,6	1,50	2,00	1,55	3,33	4,1	46,00	-8,11	-	1 0 0	
Ferratum	Finanzdienstl.	A1W9NS	20,05	-7,2	-34,2	32,5/18,0	0,44	0,22	1,9	4,2	-	Dez.18	0,92	1,37	1,85	101	10,8	0,12	0,18	0,32	164	1,6	34,67	-24,36	-	3 0 0	
Gerry Weber	Mode	330410	6,41	-9,5	-32,8	11,4/6,1	0,29	0,88	0,3	0,7	7,6	Okt.18	-0,02	-0,02	0,24	-	26,5	-	-	0,05	-	0,8	6,34	-28,05	-	0 4 7	
Gesco	Beteiligungen	A1K020	27,60	-3,7	-10,0	36,3/23,5	0,30	0,48	0,6	1,4	9,1	Mrz.18	0,73	1,72	2,05	182	13,4	-	-	0,60	-	2,2	38,80	-9,03	30.08.	4 0 0	
GFT Technologies	IT-Dienste	580060	13,61	-2,3	4,3	20,2/10,8	0,36	0,42	0,9	3,0	7,1	Dez.18	0,68	0,76	0,95	39,4	14,4	-	-	0,30	-	2,2	15,94	-0,08	21.06.	4 0 1	
H&R	Chemie	A2E477	11,84	2,4	-18,9	15,7/10,7	0,43	1,03	0,4	1,4	10,0	Dez.18	0,88	1,11	1,18	34,1	10,0	-	-	0,43	-	3,6	18,33	-12,72	-	2 1 0	
Hawesko Holding	Weinhandel	604270	53,00	-0,4	3,9	55,2/46,4	0,48	0,51	0,9	5,5	89,4	Dez.18	2,06	2,35	2,53	22,9	20,9	-	1,30	1,31	-	2,5	51,13	4,33	-	0 5 0	
HolidayCheck	Medien	549532	3,30	-1,3	18,3	3,50/2,54	0,19	0,12	1,5	1,2	-	Dez.18	-0,10	-0,02	0,06	-	54,0	-	-	0,00	-	0,0	3,47	14,74	20.06.	1 3 0	
Hornbach Baum.	Baumärkte	608440	28,00	0,2	-9,5	33,3/26,9	0,89	3,89	0,2	0,8	6,6	Feb.19	1,84	2,08	2,29	24,2	12,3	0,68	0,68	0,68	0,00	2,4	35,00	-7,93	05.07.	1 1 0	
Kabel Deutschland	Telekomm.	KD8888	108,00	0,0	-0,7	117/106	9,56	2,27	4,4	-	10,0	Mrz.18	2,99	-	-	-	-	3,17	3,17	-	-	-	-	-2,30	-	0 0 0	
KPS	Software	A1A6V4	7,16	6,4	-48,8	18,0/6,6	0,27	0,16	1,6	4,4	16,3	Sep.18	0,53	0,45	0,55	2,83	13,1	0,33	0,35	0,30	-10,6	4,1	11,75	-39,99	-	3 0 0	
KUKA AG	Maschinenbau	620440	106,00	11,3	-12,5	258/85	4,22	3,48	1,2	4,9	58,2	Dez.18	2,22	3,74	4,09	84,2	25,9	0,50	0,50	0,76	51,4	0,7	86,00	-14,75	-	0 1 2	
Leifheit	Haushaltsprodukte	646450	25,65	6,4	-8,0	37,6/22,6	0,26	0,24	1,1	2,5	48,8	Dez.18	1,35	1,19	1,48	9,63	17,3	1,45	1,05	0,96	-34,1	3,7	28,00	-7,88	-	1 3 0	
LPKF Laser & Elec	Elektrotechnik	645000	6,78	-6,1	-27,4	10,6/6,6	0,15	0,10	1,2	2,9	46,6	Dez.18	0,05	0,17	0,36	624	18,7	-	-	0,00	-	0,0	7,80	-19,26	-	0 5 0	
MLP SE	Finanzdienstl.	565990	5,50	-0,5	-2,3	6,54/4,70	0,60	-	-	1,4	-	Dez.18	0,25	0,32	0,35	39,2	15,8	-	-	0,21	-	3,8	6,68	-0,03	-	3 2 0	
Mühlbauer Hold.	Maschinenbau	662720	40,60	1,2	1,5	49,2/30,2	0,60	0,27	2,2	4,8	17,4	Dez.18	1,91	-	-	-	-	1,50	1,50	-	-	-	-	5,33	09.08.	0 0 0	
MVV Energie	Versorger	A0H52F	25,30	0,0	3,0	27,0/21,9	1,67	4,01	0,4	1,2	6,3	Sep.18	1,84	1,54	1,60	-13,2	15,8	0,90	0,90	0,92	1,89	3,6	24,35	2,55	-	0 3 0	
OHB	Luft- & Raumf.	593612	32,20	1,1	-27,8	49,8/26,1	0,56	0,83	0,7	3,3	41,2	Dez.18	1,34	1,54	1,80	34,3	17,9	0,40	0,40	0,43	7,50	1,3	38,50	-19,20	-	2 2 2	
Porsche-Vz.	Automobile	PAH003	63,68	2,4	-8,7	80,3/47,3	19,5	0,03	573,6	0,6	77,4	Dez.18	10,87	13,12	13,96	28,4	4,6	1,01	1,76	2,15	113	3,4	84,45	-3,32	-	10 6 1	
PSI AG	Software	A021JH	15,95	0,0	-13,8	20,5/13,7	0,25	0,19	1,3	3,0	31,6	Dez.18	0,61	0,72	0,84	38,4	18,9	0,22	0,23	0,27	20,9	1,7	18,84	-9,72	-	4 2 0	
QSC	Telekomm.	513700	1,46	0,8	-2,9	1,99/1,31	0,18	0,36	0,5	2,0	-	Dez.18	0,04	0,04	0,07	70,4	20,9	-	-	0,03	-	2,1	1,63	-7,84	12.07.	0 5 0	
R. Stahl	Expl.schutz	A1PHBB	28,80	0,7	-4,6	33,5/27,8	0,19	0,27	0,7	2,8	-	Dez.18	-3,28	-0,24	0,31	-	92,0	0,60	-	0,00	-100	0,00	29,00	-5,49	-	0 1 2	
Scherzer & Co	Finanzdienstl.	694280	2,82	-2,1	8,4	3,05/2,32	0,08	-	8,9	1,6	-	Dez.18	0,26	0,18	0,18	-30,8	15,7	0,05	0,10	0,05	0,00	1,8	3,14	4,46	-	2 1 0	
Shop Apotheke	Einzelhandel	A2AR94	42,60	1,7	-8,1	64,9/31,8	0,51	0,28	1,2	2,2	-	Dez.18	-2,25	-1,14	-0,70	-	-	-	-	0,00	-	0,0	49,50	-6,35	-	3 2 0	
SHW	Autozulieferer	A1JBVP	35,50	0,4	5,0	38,4/32,7	0,23	0,40	0,6	1,9	6,2	Dez.18	1,58	2,68	3,59	127	9,9	1,00	0,50	0,87	-13,3	2,4	35,00	1,72	-	1 2 1	
Sixt Leasing	Logistik	A0DPRE	19,00	2,3	0,0	23,4/15,3	0,39	0,74	0,5	1,9	-	Dez.18	1,01	1,10	1,22	21,1	15,5	-	0,48	0,48	-	2,5	21,10	0,59	19.06.	2 4 0	
Stada	Pharma	725180	81,24	-0,3	-7,9	90,2/56,5	5,06	2,31	2,2	5,0	17,8	Dez.18	1,37	3,57	3,92	186	20,7	0,70									

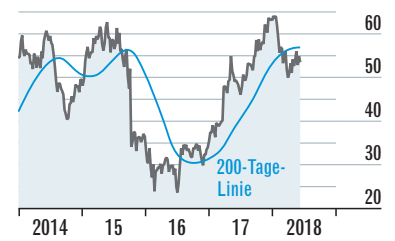
## LEONI

## Leoni wird liquider

750 Millionen Euro für die Expansion und den Ausbau des Geschäfts – das ist der Plan der Leoni-Chefetag. Das Unternehmen aus Nürnberg will die Finanzspritze unter anderem für Akquisitionen verwenden. Allerdings soll auch das eigene Geschäft gestärkt werden, damit Wachstum aus eigener Kraft möglich und forciert wird. Die

neue Kreditlinie des Drähte-, Kabel- und Bordnetzsystemherstellers wurde gemeinsam mit einer Gruppe aus acht Banken beschlossen. Durch die Vereinbarung werden alte Kreditlinien mit einzelnen Banken abgelöst und deren Summe übertroffen. Die Kreditkonditionen sind laut Konzern sehr attraktiv.

Leoni



Quelle: Thomson Reuters Datastream

WKN/ISIN **540888/DE0005408884** | Empf. am **3.5.17** | Ausg. **19/17** | Empf.-Kurs **49,45 €** | Kurs akt. **52,50 €** | +/- in % **+6,17** | Neuer Stopp **46,20 €**

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.- Rend.	Analysten-empfehlung
11880 Solutions	511880	1,08	-3,6	1,33/0,68	0,02	1,7	Dez.18	-0,26	-0,02	—	—	1 0 0
2G Energy	A0HL8N	21,30	-0,9	22,9/17,3	0,09	1,7	Dez.18	1,47	1,78	11,9	1,9	2 0 0
3U Holding	516790	1,25	-2,7	1,34/0,70	0,04	1,1	Dez.18	0,08	0,06	20,8	1,6	2 0 0
4SC	A14KL7	4,93	-3,0	8,70/3,42	0,15	3,4	Dez.18	-0,63	-0,56	—	—	1 0 0
7C Solarparken	A11QW6	2,61	-0,4	2,84/2,15	0,12	1,4	Dez.18	0,11	0,11	24,9	3,8	3 0 0
A.S. Creation	A1TNNN	18,20	2,2	30,2/17,5	0,05	0,7	Dez.18	0,51	1,56	11,7	—	0 1 0
AAP Implantate	506660	1,94	-1,3	2,30/1,29	0,06	1,4	Dez.18	-0,17	-0,09	—	—	1 0 0
Accentro	A0KFKB	10,80	5,4	10,8/6,8	0,33	1,8	Dez.18	0,74	0,88	12,3	1,6	2 0 0
Ad Pepper	940883	3,95	-2,9	4,57/1,95	0,09	5,2	Dez.18	0,11	0,17	23,2	—	2 0 0
Adesso	A0Z23Q	57,50	-0,7	63,2/42,7	0,36	5,3	Dez.18	2,40	2,67	21,5	0,7	1 1 0
AGROB Immobilien	501900	20,60	0,0	23,0/17,7	0,08	3,0	Dez.18	—	—	—	1,0	0 0 0
Ahlers St.	500970	5,40	2,9	6,87/4,88	0,07	0,7	Nov.18	—	—	—	2,8	0 1 0
Ahlers-Vz.	500973	5,30	2,9	6,66/4,80	0,07	0,7	Nov.18	0,22	0,28	18,9	3,8	1 1 0
Alba	620990	79,00	1,9	87,0/60,0	0,78	6,3	Dez.18	—	—	—	4,1	0 0 0
All for One Steeb	511000	68,80	1,8	72,6/57,0	0,34	4,9	Sep.18	2,95	3,47	19,9	1,7	2 0 0
Amadeus	509310	94,70	-0,3	103/68	0,49	9,6	Dez.18	4,15	4,38	21,6	4,2	1 1 0
Artnet	A1K037	3,26	-1,2	5,34/2,62	0,02	10,7	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
Atoss Software	510440	94,80	4,4	97,0/68,4	0,38	22,6	Dez.18	2,74	3,09	30,7	1,2	0 1 0
Audi	675700	802,00	-1,7	852/665	0,45	1,2	Dez.18	—	—	—	0,5	0 0 0
Aves One	A16811	5,80	0,0	8,90/5,00	0,08	3,4	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
B.R.A.I.N.	520394	23,10	9,0	27,9/16,7	0,42	14,0	Sep.18	-0,15	0,24	95,1	—	3 0 0
BasteilLübbe	A1X3YY	2,05	-2,4	6,93/1,95	0,03	0,8	Mrz.18	-0,69	0,11	18,1	—	2 3 0
Bauer	516810	23,40	3,5	32,0/18,2	0,40	1,0	Dez.18	1,80	2,52	9,3	0,4	1 4 0
Baumot	A2G8Y8	3,08	-1,5	6,06/1,27	0,09	42,5	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Bavaria Industries	260555	58,00	-1,7	62,5/53,5	0,33	0,9	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Baywa	519406	28,45	1,2	34,1/27,0	1,04	0,9	Dez.18	1,55	2,08	13,7	3,2	4 4 0
Berentzen	520160	7,91	-1,1	13,0/7,1	0,08	1,7	Dez.18	0,68	0,72	11,1	2,8	2 0 0
Beta Systems	A2BPP8	22,40	0,9	28,0/20,1	0,12	3,1	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
BHB Brauholding	A1CRQ0	3,10	0,0	3,26/2,80	0,01	0,9	Dez.18	—	—	—	1,9	0 1 0
Biofrontera	604611	5,73	-0,2	7,63/3,05	0,26	11,7	Dez.18	-0,40	-0,26	—	—	1 0 0
Biotest-St.	522720	25,75	-0,2	32,2/20,2	1,01	3,0	Dez.18	0,02	0,11	234,1	—	0 0 0
Blue Cap	A0JM2M	24,90	-0,4	26,6/11,0	0,10	1,7	Dez.18	1,34	1,70	14,6	—	1 0 0
BMW-Vz.	519003	75,15	0,4	83,0/66,7	56,4	0,9	Dez.18	11,49	11,73	6,4	5,3	0 1 0
Bremer Lagerhaus	526160	13,50	0,0	17,0/11,9	0,05	2,8	Dez.18	—	—	—	3,0	0 0 0
Cenit	540710	19,60	-0,5	24,3/18,4	0,16	4,0	Dez.18	1,05	1,32	14,9	5,1	2 0 0
Clere	A2AA40	11,60	-1,7	18,0/10,1	0,07	0,5	Jun.16	2,73	—	—	60,3	0 0 0
Co.don	A1K022	6,48	3,2	12,9/4,5	0,13	7,8	Dez.18	-0,36	-0,29	—	—	2 0 0
Constantin Medien	914720	2,10	-0,9	2,34/1,83	0,20	3,1	Dez.18	0,01	0,06	35,0	—	0 2 0
C-Quadrat	A0HG3U	60,50	2,5	65,5/50,0	0,26	5,1	Dez.18	—	—	—	3,3	0 0 0
CR Capital Real Est.	A2GS62	21,40	1,9	22,0/1,1	0,04	1,7	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
CytoTools	A0KFRJ	9,10	8,3	13,8/7,6	0,02	1,8	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Daldrup & Söhne	783057	11,70	0,0	15,0/7,5	0,07	1,5	Dez.18	0,28	0,45	26,0	—	1 0 0
Data Modul	549890	68,40	0,3	90,5/64,0	0,24	2,9	Dez.18	3,43	4,02	17,0	0,2	0 1 0
Datagroup	A0JC8S	41,20	1,0	47,2/31,5	0,34	5,7	Sep.18	1,50	1,95	21,1	1,1	2 0 1
Datron	A0V9LA	13,60	-1,4	15,0/10,5	0,05	2,1	Dez.18	0,88	1,06	12,8	1,1	0 2 0
DEAG	A0Z23G	3,46	-1,7	3,66/2,20	0,06	8,9	Dez.18	0,18	0,26	13,6	—	2 0 0
Delignit	A0M248	8,90	1,7	12,9/5,4	0,07	4,4	Dez.18	0,28	0,38	23,4	0,3	1 0 0
Delticom	514680	8,40	-4,1	17,0/8,0	0,10	2,0	Dez.18	0,40	0,62	13,7	1,2	0 1 2
Dermapharm	A2GS50	27,73	0,5	28,7/23,0	1,49	18,8	Dez.18	1,42	1,70	16,4	—	1 1 0
Deutsche Balaton	508020	18,70	0,0	21,2/1,0	0,22	0,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Deutsche Grundstück	553340	18,00	2,3	18,8/14,1	0,03	3,6	Dez.18	—	—	—	4,0	0 0 0
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	23,75	3,7	26,4/15,9	0,12	2,4	Dez.18	3,44	5,08	4,7	2,5	2 0 0
Dr. Hönle	515710	85,60	3,1	88,6/30,9	4,67	6,3	Sep.18	3,52	4,33	19,8	0,7	0 1 0
Drägerwerk St.	555060	53,60	3,3	77,5/48,9	1,05	0,9	Dez.18	3,43	4,19	12,8	0,7	0 0 1
Easy Software	563400	9,02	5,4	9,22/4,67	0,05	2,0	Dez.18	—	0,27	33,4	—	1 0 0

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money)





**Zementwerk:  
HeidelbergCement schaltet  
einen Gang hoch**

## HEIDELBERGCEMENT

# Neujustierung angestrebt

Im Hause HeidelbergCement tut sich was – der Baustoffhersteller aktualisiert seine Dreijahresplanung. Eine Verbesserung der Finanzen ist genauso angestrebt wie gute Aussichten für Aktionäre. Dafür will der Konzern seinen Anteilseignern etwa steigende Dividenden bieten und auch an seinem Rating arbeiten. Dafür soll die Nettoverschuldung um weitere 1,7 Milliarden Euro auf sieben Milliarden Euro gesenkt werden. Außerdem will das Unternehmen seinen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bis 2020 organisch um fünf Prozent pro Jahr steigern.

TL

WKN/ISIN **604700/DE0006047004** | Empf. am **20.5.15** | Ausg. **22/15** | Empf.-Kurs **76,35 €** | Kurs akt. **76,60 €** | +/- in % **+0,33** | Neuer Stopp **68,80 €**

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
Lang & Schwarz	645932	34,50	-4,2	37,4/17,0	0,11	3,1	Dez.18	—	—	—	3,3	0 0 0
Lila Logistik	621468	6,90	-2,8	8,55/6,55	0,05	3,2	Dez.18	0,37	0,39	17,7	3,6	0 1 0
LION E-Mobility	A1J63H	5,44	-2,9	8,40/4,11	0,04	17,8	Dez.17	—	—	—	0 0 0	0
Lloyd Fonds	A12UP2	4,62	-2,7	4,83/2,15	0,05	2,3	Dez.17	0,12	0,29	15,9	3,5	0 1 0
Logwin	A2DR54	137,00	2,2	156/122	0,40	3,5	Dez.18	—	—	—	1,8	0 1 0
Lotto24	LTT024	12,84	4,7	13,1/8,5	0,31	12,6	Dez.18	0,07	0,21	62,6	—	1 1 0
LS Telcom	575440	6,00	7,1	7,20/5,04	0,03	2,3	Sep.18	—	—	—	0 0 0	0
Ludwig Beck	519990	26,20	-1,5	31,7/24,0	0,10	1,3	Dez.18	0,98	1,25	21,0	2,5	2 1 0
M.A.X.	A2DA58	7,10	1,1	9,32/6,96	0,21	1,5	Dez.18	0,59	0,65	10,9	2,1	2 1 0
m4e	A0MSEQ	3,00	0,0	3,53/2,60	0,01	1,4	Dez.17	—	—	—	0 0 0	0
Magforce	A0HGQF	5,50	-1,3	8,50/5,14	0,14	10,7	Dez.18	-0,32	-0,29	—	—	3 0 0
MAN	593700	93,20	-1,1	97,9/92,5	13,7	2,3	Dez.18	2,32	3,28	28,4	3,3	0 3 0
MAN-Vz.	593703	92,00	-0,9	96,4/91,0	13,7	2,5	Dez.18	2,32	3,28	28,0	3,3	0 0 0
Manz	A0JQ5U	36,75	2,4	41,7/28,3	0,28	1,9	Dez.18	0,39	2,28	16,1	—	4 2 0
MasterFlex	549293	8,54	-2,7	9,74/7,29	0,08	2,2	Dez.18	0,49	0,56	15,3	0,6	1 1 0
MBB	A0ETBQ	97,10	0,5	125/79	0,64	1,7	Dez.18	2,50	3,10	31,4	1,3	4 0 0
mKesson	CLS100	26,40	-0,8	27,0/25,5	5,37	2,9	Mrz.18	—	—	—	3,1	0 0 0
Mediclin	659510	6,20	-0,8	6,88/5,50	0,29	1,6	Dez.18	0,42	0,45	13,8	0,8	1 1 0
Medion	660500	15,80	-0,6	17,8/15,2	0,77	1,8	Mrz.18	—	—	—	4,4	0 0 0
Medios	A1MMCC	22,10	-0,9	24,0/8,7	0,30	6,6	Dez.18	0,53	0,82	27,1	—	2 0 0
Mensch und Masch.	658080	25,50	1,6	28,0/17,1	0,43	9,0	Dez.18	0,72	0,88	28,9	2,0	2 0 0
Merkur Bank	814820	8,70	0,0	10,1/7,2	0,05	0,7	Dez.18	0,64	0,68	12,8	3,4	1 0 0
Metro-Vz.	725753	8,26	-2,8	28,1/7,2	2,79	4,3	Sep.18	0,64	0,78	10,6	3,9	0 0 0
Mevis Medical	A0LBFE	36,20	-1,6	40,6/34,6	0,07	1,9	Sep.18	2,17	0,58	62,4	2,6	0 1 0
MOBOTIX	521830	10,00	-2,9	13,3/6,6	0,13	2,6	Sep.18	0,05	0,16	64,5	0,4	1 0 1
Mologen	663720	0,91	-1,5	4,16/0,81	0,032140	Dez.18	-0,42	-0,39	—	—	1 0 0	0
MPC Capital	A1TNWJ	4,98	-1,2	6,90/4,86	0,17	1,6	Dez.18	-0,44	0,54	9,2	—	3 1 0
MPH Health Care	A0L1H3	5,04	-0,8	5,25/3,04	0,22	0,9	Dez.18	0,51	0,54	9,3	2,4	1 0 0
MS Industrie	585518	3,26	-3,0	4,60/3,11	0,10	1,7	Dez.18	0,27	0,34	9,6	—	3 1 0
msh life	513010	2,76	-0,7	2,94/2,53	0,12	2,2	Dez.18	—	—	—	0 0 0	0
mybet Holding	A2LQ00	1,40	-8,2	4,84/0,31	0,01	1,0	Dez.17	—	—	—	0 0 0	0
Mynaric	A0JCY1	54,00	-0,2	65,0/46,7	0,15	—	Dez.17	—	—	—	0 0 0	0
Nabaltec	A0KPPR	22,60	0,0	31,1/18,5	0,20	2,3	Dez.18	1,24	1,31	17,3	0,7	1 0 1
NanoRepro	657710	1,60	9,2	1,91/1,08	0,01	3,1	Dez.18	—	—	—	0 0 0	0
Nexus	522090	28,10	3,7	30,5/21,0	0,44	4,3	Dez.18	0,87	1,09	25,7	0,6	2 1 0
Noratis	A2E4MK	22,00	0,0	27,4/14,8	0,08	—	Dez.18	3,02	3,18	6,9	6,4	2 0 0
Nordwest Handel	677550	23,00	-1,7	24,0/14,4	0,07	1,1	Dez.18	—	—	—	2,4	1 0 0
Nürb. Beteiligung	843596	68,00	-0,7	75,0/62,0	0,78	1,0	Dez.18	—	—	—	4,4	0 0 0
Oldenb. Landesbnk	808600	26,00	1,6	28,0/17,9	0,60	0,9	Dez.18	—	—	—	1,0	0 0 0
Orbis	522877	5,25	-2,8	6,94/4,62	0,05	2,1	Dez.18	0,22	0,23	22,8	2,7	1 0 0
OVB	628656	18,80	-2,1	23,5/17,0	0,27	2,9	Dez.18	0,70	0,75	25,2	4,0	0 2 0
Paion	A0B6S5	2,06	-1,2	3,70/1,99	0,13	3,7	Dez.18	-0,21	-0,07	—	—	2 0 0
Paragon	555869	61,10	-3,0	95,9/50,6	0,28	2,3	Dez.18	1,80	2,77	22,1	0,4	3 1 0
PEH Wertpapier	620140	35,40	1,7	36,0/25,0	0,06	5,9	Dez.18	—	—	—	2,3	0 0 0
Petro Welt Techn	A0JKWU	6,32	1,3	7,54/5,76	0,31	1,3	Dez.18	—	—	—	0 0 0	0
Phoenix Solar	A0BVU9	0,07	-13,2	2,88/0,04	0,00	—	Dez.17	—	—	—	0 0 1	0
Pirnet NDH	691640	7,30	-0,7	7,70/7,00	0,11	3,3	Dez.17	—	—	—	0,5	0 0 0
PNE WIND	A0JBP6	2,42	0,2	3,23/2,35	0,18	0,8	Dez.18	0,14	0,37	6,5	1,7	3 0 0
Pulsion	548790	23,80	0,0	28,0/23,0	0,20	9,7	Dez.18	—	—	—	3,6	0 0 0
PVA TePla	746100	13,20	-0,8	18,2/8,2	0,29	6,4	Dez.18	0,35	0,76	17,5	—	2 0 0
PWO	696800	42,20	-0,9	51,0/39,5	0,13	1,1	Dez.18	4,54	5,31	7,9	3,9	3 1 0
Quirin Privatbank	520230	1,59	-1,9	1,90/1,36	0,07	1,3	Dez.18	—	—	—	3,1	0 0 0
RCM Beteiligung	A1RFMY	2,20	-0,9	2,38/1,90	0,03	1,4	Dez.18	—	—	—	1,8	0 0 0
Realtech	700890	1,27	-2,3	1,80/1,14	0,01	0,6	Dez.18	—	—	—	0 0 0	0
Renk	785000	112,00	0,9	124/95	0,78	1,8	Dez.18	—	—	—	2,0	0 0 0

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
RWE-Vz.	703714	16,36	5,1	18,4/12,0	12,3	1,2	Dez.18	1,48	1,68	9,7	9,2	0 0 0
Sanacorp-Vz.	A2BPP7	37,00	0,0	37,5/29,5	0,30	1,3	Dez.18	—	—	—	2,7	0 0 0
Sanochemia	919963	1,90	-1,0	3,84/1,38	0,02	0,5	Sep.18	0,08	0,13	14,6	—	2 0 0
Sartorius-St.	716560	119,00	8,2	135/68	9,37	14,4	Dez.18	2,28	2,64	45,2	0,4	0 0 2
Schalftbau	717030	26,00	-1,1	38,6/22,7	0,23	4,3	Dez.18	0,54	1,31	19,8	—	2 6 1
Schloss Wachenheim	722900	19,75	-3,2	23,0/16,4	0,16	1,0	Jun.18	1,37	1,51	13,1	2,4	1 1 0
Schuler-St.	A0V9A2	31,00	0,0	37,5/30,0	0,93	1,9	Dez.18	—	—	—	0,4	0 0 0
Schweizer Elec.	515623	19,60	0,3	23,5/18,3	0,07	1,2	Dez.18	0,39	0,03	653,3	3,3	1 0 0
Secunet	727650	121,00	14,4	124/75	0,79	19,4	Dez.18	2,55	3,36	36,0	1,0	1 0 0
Senvion	A2AFKW	9,67	5,2	15,1/8,2	0,63	3,1	Dez.18	-0,02	0,82	11,8	—	3 4 1
Seven Principles	A2AAA7	11,10	-2,6	13,9/7,0	0,04	13,9	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SFC Energy	756857	8,28	-7,0	9,68/3,65	0,08	5,6	Dez.18	0,17	0,42	19,7	—	2 0 0
Shareholder Value	A16820	126,00	0,0	153/114	0,09	1,5	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SHF Communication	A0KPMZ	2,08	-2,8	3,38/1,83	0,01	1,2	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SHS Viveon	A0XFWK	4,28	7,0	4,83/3,64	0,01	2,8	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Simona	723940	520,00	4,4	600/440	0,31	1,5	Dez.18	—	—	—	2,3	0 0 0
Singulus	A1681X	13,34	-0,6	19,0/6,5	0,12	6,9	Dez.18	1,15	1,47	9,1	—	1 1 0
Sinnerschrader	514190	12,80	-0,8	14,1/10,8	0,15	7,6	Aug.18	-0,12	0,43	29,8	0,3	0 1 0
Sino	576550	3,00	-1,3	5,08/2,52	0,01	1,6	Sep.18	—	—	—	3,3	0 0 0
Sixt-Vz.	723133	75,30	2,6	76,5/42,1	4,44	—	Dez.18	5,45	5,08	14,8	2,2	1 0 0
SMT Scharf	575198	15,20	-5,0	18,2/11,1	0,07	1,4	Dez.18	0,91	1,13	13,5	—	0 3 0
SNP	720370	31,00	-9,0	41,3/28,0	0,17	2,8	Dez.18	0,83	1,62	19,2	1,3	5 0 1
Softing	517800	7,80	-5,8	13,0/7,5	0,07	1,0	Dez.18	0,33	0,46	17,0	1,7	0 1 0
Softline	A2DAN1	7,90	-2,5	13,2/7,0	0,01	—	Dez.18	0,58	0,71	11,1	—	1 0 0
Softship	575830	13,30	-4,3	16,0/1,0	0,02	6,1	Dez.17	—	—	—	0,7	0 0 0
Splendid Medien	727950	1,53	-2,2	1,99/1,09	0,01	0,8	Dez.18	0,13	0,21	7,5	—	0 2 0
Sporttotal	A1EMG5	4,09	-2,9	4,73/2,93	0,09	10,3	Dez.18	0,09	0,22	19,0	—	3 1 0
Steico	A0LR93	28,25	4,1	28,4/18,1	0,40	2,5	Dez.18	1,25	1,42	19,9	0,6	1 1 0
Surteco	517690	26,70	0,8	29,5/23,2	0,41	1,2	Dez.18	2,14	2,43	11,0	3,0	3 0 0
SYGNIS	A1RFMO	1,45	0,0	1,99/1,30	0,07	1,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Szygy	510480	10,55	-0,5	12,3/10,2	0,14	2,5	Dez.18	0,36	0,38	27,5	3,6	2 1 0
TAG Colonia	633800	8,30	0,0	8,45/7,84	0,37	0,9	Dez.17	—	—	—	2,4	0 0 0
Teles	745490	0,21	-11,7	0,49/0,13	0,00	—	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Tom Tailor	A00TST	7,84	-1,7	12,9/6,7	0,30	1,6	Dez.18	0,70	0,87	9,0	—	6 2 0
Travel24.com	A0L1NQ	3,38	-11,1	6,00/1,39	0,01	4,0	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Umweltbank	557080	10,00	2,0	13,5/7,3	0,28	1,3	Dez.18	0,90	0,85	11,8	3,4	0 0 0
United Labels	548956	4,61	-8,9	5,88/2,15	0,03	14,8	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
USU Software	A0BVU2	27,00	-0,4	31,6/20,4	0,28	4,5	Dez.18	0,69	1,03	26,3	1,5	2 0 0
Uzin Utz	755150	62,50	-0,8	71,8/54,5	0,32	2,2	Dez.18	3,25	4,09	15,3	2,1	0 1 0
Vapiano	A0WMNK	20,85	-1,4	25,2/18,9	0,50	4,6	Dez.18	0,13	0,39	53,9	—	4 1 0
va-Q-tec	663668	11,95	5,8	12,05/11,3	0,16	2,9	Dez.18	0,00	0,24	49,2	—	2 1 0
Varegold Bank	547930	3,22	-8,0	4,80/2,98	0,02	0,8	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Varta	A0TGJ5	24,00	2,2	24,6/17,6	0,92	3,3	Dez.18	0,67	0,75	32,0	—	1 1 0
Vectron	A0KEXE	26,35	17,1	38,7/18,6	0,17	12,1	Dez.18	0,03	0,32	82,3	0,2	2 0 0
Verbio	A0L19W	5,33	-3,2	13,9/3,8	0,34	1,1	Jun.18	0,31	0,39	13,7	3,8	1 0 0
Viscom	784686	23,30	-1,7	40,0/18,6	0,21	3,7	Dez.18	1,28	1,34	17,4	2,6	1 0 0
VITA 34	A0BL8A	14,95	-1,0	18,2/6,2	0,06	2,1	Dez.17	-0,08	0,41	36,5	1,1	0 1 0
Vitabox	A2E4LE	24,72	-0,2	34,5/19,9	0,39	2,5	Dez.18	0,24	0,65	38,3	—	2 0 0
VW-St.	766400	164,40	2,1	192/128	82,5	0,8	Dez.18	26,78	28,45	5,8	2,4	7 0 2
Westag&Getalit-St.	777520	31,60	1,9	32,2/19,6	0,18	1,5	Dez.18	—	—	—	3,0	0 1 0
Westag&Getalit-Vz.	777523	31,50	1,9	31,9/19,6	0,18	1,5	Dez.18	1,38	1,51	20,9	3,2	0 0 1
Westgrund	A0HN4T	8,45	-0,6	8,70/6,64	0,67	1,3	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
windeln.de	WNDL11	1,63	-1,8	3,72/1,44	0,05	1,0	Dez.18	-0,63	-0,13	—	—	2 1 0
YOC	593273	5,84	-1,7	10,3/4,9	0,02	—	Dez.18	0,01	0,34	17,2	—	1 0 0
Zapf Creation	A11QUT	25,80	-0,8	27,2/12,0	0,17	34,4	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0

**Gold:** Das Edelmetall ist neben Kathodenmaterial nur ein Geschäftsbereich der Belgier



## UMICORE

## Recycling mit rosiger Zukunft

Wegen der Expertise bei Kathodenmaterial und des Recyclings von Batterien gehört Umicore seit Langem zu den FOCUS-MONEY-Favoriten im Bereich der Elektromobilität. Die Belgier wollen auch ihre starke Marktstellung behalten und nehmen rund 660 Millionen Euro in die Hand, um ihr Netz von Produktionsstandorten auszubauen. Seit den Besprechungen in FOCUS-MONEY hat Umicore einen Aktiensplit im Verhältnis zwei für eins sowie eine Änderung der WKN/ISIN durchgeführt. Kaufen. JH

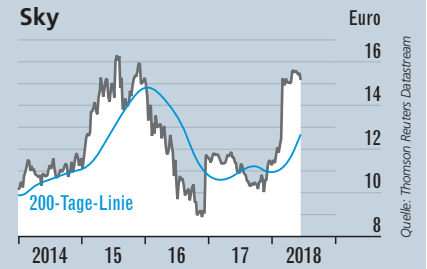
WKN/ISIN **A2H5A3/BE0974320526** | Empf. am **6.4.2016** | Ausg. **15/16** | Empf.-Kurs **20,75 €** | Kurs akt. **50,54 €** | +/- in % **+143,6** | Neuer Stopp **43,50 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 15.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KCV	GJ- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Div. prog. vorl. Div.	Div. in %	Div. Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T-Linie	Analysten- empfehlung	
		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Euro-Stoxx-50/Stoxx-50																											
AB Inbev	Getränke	A2ASUV	84,66	5,7	-9,2	107/79	171	50,1	3,4	2,6	12,5	Dez.18	3,53	4,15	4,72	33,7	17,6	3,60	3,60	3,42	-4,94	4,0	103,06	-8,53	28	4	3
ABB Ltd	Maschinenbau	919730	20,25	3,6	-9,1	23,2/17,8	43,8	30,4	1,4	3,7	18,0	Dez.18	0,91	1,18	1,35	47,2	14,8	0,66	0,68	0,70	6,87	3,5	22,17	-2,61	16	16	2
Ahold	Lebensmittel	A2ANTO	20,47	3,3	11,2	20,5/14,7	25,7	62,9	0,4	1,7	7,0	Dez.18	1,43	1,46	1,62	13,5	12,6	1,86	0,63	0,69	-62,8	3,4	20,91	14,62	19	10	2
Air Liquide SA	Chemie	850133	112,35	2,5	6,5	114/92	48,1	20,3	2,5	2,9	11,9	Dez.18	5,14	5,22	5,77	12,3	19,5	2,36	2,65	2,71	14,7	2,4	111,35	7,32	13	7	4
ASML Holding NV	Technologie	A1J4U4	188,00	7,0	29,2	189/112	80,6	9,05	8,5	7,3	36,8	Dez.18	4,91	5,72	6,98	42,2	26,9	1,20	1,40	1,51	26,0	0,8	177,22	20,44	20	12	4
AstraZeneca PLC	Pharma	886455	62,71	1,5	8,0	63,7/47,8	78,8	19,9	4,1	7,1	26,1	Dez.18	2,10	2,94	3,32	58,0	18,8	2,42	2,42	2,38	-1,51	3,8	66,12	9,43	24	6	5
AXA SA	Versicherer	855705	21,85	0,2	-12,1	27,8/21,0	53,0	133	0,4	0,7	3,2	Dez.18	2,49	2,59	2,75	10,5	7,9	1,16	1,26	1,33	14,6	6,1	26,99	-10,54	18	7	0
Banco Bilbao	Banken	875773	6,06	0,2	-14,8	7,91/5,79	40,2	41,3	1,6	0,9	—	Dez.18	0,53	0,74	0,75	41,0	8,1	0,37	0,24	0,28	-25,9	4,5	7,50	-13,02	16	13	4
Banco Santander	Banken	858872	4,72	0,3	-14,1	6,09/4,55	76,2	74,3	1,4	0,8	—	Dez.18	0,40	0,49	0,55	36,0	8,6	0,21	0,22	0,22	7,00	4,7	5,98	-14,33	19	10	4
Barclays PLC	Banken	850403	2,29	0,4	-0,6	2,55/1,99	38,7	30,6	1,6	0,7	0,6	Dez.18	-0,12	0,22	0,26	—	8,8	0,03	0,03	0,08	119	3,3	2,53	1,16	12	10	3
BAT	Tabak	916018	43,12	2,3	-24,5	64,6/41,0	98,2	23,2	3,8	1,4	18,2	Dez.18	20,89	3,40	3,69	-82,3	11,7	1,94	1,70	2,24	15,5	5,2	53,71	-15,88	14	5	0
BNP Paribas SA	Banken	887771	54,28	1,0	-12,7	69,1/53,0	67,8	67,9	1,6	0,7	—	Dez.18	6,05	6,25	6,88	13,7	7,9	2,70	3,02	3,05	13,0	5,6	71,36	-14,72	19	10	2
BP PLC	Öl und Gas	850517	6,64	0,0	13,0	6,82/4,74	133	213	0,6	1,5	7,4	Dez.18	0,15	0,45	0,48	213	13,9	0,36	0,34	0,34	-4,17	5,2	6,91	16,17	12	12	3
CRH	Baustoffe	864684	32,85	2,7	8,6	33,2/26,3	27,7	25,2	1,1	1,9	12,4	Dez.18	2,25	2,03	2,26	0,13	14,6	0,65	0,68	0,70	7,85	2,1	35,46	10,01	20	7	0
Danone SA	Nahrungsmittel	851194	65,35	1,5	-7,0	72,2/61,1	44,7	24,7	1,7	2,9	13,9	Dez.18	3,91	3,68	4,04	3,40	16,2	1,70	1,90	1,99	17,1	3,0	75,39	-3,28	19	13	1
Diageo PLC	Getränke	851247	32,00	2,8	2,2	32,1/25,3	78,5	14,0	5,8	7,0	22,5	Jun.18	1,23	1,31	1,42	15,7	22,4	0,69	0,72	0,74	7,65	2,3	30,99	9,81	14	16	1
Enel SpA	Versorger	928624	4,89	6,8	-5,3	5,59/4,55	49,8	72,7	0,7	1,6	4,8	Dez.18	0,37	0,41	0,45	22,4	10,8	0,25	0,20	0,26	5,60	5,4	5,64	-4,10	23	9	0
Engie SA	Versorger	A0ER6Q	13,92	3,1	-3,1	15,1/12,1	34,1	65,0	0,5	0,9	3,8	Dez.18	0,53	1,02	1,12	111	12,4	1,00	0,70	0,75	-25,3	5,4	15,50	-1,03	14	10	1
Eni SpA	Öl und Gas	897791	15,75	3,4	13,4	16,9/12,9	57,4	66,9	0,9	1,2	5,5	Dez.18	0,94	1,12	1,20	27,4	13,1	0,80	0,80	0,83	33,8	5,3	18,03	8,97	19	9	4
Essilor Intl	Gesundheit	863195	121,40	3,8	5,2	122/101	26,7	7,49	3,5	4,1	21,4	Dez.18	3,57	3,95	4,33	21,3	28,0	1,50	1,53	1,60	6,47	1,3	120,15	9,84	13	7	2
GlaxoSmithKline	Pharma	940561	18,05	3,6	20,2	19,9/14,2	89,4	34,5	2,6	—	13,0	Dez.18	0,35	1,21	1,28	263	14,1	0,91	0,91	0,91	-0,71	5,0	17,71	12,83	12	14	3
Glencore	Rohstoffe	A1JAGV	4,59	6,0	7,6	4,65/3,03	65,9	182	0,4	1,5	12,8	Dez.18	0,35	0,43	0,41	15,6	11,2	—	—	—	—	3,8	4,92	10,79	22	5	1
HSBC	Banken	923893	8,44	1,2	-2,5	9,00/7,47	168	59,7	3,7	1,0	—	Dez.18	0,43	0,61	0,65	53,1	12,7	0,44	0,44	0,44	-0,67	5,2	8,70	1,79	11	18	3
Iberdrola	Elektronik	A0M46B	6,66	5,5	2,7	7,24/5,64	43,0	31,3	1,3	1,2	7,0	Dez.18	0,44	0,47	0,50	12,9	13,3	0,17	0,32	0,32	95,8	4,8	7,17	3,29	22	10	0
Imperial Brands	Tabak	903000	30,31	1,0	-16,5	41,7/26,0	28,8	17,5	1,7	5,2	8,9	Sep.18	1,69	2,99	3,07	81,4	9,8	1,80	1,98	1,99	10,5	6,6	36,48	-8,45	10	7	1
Inditex	Mode	A11873	30,04	6,6	3,0	35,6/22,8	93,7	25,3	3,7	7,2	—	Jan.19	1,08	1,14	1,25	15,9	24,0	0,64	0,72	0,54	-15,6	1,8	30,94	5,54	25	8	4
ING Groep	Banken	A2ANV3	12,55	-0,4	-18,7	16,8/12,3	48,9	49,0	1,1	1,0	—	Dez.18	1,26	1,33	1,40	11,0	9,0	0,66	0,67	0,70	6,06	5,6	16,19	-15,33	19	7	4
Intesa Sanpaolo	Banken	850605	2,58	6,3	-3,1	3,11/2,39	43,4	28,1	1,5	0,8	—	Dez.18	0,44	0,23	0,27	-39,3	9,6	0,18	0,20	0,21	16,9	8,1	3,22	-8,66	16	11	1
Lloyds Banking	Banken	871784	0,73	0,2	-6,6	0,84/0,68	51,5	28,7	2,4	1,0	—	Dez.18	0,05	0,08	0,09	73,1	8,5	0,03	0,03	0,04	11,9	5,3	0,87	-4,47	12	8	7
L'Oréal	Kosmetik	853888	212,40	3,5	14,5	212/165	119	26,0	4,6	4,8	22,8	Dez.18	6,36	6,95	7,41	16,6	28,7	3,30	3,55	3,79	14,8	1,8	195,89	13,56	12	14	5
LVMH	Luxusgüter	853292	305,50	1,8	24,1	312/212	154	42,6	3,6	5,3	21,8	Dez.18	10,18	11,46	12,56	23,3	24,3	4,00	5,00	5,61	40,3	1,8	293,11	19,70	20	11	2
National Grid PLC	Versorger	A20QWX	9,52	-2,7	-4,2	11,8/8,0	31,9	17,3	1,9	1,6	7,3	Mrz.19	1,16	0,66	0,69	-40,1	13,6	1,47	0,53	0,54	-63,6	5,6	10,57	-2,23	11	8	0
Nestlé	Nahrungsmittel	A0Q40C	64,58	2,2	-9,7	79,2/62,1	201	81,2	2,6	3,7	17,1	Dez.18	2,09	3,32	3,65	74,5	17,8	1,99	2,03	2,16	8,36	3,3	72,35	-5,68	14	12	4
Nokia OYJ	Telekomm.	870737	5,27	6,0	34,7	5,83/3,60	29,7	23,1	1,3	1,9	13,6	Dez.18	-0,26	0,24	0,32	—	16,5	0,43	0,19	0,20	-54,2	3,7	5,40	13,95	16	10	2
Novartis AG	Pharma	904278	65,76	3,3	-6,9	77,9/62,1	168	44,5	3,5	2,5	13,6	Dez.18	2,88	4,51	4,78	66,0	13,7	2,38	2,42	2,50	4,95	3,8	74,44	-4,83	15	10	3
Novo Nordisk	Pharma	A1XA8R	38,46	0,5	-14,2	47,6/35,0	94,4	15,0	6,4	15,9	18,1	Dez.18	2,07	2,15	2,22	7,35	17,3	1,02	1,05	1,09	6,36	2,8	43,25	-8,21	17	13	6
Orange SA	Telekomm.	906849	14,67	-0,2	1,2	15,3/13,2	39,1	41,1	1,0	1,6	3,8	Dez.18	0,62	1,09	1,19	92,5	12,4	0,60	0,65	0,70	16,2	4,8	17,27	2,87	25	6	1
Philips NV	Elektronik	940602	36,99	2,6	16,5	37,0/28,7	35,2	17,8	1,9	—	—	Dez.18	1,75	1,61	1,90	8,34	19,5	0,80	0,80	0,81	1,13	2,2	36,75	10,57	10	13	2
Prudential	Versicherer	852069	21,35	2,6	0,4	22,9/18,7	54,8	98,8	0,5	3,0	—	Dez.18	1,06	1,67	1,86	75,2	11,5	0,50	0,54	0,58	15,8	2,7	24,06	1,55	14	8	1
Reckitt Benckiser	Konsumgüter	A0M1W6	70,36	4,5	-12,6	92,9/61,8	49,6	13,1	3,8	3,2	17,3	Dez.18	9,91	3,71	4,00	-59,7	17,5	1,75	1,88	1,89	8,09	2,7	77,43	-3,82	13	10	2
Rio Tinto PLC	Rohstoffe	852147	49,93	-0,6	12,0	51,7/34,0	88,5	35,5	2,6	2,3	7,4	Dez.18	4,32	4,14	3,68	-14,8	13,3	1,54	2,43	2,58	67,7	5,2	47,60	14,26	13	14	3
Roche GS	Pharma	855167	183,62	2,3	-12,8	236/178	159	48,0	3,4	6,9	10,4	Dez.18	9,04	14,41	14,84	64,1	12,4	7,10	7,18	7,49	5,48	4,1	218,11	-7,52	15	10	6
Royal Dutch Shell	Öl																										

# Neue Chefs am Horizont

Comcast, der größte US-Kabelfernsehbetreiber, unterbreitete den Aktionären des Rupert-Murdoch-Börsenvehikels 21st Century Fox ein neues Kaufangebot für große Teile der Aktivitäten. 65 Milliarden US-Dollar wollen sich die Amerikaner das Geschäft kosten lassen. Das sind nochmals 12,6 Milliarden Dollar mehr, als Konkurrent Walt Disney geboten hatte. Zu den

begehrten Filetstückchen des 21st-Century-Fox-Imperiums gehören auch gut 39 Prozent am britischen Bezahlfernseher Sky. Je Sky-Aktie hatte Comcast den Sky-Aktionären Anfang des Jahres bereits umgerechnet gut 14 Euro geboten. Ob auch dieses Angebot erhöht wird, bleibt abzuwarten. Aktionäre bleiben vorsichtig und ziehen einen Stoppkurs ein.



WKN/ISIN **893517/GB0001411924** | Empf. am **4.5.2016** | Ausg. **19/16** | Empf.-Kurs **11,73 €** | Kurs akt. **15,12 €** | +/- in % **+28,9** | Neuer Stopp **14,10 €**

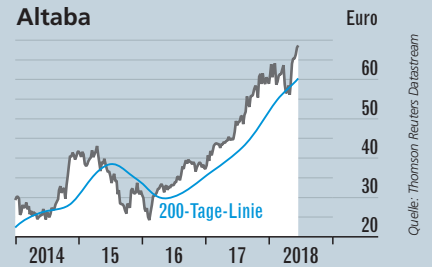
Aktie	Branche	WKN	Kurs am 15.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew. zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Div. prog. zu vorl.	Div. Rend.	Kurs-ziel	Abst.200-T-Linie	Analystenempfehlung																						
		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24																					
Vivendi SA	Medien	591068	21,97	1,7	-2,2	24,9/18,4	28,6	12,4	2,2	1,6	16,5	Dez.18	0,95	0,92	1,07	12,7	20,5	0,40	0,45	0,46	15,0	2,1	23,42	0,61	13 11 5																						
Vodafone Group	Mobilfunk	A1XA83	2,18	0,0	-18,9	2,75/2,13	57,1	46,6	1,3	0,8	4,4	Mrz.19	0,09	0,12	0,13	49,4	16,7	0,15	0,15	0,15	1,56	6,9	2,62	-10,91	17 6 3																						
Zürich Insurance	Versicherer	579919	259,40	2,3	2,8	273/242	39,0	56,8	0,7	1,4	8,9	Dez.18	17,65	21,38	24,65	39,7	10,5	14,71	15,58	16,56	12,6	6,4	279,47	0,18	12 14 3																						
Dow Jones																																															
3M Co	Mischkonzern	851745	175,96	0,6	-10,9	211/161	104	28,1	3,8	11,0	22,5	Dez.18	7,03	8,86	9,67	37,5	18,0	3,94	4,37	4,65	18,0	2,6	188,12	-5,47	4 9 3																						
American Express	Finanzdienstl.	850226	85,62	0,2	2,3	87,9/69,7	74,0	31,6	2,3	4,4	6,0	Dez.18	2,63	6,14	6,80	158	12,6	1,08	1,18	1,21	12,2	1,4	91,29	7,34	12 19 2																						
Apple Inc	Computer	865985	164,71	1,4	15,4	166/120	809	208	3,9	7,4	14,5	Sep.18	8,35	9,92	11,34	35,8	14,5	2,02	2,26	2,35	16,3	1,4	166,18	15,24	26 19 0																						
Boeing	Flugzeugbau	850471	314,81	0,6	27,1	316/170	182	82,8	2,3	—	15,1	Dez.18	11,91	12,49	14,51	21,8	21,3	4,33	5,40	5,96	37,6	1,9	339,51	22,58	21 9 0																						
Caterpillar Inc	Baummaschinen	850598	131,71	-0,2	-0,7	142/90	79,0	40,3	1,9	6,0	17,8	Dez.18	1,12	9,17	10,08	802	12,8	2,66	2,69	2,97	11,9	2,3	146,87	8,20	16 10 2																						
Chevron Corp	Rohstoffe	852552	108,88	1,8	3,4	111/88	209	113	1,8	1,6	11,0	Dez.18	4,30	6,70	6,95	61,6	15,4	3,72	3,80	3,80	2,26	3,5	121,09	9,21	17 7 0																						
Cisco Systems Inc	Telekomm.	878841	38,51	4,3	19,3	38,9/25,5	181	43,9	4,5	4,5	16,2	Jul.18	1,74	2,20	2,45	41,0	15,4	0,92	1,04	1,14	23,6	3,0	41,11	16,85	21 11 1																						
Coca-Cola	Getränke	850663	37,68	1,9	-1,6	41,2/34,0	160	31,4	5,5	9,5	27,3	Dez.18	0,26	1,80	1,95	657	19,3	1,24	1,31	1,30	4,49	3,4	42,05	0,72	13 16 0																						
DowDuPont Inc	Chemie	A2DN8H	58,81	-0,4	-1,8	65,0/50,0	137	70,5	2,0	1,6	—	Dez.18	1,04	3,54	4,17	302	13,9	—	—	—	1,31	—	2,2	69,20	—	23 6 0																					
Exxon Mobil Corp	Öl und Gas	852549	70,53	-0,3	0,7	74,8/58,5	299	210	1,4	1,8	11,5	Dez.18	4,11	4,13	4,43	7,77	15,7	2,61	2,70	2,73	4,67	3,9	73,71	4,90	8 13 4																						
General Electric	Mischkonzern	851144	11,77	0,4	-19,1	26,1/10,3	102	107	1,0	2,1	10,3	Dez.18	-0,64	0,80	0,89	—	13,0	0,81	0,52	0,42	-48,1	3,6	13,76	-19,55	6 11 4																						
Goldman Sachs	Banken	920332	200,72	1,3	-6,3	224/178	79,1	37,5	2,0	1,2	—	Dez.18	7,99	19,49	20,66	159	9,6	2,33	2,63	2,72	16,6	1,4	226,86	-2,39	13 12 2																						
Home Depot Inc	Baumärkte	866953	172,21	2,6	8,6	173/123	199	88,6	2,3	—	20,3	Jan.19	6,44	8,11	8,75	36,7	19,6	2,73	3,31	3,50	28,2	2,0	178,10	15,60	25 10 0																						
IBM Corp	IT-Dienste	851399	125,18	1,0	-2,8	140/117	115	70,2	1,7	7,3	7,7	Dez.18	5,40	11,72	11,95	120	10,3	4,92	5,24	5,25	6,73	4,2	141,02	-1,09	8 16 2																						
Intel Corp	Halbleiter	855681	48,04	2,9	24,4	49,2/28,3	223	55,7	4,1	3,6	10,6	Dez.18	1,77	3,28	3,45	95,2	13,7	0,91	0,99	0,96	5,51	2,0	50,62	23,75	25 15 2																						
Johnson & Johnson	Pharma	853260	105,63	0,4	-10,5	123/101	283	67,8	4,2	5,2	15,1	Dez.18	0,42	6,98	7,37	166,9	14,3	2,80	2,95	3,09	10,4	2,9	121,79	-5,12	12 8 3																						
JPMorgan Chase	Banken	850628	93,04	-0,9	3,3	97,4/73,0	317	101	3,2	1,6	—	Dez.18	5,60	7,59	8,30	48,2	11,0	1,67	1,88	1,94	15,7	2,1	101,24	4,96	16 15 1																						
McDonald's Corp	Restaurants	856958	144,04	0,1	-0,5	149/119	113	20,2	6,0	—	23,6	Dez.18	5,65	6,50	7,02	24,2	20,2	3,20	3,42	3,48	8,86	2,4	158,24	5,13	22 11 0																						
Merck	Pharma	A0YD80	53,08	1,3	12,1	59,7/42,7	143	35,6	4,1	4,9	22,9	Dez.18	0,77	3,64	3,89	405	13,6	1,61	1,65	1,64	1,72	3,1	58,16	8,72	16 5 0																						
Microsoft Corp	Software	870747	87,57	1,2	22,1	88,0/59,5	672	88,6	7,4	9,8	18,0	Jun.18	2,98	3,25	3,42	14,7	25,2	1,32	1,42	1,45	10,0	1,7	95,27	19,62	29 2 2																						
Nike	Sportartikel	866993	64,21	1,1	22,0	65,6/42,5	104	31,5	3,5	12,4	34,1	Mai.18	2,30	1,99	2,28	-1,16	27,7	0,60	0,67	0,66	8,47	1,0	60,52	22,69	21 12 2																						
Pfizer Inc	Pharma	852009	31,43	1,3	3,3	32,0/26,9	182	46,6	4,1	3,0	12,8	Dez.18	3,12	2,54	2,64	-15,6	11,9	1,07	1,14	1,16	7,97	3,7	33,85	5,01	13 9 2																						
Procter & Gamble	Haushaltsartikel	852062	65,61	0,2	-14,9	80,9/59,0	165	59,7	2,9	3,6	13,5	Jun.18	5,13	3,55	3,77	-26,4	17,1	3,19	2,40	2,39	-25,0	3,6	67,95	-6,61	7 17 2																						
Travelers	Versicherer	A0MLX4	110,53	-0,6	-1,9	121/94	30,0	25,6	1,2	1,5	10,0	Dez.18	6,50	8,84	9,58	47,3	11,3	2,36	2,53	2,60	10,6	2,4	118,04	-0,19	7 11 4																						
United Tech	Rüstung	852759	109,20	1,2	2,5	114/91	87,6	53,1	1,6	3,3	19,7	Dez.18	5,06	6,04	6,70	32,5	16,0	2,28	2,42	2,42	6,22	2,2	123,14	5,59	12 8 1																						
UnitedHealth	Gesundheit	869561	219,64	3,6	17,7	221/156	212	178	1,2	5,2	15,8	Dez.18	9,51	10,83	12,26	28,9	17,9	1,62	2,72	2,67	64,8	1,2	231,03	18,60	22 1 0																						
Verizon	Telekomm.	868402	41,01	-1,4	-8,1	45,4/37,0	170	112	1,5	3,9	6,5	Dez.18	6,53	3,86	3,95	-39,5	10,2	1,98	2,03	2,04	2,93	5,0	46,83	0,21	13 18 0																						
Visa Inc	Finanzdienstl.	A0NC7B	116,25	1,6	21,7	117/81	238	16,6	14,5	9,7	23,6	Sep.18	2,54	3,81	4,46	76,0	25,6	0,55	0,67	0,70	28,0	0,6	121,14	18,49	33 5 0																						
WalMart	Handel	860853	72,13	0,6	-13,2	88,5/63,8	213	439	0,5	3,3	8,9	Jan.19	2,88	4,03	4,11	42,8	17,3	1,74	1,78	1,80	3,18	2,5	80,86	-4,01	13 19 0																						
Walt Disney	Medien	855686	93,40	6,0	3,7	95,8/79,3	139	50,0	2,9	3,6	11,5	Sep.18	5,16	6,17	6,55	27,0	14,0	1,29	1,40	1,44	11,7	1,5	101,59	8,53	9 10 0																						
Internationale Aktien																																															
Alibaba	Versandhandel	A117ME	181,96	4,2	25,9	183/119	466	32,3	13,8	9,5	27,6	Mrz.19	3,17	5,52	7,14	125	25,1	—	—	0,00	—	0,0	—	18,46	48 2 0																						
Anglo American	Rohstoffe	A0MUKL	20,40	-1,8	15,6	22,2/10,7	26,1	23,3	1,1	1,3	3,9	Dez.18	2,17	2,15	1,84	-15,5	11,1	—	0,88	0,93	—	4,6	20,77	11,92	13 10 7																						
Anglogold Ashanti	Rohstoffe	164180	7,35	1,0	-13,5	10,1/6,7	3,04	3,86	0,8	1,3	3,5	Dez.18	-0,41	0,58	0,69	—	10,4	0,08	0,05	0,08	-2,14	1,1	10,06	-7,75	10 4 1																						
ArcelorMittal	Stahl	A2DR72	29,09	3,6	6,9	30,8/17,7	29,8	60,9	0,5	0,8	6,9	Dez.18	3,96	3,94	3,70	-6,42	7,7	—	0,09	0,16	—	0,6	34,87	9,95	21 4 0																						
Baidu ADR	IT-Dienste	A0F5DE	233,02	4,4	18,3	242/154	81,4	11,1	6,8	4,9	19,5	Dez.18	0,69	0,86	1,01	46,8	22,7	—	—	0,00	—	0,0	—	14,14	26 12 0																						
BHP Billiton	Rohstoffe	908101	19,77	-1,8	13,6	20,5/12,8	111	35,1	3,0	2,1	7,4	Jun.18	1,01	1,45	1,37	34,9	14,4	—	—	0,99	—	4,1	17,72	17,22	9 18 3																						
China Life Insur.	Versicherer	A0M4XJ	2,37	-1,5	-8,6	3,08/2,14	87,0	84,5	0,8	1,6	1,6	Dez.18	0,15	0,20	0,23	57,0	10,0	0,03	0,05	0,07	108	2,8	3,16	-6,68	19 7 2																						
CK Hutchison	Mischkonzern	A14QAZ	9,57	-0,4	-7,8	11,7/9,2	37,3	28,3	1,4	0,8	6,3	Dez.18	1,04	1,10	1,16	12,4	8,1	0,29	0,31	0,33	12,0	3,4	12,89	-7,17	12 0 0																						
Equinor	Öl und Gas	675213	23,15	1,5	29,4	23,4/14,2	77,3	54,1	1,4	2,1	5,7	Dez.18	1,24	1,58	1,64	32,0	14,1	0,76	0,77	0,80	4,68	3,4	22,64	23,53	9 18 7																						
Gazprom ADR	Öl und Gas	903276	3,83	-1,3	3,3	4,32/3,23	45,8	99,6	0,5	0,3	2,1	Dez.18	0,98	1,14	1,08	9,42	3,5	—	—	0,23	—	6,1	—	0,03	6 5 0																						
Gold Fields	Rohstoffe	856777	3,24	5,9	-10,3	3,91/2,91	2,65	2,45	1,1	0,9	3,7	Dez.18	-0,02	0,14	0,21	—	14,9	0,07	0,06	0,05	-26,7	1,6	3,37	-2,65	6 6 2																						
Hyundai Motor GDR	Automobile	885166	34,09	-0,9	-4,8	45,3/31,9	23,2	75,6	0,3	0,4	6,5	Dez.18	5,88																																		



# Altaba Rückhol-Welle

195 Millionen Aktien will der Beteiligungskonzern Altaba zurückkaufen. Das im vergangenen Jahr aus Yahoo entstandene Unternehmen mit vor allem Beteiligungen an Alibaba und Yahoo Japan wird dafür umgerechnet rund 13,8 Milliarden Euro in die Hand nehmen. Für Altabaktionäre ist dieses Vorhaben auf jeden Fall positiv. Der

Altaba-Kurs hat auch nach der Ankündigung bereits angezogen. Doch auch für neue Interessenten scheint ein Einstieg nicht zu spät. Zum einen zieht der geplante Kaufkurs von 83,35 US-Dollar einen Boden für die Aktie ein. Zum anderen sind die Beteiligungen des Konzerns mehr wert als die aktuelle Börsenbewertung. JH



WKN/ISIN **A2DSZX/US0213461017** | Empf. am **4.10.2017** | Ausg. **41/17** | Empf.-Kurs **57,00 €** | Kurs akt. **67,69 €** | +/- in % **+18,8** | Neuer Stopp **59,00 €**

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen-KBV wert	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analysten-empfehlung
<b>Australien</b>											
ANZ Banking	864144	17,15	0,6	21,0/16,4	49,7	1,3	Sep.18	1,49	1,54	11,2	8,6 9 4 1
Aristocrat Leisure	901652	19,20	0,2	20,3/13,4	12,3	12,6	Sep.18	0,78	0,92	21,2	1,9 9 3 0
ASX	916902	39,72	0,3	41,0/33,5	7,84	3,1	Jun.18	1,56	1,63	24,6	4,8 0 5 8
Evolution Mining	A1JNWA	2,27	6,1	2,27/1,41	3,89	2,7	Jun.18	0,10	0,12	19,0	2,7 3 8 2
Newcrest Mining	873365	13,30	-0,1	16,1/11,9	10,4	1,6	Jun.18	0,34	0,77	17,4	1,3 6 7 2
Qantas Airways	896435	4,18	0,7	4,30/3,14	7,04	3,0	Jun.18	0,41	0,42	10,0	2,2 6 1 2
South32	A14QLH	2,49	3,3	2,60/1,65	12,9	1,5	Jun.18	0,20	0,20	12,4	6,4 5 10 8
WorleyParsons	813023	10,54	-1,8	11,4/6,9	2,92	2,1	Jun.18	0,43	0,50	21,1	0,6 7 1 2
<b>China/HongKong</b>											
Bank of China	A0M4WZ	0,44	-1,3	0,50/0,40	144	0,7	Dez.18	0,08	0,09	5,0	4,9 22 5 2
BYD	A0M4W9	5,67	-3,7	9,01/4,96	16,9	2,2	Dez.18	0,24	0,31	17,8	- 15 7 5
Cathay Pacific	870986	1,50	3,4	1,53/1,19	5,88	0,9	Dez.18	0,03	0,10	14,2	0,3 9 9 1
China Mobile	909622	7,70	-0,3	9,43/7,20	157	1,2	Dez.18	0,75	0,77	9,9	9,0 18 6 1
China Modern Dairy	A1C9HR	0,16	7,9	0,19/0,12	1,00	1,1	Dez.18	0,01	0,01	13,9	- 7 8 0
CRRC Corp	A0Q8Q0	0,71	-1,7	0,94/0,66	31,5	2,0	Dez.18	0,06	0,07	10,6	2,8 13 5 6
Great Wall Motor	A0M4X0	0,76	-5,6	1,27/0,75	10,7	1,1	Dez.18	0,11	0,13	5,9	3,0 20 11 8
Guangshen Railway	A0M4X4	0,48	2,5	0,63/0,42	4,07	0,9	Dez.18	0,03	0,03	14,7	2,2 10 1 0
Haitong Intl Sec	A1C9V9	0,45	-1,5	0,60/0,44	2,59	0,9	Dez.18	0,06	0,07	6,1	6,5 7 0 0
Jardine Matheson	869042	54,32	3,1	59,8/48,4	39,9	0,7	Dez.18	3,75	4,05	12,6	2,4 2 4 1
Lenovo Group	894983	0,47	5,6	0,58/0,37	5,67	1,9	Mrz.19	0,04	0,05	9,0	6,3 7 10 8
Nine Dragons	A0JDL8	1,26	-3,1	1,82/1,06	5,97	1,3	Jun.18	0,21	0,20	6,1	3,6 15 4 1
Petrochina	A0M4YQ	0,66	-4,8	0,72/0,50	183	0,8	Dez.18	0,04	0,05	13,8	2,6 16 6 0
Tsingtao Brewery	A0M4ZB	5,06	-3,3	5,61/3,17	7,72	3,5	Dez.18	0,15	0,18	28,4	0,9 10 5 6
Yanzhou Coal	A0M4ZG	1,27	3,3	1,51/0,71	8,37	1,0	Dez.18	0,22	0,20	6,2	5,1 10 5 2
Yue Yuen	213795	2,51	1,2	4,02/2,18	4,23	1,2	Dez.18	0,23	0,25	10,1	- 2 2 3
Zijin Mining	A0M4ZR	0,38	1,4	0,44/0,26	11,3	1,8	Dez.18	0,03	0,03	12,0	3,2 9 4 1
<b>Emerging Markets (sonstige)</b>											
Airports of Thai GDR	A0B5VL	1,73	-2,3	2,00/1,11	25,5	7,2	Sep.18	0,05	0,05	32,9	1,3 14 10 4
HonHai Precision GDR	928182	4,78	-3,8	7,27/4,29	42,3	1,3	Dez.18	0,46	0,50	9,6	5,4 6 11 4
Larsen & Toubro GDR	895354	16,69	1,6	21,2/14,4	23,6	3,3	Mrz.19	0,75	0,87	19,2	1,1 31 4 1
MTN Group	897024	7,25	-4,0	9,35/7,05	13,7	2,2	Dez.18	0,38	0,47	15,3	6,5 6 4 4
Naspers	906614	215,67	0,1	258/158	95,1	6,5	Mrz.19	5,64	8,02	26,8	0,2 15 0 0
PT Indosat	A0B9VZ	0,19	15,2	0,45/0,16	1,91	0,8	Dez.18	0,02	0,01	15,5	2,3 18 5 6
Reliance Ind. GDR	884241	25,61	5,4	43,5/18,4	81,5	2,0	Mrz.19	1,74	1,96	12,4	0,6 30 5 5
Tata Motors GDR	A0D19M	19,31	0,3	32,4/17,6	12,2	1,1	Mrz.19	2,03	2,55	7,5	- 29 10 1
Vodacom Group	A0RM1C	9,01	-0,8	12,4/8,3	15,3	3,7	Mrz.19	0,62	0,69	12,9	6,0 5 8 2
<b>Frankreich</b>											
Accor	860206	45,20	4,9	48,8/38,5	13,1	2,4	Dez.18	1,36	1,68	26,9	2,3 15 4 3
Air France-KLM	855111	7,07	5,0	14,4/6,7	3,03	1,3	Dez.18	1,32	1,68	4,2	- 6 13 3
Bouygues	858821	38,91	-0,3	46,0/36,2	14,2	1,6	Dez.18	2,65	2,91	13,4	4,4 8 12 3
Carrefour	852362	15,67	4,7	23,7/14,9	12,1	1,2	Dez.18	1,02	1,26	12,5	4,5 9 17 3
Crédit Agricole	982285	12,06	1,4	15,6/11,7	34,1	0,6	Dez.18	1,29	1,44	8,4	5,3 16 8 1
EDF Elec. de France	A0H6G6	11,68	5,2	12,5/8,5	34,2	0,8	Dez.18	0,62	0,73	16,0	3,9 9 6 7
Eurofins Scientific	910251	430,80	2,4	573/385	7,43	5,1	Dez.18	15,50	18,60	23,2	0,5 6 6 1
Kering	851223	518,20	3,2	518/271	65,6	5,5	Dez.18	20,36	23,34	22,2	1,2 20 5 2
Legrand	A0JKB2	65,28	2,2	67,1/57,4	17,4	4,1	Dez.18	2,95	3,13	20,9	1,9 6 12 2
Michelin	850739	111,75	-4,1	131/109	20,1	1,8	Dez.18	10,27	11,26	9,9	3,2 12 8 2
Pernod-Ricard	853373	146,10	4,2	146/112	38,9	2,7	Jun.18	5,71	6,26	23,3	1,4 12 13 2
Peugeot	852363	21,61	4,9	21,6/16,5	19,6	1,3	Dez.18	2,67	3,02	7,1	2,5 13 6 6
Suez	A0Q418	11,50	1,3	16,9/10,6	7,16	1,4	Dez.18	0,65	0,74	15,5	6,6 14 2
Veolia	501451	19,62	3,3	22,3/18,4	11,1	1,4	Dez.18	1,20	1,33	14,8	4,3 14 8 0
<b>Großbritannien</b>											
Antofagasta	867578	12,09	-2,1	13,2/8,4	11,9	1,9	Dez.18	0,69	0,78	15,2	3,5 9 8 8
BAE Systems	866131	7,40	1,5	7,85/5,91	23,7	4,4	Dez.18	0,50	0,54	13,8	3,3 14 5 3

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen-KBV wert	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analysten-empfehlung
<b>Japan</b>											
BT Group PLC	794796	2,49	9,7	3,60/2,27	24,2	2,1	Mrz.19	0,30	0,30	8,2	7,1 12 11 2
Intl. Cons. Airl.	A1H6AJ	8,15	4,7	8,22/6,34	16,5	2,3	Dez.18	1,13	1,18	6,9	3,1 16 11 2
Marks & Spencer	534418	3,52	6,6	4,24/2,97	5,65	1,7	Mrz.19	0,31	0,31	11,3	6,0 5 10 11
Pearson	858266	10,08	0,0	10,6/6,4	7,95	1,8	Dez.18	0,57	0,64	15,6	1,9 3 7 11
Rolls-Royce	A1H81L	11,39	18,5	11,5/8,9	21,3	3,0	Dez.18	0,20	0,33	34,7	1,2 4 11 7
Sky PLC	893517	15,60	3,7	15,8/9,8	26,5	5,7	Jun.18	0,74	0,78	19,8	2,6 2 14 1
Standard Chartered	859123	8,36	1,2	9,80/7,82	27,4	0,6	Dez.18	0,63	0,75	10,9	1,1 9 8 10
Tesco	852647	2,92	4,4	2,93/1,86	28,5	2,0	Feb.19	0,16	0,19	15,3	1,2 12 6 4
Thomas Cook	A0MR3W	1,32	5,5	1,72/0,98	2,02	47,9	Sep.18	0,12	0,14	9,2	0,5 12 3 2
<b>Italien</b>											
Autogrill	908497	10,91	2,5	11,8/9,8	2,81	4,3	Dez.18	0,45	0,52	21,2	1,5 11 2 1
Buzzi Unicem	925963	20,67	0,4	24,4/18,4	3,95	1,5	Dez.18	1,48	1,73	12,0	0,6 14 1 1
Campari	A2DRBD	6,95	10,9	6,95/5,57	8,11	4,1	Dez.18	0,21	0,24	29,1	0,7 7 12 5
Fiat Chrysler	A12CBU	18,35	2,7	20,2/8,8	28,4	1,7	Dez.18	3,32	3,54	5,2	- 11 11 3
Generali	850312	14,60	3,0	17,1/14,0	22,9	0,9	Dez.18	1,55	1,60	9,1	5,8 9 17 4
MARR	A0ERXE	23,04	2,9	25,6/19,2	1,55	5,0	Dez.18	1,01	1,07	21,6	3,2 1 6 0
Mediaset	901402	2,82	3,9	3,60/2,68	3,38	1,8	Dez.18	0,16	0,25	11,1	- 5 12 4
Prysmian	A0MP84	25,30	6,6	30,5/22,9	6,00	3,3	Dez.18	1,68	1,92	13,2	1,7 11 4 0
Saipem	A2DRBM	3,81	2,3	4,17/2,83	3,87	0,8	Dez.18	0,10	0,15	26,1	- 10 7 7
UniCredit SpA	A2DJV6	14,40	5,8	18,4/13,5	32,2	0,6	Dez.18	1,60	1,99	7,2	2,2 24 5 1
<b>Japan</b>											
Canon	853055	28,99	0,9	33,6/27,7	39,1	1,5	Dez.18	1,94	1,97	14,5	4,2 7 12 2
Hitachi	853219	6,31	-0,8	7,00/5,16	30,9	1,2	Mrz.19	0,66	0,70	8,9	1,8 15 3 0
Honda Motor	853226	27,40	1,4	30,6/23,1	50,0	0,8	Mrz.19	3,11	3,36	8,0	2,8 10 11 0
Mazda Motor	854131	11,00	0,6	13,5/10,4	7,03	0,8	Mrz.19	1,14	1,30	8,3	2,4 4 9 4
Mitsubishi Elec.	856532	12,02	-0,4	16,3/11,6	25,5	1,4	Mrz.19	0,98	1,07	11,1	2,5 17 3 0
Nikon	853326	13,92	0,0	17,9/13,5	5,64	1,2	Mrz.19	1,01	0,99	13,8	2,0 6 8 2
Nintendo	864009	297,10	-8,4	378/265	41,8	3,4	Mrz.19	14,10	18,12	16,1	1,5 20 3 0
Nissan Motor	853686	8,45	0,5	9,20/7,90	35,9	0,8	Mrz.19	1,09	1,19	7,0	4,8 4 14 0
NTT	873029	40,90	5,1	44,6/34,0	85,7	1,1	Mrz.19	3,59	3,79	10,8	2,8 13 4 0
Softbank	891624	65,06	4,2	66,00/57	71,5	1,9	Mrz.19	4,04	10,27	6,3	0,5 17 2 0
Sony	853687	42,35	1,0	43,0/30,4	53,9	2,3	Mrz.19	3,07	3,14	13,3	0,5 18 7 0
Sumitomo Metal	859470	35,58	0,1	42,4/21,2	10,5	1,2	Mrz.19	3,04	3,28	10,7	2,1 8 5 0
Takeda Pharm.	853849	33,66	2,1	50,0/32,7	27,1	1,7	Mrz.19	2,18	2,42	13,6	4,0 4 5 0
TDK	857032	88,78	4,7	88,8/53,6	11,6	1,8	Mrz.19	4,88	5,91	14,8	1,1 14 5 0
Toshiba	853676	2,62	7,8	2,70/1,77	17,3	2,8	Mrz.19	1,35	0,18	14,3	- 5 7 0
Toyota Motor	853510	58,55	1,8	59,0/27,2	193	1,2	Mrz.19	6,00	6,44	8,9	2,8



**E-Zigarette: Das BAT-Management hofft auf gute Geschäfte mit dem blauen Dunst**

## BAT (BR.AM.TOBACCO)

# Zigarettenabsatz sinkt

Heilsbringer „elektronische Zigarette“ – zumindest erhoffen sich die Unternehmensbosse des britischen Tabakkonzerns BAT (British American Tobacco) einiges von den neuen Produkten. Nicht ohne Grund: Der weltweite Absatz von herkömmlichen Glimmstängeln soll laut BAT 2018 um rund 3,5 Prozent abnehmen. Der BAT-Absatz entwickelt sich in diesem Umfeld besser als der Branchendurchschnitt. Daher versucht das Management, Hoffnung für das Gesamtjahr, insbesondere das zweite Halbjahr, zu streuen. Vorsichtige Anleger nehmen jedoch vorerst nur eine Beobachtungshaltung ein. JH

WKN/ISIN **916018/GB0002875804** | Empf. am **28.1.2015** | Ausg. **6/15** | Empf.-Kurs **50,30 €** | Kurs akt. **42,02 €** | +/- in % **-16,5** | Neuer Stopp **35,00 €**

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
<b>Österreich</b>												
Andritz	632305	44,06	4,9	54,9/41,4	4,61	3,9	Dez.18	2,88	3,11	14,2	3,5	9 5 0
Erste Bank-St.	909943	35,97	0,6	41,6/29,7	15,5	1,2	Dez.18	3,27	3,56	10,1	3,3	17 7 1
EVN	878279	16,90	-0,4	18,0/12,4	3,08	1,0	Sep.18	1,30	1,21	14,0	2,8	3 2 1
Flughafen Wien	A2AMK9	32,65	1,6	36,4/30,8	2,77	2,4	Dez.18	1,70	1,77	18,5	2,1	2 4 1
Mayr-Melnhof	890447	119,60	1,7	132/110	2,40	1,8	Dez.18	8,25	8,65	13,8	2,6	1 4 0
OMV	874341	50,48	0,0	56,5/44,2	16,5	1,8	Dez.18	5,22	5,28	9,6	3,0	11 5 3
Palfinger	919964	32,80	2,3	42,4/30,8	1,25	2,3	Dez.18	2,23	2,64	12,4	1,4	5 3 0
Raiffeisen Intl.	A0D9SU	27,50	1,6	35,6/21,1	9,06	0,9	Dez.18	3,32	3,37	8,2	—	8 8 3
Schoeller-Bleckmann	907391	105,10	-0,8	112/53	1,69	5,3	Dez.18	3,12	5,05	20,8	0,5	6 3 2
Telekom Austria	588811	7,22	2,0	8,19/6,39	4,82	2,0	Dez.18	0,50	0,58	12,6	2,8	2 11 4
Verbund	877738	28,44	4,9	29,4/15,9	9,93	1,9	Dez.18	0,96	1,21	23,5	1,5	6 5 4
Voestalpine	897200	44,86	-0,4	55,0/38,6	7,95	1,4	Mrz.19	4,27	4,91	9,1	2,4	4 12 0
Wienerberger	852894	21,30	0,1	23,7/17,4	2,52	1,6	Dez.18	1,26	1,56	13,6	1,3	3 5 1
<b>Osteuropa</b>												
Asseco Poland	914744	9,45	-5,0	12,1/9,1	0,80	0,6	Dez.18	0,96	0,92	10,2	7,4	2 6 0
Bank Pekao	914910	28,18	2,9	33,8/24,6	7,34	1,4	Dez.18	2,04	2,39	11,8	7,3	15 5 0
CEZ	887832	21,44	-1,0	22,8/14,5	11,7	1,1	Dez.18	0,98	1,01	21,3	5,8	4 7 7
MOL	A2DWC9	8,22	-0,5	10,4/7,8	6,77	0,9	Dez.18	1,03	1,07	7,8	4,9	7 4 0
Orange Polska	917448	1,09	2,4	1,51/1,04	1,55	0,6	Dez.18	0,01	0,03	34,4	—	7 5 4
OTP Bank	896068	30,64	-1,9	38,1/28,7	8,60	1,7	Dez.18	3,03	3,14	9,9	2,3	12 1 2
Unipetrol	908890	14,38	1,6	15,2/10,3	2,65	1,4	Dez.18	—	—	—	2,2	3 0 0
<b>Russland</b>												
Evraz	A1JMT9	6,23	10,2	6,45/1,91	9,07	6,2	Dez.18	0,86	0,58	10,6	9,7	4 8 2
Lukoil ADR	A1420E	56,75	0,4	61,2/39,1	48,2	0,8	Dez.18	9,85	9,50	5,9	5,3	12 0 0
Mobile TeleSys ADR	501757	8,00	-2,7	10,4/6,7	7,76	4,3	Dez.18	0,85	0,93	8,4	9,4	5 1 0
Norilsk Nickel ADR	A140M9	15,46	0,3	17,7/11,6	24,3	6,5	Dez.18	1,84	1,87	8,1	6,4	4 0 1
Rosneft Oil GDR	A0J3N5	5,20	1,4	5,44/3,85	55,4	1,1	Dez.18	0,68	0,74	6,9	2,2	7 3 0
Sberbank ADR	A1J88N	12,10	2,4	17,3/8,7	63,2	1,3	Dez.18	2,08	2,26	5,3	2,9	14 3 1
Surgtneft ADR	904596	3,94	4,8	4,40/3,61	14,2	0,3	Dez.18	0,70	1,13	3,4	2,2	1 7 4
X5 Retail Group GDR	A0LHLX	22,98	0,9	38,8/22,1	6,21	2,8	Dez.18	0,49	0,59	9,9	4,7	14 4 1
Yandex	A1JGSL	31,80	9,7	36,0/22,5	10,4	5,4	Dez.18	0,80	1,19	26,9	—	12 3 1
<b>Schweden</b>												
Electrolux	853138	21,41	1,8	31,5/20,2	6,61	2,9	Dez.18	1,80	2,00	10,6	3,7	5 9 3
Ericsson	850001	6,74	10,1	6,83/4,60	22,3	2,4	Dez.18	0,13	0,27	24,3	1,5	5 13 9
Hennes&Mauritz	872318	13,31	2,0	23,7/11,5	22,0	3,6	Nov.18	0,87	0,88	15,1	7,3	2 13 8
Nordea B	911244	8,39	2,0	12,0/8,0	33,8	1,1	Dez.18	0,80	0,82	10,3	8,1	10 14 4
Sandvik B	865956	15,48	2,5	16,3/12,8	19,4	3,7	Dez.18	0,93	1,00	15,3	2,1	6 14 5
Securitas B	883870	14,23	2,3	15,6/12,9	5,23	3,2	Dez.18	0,94	1,01	13,9	2,7	7 4 7
SKF B	852608	17,02	2,1	20,4/15,8	7,71	2,5	Dez.18	1,37	1,45	11,6	3,2	6 13 6
Telia Company	938475	4,20	3,0	4,30/3,54	18,3	1,7	Dez.18	0,26	0,27	15,6	5,1	16 8 7
Volvo B	856689	14,70	2,0	17,5/13,7	31,4	2,7	Dez.18	1,21	1,26	11,5	2,8	13 6 2
<b>Schweiz</b>												
Adecco	922031	52,82	3,0	68,8/50,9	9,02	2,5	Dez.18	4,79	5,06	10,4	4,0	9 12 1
Clariant	895929	21,49	1,0	24,5/18,4	7,08	2,9	Dez.18	1,27	1,38	15,5	2,0	6 9 4
Credit Suisse	876800	13,52	3,5	15,9/11,7	34,0	0,9	Dez.18	1,04	1,47	9,1	1,6	20 6 3
Georg Fischer NA	851082	1,167	5,2	1,222/832	4,89	4,3	Dez.18	61,93	66,92	17,4	1,6	5 2 0
Givaudan	938427	1,961	3,3	1,974/1673	18,2	5,9	Dez.18	71,45	79,87	24,4	2,5	4 13 6
Kühne + Nagel	A0JLZL	133,45	1,6	159/121	15,9	7,5	Dez.18	5,80	6,26	21,2	3,6	5 12 6
Richemont	A1W5CV	80,30	0,2	84,0/69,3	46,2	3,1	Mrz.19	3,42	3,77	21,3	1,9	15 17 0
SGS	870264	2,305	3,2	2,310/1840	17,6	10,5	Dez.18	83,73	91,66	25,1	2,8	5 12 4
Sonova	893484	151,90	3,0	157/120	9,93	4,7	Mrz.19	6,66	7,28	20,8	1,5	5 12 2
Swatch Group	865126	430,00	1,5	438/303	23,0	2,3	Dez.18	16,46	19,11	22,4	1,5	14 14 2
Swiss Re	A1H81M	76,48	2,0	85,2/71,5	26,7	0,8	Dez.18	7,23	8,16	9,2	5,5	12 12 2
VAT Group	A2AGGY	127,10	0,3	142/101	3,80	7,9	Dez.18	5,12	5,69	22,2	2,7	3 4 0

Aktie	WKN	Kurs am 15.06.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
USA												
21st Cen. Fox	A1WZP6	38,62	13,4	38,7/20,9	71,1	4,4	Jun.18	1,68	1,89	20,1	0,8	8 10 0
Adobe Systems	871981	218,00	2,3	223/121	110	14,6	Nov.18	5,69	6,48	33,5	—	18 11 0
Alcoa Corp	A2ASZ7	41,17	-0,7	50,8/26,4	7,70	1,7	Dez.18	3,83	3,70	11,0	—	9 6 0
Alphabet	A14Y6H	989,90	3,7	998/749	693	5,0	Dez.18	43,48	47,72	20,4	—	35 5 0
Altria Group	200417	48,73	0,9	69,9/44,8	92,6	7,0	Dez.18	3,40	3,69	13,0	4,7	13 5 0
Am. Water Works	A0NJ38	68,48	3,0	78,8/61,4	12,3	2,6	Dez.18	2,80	3,05	22,1	2,1	5 9 0
Amazon	906866	1.487	4,0	1.497/770	722	26,5	Dez.18	17,73	24,31	60,1	—	47 3 1
Amgen	867900	160,20	2,4	162/134	106	7,9	Dez.18	11,64	12,06	13,1	2,6	11 14 0
Archer-Daniels	854161	38,95	2,8	39,4/31,8	21,8	1,4	Dez.18	2,61	2,76	13,9	2,8	7 7 2
AT&T	A0HL92	28,11	-2,1	35,1/26,3	172	1,4	Dez.18	2,89	2,95	9,5	5,9	13 17 1
Bank of America	858388	25,50	0,5	26,9/18,9	258	1,2	Dez.18	2,16	2,46	10,2	1,6	22 10 0
Berkshire HathwayA	854075	248.000	-0,4	264500/213475	410	1,4	Dez.18	11370	12202	20,0	—	4 2 0
Biogen Inc	789617	262,91	2,0	298/204	55,6	4,6	Dez.18	20,28	22,30	11,6	—	22 8 0
Bristol-Myers Sq.	850501	46,27	2,8	56,2/41,4	75,6	6,8	Dez.18	2,93	3,20	14,4	2,9	9 10 2
Citigroup	A1H9ZV	56,89	-1,7	65,5/54,1	146	0,9	Dez.18	5,48	6,28	8,9	1,9	19 10 1
Colgate Palmolive	850667	54,51	1,5	69,2/51,5	47,6	—	Dez.18	2,68	2,88	18,6	2,5	7 14 2
Comcast Corp	157484	29,17	7,4	37,6/25,6	134	2,2	Dez.18	2,11	2,33	12,3	1,9	17 6 0
ConocoPhillips	575302	58,50	-0,7	60,6/35,3	68,8	2,6	Dez.18	3,43	3,47	16,8	1,6	16 9 0
CVS Health	859034	59,36	6,4	72,3/48,6	60,6	1,8	Dez.18	5,88	6,16	9,5	2,8	18 7 0
Ebay	916529	33,41	-2,1	37,5/28,6	33,4	5,2	Dez.18	1,94	2,24	14,7	—	20 17 1
Eli Lilly	858560	74,32	1,7	76,2/60,1	81,2	6,5	Dez.18	4,43	4,75	15,6	2,4	13 8 1
Facebook	A1JWVX	169,40	5,3	170/120	492	7,4	Dez.18	7,30	8,87	18,8	—	41 2 2
FedEx	912029	226,90	3,1	228/171	60,7	3,7	Mai.18	12,76	14,73	15,1	0,7	25 3 1
Ford Motor	502391	10,16	-0,9	11,0/8,0	40,9	1,3	Dez.18	1,31	1,29	7,8	5,9	4 19 1
Freeport	896476	15,00	-2,0	16,8/10,0	22,0	2,9	Dez.18	1,68	1,00	14,8	0,3	9 12 3
General Mills	853862	38,39	5,4	53,0/34,2	22,8	4,4	Mai.18	2,61	2,71	13,9	4,3	5 15 1
General Motors	A1C9CM	37,57	0,2	40,0/28,0	53,0	1,8	Dez.18	5,41	5,43	6,8	3,4	13 9 1
Gilead Sciences	885823	61,33	1,0	72,4/53,8	79,8	4,5	Dez.18	5,27	5,53	10,9	3,0	18 9 0
Halliburton	853986	41,07	1,1	47,0/31,9	36,1	5,0	Dez.18	2,12	2,91	14,1	1,5	28 4 0
Harley-Davidson	871394	37,91	5,1	51,0/32,8	6,35	3,7	Dez.18	3,13	3,44	10,8	3,2	6 15 1
Hewlett Packard E	A140KD	13,55	0,7	15,7/10,8	20,7	1,0	Okt.18	1,26	1,32	10,2	2,0	10 18 2
Honeywell Intern.	870153	129,89	0,7	133/112	97,4	6,4	Dez.18	6,86	7,46	17,2	1,9	17 4 0
Kellogg	853265	57,03	5,4	65,9/46,9	19,9	9,1	Dez.18	3,78	3,99	14,1	3,2	8 13 3
Kraft Heinz Co	A14TU4	52,63	6,2	82,6/45,5	63,8	1,1	Dez.18	3,19	3,36	15,4	4,0	16 6 3
Lockheed Martin	894648	268,33	-1,1	299/241	76,5	—	Dez.18	13,62	15,44	17,1	2,5	9 15 0
Mastercard	A0F602	171,95	1,3	174/105	179	36,6	Dez.18	5,37	6,28	26,9	0,5	36 5 0
Medtronic	A14MJ2	74,40	0,8	80,5/61,4	101	2,3	Apr.19	4,34	4,71	15,5	2,1	15 12 0
Mondelez	A114U0	34,78	3,1	41,6/31,3	51,4	2,3	Dez.18	2,08	2,26	15,2	2,1	18 5 0
Netflix	552484	341,99	11,9	345/126	147	42,5	Dez.18	2,79	4,32	77,9	—	24 16 3
Newmont Mining	853823	33,75	3,7	34,3/27,6	18,0	2,0	Dez.18	1,24	1,42	23,4	1,1	12 7 2
Oracle	871460	39,43	-3,5	46,5/35,8	162	3,9	Mai.18	2,65	2,88	13,6	1,6	21 14 0
PayPal	A1487U	73,53	2,8	74,3/45,0	87,7	6,9	Dez.18	1,98	2,39	30,3	—	31 11 0
PepsiCo	851995	90,65	4,4	106/80	129	13,7	Dez.18	4,83	5,18	17,2	3,1	16 11 1
Philip Morris	A0NDBJ	69,57	3,5	110/65	108	—	Dez.18	4,42	4,82	14,2	5,2	16 4 1
Qualcomm	883121	52,80	3,0	58,8/40,0	76,0	3,7	Sep.18	2,75	3,01	17,5	3,7	12 12 2
Schlumberger	853390	58,62	-0,5	65,8/50,8	81,6	2,6	Dez.18	1,71	2,57	22,8	2,9	24 9 0
Snap Inc.	A2DLM5	12,03	7,7	18,2/8,8	15,1	6,2	Dez.18	-0,60	-0,48	—	—	6 18 10
Target	856243	66,37	0,4	67,4/43,3	35,5	3,7	Jan.19	4,48	4,63	14,1	3,1	7 16 2
Tesla	A1CX3T	307,15	13,5	347/202	52,4	13,6	Dez.18	-6,09	1,94	156,1	—	10 12 9
Texas Instruments	852654	98,69	0,2	101/66	96,9	10,6	Dez.18	4,70	5,16	19,0	2,0	14 18 1
Time Warner	A0RGAY	84,75	5,0	89,6/72,5	66,7	2,6	Dez.18	6,81	6,96	12,0	1,6	3 22 0
Twitter	A1W6XZ	40,71	16,5	41,2/13,2	30,4	6,7	Dez.18	0,61	0,72	55,3	—	9 20 7
UPS	929198	100,76	2,3	112/81	87,1	75,2	Dez.18	6,14	6,67	14,9	2,9	10 15 2
Wells Fargo	857949	47,18	0,1	53,6/40,6	230	1,5	Dez.18	3,81	4,33	10,7	2,8	16 12 6

Name	Emittent	WKN	Kurs am 15.06.18	Wertzuwachs in %			Laufzeit
3 Monate1 Jahr3 Jahre							
Branchen-/Themen-/Strategiezertifikate							
Bitcoin	VON	VL3TBC	573,20	-15,13	—	—	Open End
China Policy	VON	VZ60CP	183,90	10,58	27,74	7,23	Open End
DAXGlobal Agribusiness	RBS	AAOKGG	52,97	8,23	6,09	5,48	14.08.2050
DAXGlobal Asia Infr./Transport	RBS	AAOFXK	57,63	2,20	-0,12	-1,55	01.03.2050
Defense Opportunity	GS	GL8EY4	148,99	8,66	23,45	—	01.07.2019
DivDax	HVB	HV0ED7	33,41	5,73	4,05	19,79	29.03.2049
DividendenAdel Eurozone	DB	DM1DVA	112,12	8,98	0,41	—	Open End
DJ EuroStoxx Banken	HVB	787334	11,39	-11,77	-12,59	-23,81	Open End
DJ EuroStoxx Chemicals	UBS	UB8X04	113,17	5,96	4,12	9,10	Open End
DJ EuroStoxx Food&Beverage	UBS	UB8X07	59,14	-0,76	-2,70	3,86	Open End
DJ EuroStoxx Health Care	CBK	CB5TTC	136,11	9,83	-6,45	5,42	Open End
DJ EuroStoxx Öl & Gas	HVB	787336	35,06	13,61	18,17	15,94	Open End
DJ EuroStoxx Technologie	HVB	787339	57,07	11,44	21,92	51,70	Open End
DJ EuroStoxx Telekomm.	DB	709346	29,55	0,34	-15,79	-20,26	Open End
DJ EuroStoxx Versicherungen	DB	DB0G33	25,96	-3,10	2,12	10,23	29.01.2049
DJ EuroStoxx Versorger	DB	709347	28,64	4,83	0,70	3,62	Open End
DJ Internet Commerce	BNP	687485	1117,54	16,52	55,22	127,34	19.06.2050
EPRA/NAREIT Eurozone	HVB	HV092P	60,27	9,88	10,55	41,11	Open End
Erix	SOG	SG1ERX	96,30	5,25	0,31	43,50	Open End
Euro Periphery Value Basket	RBS	AA5BF2	204,27	3,27	-2,87	7,44	08.07.2022
FANG-Index	DB	DL2FAN	272,13	19,38	71,99	—	Open End
Generika	SOG	SG1GEN	260,40	3,66	-0,83	-13,79	Open End
Global Titans	UBS	746199	26,48	6,77	8,57	25,14	Open End
Global Top 50 REIT	UBS	UB1GT2	181,81	9,31	3,98	7,40	Open End
Luxury-Performance-Index	VON	VT33LU	171,30	17,25	28,55	47,88	Open End
Nasdaq Internet Index	SOG	SG5487	72,80	12,69	39,57	91,13	17.09.2034
Nasdaq OMX CEA Smartphone	CBK	CK798J	44,65	-1,59	-0,16	24,58	Open End
Nordic Fish Farmer	DB	DM9SEA	138,39	22,62	—	—	23.11.2037
NYSE Arca Biotech	HVB	787363	419,32	8,46	27,72	17,76	Open End
NYSE Arca Defense	RBS	927994	471,15	9,37	30,44	79,00	31.03.2050
NYSE Arca Gold Bugs	SOG	AOAA1V	15,35	13,20	-6,00	10,59	Open End
NYSE Arca Natural Gas	SOG	SG0F4M	—	—	-18,73	-41,91	29.12.2049
NYSE Arca Oil	UBS	658023	129,53	25,50	27,93	11,20	Open End
NYSE Arca Tobacco	RBS	687484	174,46	2,61	-1,08	34,87	19.06.2050
ROBO GI. Disruptive Tech.	UBS	UBS1RU	140,15	6,46	21,90	—	Open End
S&P Oil&Gas Drilling	RBS	ABN2BZ	23,92	22,35	13,58	-40,67	12.08.2050
S&P Oil&Gas Refining	RBS	ABN2BY	169,78	33,39	53,07	57,20	12.08.2050
Scope Shipping Select	CBK	CB4ZZX	56,57	-0,18	-5,98	-12,31	Open End
Shalegas-Index	UBS	U078D1	81,74	27,50	21,84	-28,48	Open End
Smart Grid Top Select 2	DB	DB7SMG	17,26	2,74	-3,68	11,00	Open End
Solactive 3D-Printing	UBS	UBS13D	146,93	7,45	6,31	36,37	Open End
Solactive Alt. Energien Wind	RCB	RCB5HY	20,23	4,22	-17,36	15,60	Open End
Solactive Asien-Umwelt	DB	DB1UMW	54,43	1,45	6,14	-31,71	Open End
Solactive Best Age	HVB	HV3AGE	24,33	7,28	18,68	47,81	Open End
Solactive China Internet	DB	DB2CNT	63,39	1,33	26,25	50,93	Open End
Solactive Cloud Computing	LEO	EF6532	294,96	13,62	47,85	73,33	30.12.2099
Solactive Cyber Security	VON	VS5ZCS	155,60	14,83	29,77	—	Open End
Solactive Deutscher Maschinenbau	HVB	HV3DMB	25,87	2,09	7,97	57,07	30.12.2049
Solactive Dimax Germany	CBK	DR3WZU	111,47	9,97	14,99	49,38	Open End
Solactive E-Power Automobil	DB	DB3TXQ	9,88	4,33	7,74	16,51	Open End
Solactive Fintech 20	UBS	UBS1FT	151,90	13,96	33,01	56,13	Open End
Solactive Global Spin-Off	VON	VZ2SPO	159,50	4,38	21,67	46,59	Open End
Solactive High Div Low Vol	VON	VZ7HDL	115,40	3,04	1,62	2,60	Open End
Solactive Industrie 4.0	VON	VS8Y40	173,50	0,64	15,63	—	Open End
Solactive Japanese Buyback	SOG	SG8YEN	32,40	2,86	15,06	0,71	Open End
Solactive Organic Food	DB	DB6GQB	297,84	7,11	13,88	23,93	Open End
Solactive Pharma&Bio Opp	SOG	SG8PBO	97,80	14,65	7,98	5,92	Open End
Solactive Robotics and Drones	UBS	UBSORD	241,63	4,57	17,07	86,10	Open End
Solactive Social Networks	SOG	SG10SN	508,31	6,05	29,93	79,07	Open End
Solactive Value Investoren	UBS	UBS1SV	216,57	2,75	2,46	8,95	Open End
Wasserversorgung	DB	DB1WAT	16,70	5,10	-5,06	11,78	Open End
World Luxury Index	BNP	BN1LUX	27,40	16,45	31,48	50,80	Open End
WOWAX	SOG	SG1WWX	42,90	1,18	-4,67	12,89	Open End
Index-/Länder-/Regionenzertifikate							
AEX	UBS	722201	56,75	6,69	9,03	20,62	Open End
ATX	CBK	703679	335,78	-1,68	7,95	37,89	Open End
Bovespa Brasilien	RBS	ABN2MJ	159,40	-22,37	-3,43	-0,83	24.05.2050
BRIC	RBS	ABNOL1	251,89	-7,26	4,78	6,04	20.01.2050

Emittenten	BAR	BHF	BLB	BNP	BOA	Barclays Capital BHF-Bank Bayern LB BNP Paribas Bank of America	CBK	CIT	CSFB	DB	DWS	Commerzbank Citigroup Credit Suisse Deutsche Bank DWS Go	DZ	ERB	GS	HVB	HSB	DZ Bank Erste Bank Goldman Sachs HypoVereinsbank HSB Nordbank	JPM	LBB	LBBW	LEO	MS	JP Morgan Landesb. Berlin Landesb. Baden-Württemberg. Leonteq Morgan Stanley	NLB	RBS	SOG	UBS	Nord LB Royal Bank of Scotland Raiffeisen Centrobank Société Générale UBS	T&B	VON	HSBC Trinkaus&Burkhardt Vontobel
------------	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	------	----	-----	--	----	-----	----	-----	-----	---	-----	-----	------	-----	----	--	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-------------------------------------

Aktuelle Kurse im INTERNET: [www.money.de/money](http://www.money.de/money)

Name	Emittent	WKN	Kurs am 15.06.18	Wertzuwachs in % 3 Monate 1 Jahr 3 Jahre	Laufzeit
CAC 40	DB	105541	55,55	5,39 6,42 15,20	Open End
CECE Mid Cap	RCB	RCB9FV	14,64	-5,61 -9,63 15,00	Open End
CECE Osteuropa	CBK	635186	17,11	-8,70 -1,21 1,30	Open End
CECExt	RCB	RCB3R3	10,86	-8,35 -2,25 1,31	Open End
China H-Share	DB	372143	130,17	-0,38 10,40 -15,57	Open End
CSI China 300	BNP	AA1DEW	36,07	-1,96 12,09 -28,46	Open End
CTX Tschechien	DB	774911	142,40	-3,82 11,18 11,02	Open End
DAX	CBK	CD2JKY	130,06	6,26 3,20 —	Open End
DAXGlobal Latin America	HVB	HV1D80	5,02	-9,39 2,87 11,31	Open End
DJ EuroStoxx 50	BNP	BN2YSX	35,38	3,69 0,45 2,82	Open End
DJ Stoxx 50	CBK	703686	31,18	4,21 -1,67 -5,49	Open End
DowJones Industrials	DB	722352	216,96	7,54 13,36 37,58	Open End
FTSE 100	DB	722376	88,78	9,99 4,61 -4,38	Open End
FTSE/JSE Africa Top 40	RBS	256688	33,45	-4,62 8,50 3,02	26.02.2050
Hang Seng	DB	372141	332,54	2,26 13,33 8,92	Open End
HTX Ungarn	DB	774899	41,36	-10,90 -5,61 42,52	Open End
IBEX 35	CBK	703682	99,05	2,36 -7,21 -8,71	Open End
Indien Nifty Fifty	RBS	256685	95,94	2,46 3,74 9,86	09.01.2050
ISE National	DB	DB0AMD	21,26	-28,03 -30,20 -30,82	Open End
Kospi 200	DB	372142	242,09	-0,27 0,86 21,79	Open End
Mdax	UBS	UB0AZV	272,14	5,65 8,49 39,00	Open End
Mexican Bolsa	GS	GS0J2K	18,47	-6,15 -20,73 -25,79	Open End
MIB 30	CBK	703683	22,52	-1,40 7,39 0,09	Open End
MSCI Chile	RBS	AA2RDE	35,69	-1,14 10,94 23,97	Open End
MSCI Indonesien	BNP	AA12MX	122,12	-3,50 -10,15 12,21	Open End
MSCI Kolumbien	RBS	AA2RDF	54,87	13,60 7,50 -1,12	Open End
MSCI Philippines Index	DB	DB6HDF	20,68	-1,94 -14,58 -16,31	Open End
MSCI World	CBK	590603	18,39	6,49 7,17 18,04	Open End
Nasdaq 100	DB	709339	62,83	10,23 23,39 59,99	Open End
Next-11	GS	GS8N11	133,03	-7,38 -10,67 -7,21	Open End
Nikkei 225	UBS	666396	17,86	7,59 11,21 23,17	Open End
PTX Polen	DB	774898	114,68	-6,90 -5,29 -8,18	Open End
RDX Russland	SOG	SG23SR	131,05	-1,30 15,54 16,47	Open End
ROTX Rumänien	HVB	HV2AXX	10,22	-4,84 0,49 16,00	Open End
S&P 500	UBS	603356	24,01	7,91 10,34 29,92	Open End
S&P SMIT 40	HVB	HV72PR	11,18	-10,06 -14,85 -3,04	Open End
S&P/ASX-200 (Australien)	HVB	HV09SR	39,30	4,47 0,10 3,53	Open End
SDAX	HVB	HV0SDX	12,74	4,34 14,98 50,77	30.12.2049
SMI	DB	DB0SM1	75,20	-0,71 -7,82 -11,32	Open End
Solactive Dubai	DB	DB0JXM	15,21	1,47 -19,14 -35,06	Open End
Stoxx Nordic 30 Return	CBK	CB6HEB	173,68	1,32 -2,17 0,56	Open End
TecDax	T&B	741803	29,48	— 28,01 80,42	Open End
Thailand SET 50	RBS	330670	296,05	-3,86 14,33 15,12	06.10.2050
Topix	DB	709337	13,96	4,73 8,30 17,81	Open End
Vietnam	DWS	DWS0GB	105,55	-8,63 3,69 94,89	Open End
Rohstoff-Indexzertifikate					
Bloomberg Commodity	RCB	RCB9UP	7,61	8,10 6,73 -13,42	Open End
CMCI Composite	UBS	UB1HQR	100,97	10,33 14,44 -0,41	Open End
CRB Non Energy Quanto	SOG	SG34FR	19,71	-3,38 -3,19 -6,68	Open End
CRB Total Return	SOG	SG0E90	14,88	10,39 11,29 -17,52	Open End
DBLCI-MR ER	DB	DB6DHV	40,65	7,63 35,14 -14,10	Open End
DJ-AIG Energy Sub-Index	HVB	HV16HB	—	— — —	Open End
DJ-AIG Ex Energy Sub-Index	HVB	HV16HD	—	— — —	Open End
DJ-AIG Ind. Metals Sub-Index	HVB	HV16HF	—	— — —	Open End
Rogers Intl. Energy Commodity TR	BNP	ABN08Q	36,55	24,87 53,96 -28,01	04.05.2050
S&P GSCI Light Energy TR	HVB	HV5YFP	—	— — —	Open End
S&P GSCI Prec Metals ER Quanto	UBS	UB9AAD	151,44	-2,27 -1,62 -4,46	Open End
Rohstoff-Zertifikate					
Aluminium	SOG	SG9F30	8,36	9,28 19,60 17,58	Open End
Blei	SOG	SG9F33	15,58	1,23 16,10 20,68	Open End
Brent Oil Quanto	HSBC	TB7DNU	54,41	18,21 68,82 -7,72	Open End
Gold	DB	722373	112,22	4,98 -0,24 6,56	Open End
Gold Quanto	DB	DB0SEX	104,75	-2,23 1,89 3,74	Open End
Kupfer	SOG	SG9F31	58,80	2,62 25,48 13,73	Open End
Nickel	HVB	HV3NCK	—	— — —	Open End
Palladium	DB	104208	87,27	8,98 12,64 34,18	Open End
Platin	DB	104207	7,78	0,91 -5,70 -18,96	Open End
Silber	SOG	SG0AYH	14,75	11,24 -1,47 3,07	Open End
Zink	SOG	SG9F3W	18,92	5,46 22,38 39,02	Open End



## Fonds

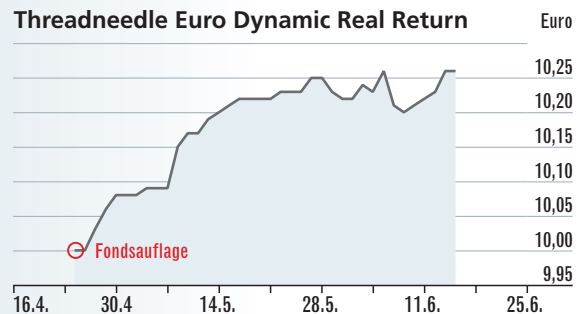
## Vier Prozent oberhalb der Inflationsrate

Mit rund vier Prozent Wertzuwachs oberhalb der europäischen Inflationsrate bei einer gegenüber dem Aktienmarkt um mindestens ein Drittel reduzierten Schwankungsbreite hat sich der Threadneedle (Lux) Euro Dynamic Real Return Fund (ISIN: LU1734044255, Mindestanlage: 2500 Euro) ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Der Mischfonds soll innerhalb eines Anlagehorizonts von drei bis fünf Jahren eine „aktienähnliche Rendite“ erzielen. Fondsmanagerin Maya Bhandari will die Preisunterschiede zwischen verschiedenen Anlageklassen nutzen. Dazu kann sie in Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Rohstoffe, Reits, Liquidität, Threadneedle-Fonds und alternative Anlagen investieren. Sie arbeitet seit 2014 für Threadneedle und managt bereits andere Multi-Asset-Fonds. Mit Toby Nangle steht ihr ein erfahrener Mischfondsmanager zur Seite. „Der Fonds verfolgt wie sein britisches Pendant einen beständigen Target-Return-Ansatz, der ausschließlich Long-Positionen und keine Fremdkapitalhebel vorsieht“, sagt Bhandari.

BAN

## Gelungener Start

Seit fast zwei Monaten ist der Threadneedle Euro Dynamic Real Return am Start. Trotz wackeliger Aktienmärkte konnte der Mischfonds leicht zulegen.



## ETF

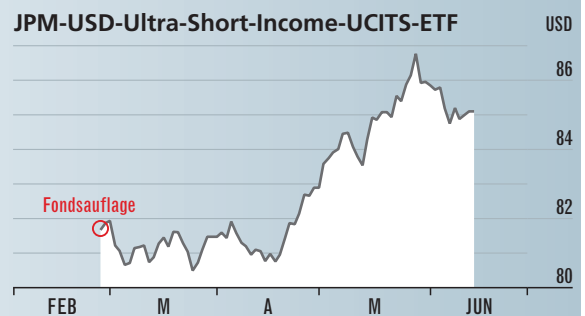
## Neuer Geldmarktersatz

Im Februar legte J.P. Morgan Asset Management den JPM-USD-Ultra-Short-Income-UCITS-ETF in Dollar auf. Nun ist der ETF auch in einer Euro-Version verfügbar. Der JPM-EUR-Ultra-Short-Income-UCITS-ETF (IE00BD9MMF62, laufende Kosten: 0,22 Prozent, bis 28.2.2021 auf 0,18 Prozent gedeckelt) ermöglicht ein breites Engagement in Anleihen und Schuldtiteln mit sehr kurzer Laufzeit aus dem gesamten Spektrum der Unternehmens- und Staatsanleihen mit hoher Bonität (Investment-Grade). Die Strategie verfolgt eine konservative Anlagephilosophie mit geringen Schwankungen und geringem Durationsrisiko. Die Portfolio-Duration soll unter einem Jahr liegen, der Ertrag Geldmarktfonds um 0,2 bis 0,4 Prozent nach Kosten übertreffen. Damit eignet sich der Fonds als Geldmarktersatz. „Ultra-Short-Lösungen können einen interessanten Zusatzertrag gegenüber AAA-bewerteten institutionellen Geldmarktfonds bieten“, erläutert der neu ernannte Vertriebschef ETF für Deutschland und Österreich, Philip Anneck.

BAN

## Kurzfristige Anleihen

Mit dem JPM-USD-Ultra-Short-Income-UCITS-EFT legte J.P. Morgan AM im Februar einen geldmarktnahen ETF in Dollar auf. Jetzt gibt es die Euro-Version.



## Zertifikat

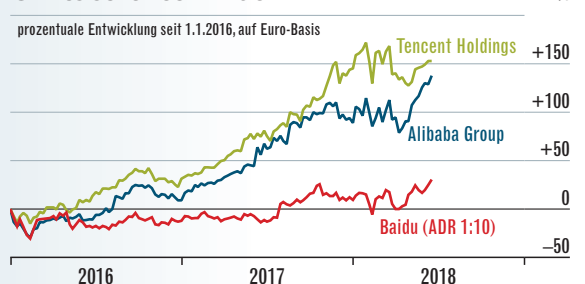
## Chinas Tech-Titanen im Paket

Man findet wahrscheinlich keine FOCUS-MONEY-Ausgabe der vergangenen Jahre, in der nicht einer der amerikanischen Tech-Giganten vom Schlage einer Apple, Alphabet, Amazon, Facebook oder Microsoft Gegenstand der Berichterstattung gewesen wäre. Die Europäer sind längst abgehängt. In China aber, das in immer mehr Bereichen die Weltmacht USA herausfordert, sind Giganten entstanden, die den Amis das Wasser reichen können. Dazu zählen zum Beispiel der Suchmaschinenbetreiber Baidu, der E-Commerce-Konzern Alibaba und der Anbieter von Internet-Dienstleistungen Tencent. Die Zertifikateexperten der Deutschen Bank haben alle drei Werte im neuen BAT-Index zusammengefasst und darauf ein entsprechendes Zertifikat (DS8BAT/DE000DS8BAT5) ausgegeben. Es handelt sich um einen Net-Total-Return-Index, das heißt: Die Nettodividenden werden in den Index reinvestiert. Der Spread beträgt gut 0,9 Prozent. Die Bank empfiehlt fünf Jahre als Mindesthaltedauer.

## Das Riesenreich hält mit

In Sachen Marktbewertung konnten Chinas Tech-Riesen nur durch die außerordentlichen Kursgewinne der letzten Jahre zu den US-Rivalen aufschließen.

## Chinesische Tech-Aktien



## DONNERSTAG

21.06.

## Aumann

Die Aktie des Maschinenbauers aus dem nordrhein-westfälischen Beelen notiert heute „ex Dividende“. Das bedeutet, dass die Jahreszahlung von 20 Cent für das Geschäftsjahr 2017 vom Kurs abgezogen wird. Im ersten Quartal konnte der TecDax-Wert den Umsatz um ein Viertel steigern.

## GFT

Der IT-Dienstleister, der vorwiegend für den Finanzsektor arbeitet, lädt heute zur Hauptversammlung nach Stuttgart. Die Aktien von GFT Technologies haben auf Jahres-sicht ein Drittel an Wert verloren, auch weil Kunden wie Banken sparen müssen.



**Technologie-Träger:**  
Aumann macht Deals mit der Kfz-Industrie

## FREITAG

22.06.

## Hornbach Hold.

Seit Jahresbeginn läuft es für die Aktie nicht so recht. Rund zehn Prozent hat sie bisher verloren. Immerhin soll der Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr um knapp 13 Prozent auf 5,76 Euro steigen. Heute stehen aber erst mal die Zahlen für das erste Quartal an.

## Bitcoin Group

Der Bitcoin-Schürfer lädt heute zur Hauptversammlung. Kein günstiger Zeitpunkt: Die Kryptowährung verlor seit Jahresanfang fast die Hälfte an Wert. Die Sorgenfallen der Anleger werden tiefer. Ist der Hype um die Digitalwährung bereits wieder vorbei?

## Wirecard

Der Fintech-Konzern aus Aschheim gehört zu den Rennern der Börse. Der Kurs legte binnen zehn Jahren um fast 1600 Prozent zu. Heute gibt's einen Bonbon obendrauf. Das Unternehmen schüttet eine Dividende von 18 Cent je Aktie aus.

## MONTAG

25.06.

## Windeln.de

Nicht nur die Kunden haben die Hosen voll: Wer zum Börsengang 10000 Euro in die Aktien des Windelherstellers investiert hat, bekommt aktuell nur 900 Euro raus. Den Aktionären stinkt's gewaltig: Auf der heutigen Hauptversammlung herrscht dicke Luft.



**Windeln.de:** Das Unternehmen krabbelt vor sich hin

## Baader Bank

Jahreshauptversammlung bei der Baader Bank. Im Fokus der Diskussion: die positive Entwicklung der Investmentbank. Das Geschäftsjahr 2017 beendete die Bank mit einem operativen Ergebnis von 7,7 Millionen Euro. 2016 stand noch ein dickes Minus.

## DIENSTAG

26.06.

## Heidel. Pharma

Der Anti-Krebsspezialist lädt heute zur Jahreshauptversammlung. Für Gesprächsstoff ist gesorgt: Die Investitionen für die Forschung sind hoch, die Zahlen sind rot. Das soll sich auch 2018 nicht ändern.

## Funkwerk

Gute Neuigkeiten: Funkwerk will erstmals seit 2008 wieder eine Dividende an seine Investoren ausbezahlen. Der richtige Zeitpunkt: Im Jahr 2017 legte das Betriebsergebnis um über 31 Prozent auf 7,2 Millionen Euro zu. Heute ist die HV.

## Dt. Grundstück.

Heute ist Zahltag für die Investoren. 77 Cent gibt es je Aktie, was einer Dividendenrendite von über 4,7 Prozent entspricht. Seit 1999 zahlt der Immobilienkonzern nun schon regelmäßig eine Dividende. Im ersten Quartal hat der Konzern den höchsten Objektumsatz in der Unternehmensgeschichte erzielt.

## MITTWOCH

27.06.

## Aroundtown

Gerhard Cromme übernimmt. Der ehemalige CEO von Thyssenkrupp wird neuer Vorsitzender im Aufsichtsrat des Gewerbeimmobilien-Spezialisten. Bei der heutigen Hauptversammlung hört er genau, ob die Aktionäre die Dividende von 0,26 Euro genehmigen. Für nächstes Jahr werden 0,30 Euro angestrebt.

## Euwax

Sensationell, diese Seitwärtsbewegung. Die Aktie für sicheren und schnellen Wertpapierhandel an der Stuttgarter Börse zuckt zwar, aber es ist nur wenig Bewegung drin. Ob das den Aktionären gefällt? Heute haken sie nach.

## Sanacorp Pharm.

Heute wird die Aktie mit Dividendenabschlag gehandelt. Am 29. Juni sollen 0,94 Euro je Anteilschein dann auf das Aktionärskonto wandern. Steigerung zum vergangenen Jahr? Keine.

Fotos: Colourbox, Can Stock Photo

## DONNERSTAG

## daily newsletter

Aktuelle Infos über DAX, Euro, Gold, Öl und Aktien

Täglich vor Börsenstart  
[bnpnewsletter.de](http://bnpnewsletter.de)



## FREITAG

## Märkte &amp; Zertifikate

12:00 Uhr: Zeit für den Blick in die kommende Woche

Kostenlos im Abo bei  
[bnp.de/service/weekly](http://bnp.de/service/weekly)



## MONTAG

## Rendezvous mit Harry

Harald Weygand diskutiert Marktgeschehen und Trends

Um 19 Uhr bei  
[rendezvousmitharry.de](http://rendezvousmitharry.de)



## DIENSTAG

## Ever Egmond

Fundamental wichtig: 30 Min. Marktanalyse mit Egmond Haidt

Immer ab 18 Uhr bei  
[euegmond.de](http://euegmond.de)



## MITTWOCH

## Born Akademie

Charttechnik interaktiv mit Rüdiger Born

18:30 Uhr auf  
[bornakademie.de](http://bornakademie.de)

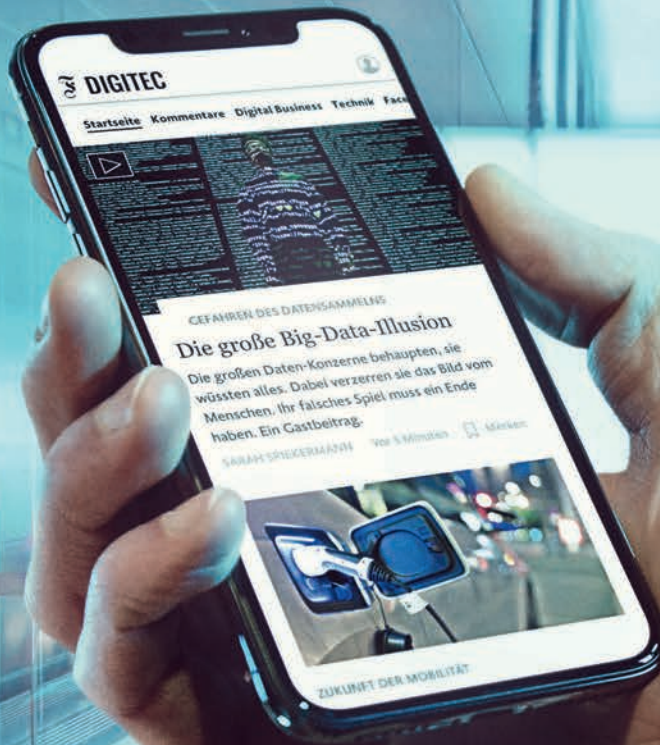


ANZEIGE



# Nehmen Sie die digitale Zukunft selbst in die Hand.

Neu: Frankfurter Allgemeine Digitec –  
die Nachrichten-App zu Digitalisierung und Technologie.



- Das Neuste zu digitaler Wirtschaft, Industrie 4.0 und Technologie
- Selektion aller relevanten Beiträge aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
- Stellt die aktuellen Entwicklungen in einen gesellschaftlichen Kontext
- Als laufend aktualisierte Smartphone-App für Android und iOS
- Jetzt abonnieren für 4,99 €/Monat



*zoom-zoom*

FÜR ALLE, DIE MIT BESTEN KONDITIONEN  
IN DIE INNENSTADT FAHREN WOLLEN.

KODO Design, hochwertiger Innenraum und Konnektivitätssystem MZD Connect  
für beste Verbindungen: Der Mazda CX-5 2018 wird Sie begeistern.

Und Ihre Kunden in der Innenstadt ebenso. Denn wie alle Mazda Modelle 2018  
erfüllt auch er bereits heute die zukünftige Abgasnorm Euro 6d-TEMP<sup>1</sup>.

Jetzt erleben inklusive Wartung & Verschleiß für 19,95€.<sup>2</sup>

Gleich online anmelden und Probe fahren.

DRIVE TOGETHER



## ***MAZDA CX-5 2018***

Mazda Business Leasing ab 199€<sup>3)</sup>

In den Mazda Business Wochen inklusive Wartung & Verschleiß für 19,95€



[mazda.de/businesswochen](https://mazda.de/businesswochen)



**mazda**

1) Kraftstoffverbrauch innerorts, außerorts und im kombinierten Testzyklus und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte im kombinierten Testzyklus für den Mazda CX-5 Prime-Line SKYACTIV-G 165 FWD: 7,7/5,6/6,4 l/100 km; 146 g/km.

2) Monatliche Service-Rate für Wartungs- und Verschleißreparaturen in Verbindung mit einem Leasingvertrag über 36 Monate/20.000 km p.a. der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach -, gültig für Neuwagenbestellungen für Mazda Gewerbetreibende, Freiberufler oder Selbstständige ohne Rahmenabkommen. Umfang des Service „Wartung und Verschleißreparaturen“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasing. 3) Monatliche Rate für ein gewerbliches Leasingangebot der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach - bei 0,00€ Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-5 Prime-Line SKYACTIV-G 165 FWD. Inklusive einer GAP-Versicherung zum Preis von 5,95€ inkl. Versicherungssteuer gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen. Alle Preise zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.